Nr. 274 Donnerstag, den 21. November 1912 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Expedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Sprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: K. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Deppilipp, Kleeblatt 1a,
Unter-Barmen: W. E. Langenbeck, Adler 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 38,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7, und in sämtlichen Filialen.

Ausgabebezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath-Witten-Werde-Neviges-Nierenhof-

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Bilanz des Krieges.

Stimmungen der Heimreise.

Von Ludwig Bauer. Nachdruck verboten.

Bahnhof Sofia.

Unter vergnügte Gesichter in den Waggons — nicht die Bulgaren, viel mehr noch die Korrespondenten sind des Krieges müde. Es war gar nicht leicht, aus dem Land zu kommen; diese da gehören zu den ersten, die jetzt der Aufhebung der bulgarischen Zensur entschlüpften. Ein jeder versicherte, habe große Enthüllungen in sich verwahrt, und gleich hinter der Grenze, wenn der Draht frei sein wird und die Briefe zwang, sollen all die Botschaften hinaus in die wartende Welt. Aber die Klügeren wissen, daß die Welt schon gar nicht mehr hört und daß ihr der Krieg bereits erledigt scheint; man interessiert sich nunmehr nur noch für den Frieden. Der Zug steht noch nach zwei Stunden nach der Abfahrtszeit, in der Halle, und verlorene Gesichter werden besorgt — wie, wenn wir zurückgehalten werden! Vielleicht sind ungünstige Nachrichten eingelaufen, und man hat Angst, daß sie durch uns weiterverbreitet werden! Ich ja, daß es an der Tschataldscha-Linie nicht vorwärts geht, Adrianopel, das in Depeschen oft bezwungen, ist noch immer nicht. Doch da pfeift beruhigend die Lokomotive, und alle atmen auf. Es wird also ernst mit dem Aufhören des Ernstes, in einer Lage ist der Krieg beendigt — nicht für jene, die Cholera-Bazillen schlucken oder gegen platzende Schrapnells marschieren, aber uns, die wir hier in den Frieden reisen. Sofort werden die Erlebnisse dieser wilden Tage fast unwirklich, sinken aus der lebendigen Gegenwart zu sterbenden Erinnerungen herab. Hastig greifen manche zu ihren Notizbüchern, wie um sich zu versichern, daß die Schicksale, in die wir sahen, Wirklichkeit waren. Da stehen ein paar Schlagworte gekritzelt, und fast ist es unmöglich, bei diesen Worten uns die schrecklichen oder sonderbaren Menschlichkeiten zu erneuern, die eben noch um uns waren. Ich lese: „50 Franken — gekauftes Leben." Erst nach einigen Augenblicke steigt das Bild des traurigen Soldaten in mir auf, dem ich in einem Spital Trost zusprach: Er werde schon gesund werden. Aber nicht deshalb war er so bedrückt, nein, es betrübte ihn, daß er für sein Leben 50 Franken hatte bezahlen müssen. Hilflos war er auf dem Schlachtfelde und bat einen vorübergehenden Soldaten, ihn zu den Rettern zu tragen. Aber der andere wollte selbst zu müde und entfernte sich. Der Verwundete schrie ihm nach, die Türken streiften noch auf dem Felde, sie würden ihn töten. Darauf darauf: „Du bist ohnehin tödlich verwundet, es hat keinen Sinn, wenn ich mich abschleppe." Da rief ihm der Arme zu, er gebe ihm alles, was er bei sich trage. Der Gesunde kniete dann nieder, griff in die Tasche des Kranken und zählte, dessen Geld zu zählen . . . Fünfzig Franken — das war alles. Und den Kranken auf, nachdem er ihm sein Geld genommen hatte, und hielt so, hart und doch wieder achtbar, echt soldatisch, den Vertrag. Doch der Verwundete regt sich jetzt im Spital sehr auf wegen seiner fünfzig Franken.

Diese Gestalten erscheinen schon dämmernd in der Erinnerung, schattenhaft den Schlafwagen. Einer liegt da, lässig über der eines anderen gebreitet. Zu ihm wird man von einem mit besonderem, ein wenig verdächtigen Eifer geführt; denn einer Verwundete, dem die Türken ein Ohr abschnitten. Er ist tot, da kamen die Feinde; einer trat auf ihn, ein anderer rannte mit dem Bajonett in die Seite, und ein Dritter schnitt ihm im Vorbeigehen ein Ohr ab. Und dieser blonde Bursche hatte Roheit und übermenschliche Kraft, sich nicht zu rühren; der kleine Schmerzenslaut, die leiseste Bewegung wäre ein schrecklicher Tod für ihn gewesen. Jetzt wird er verhätschelt, man photographiert ihn zu Agitationszwecken — — — Und andere tauchen auf, dämmern, verschwinden. Welch ein Zug! . . . aber da ist schon der Schlaf.

Czaribrod.

Man wacht für einen Augenblick hier, an der bulgarisch-serbischen Grenze, auf und erinnert sich jener Nacht, die man hier vor Tagen erwartete. Damals zogen serbische Regimenter hier ein. Das Dunkel, gespensterhaft kamen und schwanden sie im Dämmer ganz still stiegen sie in die Lastwagen, die gar nicht aufhörten. Und wir sahen ihnen zu, die Gesichter an die kalten Fenster gepreßt, wie uns von der Bahnhofsbaracke trennten, sahen diesen großen, schweigenden Zug von Entschlossenheit und Kraft. Damals hatte der Krieg an, und jetzt endet er, und nun denkt man sich erstaunt, wäre jetzt schon an der Zeit, seine große Rechnung aufzustellen. Für jene, die damals verpackt wurden für die Schlachten, kann sehr verschieden sein, je nach dem Zufall der Kugel. Aber mag wohl die Bilanz für sie alle sein, für jene Gesamtheit, die etwas anderes ist als die Summe der einzelnen, für das Volk? Ein Volk muß nicht fünfzig Franken für seine Rettung bezahlen, ihm wird kein Ohr abgeschnitten, es stirbt nicht. Nun, da kann man sich sagen, daß die Bilanz des Krieges für Bulgarien mit einem erstaunlichen Reingewinn abschließt. Gewiß, es mag Zehntausend zerstörte Existenzen geben, und bloß diese sieht man doch andere werden geboren, die man jetzt noch nicht sehen kann, und sie werden Kinder dieses Krieges sein. Denn neues Land ist da für das Volk; keine Angst wird nunmehr Europa absperren, ein Strom von Geld und Arbeit wird sich befruchtend über jene ergießen, und niemand von den Neuen wird dann dankend der Alten gedenken, die für ihn irgendwo zu Staub wurden. Auch der Krieg hat auch Geld gekostet, aber es war, wie ja immer bei Ländern, meistens das Geld der Fremden. Für ist das Moratorium, sie haben zu warten, bis Bulgarien im Kriege Zeit haben wird, ihnen zu zahlen. Ihr Handel überall in Europa wir das Geld seltener, und die reichen Leben besorgte Gesichter. In Bulgarien aber ist die Ernte schon unter Dach; es hat also Zeit, in Muße einen Krieg zu führen. Ein Gesetz verpflichtet die Gemeindegenossen, die Feldarbeit für die Schlachtfeld-Arbeiter zu leisten, was im Inlande getan ist, dafür sorgt freundlich die Notenpresse, in hoffnungsvoller Rosa knistert das neue Papiergeld; kurz, der Krieg ist für Bulgaren billig — ausgenommen für jene, die er Leben oder Freiheit kostet. Die Legende glaubt an Hungersnot, Teuerung, Verarmung — Bulgarien beweist, daß wir uns irrten. Man muß einen Krieg nur gewinnen und ihn sich von den anderen bezahlen lassen, dann ist seine Bilanz vortrefflich.

Czaribrod-Nisch.

Jetzt sind viele Serben im Zuge, und wie sie hören, daß in unserem Waggon Deutsch gesprochen wird, ziehen sie vorerst mißtrauische und böse Gesichter. Aber das dauert nicht lange, ihr Temperament ist zu lebhaft, sie können nicht schweigen wie die Bulgaren, und auf einmal sind wir mitten in einem heftigen Gespräch, in dem sie sehr bitter über Österreichs Eingriffe klagen. Aber diesmal geben sie nicht nach, gewiß nicht! „Wir müßten uns vor unseren Helden schämen, wenn wir durch ihren Tod nicht das serbische Meer erobern!" meint ein dicker Kaufmann, der in Pirot eingestiegen ist. Bietet mir eine Zigarette an und erklärt dabei: „Passen Sie auf, in vierzehn Tagen haben wir Krieg mit Ihnen!" Er ist übrigens schon öfters in Wien eingezogen, allerdings immer nur, um dort Teppiche zu verkaufen, und ich erinnere ihn daran, daß das entschieden für ihn vorteilhafter sein dürfte. Und merkwürdig, sofort schildert er mit Ungestüm die Segnungen des Friedens, er verabscheut geradezu den Krieg, und wenn es nach ihm ginge, könnte Europa ruhig bleiben, aber „wir sind so leidenschaftlich, müssen Sie wissen!", und er will mich durchaus zum Verzichte auf Albanien bewegen, möchte die adriatische Küsten von uns einhandeln, als ob er Teppiche verkaufte.

Nisch-Belgrad.

Zwei serbische Offiziere erzählen lebhaft von den Greueln der Albanesen, und sie wollen uns damit beweisen, daß dies Volk unmöglich selbständig werden dürfe. Während sie sprechen, steigt jählings ein furchtbares Bild in meiner Seele auf: Ich sehe die beiden verlassenen türkischen Dörfer, die vor Adrianopel von den Bulgaren angezündet wurden. Sie lagen ein wenig abseits von der Straße, und ich erinnere mich, wie beklemmend ihre gestorbene Armut auf die Seele fiel. Wie ausgegraben aus dem Schutte, wie ein türkisches Pompeji, so starren sie unheimlich den Beschauer an. In den Töpfen war noch Wasser, schwammen geronnene Fleischbrocken, Lumpen lagen in den Truhen, es war ein Leben, das mit einem Augenblicke stillgestanden war, eine Ruine von gestern. Nichts war erschreckender, denn als einziger durch die Hütten und Häuser zu streifen. Wie ein Friedhof aus Stein und Holz lagen sie da, als ob die Menschen hier gemordet worden wären. In einem Hühnerstall gackerte es verzweifelt, und einige unglaublich magere, verhungernde Hühner stürzen heraus, fallen mich beinahe an. Dann laufen sie wie wahnsinnig auf ein zertretenes Kinderkleid, das am Boden liegt, untersuchen, ob es nicht doch irgendwie eßbar sei. Am Abend kam ich zurück von meinem Ausfluge in das Bombardement von Adrianopel, und mit der Dämmerung stieg lodernd eine goldgelbe, gigantische Feuersäule empor, die armen, kleinen Dörfer brannten, glichen einer Leiche, die auf den Scheiterhaufen gelegt ward. Dann zog das Feuer auch in die kleinen, letzten Hütten ein, in die Elendesten der Elenden, dort, wo jetzt die Hühner wohl verbrennen. Und mit ihnen die Kinderkleidchen und die Tische, auf denen noch das Geschirr stand, und die tausend Zeugen eines verlassenen und vertriebenen Lebens. Die Bauern sahen da in Adrianopel ihre Häuser zu Asche brennen, ihr erbärmliches kleines Gut. Und ich begriff, nach Verwundeten und Leichen, nach Orgien des Hasses und nach Worten, die ein gesprochenes Pfählen waren, doch eigentlich damals zum ersten Male, was der Krieg sei, als ich den Haß sah, der jene Hütten aufflammen ließ. In der Ferne marschierten die Trupps der Bulgaren, die eben das Feuer gelegt hatten. Man sah die Silhouetten des Regiments, die immer mehr in der Nacht verschwammen, und alles Licht kam von den zwei kleinen Dörfern, die sonst so häßlich und unbedeutend waren und nun mit dem Glanze ihres Todes die ganze weite Ebene vor Adrianopel ausfüllten . . . Das entsetzliche Schauspiel war von einer packenden, beklemmenden Schönheit . . .

Dies fiel mir plötzlich ein, als die Serben von den albanesischen Grausamkeiten erzählten. Und ich empfand, wie doch der Haß so allmächtig in diesen Völkern ist, daß kaum eines sich von Scheußlichkeiten frei wissen wird. Klagt aber jedes über die Greuel des Feindes. Gewiß, Bulgarien hat den Krieg so westlich und menschlich geführt, als es nur irgend vermochte, es pflegte die Verwundeten des Feindes, es hatte den Willen, sich von Mord freizuhalten, — doch was bedeuten alle Gebote im Rausche der Schlacht? Die beiden Dörfer brannten, mit ihnen alle die kleinen Existenzen, die an jene rauchende Scholle gefesselt waren. Es wäre zwecklos gewesen, das den beiden serbischen Offizieren zu erzählen; sie hätten gewiß irgendeinen strategischen Zweck jener Brandlegung vorgeschützt. Doch es war der Haß, der wie von selbst Brand stiftete, Feuer legte. Die Säule wurde kleiner, flackerte unruhig, stärker quoll der Rauch, und gemeinsam mit der Nacht hüllte er die beiden Dörfer ein.

Belgrad.

Das hat einen vollen Tag gedauert, bis wir hier ankamen. Jenseits des Flusses ist schon wieder der Friede: einstweilen. Hier gilt es, die Nacht zu warten. Auf diesem Bahnhofe stolperte ich bei der Reise in den Krieg über schlafende Soldaten, die auf den Steinen ausruhten, bevor es in die Schlachten ging. Bei der Reise aus dem Krieg steht vor dem Bahnhofe wieder eine Menge, aber es sind türkische Gefangene, die abgeführt werden. Oben, in den Cafés, eine erregte Menge, die leidenschaftlich alle Minister, Diplomaten und Armeen Europas schmäht. Wilde Gesten, große Worte — das alte Serbien, das von dem neuen Serbien der besonnenen tapferen Entschlossenheit verdrängt schien, es ist wieder aufgewacht. Nach Bulgarien bedeutet sein Brudervolk eine andere Welt. Und eben dies beruhigt ein wenig: Als Serbien in den Krieg zog, da schwieg es . . .

Über die Savebrücke.

Das ist die Brücke zwischen Krieg und Frieden, und unwillkürlich hüllt während dieser Minute eine Art Feierlichkeit die Gemüter ein. In diesem Augenblicke sehen wir den ganzen Krieg zusammengefaßt: die blumengeschmückten Soldaten, die zähe Wildheit ihres Ansturmes, die brennenden Dörfer, den großen Zug der Büffelwagen mit Brot und Munition, die bleichen und ruhigen Verwundeten, die Ärzte, die sie helfend zerschneiden, die Frauen, die sich über die Kranken beugen. Und wir sehen auch den ganzen, ungeheuren Auftrieb dieses Krieges, der einst, wenn jene Länder ihre heroische Primitivität verloren haben und durch die Kultur verweichlicht sein werden, von einer den Nachkommen unbegreiflichen Aufopferung, von einem harten, stolzen Heroismus der Ahnen erzählen wird. Sind erst diese Völker so üppig geworden, daß ihr neuer Reichtum sie lehrt, das Leben auszukosten, so werden sie es weniger unbedenklich fortwerfen. So bekämpft der Krieg selbst den Krieg, und auch dies gehört zu seiner Bilanz, zu diesem Schauspiel von Millionen Menschen, die plötzlich über sich selbst hinauswuchsen, duldend, unbeugsam und groß.

Die internationale Krise.

Da Serbien wenigstens in der Angelegenheit des von der Welt abgeschnittenen Konsuls Prohaska in Prizrend eingelenkt hat, hat die Spannung heute ein wenig nachgelassen. Es war die höchste Zeit, da sonst vielleicht die österreichischen Schiffsgeschütze gesprochen hätten! Äußerst gefahrdrohend bleibt aber die Lage noch immer.

Der österreichisch-ungarische Gesandte von Ugron machte am Dienstag beim Ministerpräsidenten Paschitsch in sehr ernstem Tone nachdrücklichste Vorstellungen wegen des Vorgehens der serbischen Militärbehörden gegen den in Prizren befindlichen österreichisch-ungarischen Konsul. Paschitsch hat ihm darauf mitgeteilt, daß die serbischen Militärbehörden der Entsendung eines Vertreters des österreichisch-ungarischen Ministeriums nach Prizren zur Aufklärung der Angelegenheit keine Hindernisse mehr in den Weg legen. Das Auswärtige Amt entsandte bereits den Konsul Edl von Wien nach Prizren zur kommissarischen Untersuchung, deren Ergebnis vor fünf Tagen nicht anlangen kann. Es sind auch bereits briefliche Nachrichten von Prohaska an seine Angehörigen gelangt. Die damit eingeleitete normale Behandlung dieses bedenklichen Zwischenfalles wirkt beruhigend auf die öffentliche Meinung in Österreich. Es bleibt allerdings als Hauptfrage des Konfliktes der serbische Anspruch auf Albanien und den Hafen an der Adria; sie ist noch unverändert, da Serbien trotz des einmütigen Eintretens beider anderen Dreibundstaaten für Österreich-Ungarns Standpunkt und der Warnungen der englischen und der französischen Presse noch immer nicht geneigt scheint, von seinen überspannten Ansprüchen abzulassen.

Die Wiener Allgemeine Zeitung erklärt: Zwischen der Angelegenheit betreffend den Konsul Prohaska und der Frage der Adriahäfen muß scharf unterschieden werden. Die erste Frage erfordert eine rasche und unaufschiebbare Lösung, während hinsichtlich der anderen mit Serbien zu regelnden Fragen die österreichisch-ungarische Regierung seit dem Ausbruch des Krieges den Standpunkt einnimmt, daß sie nichts unternehmen wird, was wie eine Behinderung der militärischen Operationen ausgelegt werden könnte. Allerdings wurde kein Zweifel darüber gelassen, nicht bloß von Österreich-Ungarn, sondern auch von den anderen Mächten, daß das Prinzip des uti possidetis beim Friedensschluß mit der Türkei nicht unbeschränkt zur Geltung kommen müsse. Alle Mächte haben es sich vorbehalten, die Friedensbestimmungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten vom Standpunkte der eigenen Interessen einer Prüfung zu unterziehen.

(Fortsetzung umstehend.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Waffenstillstand.

Der hartnäckige Widerstand der Türken an ihrer letzten Verteidigungslinie, die Cholera und die furchtbaren eigenen Verluste haben die Bulgaren bewogen, die von der Türkei gewünschten Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Die bulgarischen Truppen haben den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten einzustellen. Es sieht aber nicht so aus, als wenn die Verhandlungen schnell zum Ziele führen würden, da die Türken neuen Mut geschöpft haben! Man will ihnen jetzt gnädigst Konstantinopel lassen, sie aber verlangen, daß die Zustände vor dem Kriege den Friedensverhandlungen zugrunde gelegt werden! Beide Teile werden etwas von ihren Forderungen ablassen müssen. Im einzelnen lauten die heute vorliegenden Meldungen:

Sofia, 19. Nov. (Telegr.) Im Einvernehmen mit den verbündeten Kabinetten verständigte die bulgarische Regierung die Pforte davon, daß sie Bevollmächtigte designiert habe, um mit dem türkischen Generalissimus die Bedingungen des Waffenstillstandes festzustellen und dann zum Friedensschluß zu schreiten.

Sofia, 20. Nov. (Telegr.) Infolge der Einleitung von Verhandlungen zum Abschluß des von den Türken erbetenen Waffenstillstandes, haben die vor Tschataldscha operierenden bulgarischen Truppen Befehl erhalten, die Feindseligkeiten einzustellen und sich innerhalb der eingenommenen Stellungen zu halten.

Paris, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die von Konstantinopel eingetroffenen Meldungen über den Stand der Friedensfrage und der österreichisch-serbischen Auseinandersetzungen lauten günstig. Man glaubt sogar, daß die Türkei nicht so schlecht abschneiden wird, falls sie den Forderungen der Verbündeten nachgeben werde. Den Türken würde Konstantinopel belassen werden, falls sie die Stadt unbefestigt lassen. Sie behalten das Gebiet zwischen dem Ergene-Fluß und Maritza. Die Grenze würde zwischen Rhodosto und Medua laufen. Man empfiehlt hier der türkischen Regierung, einen raschen Entschluß zu fassen.

Konstantinopel, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) In der Umgebung des Ministers des Auswärtigen, Effendi, wird erklärt, wegen des Beiramfestes konnten bis jetzt noch keine Verhandlungen angeknüpft werden. Diese Verhandlungen werden unter Zugrundelegung der Zustände vor dem Kriege geführt werden. Die Bulgaren haben zu starke Verluste erlitten, als daß sie eine neue Attacke hätten unternehmen können. Infolge des wiedererstandenen Mutes der türkischen Truppen ist zu erwarten, daß die Kämpfe sehr in die Länge gezogen werden, um die Bulgaren weiter zu erschöpfen. Die türkischen Truppen an der Tschataldscha-Linie sind wohl in der Lage, den Bulgaren noch empfindliche Verluste beizubringen. Die Balkanstaaten werden erst nach dem Fall Adrianopels und der Erstürmung der Tschataldscha-Werke wirklich günstige Friedensbedingungen erzielen können. Man darf auch den ungünstigen Einfluß nicht vergessen, den der österreichisch-serbische Konflikt ausübt. Die Einigkeit der europäischen Mächte und deren Wunsch, die Balkanfrage ein für allemal zu erledigen, wird mehr zum Friedensschlusse beitragen als alle Anstrengungen der Balkanstaaten.

Auch nach anderen Meldungen steht fest, daß der Geist der türkischen Truppen vorzüglich war, nachdem die frischen Ersatztruppen aus Armenien zu ihnen gestoßen waren, in dem choleraverseuchten Hademköj gründlich aufgeräumt und durch neue Etappenstraßen, teilweise zu Schiff, über das Schwarze Meer die Verpflegung und Wasserversorgung geregelt worden war. Zudem hatten die Türken in den letzten Wochen die Tschataldscha-Linie weiter ausgebaut. Die Bulgaren erneuerten auch in den nächsten Tagen, seit Montag, ihren Versuch, das Zentrum der türkischen Stellung zu durchbrechen, wie es scheint, ohne größere Erfolge.

Weitere türkische Siegesnachrichten.

Konstantinopel, 20. Nov. (Tel.) Offizielle Meldung. Der Generalissimus telegraphiert unterm heutigen Datum: Der Feind, der gestern auf dem rechten und heute auf dem linken Flügel angriff, wurde unter größeren Verlusten zurückgeworfen. Am rechten Flügel ließen die Bulgaren 400 Tote zurück, darunter 8 Offiziere. Auch zwei Mitrailleusen fielen in unsere Hände. Am linken Flügel kämpfte auch das 35. serbische Regiment aus Vranja. Der Generalissimus meldet, daß heute der Artilleriekampf auf der ganzen Linie einsetzte.

Konstantinopel, 20. Nov. (Tel.) Der bulgarische rechte Flügel zog sich von Derkos (wo die Bulgaren siegreich gewesen sein wollen), nach Papaz Burgas zurück. Das erste Bataillon unter Führung des Prinzen von Battenberg hatte 500 Tote. Nach Aussagen bulgarischer Gefangener haben die Bulgaren seit drei Tagen keine Lebensmittel. Ein Radiotelegramm des Kommandanten des Panzerkreuzers „Torguth Reiß" meldet: Unter dem Schutze des Feuers unserer Artillerie hat unser Detachement von Derkos den Feind von Ormanli, zehn Meilen nördlich von Kora Burun, zurückgeworfen.

Konstantinopel, 20. Nov. (Tel.) Ein amtliches Telegramm des Generalissimus Nasim Pascha an den Großwesir meldet über den gestrigen Kampf: Es wurde den ganzen Tag über mit Erfolg gekämpft. Nach Sonnenuntergang machten die Truppen von der türkischen Redoute einen Ausfall, trieben den Feind mit großen Verlusten zurück und erbeuteten 200 Gewehre mit Munition.

Den Nachrichten von türkischen Erfolgen gegenüber, die auch von nichttürkischer Seite bestätigt werden, setzen

die bulgarischen Meldungen

wie Verlegenheitszeugnisse aus:

Sofia, 20. Nov. (Tel.) Die Agence Bulgare erklärt alle Meldungen aus türkischer Quelle über angebliche Siege der Türken bei Tschataldscha für falsch und tendenziös.

Wie Skutari dem Feinde trotzt.

Der in den Mauern des belagerten Skutari weilende Kriegskorrespondent Gino Berri gibt im „Corriere della Sera" einen ausführlichen Bericht über die Kämpfe um diese Feste Albaniens und über die Wirkungen des Bombardements. In Riza Bey, dem Kommandanten der Stadt, scheinen die Türken den rechten Mann gefunden zu haben, denn in unglaublich kurzer Zeit hat er es verstanden, die Verteidigung mustergültig zu organisieren, überall spürt man den überlegenen Geist eines Soldaten, der weiß, was er will und auch weiß, was er kann. Er erkennt das System des türkischen Schlendrians und wußte von Anfang an, daß er bald auf sich selbst allein angewiesen sein würde. Und sofort begann er die Verteidigung vorzubereiten. In Skutari waren gewaltige Mengen von Munition, Waffen und Kriegsmaterial eingetroffen, die ursprünglich für Berane, Ipek und Prizrend bestimmt waren. Da diesen Städten keine Hilfe mehr geleistet werden konnte, blieb das ganze Material in Skutari und erweist sich jetzt als eine unschätzbare Stütze der Verteidigung. Bis vor kurzem noch trafen aus allen Seiten Verstärkungen ein und kommen auch heute noch. Die benachbarten Gebirgsstämme schicken Kämpfer, und noch in der Zeit vom 11. bis 12. November stellten sich 1500 Redifs, die sofort eingekleidet wurden. Überall aber herrscht unter den Truppen eine geradezu eiserne Disziplin. Riza Bey vertraut seinen Leuten und darf ihnen auch vertrauen, denn er hat seine Truppen wirklich in der Hand. Die geringfügigsten Ausschreitungen oder Verletzung der Disziplin werden auf der Stelle aufs strengste geahndet. „Gestern abend", so erzählt Berri, „versuchten zwei griechische Soldaten, türkische Untertanen, über die Bojanabrücke zu schleichen, um ins Lager der Montenegriner überzugehen. Keinem Menschen fiel es ein, die beiden zurückzuhalten. Wortlos richtete man das Maschinengewehr auf sie, und zwanzig Schritte hinter der Brücke wurden sie niedergeschossen. Die Leichen liegen noch heute vor aller Augen und erzählen von der Schmach und der Strafe der beiden Deserteure." Riza Bey selbst ist besten Mutes. Von Anfang an wies er darauf hin, daß Skutari schwer zu nehmen sei. Heute, wo er über ein Heer von 25 000 wirklich gefechtsbereiten Männern verfügt und eine ausgezeichnet postierte, überlegen und gut geleitete Artillerie besitzt, erklärt er lächelnd, daß die Montenegriner es niemals erobern würden. Erst wenn einige 30 000 Serben mit nicht wenigen Batterien zur Hilfe kämen, würde die Lage ernster. Aber für den Kommandanten ist der Tag, da die Verbündeten in Skutari einziehen, noch fern. Noch herrscht nirgends Not. Die Brotpreise sind zwar emporgeschnellt, für ein Kilo Brot zahlt man drei albanesische Piaster, also rund 50 Pfg., aber diese Teuerung erklärt sich nicht aus einem Mangel an Mehl. In den Speichern lagern noch 8—10 000 Säcke und werden sorgsam gehütet. Woran es fehlt, das ist Brennmaterial, Holz und Kohle. Bis vor kurzem noch schleppte man alles verfügbare Holz aus der Umgegend herbei; aber jetzt, während des Bombardements, mußte das aufhören. Die Zernierung der Stadt ist überdies nicht vollkommen, immer noch kommen Züge flüchtiger Landbewohner. Aber sie werden nicht aufgenommen. Es kommt zu erregten Szenen, die geflüchteten Bauern flehen und betteln, sie wollen Schutz und ein Dach. Umsonst. Die militärische Notwendigkeit geht vor. Wie sollte Skutari sich halten können, wenn all diese Flüchtlinge als Gäste einzögen? Niemand wird eingelassen. Der Befehl ist unzweideutig, und er wird aufs strengste befolgt.

Am 14. November begann plötzlich die Beschießung der Mohammedanerstadt. Erst kam eine Granate; dann plötzlich ein Hagel. Die Beschießung der Forts liegt brach; aber auf die wehrlose Stadt wird gefeuert. Und zwar nur auf das Mohammedanerviertel, wo die Bevölkerung am dichtesten ist. Eine Panik unter den Frauen brach aus, alles flüchtete in wilder Hast in die christlichen Stadtteile. In den Straßen und Häusern des beschossenen Viertels erlebte man furchtbare Szenen. Frauen, Kinder und Männer lagen in ihrem Blute, tot oder verwundet; besonders eine Straßenverengung blieb das Ziel der Granaten: die Straße, durch die die Frauen und Kinder flüchten mußten. Da kamen Mütter, denen auf der Flucht Mann und Kind getötet wurden; Frauen, in deren weitgeöffneten Augen noch das Grauen der eben erlebten Szene lag. „Meine drei Söhne sind tot", sagt starr die eine; und sie spricht nur aus, was Dutzende erleben. Die Verwundeten müssen ihrem Schicksal überlassen bleiben; vielleicht zur Nachtzeit, wenn das Bombardement aufhört, kann man den Bruder, den Mann oder das Kind auflesen. Aber die Montenegriner erhalten auch einen großen Teil der Nacht hindurch die Beschießung der wehrlosen Mohammedanerstadt aufrecht; ein brennendes Haus gibt einen guten Zielpunkt. Am Abend schickt Riza Bei an dieser Seite ein Reservebataillon hinaus, um auf alle Fälle die Ebene zu bewachen. Das Bombardement schien eine List: man wollte wahrscheinlich Truppen von den trotzigen Forts ablenken, um dann einen Überfall zu wagen. Aber das Ziel wurde von Anfang an durchschaut. Riza Bei begnügte sich damit, das eine Reservebataillon an die gefährdete Seite zu entsenden: der Tarabosch blieb im Vollbesitz seiner Besatzung. Und während die Montenegriner unausgesetzt feuern und Munition verschwenden, wird bei den Türken eine eiserne Feuerdisziplin aufrecht erhalten. Keine Munitionsverschwendung. In diesem Punkte ist Riza Bei unerbittlich. Und er hat seine Leute erzogen. Keine Patrone, kein Geschoß ohne bestimmtes Ziel, ohne Wahrscheinlichkeit des Treffens. Am 15. November gaben die türkischen Batterien insgesamt nur 40 Schüsse ab. Die Infanterie feuert nur, wenn sie in ein Gefecht verwickelt ist; und auch dann mit merkwürdiger Ruhe. Immer wieder mahnt der Kommandant daran, auch nicht ein Stück Munition unüberlegt zu vergeuden. Das Schicksal der Stadt hängt von dem Munitionsverbrauch ab: je mehr in den Magazinen bleibt, je länger kann Skutari dem Feinde trotzen.

Die Einnahme von Alessio.

Rjeka, 19. Nov. (Tel.) Amtlich. Serbische und montenegrinische Truppen haben gestern nach geringem Widerstand Alessio (einen Hafen an der Adriatischen Küste) besetzt.

Serbische Flunkereien.

Der Kampf um Monastir

ist noch nicht zu Ende. Die Serben haben die Stadt noch nicht besetzt. Die Nachricht von der Gefangennahme der 50 000 Türken war erlogen!

London, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die Nachricht, daß die Serben bei Monastir 50 000 Türken gefangen genommen hätten, stellt sich als reine Erfindung heraus. Die Türken haben sich vielmehr zurückgezogen, so daß Makedonien noch nicht von türkischen Truppen entblößt ist. Auch die serbische Nachricht, daß sie 17 000 Türken getötet und 100 000 Flinten erbeuteten, ist in das Reich der Fabeln zu verweisen.

Belgrad, 21. Nov. (Tel.) Von amtlicher serbischer Seite wird gemeldet: Die Nachrichten über die Kapitulation von Monastir waren verfrüht. Wie der Wojwode Putnik meldet, dauerte der Kampf vier Tage. Gestern floh der Feind nach heftigem Gefecht in voller Unordnung. Er ließ in der Eile sein ganzes Gepäck im Stich. Die Beute ist beträchtlich. Einzelheiten fehlen noch.

Serbische Greueltaten.

Wien, 21. Nov. (Tel.) Die Korrespondentin der „Reichspost" in Semlin meldet nach einem dreitägigen Aufenthalt in Risch haarsträubende Einzelheiten über Mißhandlungen, die sich die Serben gegen die albanischen und türkischen Notabeln zuschulden kommen lassen. Die Greuel sollen so sein, daß die Korrespondentin sich sträubt, sie zu beschreiben.

Das Vordringen der Griechen.

Athen, 20. Nov. (Tel.) Ministerpräsident Venizelos empfing folgendes Telegramm des Thronfolgers: Die unter meinem Befehl stehende Armee begann am 15. November, gleichzeitig von Bodena, Gramatikowo und Koshani aus unter Regengüssen, die bis heute anhielten, den Vormarsch. Sie brach am 16. und 17. November bei Rumanowo, Katranitza und Ostrowo, und heute bei Sorowitz und in den Engpässen zwischen Garnitschowo und Ostrowo den Widerstand des Feindes. Morgen wird der Marsch auf Florina fortgesetzt, wo der Feind trotz der Kapitulation der Garnison von Monastir (die bekanntlich noch nicht erfolgt ist!) noch Widerstand leistet.

Grauenhafte Vorgänge in Saloniki.

Paris, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die über Brindisi hier eingetroffenen Nachrichten aus Saloniki enthalten entsetzliche Schilderungen der dortigen Vorgänge. Die griechische Obrigkeit steht den Massakers und Bombenattentaten ohnmächtig gegenüber. Jeden Tag finden zahlreiche Meuchelmorde statt. Die Polizei läßt die in den Straßen aufgefundenen Leichen schleunigst wegschaffen, um die Aufregung unter der Bevölkerung nicht zu erhöhen. Von seiten der fremden Konsuln laufen viele Klagen ein, und die Konsulate werden belagert. Man verlangt Schutz vor den Räuberbanden und der wild hausenden Soldateska

Die Auffassung der Lage in England.

London, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) In hiesigen politischen und militärischen Kreisen ist man über die plötzliche Änderung der Lage auf dem Balkan nicht wenig überrascht. Daß die Türken die Kraft haben, den Bulgaren noch blutige Schläge beizubringen, hatte man nicht geglaubt. Es wird bestätigt, daß die Bulgaren vor der Tschataldscha-Linie mit gewaltigen Verlusten zurückgeworfen worden sind. Eine Division des linken Flügels ist vollständig aufgerieben worden. Man schätzt hier die Verluste der Bulgaren an Toten und Verwundeten auf 5000 Mann. Die „Daily News", das Organ der Londoner Balkanliga, verschweigen alle Nachrichten von der Niederlage der Balkanheere, geben aber den Ausbruch der Differenzen unter den Balkanstaaten zu. Die Tatsache, daß Bulgarien auf einen Waffenstillstand eingegangen ist, ohne die Forderung der Schleifung der sich noch haltenden türkischen Stellungen zu stellen, wird in hiesigen militärischen Kreisen als ein Beweis dafür angesehen, daß die Bulgaren selbst ihre Kräfte als erschöpft betrachten. In hiesigen Balkankreisen verlautet, daß der Waffenstillstand nur noch eine weitere Vorbereitung zu noch blutigeren Schlachten werden könnte. Mit Ausnahme einiger liberaler Organe gibt die gesamte Presse zu, daß die Lage der Türkei besser sei, als es vor kurzem der Fall war. Selbst die „Pall Mall Gazette" sagt, daß die letzten Kämpfe an der Tschataldscha-Linie das militärische Ansehen der Türken zum Teil wieder hergestellt hätten, und warnt Bulgarien, zu harte Bedingungen zu stellen, denn die Türkei könnte jetzt die Fehler, die zu ihren Niederlagen geführt haben, alle wieder gut machen.

Der türkische Sieg vor Tschataldscha.

Ein Korrespondent sendet aus der Tschataldscha-Linie dem „Berliner Lok.-Anz." vom 18. Nov. folgenden lebendigen

Schlachtbericht,

von dem wir bereits in einem Teile unserer letzten Nummer einen Auszug geben konnten:

Am Sonntag, kurz nach 6 Uhr vormittags, vernahmen wir in Tatardschik, wo ich mit den Militärattachés im Quartier lag, vom Norden her dumpfen Kanonendonner. Beide Tage vorher waren die beiden Linienschiffe „Turgutreis" und „Barbarossa Haireddin" am rechten und linken Flügel der Tschataldschastellung tätig gewesen. Doch handelte es sich da mehr um kleine Erkundungsgefechte, die von den Schiffen unterstützt wurden. Um 7 Uhr gelangten wir nach scharfem Ritt in den Mittelpunkt der ganzen Linie, die alte Redoute Mahmud Pascha (an der Bahn dicht bei Hademköj), von der alles fast die ganze Linie zu übersehen ist. Vor uns, 3½ Kilometer entfernt, befindet sich der etwa 40 Meter hohe Ortluck Bajir, dazwischen der kleine Fluß Karasu, ein Nebenfluß des Katarci. Jenseits desselben hatten die Schützengräben ausgehoben, sie aber noch nicht besetzt. Es wußten die Bulgaren genau gewußt und sich selbst dort eingegraben. Nacht zum 17., als es dämmerte, bemerkten die türkischen Vorposten, diesseits des Flusses die Gegner und begannen sofort Schützengräben ausgehoben, sie aber noch nicht besetzt hatten. Es wußten die Bulgaren genau gewußt und sich selbst dort eingegraben. Die Bulgaren hatten unterdessen gerade uns gegenüber sechs Batterien aufgefahren, südlich standen drei, rechts im Zentrum drei dere. Als ich auf unserem Posten am frühen Morgen des 17. ankam, war die Schlacht auf der ganzen Linie in vollem Gange. Die türkische Feuerdisziplin ist gut. Ungefähr 3000 Meter vor mir liegt das maskierte Fort Mohmudsij. Zentrum, mäßigen Intervallen donnern die Geschütze; es sind nur sechs terien. Am linken Flügel scheint wenig los zu sein. Dagegen es am rechten ununterbrochen auf. Dazwischen das scharfe Knacken der Maschinengewehre. Der Hauptkampf scheint sich zu Zentrum, wo die Bulgaren einen Durchbruch suchen scheinen. Zehn Uhr. Das Dorf Czetin, südlich am des Ortluck, wo sich die Bulgaren eingenistet haben, wird von Schrapnells getroffen und beginnt lichterloh zu brennen, ebenso unaufhörlich regnet. Zehn Uhr 25 Minuten. Deutlich durch das Glas eine starke bulgarische Abteilung, etwa 1000 Mann zum Sturm über den Karadjasa. Einen Augenblick verstummen unsere Geschütze, dann aber triert sich das Feuer auf die Stelle, wo sich die Bulgaren aufgelösten Schützenschwärmen befinden, südwestlich des midjeh in der Richtung Czetin, nördlich Gastbajir. Ich sehe Uhr; genau zwei Minuten hat es gedauert. Es steht Mann drüben mehr auf. Es ist furchtbar, und doch man sich, wie prächtig diese Kerle hier arbeiten. Faden den sie, obwohl wir mit Munition mehr als reichlich versehen keinen unnützen Schuß, während die drüben unaufhörlich pulvern. Seit fünf Stunden stehe ich nun hier oben und wie die bulgarischen Artilleristen das Fort vor mir suchen, das anscheinend sehr unbequem ist. Ununterbrochen feuern sie rechts von mir, bald links fallen ihre Schrapnells alle viel Zwölf Uhr. Hundert Meter südlich von mir fährt eine auf, die die Türken seinerzeit den Serben abnahmen, und fünf Schüssen auf eine starke bulgarische Abteilung, die von taldscha her ins Tal will, eingeschossen. Der Ton bringt eine Note in dieses Höllenkonzert, ganz hell und schmetternd ist er. 4000 Meter stellt der Offizier ein. Die Geschosse sausen los, dieren über der Kolonne mit einem Geräusch, das unbedingt Miauen von Katzen erinnert. Wieder stürzt eine schwarzer Pünktchen. Die anderen laufen panikartig Wälder, wo sie Deckung finden. Eine feindliche Batterie auf unser Grüppchen einzuschießen. Zehn Meter vor uns ein Geschoß in den Boden. Wir ziehen uns hinter die zurück. Noch einmal versuchen die Bulgaren nach 2 Uhr, einen Durchbruch, kommen aber gar nicht Fluß. Es beginnt stark zu regnen. Der Pulverdampf Atmosphäre vollends undurchsichtig. Trotzdem dauert an. Gegenüber Gastbajir, nordwestlich Hademköj, haben garen drei Batterien aufgefahren. Bevor noch ein abgegeben ist, sind Mannschaft und Pferd tötet. Deutlich erkenne ich von rückwärts neue Leute und Sie sind weg, noch bevor sie zehn Schritte heran sind. mörderisches Schnellfeuer, und die Türken holen sich die Kanonen. Auffallend geringe Verluste haben wir. Vor Harbieh, kaum 1500 Meter davon, ließen die Bulgaren nonen im Stich. Mahmud Pascha, der Kommandeur des korps, gab bekannt, die Abteilung würde dekoriert, die Bevor ich abritt, haben sich mehr als zwanzig darum Um 6 Uhr verstummte der Kampf. Als wir an den Truppenteilkamen, die den ganzen Tag bereitgestanden hatten, überall der Ruf entgegen: „Padischah tschok Jaschah!" (Es der Sultan!) Die Kerle strahlten förmlich sah ihnen die Freude, die Lust an, mitzumachen. Heute, Nacht zum Montag, hat eine bulgarische Abteilung wieder trum einen Durchbruchversuch gemacht. Hätten sie ihn Tagen gemacht, vielleicht wäre er geglückt. Heute geht mehr. Die Scheinwerfer des Forts Gastabjir spürten sie das Feuer warf sie zurück.

Die internationale Krise.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

In letzter Stunde.

Berlin, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) In der legenheit des österreichischen Konsuls Prochaska wird dem Journal" von privater Seite aus Wien gemeldet, es sei höchste Zeit gewesen, daß sich die serbische Regierung schlossen hat, ihre dem Völkerrecht ins Gesicht schlagende aufzugeben und die Forderungen Österreichs zu Denn hätte Serbien nicht in letzter Stunde in die Herstellung Verbindung mit dem Konsul Prochaska und die Absendung österreichischen Delegierten nach Prisrend eingewilligt, schon gestern die Kanonen gesprochen haben. Die Donau war nämlich gestern völlig kriegsbereit, um gegebenenfalls derung Österreichs mit den Waffen zu unterstützen.

Die russischen Kriegshetzer.

Berlin, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die „ sagt in ihrem auslandspolitischen Rückblick über die serbisch reichischen Differenzen, daß der steigende politische Gr der Serben alles daran setzt, Rußland unter dem Druck lichen Meinung, wie sie durch die „Nowoje Wremja" und vertreten wird, in einen Krieg mit Österreich zu nötigen. Krieg würde aber aller Wahrscheinlichkeit nach auch in deutsch-französischen Krieg ausmünden, da reich vertragsmäßig gebunden ist, der russischen Politik Gefolgschaft zu leisten. Es erscheint uns nicht denkbar, daß Europa sich Dienst dieses serbischen Treibens stellen wird. Immerhin muß der Möglichkeit gerechnet werden, daß trotz der korrekten tung des Herrn Sassonow der Druck, den erfahrungsmäßig die großen Schlagworten der Presse bestimmte Petersburger sellschaft" auf die Richtung der russischen Politik ausübt, nicht Einfluß bleibt. Die Tendenz ist seit den Tagen des Konflikts noch nie so anti-österreichisch gewesen wie jetzt, und es scheint Mode geworden zu sein, die Herstellung eines baldigen Verfalls der habsburgischen Monarchie anzukündigen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Herzog von Cumberland.** Über die Tauffeier des zogs Christian Ludwig zu Mecklenburg, des Sohnes des zogpaares von Mecklenburg-Schwerin, berichtet das Welfenorgan, die Deutsche Volkszeitung, aus Ludwigslust, Herzog von Cumberland bei dem auf die Taufe Galadiner neben der deutschen Kronprinzessin folgenden Trinkspruch ausbrachte: „Ich erbebe mein Glas Wohl des hohen Täuflings. Gott schütze und erhalte Freude seiner Eltern, zum Ruhme und Glück seiner schen Heimat und zum Wohle des gesamten Reiches!" Im Zuge zur Tauffeier führte der Herzog ster der Kronprinzessin, die Königin von Dänemark.

Oesterreich-Ungarn.

ungarische Delegation. Zu dem Verlauf der Debatte über das et des Ministeriums des Äußern wird noch gemeldet: Die ten Lang, Navy und Georg Lukacs traten für die Unabkeit Albaniens ein. Sämtliche Redner betonten die Notigkeit, die berechtigten österreichisch-ungarischen politischen und schaftlichen Interessen auf dem Balkan auf das entschiedenste ahren, und sprachen die Hoffnung aus, daß dies auf friedWege gelingen werde. Der Delegierte Lukacs erklärte, währte Beruhigung, daß der Minister des Äußern sich bei der wollen, entschlossenen Wahrung der österreichisch-ungarischen ressen auf die tapfere Armee stützen könne. Der serbische Pach Bogdanowitsch versicherte, daß die serbische Bevölkeh Ungarns trotz ihrer Sympathie für die Stammesgenossen auf Balkan treu zum ungarischen Vaterlande und loyal zur Dyhalten werde. Graf Pejacsevitsch gab eine ähnliche rung im Namen der Kroaten ab. Der Delegierte Miklos verder Sympathie des ungarischen Volkes für Italien Ausdruck ollte dem Deutschen Reiche die größte Anerkennung die wirklich vertrauenerweckende, entschiedene Haltung, die es die Interessen Österreich-Ungarns unter den gegenwärtigen hältnissen betätige. Desgleichen begrüßte er das freundschaftVerhältnis zu Rumänien.

In der österreichischen Delegation verwies der Berichterstatter falls auf das herzliche Verhältnis zum Deutschen Reiche. Bei Verhandlung des Marinebudgets betonte Graf Lar die Notwendigkeit eines Flottengesetzes nach dem Muster schlands und verlangte die jährliche Einstellung von 80 bis 90 lionen in das Marineordinarium für Schiffbauten. Marinekommandant Graf Montecuccoli beklagte die Unzulänglichdes Marinebudgets und verlangte, daß der Ersatz der Monarch möglichst bald erfolge. Er sei überzeugt, daß sich im Ägäi-Meere stärkere Seemächte bilden würden. Deswegen sei auch die Pflicht Österreich-Ungarns, entsprechend zu rüsten. Darwurde der Marinekredit angenommen.

Asien.

Zum chinesisch-mongolischen Konflikt. Nach Meldungen aus ing hat Präsident Yuanschikai im Ministerrat erklärt, gegen abtrünnigen Mongolen die Geschütze sprechen zu lassen. Ein sammenstoß mit Rußland müsse dabei ernst in Erwägung gezogen werden. Deshalb sei die bilisierung von einer halben Million Soldaten notwendig. Alle sonst gegnerischen Parteien gaben einmütig die Erklärung ab, Regierung im mongolischen Kampfe tatkräftig zu unterstützen.

Lokales.

Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 21. November 1912.

e.— **Zur Angestelltenversicherung.** Eine kaiserliche Verordnung im amtlichen Teile des Reichsanzeigers bestimmt, die Vorschriften des Versicherungsgesetzes für Angestellte, soweit sie nicht schon in Kraft gesetzt worden sind, mit dem 1. Januar in Kraft treten.

e.— **Oberlehrerwahl.** Das Kuratorium der Oberrealschule hat Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Arthur Tzlutschler Oberlehrer gewählt.

e.— **Das hiesige Schmidtsche Konservatorium** (Dir. Richard ann) veranstaltet heute (Donnerstag) abend, 7 Uhr in der Stadte (Majolika-Saal) eine Schüler-Aufführung. Das Proamm enthält Konzerte für Klavier und Violine, Solo für Violine etc. Der Eintrittspreis beträgt 25 Pfg. (Siehe auch die eige.)

e.— **Auf der Kleinbahn Elberfeld—Cronenberg—Remscheid**en verkehren die Wagen, wie nochmals hervorgehoben sei, bis weiteres täglich von 1,50 Uhr nachmittags bis 8,50 Uhr nds ab Ostersbaum zwischen Elberfeld und Cronenfeld in Abden von 10 Minuten und zwischen Cronenfeld und Remscheid v. Cronenberg und Sudberg in Abständen von 20 Minuten.

Barmen, 21. November 1912.

Städtischer Fleischverkauf.

Der städtische Rindfleischverkauf findet in dieser Woche Freitag 22. und Samstag den 23. d. Mts. statt, und zwar am Freitag 3 bis 7 Uhr nachmittags und am Samstag von 8 Uhr vorags bis 7 Uhr abends mit einer einstündigen Unterbrechung 1—2 Uhr mittags.

Verkaufsstellen sind folgende: Halbachsches Grundstück an der lamentstraße; Heckinghauserstraße 193A, Eingang neben der Powache; Wichlinghauser Markt, neben der Polizeistation; Grabenße, zwischen den Talbahnhaltestellen Farbmühlenstraße und ckerstraße, und Viehhof, Eingang Carnaperstraße.

Bei der Verkaufsstelle an der Parlamentstraße wird der Verkauf Samstag mittag nicht unterbrochen; die Verkaufsstelle auf dem lachthof ist nur am Samstag geöffnet.

Die Verkaufspreise sind dieselben wie in der vorigen Woche, nlich Nierentalg Pfund 60 Pfg., Beinscheiben, dünne Lappe, ne Leiter und dünne Haarnadel Pfund 70 Pfg., Hals, Brust und e Haarnadel Pfund 70 Pfg., Vorderviertelfleisch Pfund 80 Pfg., interviertelfleisch Pfund 85 Pfg., Roastbeef Pfund 1 Mark, Filet nd 1,30 Mark.

Mehr als 10 Pfund werden an einen Käufer nicht abgegeben.

b.— **Aufgekündigter Tarifvertrag.** Der Arbeitgeberschutzband der Holzindustrie hat in 53 Städten für etwa 000 Arbeitnehmer die Tarifverträge zum 15. Februar 1913 gedigt. Zu diesen Städten gehören im Westen Düsseldorf, Köln, feld und Barmen. In einzelnen Städten, so in Düsseldorf, o auch die Ortsgruppe des christlichen Verbandes der Holzeiter und der freien Gewerkschaften der Holzarbeiter schon die ndigung beschlossen. Diese Bewegung im Holzgewerbe ist als Vorläufer der im nächsten Jahre zu erwartenden größeren Bewung im Baugewerbe zu betrachten, da die Arbeitgeberverde des Holzgewerbes, des Baugewerbes und des Malergewerbe nach dieser Richtung eine Interessengemeinschaft geschlossen en.

b.— **Ein weiteres großstädtisches Restaurant und Café wird** men in allernächster Zeit erhalten. Der Restaurateur Karl sl, Besitzer des Hotels „Märkischer Hof“ in Rittershausen, d auf dem am Gemarker Ufer, zwischen dem Conradischen ase und dem Weinrestaurant Plenge, gelegenen städtischen Platz modernen Neubau errichten. Ihm ist, nachdem er seit 1908 derholt darum eingekommen war, jetzt die Konzession erteilt rden, im Kellergeschoß des Neubaues ein Bierrestaurant und im terre ein modernes Café zu errichten.

b.— **Tod auf den Schienen.** Auf dem Bahnhof Barmen-Wichhausen wurde heute vormittag der Hilfsschaffner Haumann aus winkel von einem Wagen überfahren und sofort getötet. Hauann war an der Weichenzunge hängen geblieben und so von einem gen erfaßt worden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 5.)

Letzte Telegramme.

50 Personen ertrunken.

Frankfurt a. M., 21. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus natia: Ein Boot, das gestern 50 Passagiere, darunter sieben apäer, von der Landungsbrücke zum Dampfer brachte, schlug in e von Überladung um. Die Insassen ertranken. Wegen der en Strömung wurde noch keine Leiche geborgen.

Gegen die Einschleppung der Cholera.

Wien, 21. Nov. Zu der Ausbreitung der Cholera in Konstanopel hat die österreichisch-ungarische Regierung die Quarantänemaßnahmen der von dort ankommenden Schiffe sehr verschärft. Die ankommenden Reisenden werden einer strengen Untersuchung unterworfen.

Berlin, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Für die Nachwahl im Kreise Teltow-Beeskow zum preußischen Landtage ist gestern von liberaler Seite der Pfarrer Traub als Landtagskandidat aufgestellt worden. Zunächst war das Mandat dem früheren Reichstagsabgeordneten Naumann angetragen worden, der jedoch die Kandidatur ablehnte.

Berlin, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Petersburg ist der bekannte Berliner Chirurg Dr. Israel an das Krankenlager des russischen Thronfolgers berufen worden.

London, 21. Nov. (Tel.) Die Daily Mail hat vom Grafen Zeppelin ein Telegramm erhalten, in welchem dieser erklärt, daß keines seiner Luftschiffe in der Nacht zum 14. Oktober sich der englischen Küste genähert habe.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 21. November, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

	Schluß 19. Nov.	Anfang 21. Nov.		Schluß 19. Nov.	Anfang 21. Nov.
Oesterr. Kredit-Akt.	00.00	199	Dt. Luxbg. Bergw.-B.-A.	174.00	177
Berliner Handelsges.	165.00	165	Laurahütte	164.50	164.50
Darmstädter Bank	119.60	119	Phönix, Bergw.-Akt.	262.10	264
Deutsche Bank	249.20	250	Rheinische Stahlwerke	161.00	162
Diskonto-Kommandit	183.40	184	Gelsenkirch. Bergwerk	193.60	195
Dresdner Bank	152.00	152	Harpener	185.10	186
Nationalbank	121.10	121	Große Berl. Straßenb.	176.00	174
Schaaffh. Bankverein	117.00	00.00	Hamburger Paketfahrt	153.00	154
Oesterr. Staatsbahn	147.50	146	Norddeutscher Lloyd	120.00	121
Oesterr. Südbahn	18.50	18	Dynamite Trust	175.00	00.00
Baltimore and Ohio	105.10	105	Allg. Elektr.-Ges.	256.40	257
Canad. Pacific-Eisenb.	266.50	267	Siemens & Halske	224.00	223
Luxemb. Prince Henry	155.25	154			
Bochumer Gußstahl	215.25	217	Tendenz: fest.		

Der Krieg auf dem Balkan.

Die letzten Meldungen.

Nachgeben der Balkanmächte.

London, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Sofia telegraphiert, daß die Balkanmächte auf die Aufteilung von Albanien endgültig verzichtet haben. Ferner berichtet er, daß Bulgarien die Forderung Serbiens auf einen Adria-Hafen nicht unterstützen werde.

Uneinigkeit unter den Verbündeten.

Athen, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die hiesige Regierung läßt nichts verlauten über die von den Balkanstaaten geführten Verhandlungen betreffs des Waffenstillstandes und des Friedensschlusses. In wohlunterrichteten Kreisen heißt es, daß eine Übereinstimmung erzielt worden sei. Die griechische Bevölkerung verhehlt aber ihre Unzufriedenheit nicht. Sie beschuldigt die Bulgaren des Verrats und wirft ihnen vor, den Vormarsch der griechischen Truppen nach der Schlacht von Wisa aufgehalten zu haben. Der türkische Albanesenführer Beki Aga drang in die Stadt Grevina ein, die er vollständig ausplünderte. Die Bewohner flüchteten in die Berge. Einige umliegende Dörfer wurden zerstört. Griechische Truppen wurden zur Verfolgung ausgesandt.

Die Verhandlungen.

Paris, 20. Nov. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Matin“ telegraphiert: Die bulgarische Antwort auf die türkischen Friedensvorschläge wurde der Pforte vom russischen Botschafter übergeben. (Rußland handelt nicht im Namen der Großmächte, es vertritt nur die bulgarischen Interessen in der Türkei.) Diese überaus bestimmt abgefaßte Antwort steht im Widerspruch mit den Absichten der türkischen Diplomatie, die entschlossen ist, jeden Punkt der Friedensbedingungen hartnäckig zu diskutieren.

Paris, 21. Nov. Der „Matin“ erklärt, daß die verbündeten Balkanstaaten von der Türkei fordern, daß, wenn sie den Frieden eingehen wolle, die Türkei weder Truppen in Europa halten darf, noch Konstantinopel befestigt bleibe.

In Erwartung der türkischen Antwort.

Sofia, 21. Nov. Im Hauptquartier erwartet man heute morgen die Antwort auf die der Türkei gestellten Bedingungen für den Waffenstillstand. Im Falle der Ablehnung dieser Bedingungen sollen die Feindseligkeiten sofort wieder aufgenommen werden und nach Forcierung der Tschataldschalinie der Vormarsch nach Konstantinopel fortgesetzt werden. (Als wenn das so leicht ginge!)

Die türkische Verteidigungslinie.

London, 21. Nov. Der Kriegskorrespondent der „Times“ weiß unter dem 19. November folgendes zu melden: Die türkischen Geschütze haben sich erst seit heute morgen hören lassen. Es ist klar, daß die Bulgaren die Position geräumt haben, welche den beiden Forts von Hamidje gegenüber liegen. Die Türken haben den Feind auf seinem Rückzug mit der Artillerie beschossen, und die Tragweite ihrer Geschütze war weit größer als die der bulgarischen. Ich komme eben von der Linie Mahmud Paschas und habe gefunden, daß die Türken sich dort in so großer Stärke konzentriert haben, daß sie allen Angriffen Widerstand zu leisten imstande sind. Die Bulgaren haben sich auf den Hügeln in unmittelbarer Nähe von Tschataldscha festgesetzt, während die Türken neue Positionen bezogen haben, die in der Ebene gelegen sind. Eine Division neuer Truppen ist aus Asien eingetroffen. Sie machten einen außerordentlich guten Eindruck und brachen beim Vorbeimarsch vor dem Hauptquartier in Jubelrufe darüber aus, daß es ihnen vergönnt sei, an den Feind zu kommen.

Serbische Greuel.

Wien, 21. Nov. Der Berichterstatter der „Reichspost“, der sich drei Tage in Nisch aufgehalten hat, berichtet über erschütternde Einzelheiten der von den serbischen Truppen begangenen Unmenschlichkeiten an gefangenen Türken und Albanesen. U. a. habe ein Arzt des Roten Kreuzes folgendes erzählt: Bei Kratowo ließ General Stefanowitsch Hunderte von gefangenen Albanesen in zwei Gliedern antreten und sie mit Maschinengewehren niederknallen. Dazu erklärte der General, diese Brut müsse ausgerottet werden, damit Österreich seine albanesischen Lieblinge nicht mehr finde. General Zipkowitsch ließ bei Sjeniza 950 albanesische und türkische Notabeln niedermetzeln, nachdem 10 000 Albanesen dem Vorrücken der serbischen Truppen große Schwierigkeiten bereitet hatten.

Wie lange will Europa diesen Greueltaten noch untätig zuschauen?!

Die fremden Konsuln werden respektiert.

Belgrad, 21. Nov. Die Regierung beschloß nunmehr, die Respektierung der den Konsuln der fremden Mächte nach internationalem Brauch zukommenden Gerechtsame für das ganze durch die serbische Armee neu okkupierte Gebiet anzuerkennen.

Ein gefundenes Kriegsschiff.

Athen, 21. Nov. Der Torpedobootszerstörer, den die Türken im Golf von Prevesa vor dem Fall dieser Stadt versenkten, ist von den Griechen wieder gehoben und der griechischen Flotte einverleibt worden. Der Zerstörer stammt aus dem Jahre 1906.

Zwei Würdenträger auf der Flucht.

Paris, 21. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Marseille sind daselbst gestern an Bord des Postdampfers „Phrygie“ die ehemaligen jungtürkischen Minister Dschawid Bei und Hakki Bei eingetroffen. Beide hätten zwar erklärt, daß sie in einer Mission nach Paris reisten, doch unterliege es keinem Zweifel, daß sie lediglich aus Furcht vor Verhaftung die Flucht ergriffen hätten. Sie hätten sich übrigens in Konstantinopel ohne Pässe eingeschifft.

Wer hetzt zum Kriege?

Monte Carlo, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Der Großfürst Nikolaus Michailowitsch, der Onkel der deutschen Kronprinzessin, wurde auf der Rückreise nach Petersburg von einem Journalisten gefragt, ob er an einen bevorstehenden Krieg glaube. Der Großfürst verneinte das energisch und fügte hinzu, daß das tendenziöse Meldungen von Börsenspekulanten seien. (Der russische Kriegsminister hat aber soeben noch die Offiziere verwarnt, keine falschen (natürlich!) Nachrichten über Mobilisierung in die Presse zu bringen!)

Eine russisch-türkische Annäherung.

Konstantinopel, 21. Nov. Das Blatt „Esham“, das offiziösen Charakter annimmt, dementiert die Gerüchte über militärische Konzentrationen Rußlands an der türkischen Grenze und die Meldung, daß Rußland eine Note, betreffend die Lage der Provinzen Ost-Anatoliens, überreicht habe. Der russische Minister des Äußern, Sasonow, habe bei einer Unterredung mit dem Botschafter Turkam Pascha einfach dessen Aufmerksamkeit auf die Lage der genannten Provinzen gelenkt. Rußland habe so der Pforte zu verstehen gegeben, daß sie es während der gegenwärtigen Komplikationen vermeiden müsse, daß auch noch eine anatolische Frage entstehe. Der „Esham“ hebt hervor, daß Rußland ein großes Interesse daran habe, Bulgarien am Vormarsche nach Konstantinopel zu hindern und der Schaffung eines zweiten Zarenreiches an den Dardanellen vorzubeugen. Die Lage habe eine politische Annäherung zwischen Rußland und der Türkei geschaffen, welche letztere auf jeden Fall die die Grenze Kirkilisso-Adrianopel-Dedeagatsch zu erhalten wünsche. Infolgedessen habe die Pforte es als vorteilhaft befunden, um die Vermittlung des russischen Botschafters von Giers für die Friedensverhandlungen, welche beginnen werden, nachzusuchen.

Aeußerungen Franz Josephs.

Wien, 21. Nov. Den Blättern zufolge bemerkte der Kaiser bei dem gestrigen Delegationsdiner in Budapest gegenüber einem ungarischen Delegierten, man müsse die Bulgaren bewundern, wie sie sich im Kriege gehalten hätten. Andererseits sei nicht zu begreifen, daß den Türken das Kriegsglück so wenig günstig gewesen sei. Der Kaiser erwähnte die Entsendung eines Konsulatsbeamten nach Prizrend und sprach die Hoffnung aus, daß sich die Zeitungsmeldungen über die Vorgänge in Prizrend als übertrieben herausstellen würden und die Angelegenheit eine friedliche Lösung finde.

Umschwung der englischen Stimmung.

London, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die Londoner Balkanliga hat ihre Tätigkeit ganz eingestellt. Auch die türkenfeindlichen liberalen Organe sprechen nicht mehr wie zu Anfang des Krieges von dem Fluge der christlichen Kultur nach dem Osten. Die von dritter Seite hier einlaufenden Nachrichten von griechischen und serbischen Greueltaten haben den allerpeinlichsten Eindruck hervorgerufen und selbst die Balkanliga zum Schweigen gebracht.

Börsenstimmung.

Berlin, 21. Nov. (Spezialtelegramm.) Die Berliner Börse war heute überaus fest. Fast alle Kurse profitierten mit 3 Prozent. Die österreichisch-serbische Entspannung und die friedlichen Aussichten auf dem Balkan bewirkten eine allgemeine Kaufbewegung, die allen Märkten zugute kam.

Antiösterreichische Demonstration italienischer Studenten.

Rom, 21. Nov. Die Polizei verhinderte gestern morgen eine Demonstration der Studierenden der Universität, die von Monte Pincio aus die Straßen durchziehen wollten. Sie wollten gegen die italienische Diplomatie demonstrieren, welche die Politik Österreichs gegen Serbien unterstützt. Später versammelte sich ein starker Trupp auf dem Platze vor dem Kgl. Palais und brachte Schmähruse auf Österreich aus, als die königliche Familie anläßlich des Geburtstages der Königin auf dem Balkon erschien, um der Menge zu danken, die ihr vorher Ovationen dargebracht hatte. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

64 Millionen Dollars innere Schuldverschreibungen für amerikanische Bahnen. Neuyork, 21. Nov. (Tel.) Es wird angekündigt, daß die Neuyork-Newhaven- und Hartford-Bahn 40 Millionen Doll. 12monatige Schuldscheine an ein Bankensyndikat verkauft habe. Ein beträchtlicher Teil des Erlöses aus diesem Verkaufe wird zur Deckung bald fälliger Verpflichtungen verwendet werden. Die Direktoren der Vanderbilt-Bahnen haben die Ausgabe von 24 Mill. Dollars Schuldscheine für Ausrüstungszwecke beschlossen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 22. November
Vorübergehendes Aufklären, veränderlich, Niederschläge, westliche Winde.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tölke; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld. 2

Der Sultan hat keine Ahnung
davon, welch' große Freude es jeder tüchtigen Hausfrau macht, alles schön frisch und blitzblank zu wissen mit Luhns! Deshalb auch können Sie überall bei jedem einsichtigen Kaufmann heute Luhns haben. Nachahmungen weise man zurück. 1129

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am Buß- und Bettage unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

Frau Alex Böddiker geb. Seinsche

im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Um stille Teilnahme bitten: **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Poststraße 3 aus statt.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Georg Bernhardt** in **Leipzig** über **Musik- und Sprechapparate** bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 2260

Lebensmittel

h140

Konserven

Stangenspargel	2-Pfd.-Dose	1.65, 1.45 und 1.25
Brechspargel	2-Pfd.-Dose	1.30, 95 und 80 ₰
Erbsen	2-Pfd.-Dose	95, 55, 45 und 36 ₰
Erbsen	4-Pfund-Dose	1.05, 88 und 68 ₰
Dicke Bohnen	2-Pfund-Dose	78, 62 und 52 ₰
Erbsen mit Karotten	2-Pfd.-Dose	85, 65 und 48 ₰
Brechbohnen	4-Pfd.-Dose	58 ₰, 2-Pfd.-Dose 30 ₰
Brechbohnen I	4-Pfd.-Dose	78 ₰, 2-Pfd.-Dose 42 ₰
Pflaumen mit Stein	4-Pfd.-Dose	92 ₰, 2-Pfd.-Dose 48 ₰
Mirabellen	4-Pfd.-Dose	1.38, 2-Pfd.-Dose 72 ₰

Preiselbeeren ca. 10-Pfd.-Eimer ... **3.45** 2-Pfd.-Dose . . **75** ₰

1-Pfund-Dose . . **42** ₰

Käse — Butter

*Feine Meiereibutter	Pfund	1.32 und 1.24
Tilsiterkäse	Pfund	88 ₰
Schweizerkäse, bay.,	Pfund	1.15
*Münchener Bierkäse	Pfund	78 ₰
*Stangenkäse	Pfund	62 ₰
*Limburgerkäse	Pfund	55 ₰

***Schweineschmalz**, garantiert rein . Pfund **72** ₰

Alcofett ..... 10 Pfund **6.00** Pfund **62** ₰

Kolonialwaren

Grieszucker, fein	10 Pfund	2.05
Grieszucker, grob	10 Pfund	2.15
Würfelzucker	10 Pfund	2.25
Feines Kaiserauszugmehl	5 Pfd.-Säckchen	98, Pfund 18 ₰
Neue Linsen	Pfund	23 und 17 ₰
Riesenerbsen	Pfund	18 ₰
Vanille in Glas	3 Stangen	55 und 28 ₰
Suppeneinlagen	½ Pfund	22 ₰
Puddingpulver, sortiert	10 Stück	48 ₰

Bouillonwürfel Tietz Dose 100 St. **2.35** Dose 10 St. **26** ₰

Feine **Pflanzenbuttermarg. I**	Pfund	78 ₰
Feine **Tafelmargarine**	Pfund	68 ₰
Feine **Süßrahmmargarine**	Pfund	78 ₰
Feine **Pflanzenbuttermarg.**	Pfund	68 ₰

Die mit * bezeichneten Artikel können nicht zugesandt werden.

Wildbret und Geflügel

*Hirschrücken	Pfund	90 ₰
*Hirschkeulen	Pfund	90 ₰
*Hirschschulter	Pfund	78 ₰
*Hirschragout	Pfund	55 ₰
*Rehrücken	Pfund	1.58
*Rehkeulen	Pfund	1.38
*Rehschulter	Pfund	85 ₰
*Rehragout	Pfund	68 ₰
*Hasenkeulen	Paar	1.70
*Hasenrücken	Stück	1.70
*Hasenpfeffer	Pfund	70 ₰
Mastgänse	Pfund	88 und 85 ₰
*Frische Gänsebrüste	Pfund	1.28
*Frische Gänsekeulen	Pfund	1.18
*Frisches Gänseklein	Pfund	75 ₰
Suppenhühner	Stück	2.75 und 2.45
Große Hahnen	Stück	1.95
*Fasanen	Stück	2.60

***Hasen**, schwere, gestreift, ... **4.30**

Delikatessen

*Salzheringe	10 Stück	60 ₰
*Marinierte Heringe	3 Stück	25 ₰
*Sauerkraut	3 Pfd.	18 ₰
Delikateßheringe in verschiedenen Saucen	Dose	98 und 58 ₰
Bismarckheringe	1-Liter-Dose	82 ₰, ½-Liter-Dose 42 ₰
Sensheringe	1-Liter-Dose	88 ₰, ½-Liter-Dose 48 ₰
Appetitsild	Dose	58, 38 und 25 ₰
Kondensierte Milch	Dose	48 und 42 ₰
Mayonnaise	Glas	92, 58 und 42 ₰
Remouladensauce	Glas	92, 58 und 42 ₰
Bienenhonig, garantiert rein	1-Pfund-Glas	1.15 und 98 ₰
Heringssalat	¼ Pfund	24, Pfund 85 ₰



Obst und Gemüse

Neue Paranüsse	Pfund	88 ₰
Neue Wallnüsse	Pfund	58 und 36 ₰
Datteln	Karton	35 ₰
Almeriatrauben	Pfund	58 und 42 ₰
Schöner v. Boscop	10 Pfund	1.40
Kochäpfel (Malmedy)	10 Pfund	92 ₰
Zwiebel	10 Pfund	35 ₰
Kartoffeln	10 Pfund	38 ₰
Rotkohl, Weißkohl, Wirsing	2 Stück	24 ₰
Sellery	3 Knollen	18 ₰

Bananen ..... 10 Stück **44** ₰

Weine

Samos süß	Flasche	90 u. 78 ₰
Medizinalwein	Flasche	1.05 u. 90 ₰
Taragona rot	Flasche	1.20 u. 98 ₰
Guntersblumer weiß	Flasche	98 ₰
Obermoseler	Flasche	90 ₰
Wachenheimer 1911er	Flasche	1.20
Dürkheimer rot	Flasche	78 ₰
Ober-Ingelheimer, rot	Flasche	1.20
Johannisbeerwein	Flasche	65 ₰
Stachelbeerwein	Flasche	65 ₰

Konfitüren

Haushalt-Schokolade, garantiert rein	Pfund	68 ₰
Kakao, garantiert rein	Pfund	1.10, 72 und 62 ₰
Nürnberger Allerlei	1 Pfund	65 ₰
Pfeffernüsse	1 Pfund	42 ₰
Spekulatius	Pfund	52 und 36 ₰
Konfektmischung	¼ Pfund	18, Pfund 65 ₰
Praliné	¼ Pfund	20, Pfund 70 ₰
Schokoladen-Plätzchen	¼ Pfund	24, Pfund 88 ₰
Borken-Schokolade	¼ Pfund	28, Pfund 98 ₰
Kaffeeliköreohnen	¼ Pfund	24, Pfund 80 ₰
Holl. Rahmkringel	1 Pfund-Karton	98 ₰
Teegebäck	1-Pfund-Karton	98 ₰
Pralinés	Karton, 1 Pfund Inhalt	98 ₰

Schwäbische Salzgurken

8-Liter-Dose **2.30** 4-Liter-Dose **1.25** 2-Liter-Dose **82** ₰

Kaviar Feine Qualitäten Pfd. 23.00, 15.00 u. ℳ **11.00**

v2674

Tafeläpfel.

Jetzt eßbare Goldparmänen, die sich auch bis Ende Febr. halten, per Ztr. Mk. 11.— einschl. Sack. Nur gute Ware kommt zum Versand. — **Klostergärtnerei Sornzig.** 200 sächs. Scheffel Obstkulturen b. Mügeln-Oschatz.

Feinste geräuch. Niederunger

Mennoniten-Wurst,

garantiert Schweinefleisch, à Pfd. 1,60 ℳ vers. in Postkolli frei gegen Nachnahme Besitzer **F. Westphal, Kölln-Linkuhnen** b. Linkuhnen, O.-P. v2625

Billiges Hühnerfutter.

Weizen- und Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund Mk. 10.— inklusive Sack, versendet gegen Nachnahme **Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Versand, Neuß a. Rh.** a347

Möbel!

Nußb.-Speisezimmer, neu, Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, Spiegel, 6 Lederstühle und 4-Zug-Tisch, hatte gekostet 1400 Mk., jetzt **850** Mk.
Eichen-Speisezimmer, neu, Büfett und Umbau, mit Seitenschränken und 2-Zug-Tisch, sonst wie vor, hatte gekostet 1300 Mk., jetzt **800** Mk.
Eichen-Speisezimmer, neu, wie vor, hatte gekostet 1200 Mk., jetzt **780** Mk.
Eichen-Speisezimmer, flämisch, ohne Kredenz, wie vor, jetzt **740** Mk.
Eichen-Speisezimmer, wie vor, mit 4 Stühlen, **560** Mk.
Echt mahagoni Schlafzimmer, 2 Meter breiter Spiegelschrank, **720** Mk.
Echt altmahagoni Schlafzimmer mit Spiegelschr. **526** Mk.
Eichen-Schlafzimmer, 2 Meter breiter Spiegelschrank, schwer gearbeitet, **750** Mk.
Eichen-Schlafzimmer, 180 cm br. Spiegelschrank, **500** Mk.
Eichen-Schlafzimmer . . . jetzt **380** Mk.
Nußbaum-Schlafzimmer, 180 cm br. Spiegelschr., **580** Mk.
— Kassapreise. —

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,
Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße. 13165

Delic. Sauerkraut

Faß 115 Pfd. M. 7.00, Dose 25 Pfd. 10 Pfd
„ 60 „ „ 4.75, 2.50 1.40

Dillgurken saure ohne Essig

	Dose 25 Pfd.	10 Pfd.
Faß 150 St. M. 9.00,	3.75	1.75
ff. Senfgurken	6.50	2.85
Essiggewürzgurken	5.50	2.40
kl. Pfeffergurken	7.75	3.50
ff. Preiselbeeren	7.75	3.75

Neues Pflaumenmus

Ctr. 17,—, Em.-wanne 56 Pfd. 10,50, Eimer 28 Pfd. 4,90, 9—10 Pfd. 2,—.

ff. Kunst-Honig

Em.-Eimer 39 Pfd. 9.75, 10 Pfd. 2,7. **Marmelade** 25 „ 6,50, 10 „ 3,— einschliessl. Gefäss. Nachn. ab Magdeb. — Garantie für tadellose Ware. — Jed. Send. liegt Gutschein bei, welcher zur Ausw. werty. Geschenke berecht.
Jänicke & Richter, Magdeburg Nr. 2.

3000 Stück v2711

Weihnachtsbäume

ganz oder geteilt zu verkauf. Ernst Aldermann, Filde bei Radevormwald.

Billige Butter! Billige Butter!

Feine Bauernbutter . per Pfund **1.18** Mk.
Frische Molkereibutter per Pfund **1.25** und **1.30** Mk.
Täglich frisches **Paderbornerbrot** aus Paderborn, das feinste und beste Brot. Täglich frisches Hannover- und Eifelerbrot.
Kölnerstraße 74 **Elberfelder Butterhaus** Kölnerstraße 74
(neben der Sternapotheke).

Rhenser Mineralbrunnen
am Königsstuhl zu Rhens
Jahres-Füllung: 8 000 000
Hauptniederlage in **Elberfeld:** W. Schürholz, Elberfeld. Telephon 3256. a309
Hauptniederlage in **Barmen-Rittershausen:** Firma Klaffke & Kaiser, Barmen-Rittershausen.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — **Elberfeld, Kaiserstr. 50.**

Ia Rot- od. Weiss

30 Liter 21.00 Mark.
Ia glanzhellen Apfel
30 Ltr. 9.—, 60 Ltr. 17
Faß leihweise, jedoch franko rück. gegen Nachn. ab Bet.
J. Bayersdörfer, Bellheim/Pf.

100 Heri

in delikater Heringsmi
franko 3.35 ℳ Bet.
Gratis Dos ca. 20 norw. Hä
G. Kupp, Altenessen b. Essen

Empfehle in
Futterartikel
Gerstenschrot u. Mei
fein u. grob gemahlen. **W**
kleie. Trockenschnitzel. G
Mais, nordruff. Hafe
guter Qualität fast u. f
weise. **Wilh. Köttgen,**
Aprather Mühle bei **Ra**
Post- und Bahnstat
Fernsprechamt Dorna

Für die Oeffentlichkeit ausgeschlossen

soll dies Angebot deshalb sein, weil nur meine Kunden dadurch profitieren sollen. Ich hatte Gelegenheit, einen Posten **eleganter Ulster- und Paletotstoffe zur Hälfte des Wertes zu kaufen.** Diese Stoffe ließ ich meinen Schneidern verarbeiten, und bin daher in der glücklichen Lage, meinen geschätzten Kunden etwas Seltenes zu bieten. Diese in 4 Posten zu folgenden Preisen ausgestellten Ulster und Paletots würden von manchen Wiederverkäufer gern um ein Drittel des Preises höher eingekauft. Damit ein möglichst großer Kundenkreis von dieser Gelegenheit profitieren soll und um damit Reklame zu machen, gebe ich nur einzelne Stücke

Posten 1: **Herren-Ulster** und **-Paletots** . . . . . Mk. **16.00**
Posten 2: **Herren-Ulster** und **-Paletots** . . . . . Mk. **26.00**
Posten 3: **Herren-Ulster** und **-Paletots** . . . . . Mk. **32.00**
Posten 4: **Herren-Ulster** und **-Paletots** . . . . . Mk. **37.00**

Joseph Adler, Elberfeld, Neue Fuhrstraße.

Englische und deutsche Stoffe in großer Auswahl. Elegante Anfertigung nach Maß zu sehr mäßigen Preisen. Kinder-Paletots und -Anzüge, weil ich diese im zukünftigen Laden nicht weiterführen will, in 6 Serien auffallend billig. Serie 1: Mk. 1.10. Serie 2: Mk. 2.35. Serie 3: Mk. 3.10. Serie 4: Mk. 7.65. Serie 5: Mk. 11.90. Serie 6: Mk. 14.70. Bergische Rabattmarken. Volle Bücher nehme ich

eneral-Anzeiger
berfeld-Barmen. Blatt 2
Donnerstag, 21. November 1912

Tagesspruch.

e Menschen mit leuchtendem und Menschen mit glän-
rstande. Die ersteren erhellen ihre Umgebung, die zwei-
ßeln sie. Marie von Ebner-Eschenbach.

cher Tageskalender für das Wuppertal.

21. November.

ligung der Verpfändung Elberfelds an den Grafen von durch Kaiser Barbarossa.

Berliner Bilder.

Jaurès spricht.

Berlin, im November.

Sachverhalt: Jaurès, der französische Parlamentarier listenführer, erklärte sich in einer öffentlichen, von Schutz-stellen, von einer unübersehbaren Menge gebildeten Ver-sammlung für den Weltfrieden. Der Berliner Po-nt, Herr v. Jagow, rüstig und rührig, — er hat soeben en Stuhl mit der weißen Schürze, den bisher vor Ber-gereien das Vorhandensein von Pökelkamm oder frischer ellte, als gar zu demonstrativ entfernt — hatte als Ersatz Maßregel dem französischen Redner einen anderen Stuhl ire gesetzt und ihm verboten, in seiner Landessprache Ethik zu treiben. So sprach Jaurès deutsch mit seinen

Und er tat es gründlich . . . .

er Franzose an der rechten Ecke des kleinen Holztischchens h und an das Zuckerwasserglas an die Lippen führt, zeigt einung nach außen hin zunächst ausgesprochen ger-Motive. Ein graubärtiger, schwerer Kopf stützt sich auf Genick sich krausende Halsmuskeln: eine wuchtige, unter-lt, die der weite, kurz abgeschnittene Cutaway locker um-t in ihren nachdrücklichen, plump robusten Bewegungen er Haltung der niedergesenkten Schultern) nichts von dem südlicher Rassen. Dann aber, wenn man die Phy-beobachtet, wie sie neben den ganz harmonisch beruhigten der deutschen Kameraden auf das rednerische Angriffs-tet, sieht man es, spürt man es doch in allen Fibern dieses wetterleuchten. Man wird vom bloßen Zusehen nervös: ird zwischen diesem, gleich einer Bogensehne straff ge-Manne und dem Aufpasser im voll gefüllten Saalparkett n fester, zitternder Kräftekontakt hergestellt, wenn man in augen sieht, die unter der hoch gewölbten Stirn und der richteten, eisgrauen, kurzen Haarbürste dem im Grunde n Gesicht etwas Königliches geben. Diese Augen — ich on mit den Worten jenes Schiller sagen, dessen Tempera-en des Jaurès so nahe verwandt sind — fliegen jetzt schon ig durch die Versammlung, legen jeden, dessen Blick ihnen fest an die Kette instinktiven Interesses: und sie haben doch f ihrem tiefsten Grunde auch jene Nuance des Prüfenden, en, mit dem ein edles Pferd vom Start aus die Ent-schätzt, die es demnächst ohne jedes Furchtgefühl im Lauf durchmessen wird. Man spürt: der ganze Gefühls-ses Mannes, dessen in langjähriger Praxis erworbene on dem Beben des Moments völlig aus den Angeln ge-wartet in diesem Augenblick auf den Zeiger der Uhr, Temperamente losbindet: auf die Worte: „Jetzt . . . . los“: und das mechanische Schlürfen am Wasserglas-kurze, typische Geste des Kopfes oder das lazzaronihafte der Finger auf leise Anfragen der Nebensitzer, das alles eruhigungsmittel gegen das Andrängen der Leidenschaft, seiner Rasse gezeugt, von seiner Veranlagung vermehrt, reisten, stämmigen Mann im Moment bis obenhin

ändler, die in den überstopften Saalgassen etwas zu ver-ünschen, offerieren: „Erfrischende Molzbonbons!“ Ein verwachsener, kleiner Blumenverkäufer am Saaleingang eich, mit der Farbe seiner roten Nelken anzuregen. Aber cht diese Surrogate nicht; denn die Ansprache des Fran-ypt ohnehin die Wirkung eines Elementarereignisses her. „Ach, Franzeesch muß a scheen sprechen“, sagt mit en Einklange des Bedauerns mein einfacher Nebenmann: ird wohl auch wirklich so sein, daß dieses strahlende as nicht nur wohlgebauter Klangkörper, sondern — und mehr — ganz Seele ist, das mit dem Vibrato Carusos en imposanten Nasaltönen Mounet Sullys (de la comédie arbeitet, seine schönsten und eroberndsten Echoreflexe her-n es sich auf dem weichen, duftigen und wohlvertrauten r französischen Sprache ergehen kann. Aber die Entschul-aurès: „Wenn ich durch einige Fehler die Majestät der Sprache beleidige, so werden Sie diese Fehler nicht in Sündenregister anstreichen“, war doch unnötig. Denn ese Unsicherheit auf einem wohl geistig, nicht aber dialekt-rschten Terrain; gerade die gewaltsame Sehnsucht, seinen Zuhörern über die Schranken sprachlicher Abstände hin-en, brachte in das Gebäude dieser Rede den letzten, zün-nken; einen Elan, der auch die ungefügtesten Worte, Sätze, nen, Betonungen glättete, noch bevor sie an das Ohr des Lauschenden gelangt waren. Jaurès steht vorn an der on der man die, seine Bewegungswünsche beschränkende bühne (mit welcher er vielleicht, ganz ohne böse Absicht, im er Leidenschaften doch auf die Gäste der ersten Saal-e ein Wurfattentat unternommen hätte), vorsorglich ent-

Er ringt zunächst mit der „deutschen Sprach“, wie der mit dem Erzengel. Immer wieder muß er zur Unter-er gespreizten, rechten Hand, mit der er unter die Schlag-betonenden Striche setzt, die in der Hosentasche oder auf en geballte, rote und kräftige, linke Hand hinzuziehen: unt dann das starke Bild zum Vorschein, in dessen Mitte or seinen Hörern steht (mit vor innerer Aufregung leicht em Rücken), und mit den zehn Fingern die Worte wie aus chtbaren Ton herauszukneten, sie in der Luft plastisch zu einnt. Aber bald wird er freier, sicherer. Er fühlt aus licken, aus dem Fluidum, das gleich einer Hitzwelle zu rschlägt. Es ist ihm jetzt ganz egal, wenn er statt Europa statt Ereignis „Krägnibß“, statt beschäftigt „beschäftibscht“ nur zuweilen holt er sich mit einer kurzen, ruckweisen Be-nach rückwärts, zum Vorstandstische der Gesinnungsge-, durch schnelle Anfrage ein fehlendes deutsches Wort, um hmen und wie eine Bombe in den Saal zu schleudern. iedehämmer zucken dann zugleich die Arme und Fäuste, n noch in der Nähe des Bronzeteints der Wangen aufge-en, niederwärts und hämmern Kraftstellen — „Weder ir sind vaterlandslos“; „durch Blut und Kot und Tränen die neue Weltordnung Bahn“ — auf der bedauerns-rstandstischplatte fest. Mit bebenden Lippen kostet Jaurès erisch, die Augen visionär, wie vom Haschischrausch ge-n berauschenden Geschmack seiner Worte nach. Ja, hier hat man wieder einmal den Redner ganz großen Stils, dessen Worte und Temperamente (selbst wenn sie nur halb verstanden werden), Trancezustände verteilen, große Bewegungen empor-rauschen und versluten lassen, Weltenschicksale entscheiden können . . .

Jaurès hört auf und wirft sich, von der Kanonade des Beifalls umdröhnt, in den Holzstuhl, wie ein müder Mann in den Fond der Equipage: wieder mit einer dieser kurzen, abwehrenden, echt gal-lischen Gesten. Diese soll wohl sagen: „Ach, es war ja nichts!“ Wir aber haben das Gefühl, als ob ein Gewitter verzuckt ist.

Urbanus.

Erlaubte und unerlaubte Spionage.

Die Lehre des Falles Kostewitsch.

Der russische Artillerieкapitän Kostewitsch wurde auf Grund eines Paragraphen vor die Richter gestellt, der im deutschen Straf-gesetzbuche nicht vorgesehen war. Der Paragraph 49a ist durch eine Novelle vom 26. Februar 1876 eingefügt worden. Diese war veranlaßt dadurch, daß ein Belgier namens Duchesne sich dem Erz-bischof Hippolyte in Paris und dem Jesuitenprovinzial von Bel-gien zur Ermordung Bismarcks anbot. Der Paragraph hat also mit Spionage zunächst gar nichts zu tun. Er stellt lediglich neben die strafbare öffentliche Aufforderung das geheime Erbieten zu ir-gendeinem Verbrechen. Er bestraft mit anderen Worten die Auf-forderung, soweit sie nicht als versuchte Anstiftung aufzufassen ist, und bestraft nur, wenn die Aufforderung an die Gewährung von Vorteilen irgendwelcher Art geknüpft wurde: Hauptmann Koste-witsch soll dem in der Düsseldorfer Geschützfabrik von Ehrhardt an-gestellten ehemaligen russischen Oberleutnant Wladimir Nikolski einen Orden, also einen ideellen Vorteil, in Aussicht gestellt haben.

Es kam nun bei Anwendung des Duchesneparagraphen im Falle Kostewitsch lediglich darauf an, ob das Verbrechen, zu dem aufgefordert wurde, Spionage im streng juristischen Sinne war oder nicht. Und eben dies bestritt Kostewitsch von allem Anfang des Prozesses an. Er ist russischer Artillerieoffizier. Er hatte vom russischen Kriegsministerium, in dem er arbeitet, drei Monate Ur-laub und den Auftrag erhalten, gewisse staatliche technische Fabri-ken im Auslande, und zwar, da er speziell Chemiker ist, vor allem Explosivstoff-Fabriken, zu besuchen. Der Besuch der staatlichen Fabriken, insbesondere die Besichtigung der Spandauer Werke, wurde ihm von der deutschen Regierung höflich, aber nachdrücklich verweigert. Kostewitsch hat trotzdem alles aufgeboten, um sich in die Fabrikationsmethoden unserer Geschütz- und Minenmunition einzuarbeiten. Er hat sich alles nur erdenkliche Material an Schriften, Büchern, Zeichnungen und Modellen zu verschaffen ge-wußt. Und doch hat diese hartnäckige Verfolgung seines „Stu-diums“ nicht zu einer Anklage wegen Spionage geführt. Die Un-tersuchung ergab, daß er sich der eigentlichen „Ausspähung militä-rischer Geheimnisse“ nicht schuldig gemacht hat. Nach dem deutschen Spionagegesetz vom 3. Juli 1893, das die Bestimmungen unseres Strafgesetzbuches wesentlich ergänzen und verschärfen wollte, ist unter der strafbaren Ausspähung eben nur das Sichverschaffen des Besitzes oder der Kenntnis militärischer Geheimnisse zu verstehen. Militärische Geheimnisse aber sind nach Paragraph 1 des Gesetzes: alle bisher unbekannt gebliebenen Schrif-ten, Zeichnungen und anderen Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, mag auch eine ausdrückliche Erklärung der zuständigen Behörde, diese Gegenstände seien als „geheim“ zu behandeln, nicht erfolgt sein. Aber der Be-griff des Geheimnisses ist durchaus nicht feststehend und unbestrit-ten. Man denkt sich darunter Mobilmachungspläne, Pläne von Festungen, Kriegshäfen, Küstenbefestigungen, Zeichnungen und Mo-delle von Gewehren, Geschützen, auch Geschutzmunition. Ob jedoch diese Gegenstände bisher wirklich ganz unbekannt waren, das ist oft sehr die Frage. Die Untersuchung dieses Sommers hatte an-genommen, daß Hauptmann Kostewitsch solche Geheimnisse selbst nicht erspäht habe. Er wurde deshalb nicht vor das Reichsgericht zitiert. Aber aus der Prüfung der Korrespondenz mit Nikolski er-gab sich, daß Kostewitsch zu einer strafbaren Erspähung aufgefor-dert haben konnte. Daher der Prozeß vor der Berliner Straf-kammer. Aber gerade dieser Prozeß zeigt, welch großes und schwie-riges Grenzgebiet zwischen der erlaubten und unerlaubten Spionage besteht. Das kleinste, vielleicht ganz unbedeutende „Geheimnis“ genügt zur Verurteilung. Wird es nicht gefunden, so erfolgt Freispruch. Dagegen kann ein ausländischer Offizier, der zum einfachen „Studium“ mit deutschen Waffen-fabriken arbeitet, unendlich Wichtiges erspähen und erspähen lassen, ohne vom deutschen Spionageschutz getroffen und gehindert zu werden. Die Tätigkeit eines Kostewitsch steht so jener „erlaubten Spionage“ gleich, die von den Militärbevollmächtigten, den Mili-tär- und Marine-Attachés der ausländischen Botschaften betrieben wird. Die Dreyfuß-Affäre führte seinerzeit zur Abberufung des deutschen und italienischen Militär-Attachés in Rom und Berlin, wie man sich vielleicht erinnert, und Frankreich wollte damals die Einrichtung dieser militärischen Gesandtschaftsbeigeordneten besei-tigen. Es ist nicht dazu gekommen. Die Abschaffung hätte allgemein durchgeführt werden müssen, wie ja auch diese loyale Spionage überall von allen Staaten und in allen Staaten stillschweigend auf Gegenseitigkeit geübt wird. Diese Attachés nützen ihrem Vater-lande und schaden unter Umständen dem fremden Lande mehr als die geheimen und echten Spione, wenn sie Geist und Haltung der fremden Armee durchschauen, wenn sie herausfühlen, was „in der Luft liegt“ und durch scharfblickende und großzügige Berichterstat-tung tiefe Aufschlüsse geben. In ähnlicher Weise hat Kostewitsch — wenn auch, wie er sagt: in reinem Privatinteresse —, ganz abgesehen vom Falle Nikolski, durch Sammlung eines außeror-dentlich großen Materials erlaubte, aber recht bedenkliche Spionage getrieben. Und die gründliche Aufdeckung dieser Tätigkeit durch den Berliner Prozeß gibt für die Reform unseres Spionagerechts einen wichtigen Fingerzeig.

Theater und Konzerte.

Die Berliner Hauptmann-Woche. Aus Berlin wird uns ge-schrieben: Die Premiere eines Hauptmannschen Stückes, die all-gemein für Berlin als der Höhepunkt des Theaterwinters ange-sehen wird, wurde in diesem Jahre von den Veranstaltungen über-troffen, die zu Ehren des Dichters, im Zusammenhang mit seinem 50. Geburtstage, stattfanden. Eine ganze Woche stand Gerhard Hauptmanns dramatisches Schaffen wirklich im Mittelpunkte des Berliner Theaterinteresses. Den Anfang der öffentlichen Geburts-tagsfeiern bildeten Aufführungen des Kleinen Theaters (Michael Kramer) und im Lessing-Theater („Die Weber“). Natürlich konzentrierte diese alteingeschworene Hauptmannsbühne ihre ganzen Kräfte für den Hausdichter, und so ließ sie noch neben „Gabriel Schillings Flucht“ zwei frühere Werke zu Worte kommen: „Einsame Menschen“ und „Der Biberpelz“, die sich mit den „We-bern“ in den Spielplan teilten. Der anfänglich nicht übermäßige Besuch des Theaters steigerte sich und erhielt am Geburtstage des Dichters, dem 15. November, eine solche Stärke, daß sich der Abend zu einem ganz außerordentlichen hervorhob. Aber auch in künst-lerischer Hinsicht stellte er den Höhepunkt der Woche dar. Man sah die alte Diebeskomödie „Der Biberpelz“ und hatte für die altbe-währte Besetzung gesorgt, die neben Else Lehmann als Frau Wolf-sen, Oskar Sauer als Amtsvorsteher von Wehrhahn brachte. Ger-hard Hauptmann kam und konnte am Schluß der Vorstellungen Huldigungen entgegennehmen, die beispiellos genannt werden dür-fen. Als im Hause Ruhe eintrat, sprach Hauptmann mit schlichten Worten: „Ich bin kein Redner; wenn Sie wollen: ein Bildner. Und so sage ich nur: ich danke Ihnen für die Wärme, mit der Sie mich hier begrüßt haben.“ Stürmischer Jubel, der das Theater mit lau-tem Brausen füllte, war die Antwort. Damit aber ist die Wert-schätzung, die dem fünfzigjährigen Hauptmann in Berlin erzeigt wurde, noch nicht erschöpft. Am Vorabend des Geburtstages hatte die Neue Freie Volksbühne im Volkstheater ihrem Hauptmann eine gute „Michael-Kramer“-Aufführung beschert, und am Geburtstage selbst gab man im Kgl. Schauspielhause „Die versunkene Glocke“, und im Schiller-Theater in Charlottenburg (im Verein mit Goe-thes „Geschwistern“) das traumhafte Nachtstück „Elga“. Auch diese Aufführungen sind gut verlaufen.

Um die Nachfolge Karl Hagemanns in der Direktion des Deut-schen Schauspielhauses in Hamburg ist, wie man uns von dort schreibt, ein heißes Wettrennen entstanden. Nahezu dreißig Bewerber haben sich gemeldet, darunter viele Direktoren und Regisseure erster deutscher Theater. Auch eine große Anzahl Kri-tiker und Schriftsteller, darunter ganz unbedeutende und unbekannte, bemühen sich um den mit 30000 Mark dotierten Posten eines künstlerischen Direktors des Hamburger Deutschen Schauspiel-hauses. Ein großer Teil des Publikums möchte Hagemann gern dem Theater erhalten wissen und benutzt jede neue Inszenierung Hagemanns, um kräftig für ihn zu demonstrieren. Die vielbespro-chene Kandidatur Alexander von Gleichen-Rußwurms, der ledig-lich, da er nicht die geringste Erfahrung besitzt, ein Repräsenta-tionsdirektor sein würde, hat keine Aussicht auf Verwirklichung.

Die Göttinger Studenten beim „Wallenstein“ in Braunschweig. Wie die Jenenser akademische Jugend den „Räuber“-Vorstellungen im Weimarer Hoftheater beiwohnte und die Hallesche Studenten-schaft einst das kleine Parkett des Goethe-Theaters in Lauchstädt füllte, so war auf Anregung des Intendanten des Braunschweiger Hoftheaters, von Frankenberg, und auf Einladung des Herzog-Re-genten die Studentenschaft aus Göttingen, der braunschweigischen Landesuniversität, nach der Hauptstadt gekommen, um der anläßlich der Schillerfeier neu einstudierten und am Sonntag wiederholten Aufführung des „Wallenstein“ ein besonders festliches Gepräge zu geben. In der von dem Oberregisseur D. Hans Wang besorgten Neueinrichtung und Neuinszenierung, die die Dreiteilung aufgibt, indem sie die Piccolomini und Wallensteins Tod unter erheblicher Kürzung der rein lyrischen Stellen der Liebesszenen zu einer „Tragödie“ zusammenzieht, ist die Aufführung des Gesamtwerkes an einem Tage, ohne zu große Anstrengungen an Spieler und Hö-rer zu stellen, möglich geworden. Mittags um 12 Uhr luden Fan-farenklänge vom Altane des Hoftheaters die 600 Studierenden, die mit einem Teile des Professoren-Kollegiums von Göttingen her-übergekommen waren, und die Studentenschaft der Braunschweiger Technischen Hochschule zum Besuche des „Lagers“. Solch stürmi-scher Beifall und solches Zustimmungsgetrampel hat das vornehme Hoftheater noch nie erlebt, als bei dieser Aufführung, die ein präch-tiges, farbenfrohes, buntbewegtes, vielgestaltiges und doch wieder planvoll zusammengehaltenes Bühnenbild zeigte. Schon nach dem Abgehen des Kapuziners, den mit sarkastischem Humor Heinrich Heinemann gab, brach der Sturm los, der das Haus nach Schluß des Lagers in seinen Grundfesten zu erschüttern schien und sich schließlich in einem spontanen Dankeshoch auf den Herzog-Regen-ten Luft machte. Die gleichen Szenen wiederholten sich nach jedem Aufzuge der „Tragödie“, die sich von nachmittags 5 Uhr bis abends 10 Uhr mit nur einer größeren Pause glatt abwickelte und dank einer sorgfältigen Regie mit einer Fülle prächtiger Bühnenbilder und dank dem vortrefflichem Einzel- und Zusammenspiel auf die akademische Jugend einen tiefen Eindruck hinterließ. C. S.

Ein neuer Negerkomponist. Aus Neuyork wird berichtet: Amerika hat über Nacht einen neuen Negerkomponisten entdeckt, dessen erste größere Arbeit, eine komische Oper, im Laufe dieser Saison in Chicago die Uraufführung erleben wird. Vor einer Woche noch war der schwarze Komponist John Berry ein unbe-kannter Mann und ernährte sich recht und schlecht als Barbier-gehilfe in einem Friseurladen von Frankfort in Indiana. Der dunkle Figaro besitzt eine ungewöhnlich starke musikalische Be-gabung und benutzte schon seit Jahren seine Mußestunden dazu, um kleine Lieder zu komponieren, die er seinen Freunden und bisweilen auch den Kunden des Friseurladens vortrug. Durch seine Erfolge ermutigt, schrieb er in der Stille eine komische Oper, zu der er das Libretto selbst verfaßte, und reichte das Werk vor kurzem einer Operngesellschaft in Chicago ein. Die Prüfung ergab ein so günstiges Resultat, daß die Gesellschaft dem neuen Negerkomponisten sein Werk für 12000 Mark sofort ablaufte und zugleich noch zwei von Berry komponierte geistliche Lieder für 8000 Mark erwarb. Der glückliche Komponist hat nun seine Stellung im Friseurladen aufgegeben und wird sich fortan nur noch der Pflege seiner musikali-schen Talente widmen.

Vermischtes.

Wie Rossini vom Militärdienst freikam. Wenn Goldoni das Kunststück fertig brachte, in einem Jahre 16 Komödien zu schrei-ben, so hat Rossini, der im Jahre 1812 in zehn Monaten 6 Opern fertigstellte, seinerseits den Komponistenrekord aufgestellt. Es war musikalische Lohnarbeit, die ihm nach dem damals allgemein gülti-gen Satz mit 250 österreichischen Lire für das Stück bezahlt wurde, während 50 Lire den üblichen Tarif für den Librettisten bildeten. Rossini stand zwar zu jener Zeit erst am Anfange seiner Laufbahn, hatte aber bereits so nachhaltige Erfolge errungen, daß ihm die Direktion der Mailänder Skala das Textbuch einer zweiaktigen Oper von Luigi Romanelli, „Der Probierstein“ (La pietra del paragone), zur Vertonung anvertraute. Es handelte sich um die Geschichte eines Grafen, der, um die Treue seiner Freunde und Freundinnen auf die Probe zu stellen, seinen Vermögensverfall er-klärte, und um die Sache noch glaubwürdiger zu machen, einen falschen Türken in Aktion treten ließ, der mit den beständig wieder-holten Worten „Sigillara, Sigillara“ (Ich werde siegeln) alles im Schlosse pfändete. Aus diesen zum Überdruß wiederholten Wor-ten wußte der geistvolle Komponist solchen Vorteil zu ziehen, daß die „Pietra del paragone“ bald unter dem Namen „Sigillara“ popu-lär wurde. Der Erfolg war enorm, und Rossini war mit einem Schlage ein berühmter Mann geworden. Das wertvollste Ergebnis dieses Opernerfolges bildete für ihn aber die Befreiung vom Mi-litärdienst, die in jenen Zeiten der napoleonischen Kriege nur außer-ordentlich schwer zu erhalten war. Wenn bei Rossini eine Aus-nahme gemacht wurde, so verdankte er das der Fürsprache des für seine Musik begeisterten Vizekönigs, des Prinzen Eugen Bona-parte, der sich für seinen Schützling in Paris in einem Brief ver-wandte, der mit folgenden Worten schloß: „Ich möchte es nicht auf mich nehmen, ein so kostbares Leben den feindlichen Kugeln preiszugeben. Wir verlieren in Rossini vielleicht einen mittelmäßi-gen Soldaten, sicher aber erhalten wir dem Vaterlande einen ge-nialen Künstler.“ Die Eingabe hatte denn auch den gewünschten Erfolg, und Rossini blieb vom Militärdienst verschont. Durch diese Fürsprache des Prinzen Eugen ist Rossini wahrscheinlich dem Schicksal entgangen, auf einem der ungezählten Schlachtfelder jener Periode als Opfer der napoleonischen Politik zu fallen. Denn ge-rade die Italiener haben damals immer wieder als Kanonenfut-ter für Frankreichs Größe dienen müssen. So sind Tausende von Rekruten aus der Lombardei und aus Toskana auf den eisigen Ebenen Rußlands vor hundert Jahren verhungert und erfroren. Trotzdem blieb Napoleon bei den Italienern im guten Andenken, weil er als erster in der neueren Zeit ihnen einen Einheitsstaat ge-schaffen hatte. Und gegenüber der Erinnerung an dieses Königreich Italien, dessen Verweser Prinz Eugen war, trat das Gedächtnis an die Blutopfer zurück, die man dem Eroberer hatte zollen müssen.

Neue Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten

Elberfeld, 21. Nov. **Einen Tausendmarkschein unterschlug** am 15. September d. J. der Techniker Adolf T. in Remscheid seinem damaligen Prinzipal, dem Tiefbauunternehmer Andreas K. Er hatte den Auftrag bekommen, etwas zu bezahlen, behielt das Geld aber, fuhr mit der nächsten Straßenbahn nach Barmen und von dort, nachdem er sich einen neuen Anzug gekauft hatte, in einem Automobil nach Köln zu einem seiner dort wohnenden Bekannten, dem Anstreicher Franz M. Er zog diesen ins Vertrauen, und beide reisten sogleich nach Aachen, um von da später die belgische Grenze zu überschreiten. Dazu kamen sie jedoch nicht, sie besuchten vielmehr zunächst einige Bordells sowie Wirtschaften mit Damenbedienung und kneipten sich in letzteren fest. Die Frauenzimmer hatten nämlich bald heraus, daß T. viel Geld bei sich hatte und ließen ihn nicht los. Als sie zu liebenswürdig wurden, bekam er Angst, sein Geld könnte ihm gestohlen werden, und er übergab deshalb 500 Mk. dem M. zur Aufbewahrung. Damit war er aber vom Regen unter die Traufe gegangen, denn M. drückte sich heimlich und gedachte, sich allein ins Ausland zu begeben. T. benachrichtigte sofort die Polizei, und dieser gelang es auch, den „Freund" in dem Augenblick abzufassen, als er auf dem Bahnhof den dort zurückgelassenen Koffer des T. abholen wollte. Von den 500 Mark fand man bei ihm aber nichts mehr vor, er behauptete, das Geld sei ihm gestohlen worden. Auch T. besaß, als er einige Zeit danach verhaftet wurde, von seinem Gelde nur noch etwa 70 Mk.; das übrige hatte er in der kurzen Zeit schon verpulvert. Die Strafkammer verurteilte ihn am Dienstag zu 7 Monaten, M. zu 9 Monaten Gefängnis.

Ein Spezialist in Fahrraddiebstählen ist der Schleifer Wilhelm R. von Obligs. Den ersten ihm nachgewiesenen derartigen Diebstahl beging er im Juni, und zwar stahl er es aus einem fremden Hause, in das er sich zu diesem Zwecke eingeschlichen hatte. In mehreren anderen Fällen freundete er sich radfahrenden Schülern an, war ihnen beim Lernen der Kunst des Radfahrens behilflich, bat sie dann schließlich, auch ihn einmal fahren zu lassen, und strampelte dann mit dem Rade davon. In allen diesen Fällen gelang es jedoch, ihm die Räder wieder abzunehmen. Nach seiner Verhaftung stellte sich heraus, daß er noch andere Eigentumsvergehen auf dem Kerbholz hatte; er hatte einem Metzgergesellen einige Gebrauchsgegenstände, einem Arbeiter ein Etui mit Zigarren und Ansichtspostkarten gestohlen und endlich einem Metzgermeister 3 Mark unterschlagen. Die Strafkammer belegte ihn mit 5 Monaten Gefängnis.

Wegen Mißhandlung und Diebstahls wurde der Knecht Wilhelm S. von Elberfeld zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte nach einer Kneiperei einen anderen Knecht verprügelt und danach einem Arbeiter einen Hut und eine Joppe gestohlen.

Das Zeug zum Hochstapler besitzt der Knecht Martin D. von Barmen, der wegen verschiedener Betrügereien gegenwärtig schon eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten zu verbüßen hat und vorgestern aus dem Zuchthause vorgeführt wurde, weil er sich einer raffinierten Kostgeldschwindelei in Barmen schuldig gemacht hat. Er hatte sich bei einer Hausbesitzerin als Kostgänger eingemietet, ihr vorgeschwindelt, daß er Bankguthaben in Höhe von etwa 70 000 Mark habe, und sich schließlich bereit erklärt, das Anwesen der Frau zu kaufen, sobald er seine Gelder flüssig gemacht habe. Die Frau ging darauf ein, man einigte sich auf einen Kaufpreis von 50 000 Mark und setzte auch schon den Tag fest, an dem der Kaufakt vor dem Notar getätigt werden sollte. Unterdessen wohnte D. weiter, ohne daran zu denken, sein Kost- und Logisgeld zu bezahlen. Die Frau erschien pünktlich beim Notar, aber D. ließ sich nicht sehen, und als sie nach längerem, vergeblichem Warten nach Hause zurückkehrte, war D. unter Mitnahme seiner „Brocken" verschwunden. Er hatte, wie nachträglich ermittelt wurde, auch noch versucht, einem jungen Mädchen, dem er versprochen hatte, es zu heiraten, ein größeres Darlehn abzuschwindeln. Die Strafkammer verurteilte ihn am Dienstag zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten Zuchthaus.

Einer Musterschutzverletzung waren der Reisende Ernst R. und der Kaufmann Joseph S. von Elberfeld angeklagt. S. hatte nach den Angaben des R. ein Wäschebandmuster hergestellt, das eine Nachbildung eines der Firma D. gesetzlich geschützten Musters sein sollte. Die Verhandlung endete jedoch mit der Freisprechung beider Angeklagten.

Eine **„Bierleiche"** fand am 28. Juli der Händler Robert B. von Elberfeld, er machte sich an den Mann heran und stahl ihm den Rest seiner Barschaft, etwa 5 Mark. B. wurde im Hinblick auf seine vielen Vorstrafen wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse des Absenders, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Juristisches.

K. B., Hülsbeck. Antrag auf Naturalisation bei dem Regierungspräsidenten durch Vermittlung der Polizeibehörde, bei der Sie das Nähere erfahren. — **Fr. D., Königstr.** Nicht abzugsfähig. — **H. H. 15.** 1. Gesuch um Namensänderung an den Reg.-Präsidenten durch Vermittlung der Polizeibehörde. 2. Ja. 3. Entsprechend der Änderung. — **Opladen 75.** 1. Klage auf Zahlung beim Amtsgericht E. 2. Nein. — **P. A.** Die Gläubigerin mußte dem Bürgen gegen Zahlung die Schuld abtreten. — **B. L.** Sie müssen jetzt gegen den Konkursverwalter klagen auf Bestehen der Forderung. — **R. K. 8.** 1. Die Unterschrift muß bewiesen werden. 2. Ja, falls Sie den Nachweis der Unwahrheit führen können. — **H. B.** Ja, verpflichtet. — **Spirale.** Im allgemeinen zu verneinen. — **Frau A. R., Barmen, Rudolfstr.** Anspruch auf 6 Wochen Lohn. — **Fr. B. in G.** Zeichnungen auf Karton, Muster oder Modell, genaue Beschreibung der ganzen Erfindung, spezielle Angabe des Patentanspruchs (des zu schützenden Neuen) und Anmeldegebühr, 20 Mk. — **Gute Hoffnung.** 1. Der Wechsel ist nicht mehr gültig. Ihre Ansicht ist richtig. Wechselordnung Art. 31. — **Blumenfreund.** Zu verneinen, da Sie durch die Schenkung Ihre Ansprüche verwirkt haben. — **A. L., Velbert.** Sie müssen zur genannten Zeit ausziehen. — **L. A. 97.** 1. Maßgebend ist die dortige Bauordnung, die Sie auf dem Rathaus einsehen können. 2. Siehe 1. 3. Nein, für den Mieter an sich kein Grund. — **R. 15.** 1. Nur, wenn Sie diese Verpflichtung vertraglich übernommen haben. 2. Die Verordnung dürfte nicht gültig sein. 3. Nur bei Zutreffen von Ziffer 1. 4. a) Falls 1 zu bejahen ist, ja; b) Nein. — **100. W. W.** Das steht im Ermessen der Behörde. — **K. Y., Elberfeld.** Alle von der betr. Frau abstammenden Kinder sind verpflichtet. — **Ein Heimarbeiter.** Heimarbeiter für Konfektionsgeschäfte unterliegen im allgemeinen nicht der Versicherungspflicht hinsichtlich der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. — **H. H., Remscheid.** Nicht verständlich. Es ist nicht anzunehmen, daß eine bevorrechtigte Forderung vorliegen kann. — **E. K. 500.** 1. Dann gilt natürlich als Kündigungstermin der 1. April. 2. Der Hauseigentümer haftet, wenn er zugleich der persönliche Schuldner ist, auch mit seinem übrigen Vermögen. — **Lennep.** Anträge und Verträge dieser Art können Sie in Anwesenheit des anderen Teiles direkt beim Amtsgericht stellen. Kosten richten sich nach Objekt und sind dort zu erfahren. — **F., Oberwallstraße.** Wenn Sie im Zahlungsverzug waren, müssen Sie die Kosten des Anwalts tragen. — **A. Z.** Setzen Sie dem Vermieter eine angemessene Frist zur Beseitigung des Ungeziefers. Nach Ablauf derselben können Sie, ohne Kündigungsfrist einzuhalten, kündigen und ausziehen. Bei Ruhestörungen machen Sie Strafanzeige an die Polizei. Außerdem sind diese Ruhestörungen ein weiterer Grund zum Ausziehen.

Militärisches.

Willy K. Das Regiment liegt in Danzig (Langfuhr) und heißt 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1. Die roten Husaren liegen in Rathenow. Adresse: Husaren-Regiment von Zieten (1. A. Sch., Südstr. Vor vollendetem 17. Lebensjahr können bei der Kavallerie eintreten. — **E. K.** Blombach und Remscheid. X-Beine, unausgebildeter Plattfuß, Krankheiten des Herzens, Schlechte Zähne, unausgebildeter Plattfuß. — **M. R. S. 16.** Stehen Sie in keinem Militärverhältnis. Wenn nicht, können Sie sich in Barmen oder Elberfeld an den Zweigverein des Roten Kreuzes wenden.

Verschiedenes.

Fr. K., Barmen, Bleicherstraße. 1. Gar nicht, es besteht eine Stellung eingenommen, die es als Bundesgenosse Italiens in unerquicklichen Situation einnehmen mußte. 2. Bei der Reichsfinanzreform des Jahres 1909 handelte es sich um die Beschaffung von rund 500 Millionen Mark jährlich, damit für den bis dahin reichenden Beharrungszustand das Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben ohne Vermehrung der Reichsschulden zu erreichen sei. Es wurde dabei ein Fehlbetrag von über zwei Milliarden ausgesehen für die fünf Jahre 1909 bis 1913, dazu kommen die Nachwirkungen der 1907 bewilligten Teuerungszulagen und Besoldungserhöhungen für 1908 sowie gestundete Matrikularbeiträge im Betrage von 242½ Millionen Mark. Die Finanzreform dann dadurch zustande gekommen, daß der Reichstag 1. von den ursprünglichen Regierungsvorlagen über indirekte Steuern auf Branntwein, Bier, Tabak und Schaumwein annahm (zusammen 228 Millionen Mark), 2. von neuen Regierungsvorlagen über Stempel auf Effekten, Grundstücke, Wechsel und Zinsbogen von Wertpapieren guthieß (109½ Millionen Mark), 3. neue Aufwandsteuer auf Kaffee und Tee, Petroleum und Zündwaren schuf, die die Regierung akzeptierte (72½ Millionen Mark) und 4. die Zuckersteuer und Fahrkartensteuer ermäßigung beibehielt und den Einzelstaaten höhere Matrikularbeiträge und einen größeren Prozentsatz der Erbschaftssteuer (80½ Millionen Mark). So kommen zusammen 560 Millionen heraus. 5. Firmen-Adressen können wir nicht geben. — **F. B. 100.** Adressen geben wir prinzipiell nicht. — **A. B. 50.** Die katholischen Pfarrer werden von den Gemeinden besoldet, soweit diese die Mittel dafür aufbringen können. (Es sind das Höchstgehalt für einen Pfarrer.) Wird dieser Betrag gegebenenfalls nicht erreicht, so muß der Staat die fehlende Summe zuschießen. Die Kapläne werden von den Gemeinden allein besoldet; sie können solche Geistliche nur anstellen, wenn sie dem Staat gegenüber die Mittel sichergestellt haben. Regreßansprüche gegen besondere Selbstbesteuerung der Gemeinde stellt der Staat zum Pfarrergehalt gegebenen Zuschuß nicht. — **Th. R.** Sie können. — **Carola.** In 66⅔ Jahren. — **Adolf F.** Ihnen keinen Rat in dieser Angelegenheit erteilen. — **L. B. 39.** 1. Nein! 2. Ja! — Nicht bekannt. Z 33. Sie müssen die Buchhalterei-, Kalkulatur- und Registratur-Assistenten der Reichsbank, die von 2000 bis in höheren Dienststellen halter etc. zu 4500 Mark steigen können. Dazu kommt Mietsentschädigung neben Orts- und Dienstzulagen. — **E. feld.** 1. Ja! 2. Nein! — **Aug. D., Karlstraße, Barmen.** Lanzschiff hat Zelleneinrichtung. Dadurch wurde dieser ein Unfall, der leicht verderbenbringend hätte werden lich abgewendet.



Sie wollen Ihre Betten mieren, darum warnen wir einer Verwechslung von sog. Reformbetten mit dem echten **Stei Paradiesbett!** In Elberfeld **nur** Kaiserstraße

a347

4711. Eau de cologne

Aus der Serie: "Hygiene im Leben"

Im Kranken-Zimmer

ist "4711" Eau de Cologne" unbedingtes Erfordernis; vom hygienischen Standpunkt direkt unentbehrlich! Denn "4711" ist das köstlichste Belebungs- und Erfrischungs-Mittel von hoher hygienischer Wirkung. — Die dumpfe, infizierte Atmosphäre des Krankenzimmers wird erfrischt, gründlich gereinigt und ausserordentlich geklärt, durchstäubt man sie von Zeit zu Zeit mit "4711".

Man verwende indes nur die Marke "4711", nie ein anderes Erzeugnis, nie andere "Eau de Cologne"! — In "4711" ist stets volle Garantie für eine wirklich reine "Eau de Cologne" gegeben, frei von allen schädlichen, minderwertigen Bestandteilen, die dem Kranken nie zuträglich sind.



335b



Meine kleine

Sehr nett, nicht wahr? Sie weiß aber auch, daß „die durch den Magen geht" und kocht kein anderes als **Seeligs Kornkaffee.** Man kann nicht ohne ihn

Zur Kräftigung
gebrauche Pastor Felkes Honig-bebertran.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1.75 u. 3 Mk.
Vertrieb: **Richard Jacobi, G. m. b. H., Elberfeld.** e237

Maschinen-Werkstätte B. Göpfert,
Barmen-Rittershausen, Stennertstr. 14.
503h **Reparaturen**
an **Automobilen** sowie **Maschinen** jeder Art.
Sachgemäße u. schnellste Ausführung bei billigsten Preisen.

Kaufen Sie keine Puppe
für Ihren Liebling bevor Sie unsere Ausstellung besichtigt haben. — Gekleidete und ungekleidete Puppen, Bälge und Köpfe finden Sie bei uns zu **riesig billigen Preisen,** in enormen Quanten. — NB. Ein Posten leicht angeschmutzt zu jedem annehmbaren Preise.
Puppen-Verkauf ▪ Kipdorf Nr. 98.

Gustav Ja
Orthopäd. I
für Apparatoth
Heilgymnastik,
Barmen-Töl
Telephon
Eig. Atelier z. kaf. orth
Röntgenlabora
Ohne Operation. Ohne
Bettruhe. Behandl. v.
verkrümmungen, Sch
Schultern, rund. Rü
angeborener einseit.
seit. Hüftgelenkverr
zündlicher Affektion
X- u. Säbelbeinen, K
Hacken- u. Plattfuß
Contrakturen, Rücken
Lähmungen und
Dame
erhalten Rat und
Fr. A. Dahl
Elbf., Königstr.
Hühneraugenoperat.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Donnerstag, 21. Nov. 46. Abonnements-Vorst. Serie II (grün). Gratiszusatzkarten der Serie I gültig. **Jugend.** Ein Liebesdrama von Max Halbe. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr Gew. Schauspielpr
Freitag, 22. Nov. 29. Extra-Vorstellung zu kleinen Gratiszusatzkarten der Serie II gültig. **Flachsmann Erzieher.** Komödie von Otto Ernst. Anfang 8 Uhr. gegen 10½ Uhr.
Samstag, 23. Nov. Abends 7 Uhr. Freitags-Abonn. Abonnements-Vorstellung. Serie I (blau). Gastspiel des Sängers Ad. Löltgen. **Die Meistersinger von Nürnberg.**
Sonntag, 24. Nov. Abends 7 Uhr. Gastspiel des Sängers Ad. Löltgen. **Cavalleria rusticana** und **Bajazzo.** Kleine Gastspielpreise. b451

Stadttheater Barmen.

Donnerstag, 21. Novemb. 8 Uhr. 47. Abonn.-Vorst. Blau II. Novität. **Das Musikantenmädel.** Operette von Jarno.
Freitag, 22 Nov. Rot II. **Margarethe.** (Faust).

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 21. November 1912, abends 8 Uhr: b443

Abonnements-Konzert

des Städtischen Orchesters.

Anfg 7½ Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Billettst.**

Elberfeld im großen Saal der Stadthalle.

Samstag den 14. Dezember 1912, abends 7½ Uhr:

Einmalige Aufführung des Chorwerkes

„III. Symphonie" von Gust. Mahler.

Leitung: Kgl. Musikdirektor Professor Dr. Hans Haym.

I. Teil: Veni creator spiritus. 13254

II. Teil: Schlußszenen aus Goethes „Faust".

Solo-Sänger und Sängerinnen (darunter ein Kinderchor von 100 Knaben u. Mädchen). Orchester: 120 Mitwirkende.

Solisten: Kammersängerin **Gertrude Foerstel**-Wien, Kammersängerin **Anna Kaempfert**-Frankfurt a. M., **Ilona Durigo**-Budapest, **Therese Funck**-Berlin, Hofopernsänger **Paul Idler**-Wiesbaden, Hofopernsänger **Nicola Geisse-Winkel** v. Wiesbaden, Hofopernsänger **W. Fenten**-Mannheim.

Karten à Mk. 11.—, 6.60 und 4.40 bei B. Hartmann, Buchhandlung, Neumarkt 26, und an der Abendkasse.

Hauptprobe: unter Mitwirkung der Solisten, Freitag, den 13. Dezember, 7½ Uhr abends.

Karten à 2.20 Mk. außer bei B. Hartmann auch im Verkehrsverein, Hofaue 95, und bei Gust. Weischet, Königstraße 23.

Offizielles Textbuch mit Analyse und Angabe der Solisten à Mk. —.50 in allen 3 Verkaufsstellen.

Plätze d. Abonnenten bleiben b. z. 30. Nov. einschl. reserv.

Die Direktion der Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

Freunde evangelischer Freiheit.

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93.

Sonntag, 24. November 1912, morgens 10 Uhr:

Oeffentliche Religiöse Feier 1912/13

Reformations-Fest

Pastor **Dörries,** Hannover.

Eintritt frei! 18802 **Eintritt frei!**

Schmidt'sches Konservatorium

(Dir. Rich. Mann), Elberfeld, Sadowastr. 25a.

Schüler-Aufführung

Heute abend, den 21. Novbr. 1912, abends 7 Uhr, in der **Stadthalle, Majolika-Saal.**

Freunde u. Interessenten sind frdl. eingeladen. **Eintritt 25 ₰**



Gustav Jaeger

Orthopäd. Institut

für Apparatotherapie, Heilgymnastik, Massage

Barmen-Tölleturm

Telephon

Fig. Atelier z. Anf. erforderl.

Röntgenlaboratorium

Ohne Operation. Ohne Bettruhe. Behandl. v. Verkrümmungen, Schulterhochstand, angeborener einseit. seit. Hüftgelenkverrenkung, zündlicher Affektionen, X- u. Säbelbeinen, Klumpfüßen, Hacken- u. Plattfuß, Contrakturen, Rückenmarks-Lähmungen und Rheumatismus.

Damen

erhalten Rat und Auskunft.

Fr. A. Dahl

Elbf., Königstr. 31

Hühneraugenfrei.

Der

General-Anzeiger

für Hamburg-Altona

hat von allen in Hamburg-Altona und im ganzen nordwestlichen Deutschland erscheinenden Tageszeitungen bei weitem die

stärkste Abonnentenzahl.

Insertions-Organ

allerersten Ranges.

Tägliche Auflage zirka

115000

Exemplare.

Abonnementspreis exkl. Bestellgeld 60 Pfg. monatlich.

Probenummern gratis und franko.

Café Bauer

Altenmarkt **Elberfeld** Altenmarkt

Unter neuer Direktion **Alois Weber.**

Früher Weinhaus Rebstock.

Tägl. **Konzert erster Herren-Kapellen**

Morgen, Freitag den 22. Novbr.

Neu! Wiener Volksmusik-Abend. Neu!

Tag und Nacht geöffnet. a339

THALIA

-Theater.

Nur noch kurze Zeit

der Saisonschlager

Autoliebchen

von Jean Gilbert.

Voranzeige.

Sonntag den 24. November (Totensonntag), nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Der Müller und sein Kind. b464

Volksdrama in 5 Aufzügen von Ernst Raupach.

Im

Salamander

Krone und Fessel

b438

Schauspielhaus Düsseldorf. b439

Donnerstag (Serie IV): **Das stärkere Band.**

Freit. (Seri. V): **Husarenfieber**

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines a470

vollen, kräftigen

Haar-

wuchs-

es, bzw. der Haarwurzeln, folgendes bewährte und billige Rezept empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägl. kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Orig.-**Kräuter - Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäß. Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in Elberfeld bei **Max Wipperling Nchf.,** Kipdorf 99, **Louis Tapken,** Schwanenstr. 22, u. **H. Kahn,** Herzogstr 28; in Barmen: **E. Jansen,** Wertherstr. 8, u. **E. Müggenburg,** Heckinghauserstr. 39; in Barm.-R.: Parfüm. **W. Möller,** Rittershausen Bahnhofstraße 6.

Bei Bedarf von

Haar-Zöpfen

achten Sie auf

Naturfarben,

sie sind

am haltbarsten.

Alle Farben auf Lager von 6 Mark an. 13188

H. Pitthan

Elberfeld, Burgstraße.

5 % Blaue bergische Rabatt-Marken.

Soziale Arbeit des Vereins „Freundinnen junger Mädchen", Weibliche Jugendpflege,

Klub für junge Mädchen.

Lydiaheim I, Elberfeld, Eingang Luisenstr. 1, II,

geöffnet abends, mit Ausnahme von Montag und Samstag, von 8—10 Uhr. Sonntags von 4—10 Uhr.

Kurse in **Englisch, Französisch, Weißnähen, Turnen, häusliche Krankenpflege, Chorgesang.** b130

Beginn am Dienstag den 19. ds. Mts.

Weinrestaurant 13038

„Zum Rodensteiner"

Elberfeld. Telephon 580. **Aue 10.**

Erstklassiges Weinrestaurant, bekannt durch vorzügliche Küche u. gute Getränke.

Diners. Extra-Salons. Soupers.

Warme Küche bis 2 Uhr nachts.

Für feinste gemütliche musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt. M. Mahler.

Beamten-Konsum-Verein

e. G. m. b. H.

zu Elberfeld, Gesundheitstraße 9.

Hauptversammlung

am Freitag, 29 November 1912, abends 9 Uhr, im Lokale Hellmann, Morianstraße (Zum Anker).

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts u. der Jahresabrechnung für 1912.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresabrechnung.
3. Genehmigung der Jahresabrechnung und Entlastung des Vorstandes.
4. Ueberpreisverteilung.
5. Neuaufstellung der Geschäftsanweisung für Aufsichtsrat und Vorstand.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
7. Genossenschaftliche Angelegenheiten.

Der Aufsichtsrat. Winkels, 1. Vorsitzender.

Bemerkungen: Die Jahresrechnung liegt im Geschäftslokal zur Einsicht aus. k8839

Kredit!!

Das gute u. doch billige

Bett

b335

Moderne 2schl. Bettstelle, saubere Arbeit, mit Patent-Matratze, Auflagematratze u. s. w. Die Betten mit **prima Halbdaunen**-Füllung. Komplett zum Preise von **145** Mark. Anzahlung **15.—** Mark.

Kaufen Sie in Deutschlands ältestem Geschäft der Branche

A. Friedländer

Elberfeld,

Hofkamp 50. Wilbergstr. 16.

Lieferung frei.



b381 **Frischen holländischen**

Angelschellfisch

in allen Größen, **Kabeljau** u. **Schollen** billigst. Frisch gewässerte **Tittlinge** à Pfund 25 Pfg., **frische Seemuscheln** 4 Pfd. 30 Pfg., **abgebrühte Schneidebohnen** à Pfd. 20 Pfg., **feinste Brechbohnen** à Pfd. 23 Pfg., **Sauerkraut** à Pfd. 8 Pfg., **westfäl. Schweinerippchen,** dickfleischig, à Pfd. 90 Pfg., **frische Bauernbutter** à Pfd. 135 Pfg., **Süßrahmbutter** in ¼-Pfund-Stücken à 14 Pfg., **Kartoffeln,** dicke weiße à Becher 18 Pfg., Magnum bonum à Becher 22 Pfg., Paul-Jul-Nieren à B. 24 Pfg., Mühlhauser oder Eierkartoffeln à Becher 25 Pfg. empfiehlt

Carl Jäger jr.,

Wirmhof 1, Telephon 3399.

Rheinkies und Rheinsand

in Schiffs- u. Waggonladungen hat abzugeben e198

Rheinisch-Holländ. Kiesbaggerei, Neuß. Tel. 344.

7 Poststr. 7

Posten

Zöpfe

unerreicht billig

7 Poststr. 7

13236

Masseuse

erteilt Rat und Auskunft. Massage in u. auß. d. Hause.

Maniküre Hühnerauge,

Elb., Königstr. 53, I. Tel. 3841.*

Beamten-Konsum-Verein, Vohwinkel.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Abschluß des Geschäftsjahres vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912.

Vermögen	ℳ	₰	Ausgaben	ℳ	₰
1. Kassenbestand	1236	79	1. Guthaben d. Genoss.	8380	68
2. Bankgut. einschl. Zins.	17851	15	2. Geschäftsschulden u. zurückzuzahlender Überpreis lt. § 1	17853	05
3. Guth. b. d. Sparkasse	1088	23	3. Rücklage	1088	23
4. Geschäftsanteil bei der G. E. Z.	500	—	4. Gewinn	4171	64
5. Inventar u. Mobiliar	1400	—			
6. Warenbestand	9417	48			
Sa.	31493	60	Sa.	31493	60

Mitglieder-Bestand 1./10. 1911 431, Haftsumme 8620 ℳ
Zugang im Jahre 1911/12 22, Haftsumme 440 ℳ
453, Haftsumme 9060 ℳ
Abgang im Jahre 1911/12 40, Haftsumme 800 ℳ
Bestand am 30. Sept. 1912 413, Haftsumme 8260 ℳ
Von der Haftsumme sind eingezahlt 8380.68 ℳ

Aufgestellt: **Vohwinkel,** den 17. November 1912.

Der Vorstand gez.: **Klein, Müllner, Thiele, Hast.**

Revidiert und richtig befunden: g202

Der Aufsichtsrat

gez.: **Christians, Müller, Geiger, Zichmann.**

Cabaret

Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Ab 16. cr. teilweiser Programm- u. vollständig. Repertoierwechsel.

Kitty Dorée

der weibliche Caruso!

Georg Hertel

der Urkomische!

Otto Waldemar, Fifi Morrs, Lotty Ferry.

Conference: Heinz Conrad!

Anfang 8 Uhr. Eintr. 30 ₰ Kein Weinzwang.

Sonntags nachmitt. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung.** 1210

Instrumental-Verein

Elberfeld.

Jeden Freitag ½9 Uhr:

Probe im Reichshof

Anmeldungen daselbst. 12803

Der Vorstand.

Varietee Kaisersaal

Elberfeld, Kloezbahn 26.

Ab 16. das erstklassige

Spezialitäten-Programm

U. a.:

les Ferrettys

am Doppelschwebereck.

Fräul. Stephanie

Zahn- u. Kraft-Athletik. Sport-Akt.



Weihnachtsbäume,

prima Ware, einige 1000 an Wiederverkäufer bill. abzugeben.* **Schmidt, Elb.,** Elsaßerstr. 23.

Altes Elberfelder Muscheln-Haus,

Bachstraße 92.

Gutes Mittagessen 65 und 80 Pfg.

Hasenpfeffer, Seemuscheln

in und außer dem Hause.

Eisbein, Frühstücks, Abendplatt.

Hochfeines Bier Krug 15 Pfg. Glas 10 Pfg. 12986

Hochachtend **Alb. Sauerzapf.**

Restaurant „Im Kleeblatt"

Elb., Kleeblatt 34. Tel. 3782.

Schicke Damenbedienung.*

Schwarze Kleiderstoffe,

Damentuche, Seidenstoffe,

Seidenplüsch, Sammet,

Futterstoffe i. H'Seide und B'Wolle,

145 cm blaue Cheviots und Meltons. Reste und Stücke mit kleinen Webfehlern billig.

Elberfeld, Alsenstraße 4.

13168 (Nähe der Aue)

Weißes Einwickelpapier

in Lagen und Rollen,

passend für Kolonialwaren-etc. Handlungen, in größ. Mengen

sehr billig

abzugeben. Näheres Elberf., Kaiserstraße Nr. 50.

ASTA NIELSEN



NÄHERES ? MORGEN!

b843



Die große Ueberraschung
der obigen
Firma
kommt
morgen !

h341

Schirmfabrik Fritz Körner

Wall 24b • ELBERFELD • Wall 24b

Regenschirme

in großartiger Auswahl und solidester Ausführung.

Bevorzugte Qualitäten für den Weihnachts-Verkauf:

Elegante Herren- und Damenschirme . . . . . Mk. 3.50, 4.00, 4.50
Elegante Herren- und Damenschirme, Halbseide . . Mk. 5, 5.50, 6.50, 7.50, 8, 10
Elegante Herren- und Damenschirme, Seide . . . . Mk. 5.50, 8, 10, 13, 15, 18
Prachtvolles Stocksortiment. Alle hervorragenden Neuheiten.
:: :: Echt Toledo-, Tula-, Silber-, Schildpatt-, Elfenbein- und Caphorn-Griffe. :: ::
Naturstöcke mit echten Beschlägen etc.
Stockschirme . . . . . Mk. 7.50, 9, 12 etc.
Kinderschirme . . . . Mk. 1.25, 1.60, 1.75, 2, 2.25, 3 bis 5.50

Spazierstöcke in reichhaltiger Auswahl.

Echt Malakka, Partridges, Tibetrohr etc.
:: :: Silber-, Tula-, Elfenbein- und Caphorn-Griffe. :: ::
Blaue Rabattmarken. Blaue Rabattmarken.

13251

Nur durch ihre Erfolge empfehlen sich:

Löflunds Nähr-Maltose

neuere Art Nährzucker für zarte Kinder u. durch Krankheit od. Überarbeit geschwächte Personen

Milchzucker nach Prof. Soxhlets Verfahren, reinste Marke für rationelle Säuglingsernährung

Diese im Weltmarkt bevorzugten Nähr- und Kräftigungsmittel sind von massgebenden Kinderärzten als erstklassig anerkannt und stehen in den Kinderfürsorgestellen in täglichem Gebrauch.
In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Stets „Löflunds" verlangen.

Sofas

jede Ausführ., riesig bill Pr., zirka 100 Bezüge auf Lager. Umbauten, Sofatische.
Spezial-Werkstätte Dinsing, Barmen, Karlstraße 26. †

In Apotheken a. Drogerien 50 ₰
Schnupfen
CRÈME DÉHNÉ das Beste

Reform-
Frack-Korsett



u. sämtliche anderen Formen. Reform-Korsetts sowie Büstenhalter, Frauengurt u. Leibbinden in großer Auswahl.
Lebensheim, Elberfeld,
Kaiserstr. 29 Fernspr. 2922.
Prospekt kostenlos.

Billiges Angebot!

Feinste Molkerei-Süßrahmbutter per Pfund 1.42 M
Feinste Meierei-Butter per Pfund 1.34 M
Backbutter, garantiert reine Naturbutter, per Pfund 1.05 M
Edamer Käse, das Feinste, was darin gibt, in ganzen Kugeln per Pfd. 1.00 M
im Anschnitt . . per Pfd. 1.10
Eigene Käserei auf Schenkenschanz b. Cl.
Auf sämtliche Artikel Rabatt.

Wwe. J. Büning Nachf.
Inhaber L. Büning.
Elberfeld, Klotzbahn- und Wilhelmstr.-Ecke Schwanenstraße 15, Ecke Kl.
h192 Fernsprecher 1692.
Barmen: Wertherstraße 66.
Hauptgeschäft: Cleve (Niederrhein).

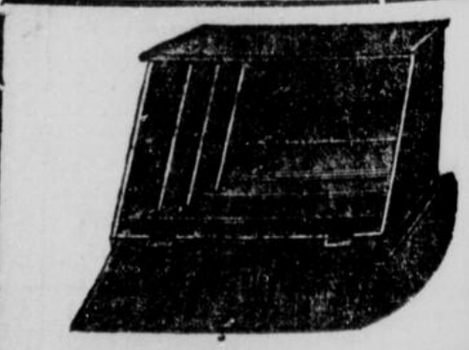
Weißes Papier
billig abzug. E., Kaiserstr. 50.

Ziehung 22. u. 23. November
Naturschutzpark
Geld-Lotterie
e175
6419 Gewinne 230000 Lose
II. Serie
Hauptgewinne Mark
100000
40000
20000
10000
bar ohne Abzug zahlbar.
Lose à 3 M. (Porto u. Liste 80 Pfg. extra)
Lose-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.
A. Molling, Hannover-Berlin W., Lennéstrasse 4.



Heute eingetroffen:
Grüne Heringe . . . . . 3 Pfd. 50 ₰
Kabeljau, kopflos . . . . . Pfd. 25 ₰
Schollen Pfd. 40 Pfg., Seeforellen Pfd. 30 Pfg., Knurrh
Süße holländ. Angel-Schellfisch
Carbonadenfisch, abgezog., bratfertig Pfd. 45 ₰
Ia Schellfisch im Schnitt — Seehe
Geräuch. Forellenstör, ohne Gräten Pfd. 90 ₰

Tapeten-Neuheiten
G. Heinz v. Moock · Elberfeld
Telefon 2225 ..... Kaiserstrasse 37.
Neuartige Dessins. Erstklassige Qualität.
h78 Außer Kartell.





Praktische
Formular- und **Kontorkästen**
in allen Größen empfiehlt
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstr. 7
Spezial-Geschäft in Schreib- und Konter-Artikeln

:: Industrie, Handel und Verkehr ::

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 19. November 1912.

Kohlenbergwerke.

Zeche in 1000 Kuxe eingeteilt	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Zeche in 1000 Kuxe eingeteilt	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
…	4350	4500	Joh. Deimelsberg	6475	6750
…	1435	1500	Kaiser Friedrich	—	—
…	—	2250	Königin Elisabeth	27600	28000
…rg	—	3100	König Ludwig	30700	32000
…	—	6950	Langenbrahm	20500	21300
…agnus	48500	50000	Lothringen	29300	29700
… der Große	—	—	Mont Cenis	19200	19500
…	11900	12400	Rudolph	425	500
…	—	—	ver. Schürbank u. Charl.	1740	1785
…Tiefbau	47000	48200	ver. Trappe	2475	2550
…u. Anverb.	2700	—	Unser Fritz	—	22500
…der Große	26700	28500	Victoria	—	775
…Morgensonne	—	11000	**Braunkohlenbergwerke.**		
…	2475	2650			
…arck	—	60500	Bruckdorf Nietleben	1950	2050
…verein	13200	13450	Germania	880	—
…	5150	5300			
…alie	18000	18800			

Kalibergwerke.

Gewerkschaften	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
…	6000	—	Hohenzollern	6500	6700
…	13400	14500	Kaiseroda	9100	9600
…	6150	6300	Neustaßfurt	—	12600
…Sondersh.	20000	—	Siegfried I	6250	6450
…u. Sachsen	8600	8900	Wilhelmshall	9000	9500
…erberg	6000	6400	Walbeck	5250	5450

Erzbergwerke.

…bei Neviges	—	—	Neue Hoffnung		
…g.	90	120	Landeskrone	—	150

Verschiedene Gesellschaften.

	Nachfrage	Angebot
…Märkische Bank	147.75	—
…fahrt-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	205.00	—
…er Allgem. Transport-Versicherungs-Gesellsch. p. Stück	—	225.00
…er Baubank	—	78.00
…er Röhrenindustrie	132.00	—
…sicherungs-Gesellschaft Rheinland	970.00	1000.0
…Elektrizitätswerke Benrath	—	—
…ebhart A.-G. Düsseldorf	184.00	—
…ner Glashüttenwerke	233.75	—
…ollindustrie, M.-Gladbach	143.90	—
…Spiegelmanufaktur, Schalke	271.70	—
…Brauerei	124.00	—
…mann & Co. abgest.	120.25	—
… dopp. conv.	—	—
…auerei	161.25	—
…nische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	90.00	—
…nische Güter-Assekuranz	900.00	—
… Bahngesellschaft	150.00	—
…erbstoff- u. Farbholz-Extraktfabrik Gebr. Müller, Benrath	270.00	—
… Metallwaren- und Maschinenfabrik	77.90	—
… Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	264.50	—
…bräu	—	149.50
…abrik Akt.-Ges. Uerdingen	120.00	—
…rk für das nördliche Revier	196.50	—

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

November		18.	19.	November		18.	19.
…Anl. uk. 18	4	100.40	100.40	Pr. Ctr.-Bdkr.-K.-O. 06	3½	87.70	87.70
do.	3½	88.40	88.50	Rh.-Westf. Rentenbr.	4	00.00	00.00
do.	3	77.90	77.90	do. do. vsch.	3½	87.30	87.20
…Anl. uk. 18	4	100.40	100.40	Rh.-Wstf. Bodenkreditb.			
do. (Staffel)	4	93.70	93.60	Serie X, unk. 1915	4	96.25	96.25
do.	3½	88.40	88.50	Wstf. Bdkr.-Bk.-Pfdbr.			
do.	3	77.90	77.90	I, II, V, VI, versch.	4	96.10	96.10
…21, 31–34	4	98.40	98.40	do. VII, unk. 1913	4	96.20	96.20
…uk. 17/18	4	99.40	99.40	Barmer St.-Anl. 1880	4	98.50	98.50
…23.	3½	93.00	93.00	do. 1899, 1901 N	4	98.10	98.10
…	3½	87.40	87.40	do. 1907, unkb. 18	4	98.10	00.00
…18	3½	85.50	85.50	do. 07/09, rückz. 41/40	4	99.40	99.40
…Anleihe III	4	98.60	98.50	do. 1912 N unkb. 22	4	98.20	98.20
… IV	3¾	93.50	93.50	do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	94.60	94.60
…II, III, IV	3½	87.50	87.40	do. 1901 N. 1904, 05	3½	94.60	94.60
…-Pfdbr.				Elberf. St.-Anl. 1899 V	4	98.10	98.00
…VIII, uk. 18	4	96.30	96.30	do. 1908 N ukb. 18/20	4	98.10	98.10
…XIV, uk. 19	4	97.10	97.00	do. konv. u. 1889	3½	00.00	00.00
…Ctl. I, uk. 18	4	98.75	98.75	Hagener St.-Anl. 1906	4	97.50	97.50
…07 uk. 17	4	96.00	95.80	do. S. 08/11 uk 15/16	4	97.50	97.50
…unk. 1913	3½	87.00	87.00	do. 1912 N unkb. 22	4	97.50	97.50
…Obl. K.-O. 01	4	98.10	98.10	Remscheider St.-Anl.	3½	88.00	88.00

Bahnen.

		18.	19.			18.	19.
…richt	0	86.00	00.00	Hamburger Straßenb.	10	183.50	183.75
…Straßenb.	8½	161.25	160.25	Hannov. Strb. Bz.-A.	3½	80.25	80.25
…erf. Strb.	5	119.00	119.00	Westdtsche Eisenb.-Ges.	0	00.00	00.00
…elenk. Strb.	7½	151.50	151.50	Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	147.50
…enbahn	1	93.00	93.00	Oesterr. Südbahn	0	18.90	18.50
…Straßenb.	0	00.00	00.00	Baltimore and Ohio	6	106.10	105.10
…Hochbahn	5¼	132.00	132.40	Canada-Pacific-Eisb.	9½	268.10	266.50
…liner Strb.	8½	176.00	175.00	Luxemb. Prince Henry	6½	155.00	155.25

Industrie-Papiere.

		18.	19.			18.	19.
…Fabr. Hagen	25	529.00	524.75	Harkort Bergw. B.-A.	12½	177.75	176.00
…Anilin-Fabr.	20	416.00	415.00	Harkort Brückenbau	7½	109.90	108.25
…	30	566.00	567.00	Harkort Brückb., B.-A.	8½	132.50	132.50
…werk	8	135.00	134.00	Harpener Bergw.-Ges.	9	186.00	185.10
…Elektr.-Ges.	14	256.80	256.30	Hasper Eisenwerke	12	173.00	172.25
…er Bergb.	7	161.75	159.00	Hein, Lehmann & Co.	7	120.25	120.25
…Bergw. u. H.	16½	409.00	404.00	Höchster Farbwerke	30	630.10	628.00
…Papier	8	129.00	129.10	Hösch, Eisen u. Stahl	22	322.50	321.00
…Anilin u. Soda	25	525.00	521.00	Hohenlohe-Werke	11	176.75	176.75
…Maschinenbau	16	239.00	238.25	Humboldt Maschinen	8½	120.80	120.50
…bau u. Ind.	0	19.10	19.00	Hüttenheimer Spinn.	0	24.25	24.10
…Woll-Ind.	0	00.00	00.00	König Wilhelm abg.	15	264.25	262.50
…J. P.	0	50.50	52.00	do. do. St.-Pr.	20	345.00	343.00
…Eveling	0	85.00	84.75	Königsborner Bergw.	15	264.75	264.10
…Ind.-Ges.	0	70.00	71.40	Kronprinz Ohligs	22	348.00	351.00
…Elektr.	5	118.00	117.00	Lahmeyer & Co.	5	122.50	123.25
…Elektr.-Werke	12	175.00	177.10	Laurahütte	6	167.00	164.60
…Schwarzk.	14	233.00	232.00	Lindenbrauerei Unna	5	66.50	67.00
…Dürkopp	28	470.00	469.00	Löwenbrauerei Dortm.	10	171.50	171.50
…hütte	0	146.00	143.00	Märkisch-Westf. Bergw.	6	130.10	128.50
…Gußstahl	14	216.00	215.25	Mannesmannröhren	13½	215.30	214.75
…Heimann	12	167.50	167.50	Mülheimer Bergw. Akt.	11	174.00	173.60
…Linoleum	12	205.25	205.00	Norddeutscher Lloyd	5	121.25	120.00
…Eisenwerk	6	115.00	115.00	Orenstein & Koppel	14	205.80	205.00
…Milch & Co	15	269.00	269.75	Petersb. elektr. Bel.	7½	125.90	124.60
…Werke Albert	30	454.50	454.25	Phönix, Bergw. Lit. A.	18	262.90	262.10
…Bergwerk	20	498.50	498.00	Reisholz Papierfabrik	18	259.70	258.00
…Gas u. Elektr.	0	78.00	78.00	Rhein. Braunkohlen	9	166.00	166.00
…Bergw.-Ges.	16	317.50	313.00	Rheinische Chamotte	6	107.75	108.00
…Schalke	19	370.00	363.00	Rheinische Metallwerke	0	77.90	77.90
…Bergw.	11	175.30	174.00	Rhein. Möbelstoffwed.	8	135.25	135.75
…Glühlicht	25	700.00	690.00	Rhein.-Nass. Bergwerk	24	318.75	317.25
…Jutespinnerei	20	303.00	301.00	Rhein. Spiegelglas	18	265.70	264.5
…Marckhütte	15	314.75	312.30	Rheinische Stahlwerke	[illegible]	161.90	161.00
…Victoria-Br.	6	114.00	114.00	Rhein.-Westf. Industr.	[illegible]	120.25	120.25
…Dietrich	16	295.50	295.50	Rhein.-Westf. Kalkwerk.	12	166.80	166.00
…Hösel	10	161.25	161.25	Rh.-Westf. Sprengst.	14	225.25	226.00
…	13	258.25	256.75	Rombacher Hütte	10	172.70	171.60
…Eisenb.-Ges.	5	170.25	169.60	Schloßfabrik Schulte	8	130.90	131.00
…	8	140.00	140.00	Schubert & Salzer	20	314.75	313.50
…Maschinenb.	6	108.80	108.80	Schuckert, Elektr.	7½	149.70	148.30
…Trust	10	175.50	175.00	Schulz-Knaudt	5	148.5	148.25
…Velbert	3	71.10	71.25	Schwelmer Eisenwerke	8	126.00	125.75
…Farbenfabr.	20	519.50	516.50	Schwabenbräu	10	149.50	149.50
…Papierfabr.	0	72.80	72.00	Siegen-Solinger Eisen	0	61.00	60.00
…Licht und Kraft	7	134.60	133.40	Siemens & Halske	12	225.25	224.00
…Bergwerk	10	158.00	158.00	Stettiner Vulkan	11	182.75	182.00
…Steinkohlen	10	171.90	171.30	Stolberg, Zinkh.-Ges.	0	135.50	135.00
…Deutz	9	129.00	128.00	Tietz Leonhard	8	124.00	124.00
…& Co.	18	209.40	207.00	Ver. Dtsch. Nickelwerke	18	270.75	270.00
…ener Bergw.	16	194.70	193.60	Ver. Glanzstoffabriken	36	557.50	542.50
…Gußstahl	5	88.00	87.00	Wasserw. Gelsenkirchen	10	195.50	196.50
…Glashütte	14	234.00	233.75	Westf. Draht-Industrie	9½	171.00	169.50
…Brauerei	5	62.50	62.25	do. Drahtwerke	8	131.25	128.50
…Herrfabr.	10	139.50	139.75	do. Kupfer	8	111.50	110.50
…Spinnerei	0	90.50	90.50	do. Stahlwerke	0	54.90	54.60
…Bessend.	11	143.90	143.[illegible]	Wickrath Leder	9	181.00	182.00
…Gellenk.	8	124.00	124.[illegible]	Wicküler-Küpper Br.	7	118.50	118.25
…Eisen-Ba.	11	184.25	184.00	Wittener Gußstahlwerk	12	191.00	189.75
…Gußstahl	6	251.00	250.00	do. Stahlröhren	0	199.75	198.00
…	9	00.00	00.00	Otavi Minen u. Eisenb.	6	110.40	109.70
…	9	154.25	153.00	South West Africa	7½	130.80	129.50

Banken.

Barmer Bankverein	6½	115.90	115.90	Hannoversche Bank	7½	138.75	139.50
Barmer Kreditbank	6	96.75	96.75	Märkische Bank	6	100.25	100.00
Bergisch-Märk. Bank	7	147.75	147.75	Mitteld. Kreditbank	6½	116.80	116.80
Berliner Handels-Ges.	8½	165.60	165.00	Mitteld. Privatbank	7	122.50	122.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	111.25	111.00	Mittelrheinische Bank	6	107.10	107.10
Creditverein Neviges	6½	110.00	110.00	Mülheimer Bank	4	98.00	98.00
Darmstädter Bank	6½	119.90	119.60	Nat.-Bank f. Deutschl.	7	121.25	121.10
Deutsche Bank	12½	250.50	249.30	Oesterr. Kredit-Aktien	10⅝	191.00	190.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	148.90	148.80	Osnabrücker Bank	4	124.50	124.50
Deutsche Nat.-Bank	6	116.00	116.00	Reichsbank	5,86	133.2	133.25
Deutsche Ueberseebank	9	160.50	160.50	Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	161.50	161.50
Diskonto-Kommandit	10	183.60	183.40	do. Diskonto-Ges.	7	122.10	122.10
Dresdner Bank	8½	152.60	152.00	Siegener Bank f. H. u. G.	7	123.00	123.00
Elberfelder Bankverein	6½	103.25	103.25	Schaaffh. Bankverein	7½	117.00	117.00
Essener Bankverein	7	108.00	108.00	Westf. Bod.-Kredit-A.	7½	139.90	139.25
Essener Kreditanstalt	8½	159.00	159.00	Westf.-Lipp. Vereinsbk.	5	100.00	100.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

Dortmunder Union	4½	97.50	98.00	Norddeutscher Lloyd	4½	99.20	99.20
do. do.	4½	99.00	99.00	Harpener Bergb. ku.	4	95.50	95.50
do. do.	4	95.50	95.50	Hörder Bergwerke	4	96.50	96.50
Düsseld. Drahtindustrie	4½	00.00	00.00	Friedrich Krupp	4	98.00	98.00
Elberf. Farbenfabriken	4½	102.70	102.75	Rhein.-Wstf. Kalkwerke	4½	103.50	103.50
Gelsenkirch. Bergwerk	4	97.60	97.60	Schuckert, Elektr. 98, 99	4	95.75	95.75
Hamb.-Amerik. Paketf.	4½	100.00	100.60	Siemens & Halske	4½	99.60	99.60

Ausländische Fonds.

Italien. Rente, fr. gr.	3½	00.00	00.00	Russische Anleihe 1889	4	00.00	00.00
Mexikan. Anl. v. 1899	5	99.00	00.00	do. Konsols	4	89.50	89.50
Oesterreich. Gold-Rente	4	92.25	92.60	do. Staats-Rente	4	93.40	93.00
do. Silber-Rente	4⅕	00.00	88.00	Ungarische Gold-Rente	4	87.30	87.50
Javanische Anleihe II	4½	93.25	93.00	do. Kronen-Rente	4	84.40	84.30

Wechselkurse.

Amsterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	169.35	Madrid u. Barcelona	2 M.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	168.05	Neuyork	vista	00.00	4.215
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	00.00	80.80	Paris	8 T.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00	do.	2 M.	00.00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	00.00	80.30	Schweizer Plätze	8 T.	00.00	80.85
do. do.	2 M.	00.00	00.00	do. do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	00.00	00.00	Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.25
London	8 T.	00.00	20.47	Wien	8 T.	84.575	84.625
do.	3 M.	00.00	20.24	do.	2 M.	00.00	00.00
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	00.00	Privat-Diskont		5⅛%	5⅛%

Reichsbank-Zinsfuß seit 14. Nov. 1912: Wechsel 6%, Lombard 7%.

Berlin, 20. Nov. Die Börse eröffnete gestern in schwacher Haltung, um sich später von neuem zu befestigen. Die Ungewißheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Balkankrieges sowie die Versteifung des Geldmarktes legten der Börse anfänglich Zurückhaltung auf, die erst später einer zuversichtlicheren Stimmung Platz machen konnte. Bemerkenswerte Einzelheiten waren nicht zu verzeichnen.

Elberfelder Wochenmarkt vom 19. November.

Auf dem Wochenmarkt kosteten:

Neue Mölle . . Becher	25—30 Pfg.	Fr. Schwarzwurzel per ℔	25 Pfg.
N. runde Kartoff. Becher	25—30 Pfg.	Butterkohl per Stück	10—15 Pfg.
Eier . . . . 25 Stück	150—275 Pfg.	Rosenkohl . . . per ℔	25—30 Pfg.
Tafel-Trinkeier 1 Stück	10—15 Pfg.	Mangold . . . per ℔	15 Pfg.
Butter . . . . per ℔	145—150 Pfg.	Frisch. Kohlrabi p. Stück	8—10 Pfg.
Schwarzbrot . . . 7 ℔	60—62 Pfg.	Karotten . . . 4 Stück	10 Pfg.
Ochsenfleisch . . . per ℔	70—90 Pfg.	Franz. Kopfsalat p. St.	10—15 Pfg.
Kuhfleisch . . . . per ℔	65—75 Pfg.	Kopfsalat . . per Stück	6—8 Pfg.
Kalbfleisch . . . . per ℔	90—110 Pfg.	Endivien . . per Stück	10—15 Pfg.
Schweinefleisch . per ℔	70—90 Pfg.	Feldsalat . . . . per ℔	40—50 Pfg.
Hammelfleisch . per ℔	70—80 Pfg.	Zwiebeln . . . per ℔	10—15 Pfg.
Pferdefleisch . . per ℔	49—50 Pfg.	Blumenkohl per Stück	40—50 Pfg.
Meerrettiche, neue, Stück	20—25 Pfg.	Weintrauben . . per ℔	50—60 Pfg.
Frische Rettiche per Stück	10—15 Pfg.	Frische Eß-Birnen per ℔	25—30 Pfg.
Radieschen . . p. Bund	5—10 Pfg.	Koch-Birnen . . per ℔	10—15 Pfg.
Möhrchen . . . . . p. ℔	10—15 Pfg.	Neue Maronen per ℔	30 Pfg.
Fr. Herbstmöhrchen p. Bund	5 Pfg.	Apfel . . . . . . per ℔	8—20 Pfg.
Rüben . . . . . . per ℔	10—12 Pfg.	Tomaten . . . . per ℔	25—35 Pfg.
Steckrüben . per Stück	10—20 Pfg.	Zitronen . . per Stück	5—10 Pfg.
Frischer Rübstiel p. Bund	5 Pfg.	Apfelsinen . per Stück	5—10 Pfg.
Wirsing . . . per St.	20—25 Pfg.	Bananen . per Stück	5—10 Pfg.
Fr. roter Kappus St.	25—30 Pfg.	Neue Wallnüsse per ℔	50 Pfg.
Fr. weißer Kappus St.	25—30 Pfg.	Haselnüsse . . . . per ℔	40—50 Pfg.
Frischer Spinat per ℔	15—20 Pfg.		

Neußer Fruchtpreise vom 19. November.

	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qualität	20	70	Krummstroh per 500 Kilo	13	00
Neuer Weizen per 100 Kilo 2. Qualität	19	70	Breitdruschstroh per 500 Kilo	15	00
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qualität	18	30	Roggenrichtstroh per 500 Kilo	17	00
Neuer Roggen per 100 Kilo 2. Qualität	17	80	Butter per Kilo	2	80
Alter Hafer per 100 Kilo 1. Qualität	21	30	Eier, hiesige Landware Stück	12–14	
Alter Hafer per 100 Kilo 2. Qualität	20	30	Rüböl per 100 Kilo in Partien von		
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qualität	19	30	100 Zentner (ohne Faß)	69	00
Neuer Hafer per 100 Kilo 2. Qualität	18	30	Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	71	00
Neuer Hafer per 100 Kilo 3. Qualität	15	30	Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr		
Neue Wintergerste per 100 Kilo	16	70	Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	125	00
Kartoffeln per 50 Kilo	2.50–3.20		Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggonweise	129	00
Heu per 50 Kilo	3.50–4.00		Kleien per 50 Kilo	6	20
Luzerner Heu per 50 Kilo	4.50–5.00				

Schlußkurse der Warenmärkte.

	18./11.	19./11.		18./11.	19./11.
Baumwolle.			Chicago		
Neuyork: loko	12.10	12.40	Schmalz: November	11.325	11.40
do. Dezember	11.73	12.13	do. Dezember	11.125	11.075
do. Januar	11.86	12.14	Rippen: Januar	10.20	10.175
do. März	12.03	12.26	Schweinefleisch: Januar	18.95	18.95
do. Juli	12.08	12.27	Kaffee.		
Weizen.			Neuyork: Dezember	13.64	13.60
Chicago: Dezember	86.37	84.75	do. März	13.89	13.36
do. Mai	92.12	90.25	do. Oktober	14.13	14.10
do. Juli	88.75	87.37	Petroleum.		
Neuyork: Dezember	94.50	93.50	Stand. wh. (B.)	8.35	8.35
do. Mai	98.50	97.00	Tanks	4.75	4.65
Mais.			Rohöl a. Quelle	1.80	1.80
Chicago: Dezember	47.25	47.37	Neuyork: Zucker: Granulated	4.90	4.90
do. Mai	47.37	47.25	Kupfer: Stand. loko	17.20	17.20
do. Juli	48.25	48.12	Elektrolyt	17.20	17.20
Hafer. Chicago: Dezember	31.00	31.12	Zinn:	49.95	48.815
Getreidefracht Neuyork			Terpentin:	41.00	41.00
nach Liverpool	5.50	5.50	Tendenz: Baumwolle fest,		
do. Hamburg	92.50	92.50	Weizen und Mais schwach		
do. Rotterdam	14.62	14.62			

Schweinezufuhr im Westen 113 000 Stück, davon in Chicago 23 000.

Bremen, 19. Nov. Baumwolle. Fully middl. Gulf 66.00 (zuletzt 65.00).

Hamburg, 19. Nov. Kaffee stetig. Dez. 69.¼, März 69.¼, Mai 69.½, Sept. 69.½ G. — Zucker ruhig. Nov. 9.55, Dez. 9.60, Jan.-März 9.77½, Mai 10.07½, Aug. 10.27½, Okt.-Dez. 10.05 G.

Havre, 20. Nov. Kaffee schwach. Nov. 87.¼, März 85.¼, Juli 85.½, Sept. 85.½. — Baumwolle ruhig. Nov. 82.¾, Dez. 81.00, Jan. 80.½, Febr. 80.½, Mai 79.¼, Juni 79.00, Aug. 78.½, Okt. 76.½.

Liverpool, 20. Nov. Getreide. Weizen fest. Redwinter Dez. 7s 3¾ d (letzter Schlußpreis 7s 4½ d), März 7s 3¾ d (7s 4½ d). Mais fest. La Plata gelber Dez. 4s 11⅝ d (4s 11¼ d), Jan. 4s 11d (4s 11⅝ d).

Liverpool, 20. Nov. Baumwolle. Tagesumsatz 8000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 700 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 6700 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft mäßig bei anziehenden Preisen. Fully good Oomra 6.—, Fine Bengal 5.$^{18}/_{32}$, Good fair Tinnivelly 6.$^{7}/_{32}$, Middl. amerik. 6.87 (letzter Schlußpreis 6.85,) Nov. 6.79½ (6.72½,) Nov.-Dez. 6.58½, (6.59), Dez.-Jan. 6.56½, (6.57), Jan.-Febr. 6.55½ (6.56½,) Febr.-März 6.54½, (6.56), März-April 6.53½ (6.55½), April-Mai 6.53 (6.55), Mai-Juni 6.53 (6.55), Juni-Juli 6.52½, (6.54½), Juli-Aug. 6.51 (6.53, Aug.-Sept. 6.42½ (6.44½), Sept.-Okt. 6.26 (6.28½), Okt.-Nov. 6.21 (6.23½).

London, 20. Nov. Metalle. Kupfer ruhig. Tagesumsatz 1600 t, loko 78 L. 2s 6d., 3 Mon. 78 L. 15s 0d, Makler Schlußpreis 78 L. 00s 0d, best selected 83 L 10s 0d, strong sheets 93 L 00s 0d, elektrolytisches 82 L 0s 0d bis 82 L 10s 0d. Zinn ruhig. Tagesumsatz 300 t, Straits 827 L 10s 0d, 3 Mon. 227 L 10s 0d, engl. 231 L 10s 0d. Blei ruhig, span. 18 L 5s 0d, engl. 18 L 15s 0d. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 26 L 12s 6d, bessere Marken 27 L 10s 0d, gewalztes schlesisches 31 L 0s 0d, Middlesbrough Nr. 3, matt, per Kasse 68 sh 0d, 1 Mon. 68 sh 4d. Nickel zweiter Hand 171 L. Aluminium 83 L 00s 0d bis 85 L 00s 0d.

London. Ammonium schwefelf. grau 24% prompt 14£ 00s. Kautschuk fein Para 4s 6d. Schellack T. N. Orange vorr. 70s 0d.

Diskonterhöhung der Sächsischen Bank.

Wieder ist einer der Fälle zu verzeichnen, wo das Noteninstitut des Königreichs Sachsen eine andere Diskontpolitik einschlägt als die Reichsbank. Die Sächsische Bank hat nämlich jetzt den Diskont von 6 auf 6½ Prozent und den Lombardzinsfuß von 7 auf 7½ Prozent erhöht.

Der Grund für diese auffallende Maßregel, die wenige Tage nach der Diskonterhöhung der Reichsbank von 5 auf 6 Prozent Tatsache wurde, ist wohl hauptsächlich darin zu suchen, daß die sächsische Industrie, die ja lebhafte Geschäftsbeziehungen mit den Balkanländern unterhält, infolge der Moratorien und des langsamen Einganges von Zahlungen aus den Balkanländern ihre Notenbank ganz besonders stark in Anspruch genommen hat. Die Sächsische Bank sah offenbar die Grenze, bis zu der sie unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Dritteldeckung durch Gold Noten ausgeben kann, nahegerückt, und da ihr eine Rediskontierung ihrer Wechsel bei der Reichsbank in so ernsten Zeiten nicht opportun erschien, wollte sie durch eine neue Diskonterhöhung eine weitere Diskontierung sächsischer Wechsel erschweren.

Die Reichsbank wird, obwohl sie durch die Diskonterhöhung der Sächsischen Bank naturgemäß stark in Anspruch genommen werden dürfte, an ihrer bisherigen Rate weiter festhalten. Zum mindesten kann eine Änderung ihrer Diskontpolitik durch die von der Sächsischen Bank vorgenommene Maßregel als nicht aktuell bezeichnet werden.

Eisengießerei und Schloßfabrik, Aktien-Gesellschaft (vorm. Gebr. Judick), Velbert. Die Gesellschaft erzielte in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahre 1911/12 nach 24 376 (21 600) Mark Abschreibungen einschl. 3018 (4987) Mark Vortrag einen Reingewinn von 37 099 (38 704) Mark zu folgender Verteilung: Reserve 1704 (1686) Mark, 3 Prozent Dividende gleich 30 000 Mark (wie im Vorjahre), 4000 (4000) Mark Tantieme und 1395 (3018) Mark Vortrag auf neue Rechnung. Der Vorstand sagt im Geschäftsbericht u. a.: Wenn das abgelaufene Geschäftsjahr nicht den Erwartungen entsprach, die man bei Abfassung des vorjährigen Berichtes hegte, so sei das darauf zurückzuführen, daß einerseits die Neubauten und Erweiterungen, die man behufs Verbesserung der Erzeugnisse und Verbilligung der Herstellungskosten vorgenommen habe, erst im Laufe des Frühjahres vollendet und in Betrieb genommen werden konnten, andererseits sei auch der türkisch-italienische Krieg nicht spurlos an der Gesellschaft vorübergegangen. Sowohl der Absatz nach diesen Ländern, in denen man eine alte, bisher prompt zahlende Kundschaft besitze, habe sich naturgemäß verringert, auch hatte man einige Ausfälle zu beklagen, die auf Fabrikationskonto abgebucht seien. Die Ausgaben für das neu angegliederte Grundstück und die Neubauten seien den betreffenden Konten zugeschrieben worden, die höhere Ziffer des Warenbestandes resultiere in der Hauptsache aus den gesteigerten Warenpreisen. Die per Juni gebuchten Debitoren seien inzwischen zu einem erheblichen Teile eingegangen. Die Beschäftigung im neuen Geschäftsjahre sei bis jetzt zufriedenstellend, einige Preiserhöhungen ließen sich durchsetzen, seien aber auch durchaus notwendig, um die noch immer anhaltende Steigerung der Rohmaterialien wettzumachen. Der Versand in den ersten drei Monaten sei gegen das Vorjahr um zirka 10 Prozent gestiegen, jedoch sei es zurzeit unmöglich, Angaben über die Aussichten des laufenden Jahres zu machen, da man nicht wisse, wieweit die inzwischen eingetretenen Balkanwirren das Geschäft beeinflussen würden, zumal man auch nach diesen Ländern einen, wenn auch zum Gesamtumsatz verhältnismäßig nicht erheblichen Export betreibe.

Rheinisch-Westfälisches Zementsyndikat. Die in Bochum stattgehabte neue Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikats, in der abermals über die Neubildung des Syndikats beraten wurde und in der von 85 eingeladenen Zement- und Kalkwerken nur 48 vertreten waren (von 52 Zementwerken 35), ist, wie nach dem bisherigen Verlauf zu erwarten war, vollständig ergebnislos verlaufen. Die Verhandlungen über die Neubildung des Zementsyndikats sind nunmehr abgebrochen.

Zusammenbruch einer kleinen Aktienbank. Über den Bankverein Kranichfeld, Aktiengesellschaft in Kranichfeld (Thür.), ist Konkurs eröffnet worden. Der Vorstand, Bürgermeister Emil Scherff, wird vermißt. Er ist seit dem 1. November geflüchtet. Wie sich ergeben hat, hat er in seiner Eigenschaft als Direktor das Bankinstitut um 100 000 Mark geschädigt und seit Jahren schwere Wechselfälschungen und Urkundenverbrechen begangen. Auch in seiner Eigenschaft als Bürgermeister hat er sich bei Führung der Kassengeschäfte schwere Verfehlungen zuschulden kommen lassen. Ob auch die Feuerversicherungsbank zu Gotha, die er seit Jahren vertrat, Verluste erleidet, ist noch nicht festgestellt, doch nach alledem anzunehmen. Die betroffene Kranichfelder Bank hat trotz größter Anstrengungen, den Konkurs zu vermeiden, diesen doch anmelden müssen, da die Kräfte zu einer Sanierung nicht ausreichten. Die von Scherff unterschlagenen Gelder hat dieser verspekuliert. Durch den Konkurs einer Fabrik in Tennrode gingen infolge seiner heimlichen Beteiligung allein 57 000 Mark verloren. Unbegreiflich erscheint es, daß seit dem Jahre 1903 keine Revision der Kasse und der Bücher vorgenommen worden ist. Scherff hatte das Bürgermeisteramt von seinem Vater übernommen. Er war Mitglied des Kreisausschusses, Hauptmann der Reserve und Inhaber verschiedener Ehren- und Vertrauensämter. Namentlich sein militärisches Verhältnis, das er stets stark betonte, hat ihm eine gesellschaftliche Position verschafft und Vertrauen eingebracht. Bei der Bank handelt es sich um eine sehr kleine Bank, die im Jahre 1900 gegründet wurde und mit einem Aktienkapital von nur 100 000 Mark ausgestattet war, wovon sogar nur die Hälfte eingezahlt wurde. Dabei wurden aber am 31. Dezember 1910 doch 272 900 Mark Geldeinlagen ausgewiesen; den Gewinn des Jahres gab man damals auf 4035 Mark an. Für das Jahr 1911 liegt uns eine Bilanz nicht vor.

Zum Zusammenbruch der Bankfirma F. W. Weiß in Reichenbach (Schlesien) wird gemeldet, daß ein Freund des Mitinhabers, Herm. Opitz, sich dem Gläubigerausschuß gegenüber bereit erklärt habe, der Masse für den Fall einer Liquidation eine größere Summe zur Verfügung zu stellen. Für die Firma sind bisher bei der Stadtsparkasse in Reichenbach 200 000 Mark hinterlegt worden, und der Gläubigerausschuß hofft, daß in der Masse ein höherer Teilbetrag auf die Forderungen liegen werde, als anfangs angenommen worden war. Vom Gläubigerausschuß sind, was besonders bemerkenswert ist, sehr bedeutende Rechnungen der Inhaber für eigene Spielgeschäfte an der Börse usw. festgestellt worden.

Ein 6-Millionen-Konkurs in Wien. Der Mariahilfer Zentralpalast, erstes Wiener Warenmuster- und Kollektivkaufhaus J. Wohlschläger in Wien, hat laut „Conf." jetzt den Konkurs angemeldet. Die Passiven betragen 6 Millionen Kronen. Wohlschläger geriet vor einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten, die durch ein Moratorium behoben werden sollten. Jedoch gelang es nicht, die erforderliche Zustimmung aller Gläubiger zu erhalten, so daß der Konkurs unvermeidlich war. Der Zentralpalast ist ein Detaillistenkaufhaus nach Art des ehemaligen Passagekaufhauses in Berlin. In letzter Zeit schwebten Verhandlungen wegen Verkaufs des Zentralpalastes an eine Berliner und französische Gruppe, die aber zu keinem Resultat führten.

…fehlen sich: …ähr… …ose …Angebot! …rahmbutter …er Pfund 1.42 …ter …er Pfund 1.34 …ine Naturbutter, …er Pfund 1.05 das Feinste, was … darin gibt, …er Pfd. 1.00 …er Pfd. 1.10 …ng Nachf… Büning. …Tel. 4015. Praktische Formular- und Kontorkästen in allen Größen empfiehlt …Burgstr. 7

Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik, A.-G. in Duisburg. Auf den 6. Dezember wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die beschließen soll über Genehmigung eines Vereinigungsvertrages mit der Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuser-Hütte" vorm. Paul Reuß in Artern, auf Grund dessen das Vermögen der Gesellschaft vom 1. Januar 1912 ab als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation gemäß den Paragraphen 305 und 306 des Handelsgesetzbuches auf die Kyffhäuserhütte übergeht mit der Maßgabe, daß für je 5 Aktien der Gesellschaft zum Nennwerte von je 1000 Mark 3 Aktien der Kyffhäuserhütte zum Nennwerte von je 1000 Mark mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1913 ab zu gewähren sind, während außerdem der Dividendenschein der Ruhrwerke Aktien für 1912 mit 4 Prozent eingelöst werden soll.

Der Verband niederrheinischer Schuhfabrikanten, Sitz Kevelaer, der vor kurzem für seine Erzeugnisse einen Preisaufschlag von 5 Prozent infolge der erhöhten Lederpreise beschlossen hatte, hielt dieser Tage in Kevelaer wieder eine Versammlung ab, um Stellung zu den zur Zeit erneut gestiegenen Lederpreisen zu nehmen. Die Versammlung war nicht nur von niederrheinischen Fabrikanten, sondern auch von solchen aus dem Kreise Heinsberg zahlreich besucht. Da Ober- und Sohlleder gegenwärtig 20—30 Prozent im Preise gestiegen sind, so wurde von den erschienenen Fabrikanten eine abermalige Preiserhöhung von 5 Prozent für alle Erzeugnisse beschlossen.

Erhöhung der Preise für Aluminium. In Paris fanden in der jüngsten Zeit Verhandlungen des Internationalen Aluminium-Syndikats statt, wobei der Geschäftsgang als recht günstig bezeichnet wurde. Der Mindestpreis ist vom Syndikat auf 175 Mark die 100 Kil. festgesetzt worden, während er zuvor noch 160 Mark betrug. Dieser Preis hatte freilich in der letzten Zeit kaum mehr Bedeutung, weil der wirkliche Verkaufspreis bereits bei weitem über den „Mindestpreis" des Syndikats hinausging; dieser bewegte sich schon auf etwa 180 Mark, ging also sogar noch über den jetzt festgesetzten Mindestpreis hinaus. Besonders lebhaft soll sich das Geschäft nach Amerika entwickeln.

Der Prozeß zwischen den Petroleum-Interessenten. In dem Prozeß der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (Petroleumtrust) gegen die Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft (Konzern Deutsche Bank) wurde gestern auf Grund eines Teilurteils auf folgendes erkannt: Das Urteil wird aufgehoben, soweit es die Widerklage laut Antrag 1 erkennt. In dem Klageantrag wird festgestellt, daß der Vertrag an sich rechtsverbindlich sei, aber ohne die Bestimmung des Artikels 5, Abschnitt 3, laut der die Klägerin die Wahl der Geschäftsführer bestimmen, sie ernennen und entlassen kann, ferner ohne die Bestimmung des Artikels 5, Abschnitt 6, laut der der Gesellschaftsausschuß und die Versammlung der Gesellschafter verpflichtet sein sollen, auf Verlangen der Klägerin bestimmte Beschlüsse zu fassen; diese beiden Bestimmungen werden für nichtig erklärt.

Kapitalserhöhung bei den Skodawerken.

Wien, 21. Nov. (Tel.) Die Generalversammlung der Skodawerke beschloß, das Aktienkapital von 30 Millionen auf 40 Millionen Kronen zu erhöhen.

Ein Millionen-Konkurs in Amerika.

Neuyork, 21. Nov. (Tel.) Vor dem Bundesgericht in Trenton (New-Jersey) wurde gegen die United States Motor Company der Konkurs beantragt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf über 12 Millionen Dollars, denen weniger als 9 Millionen Dollars an Aktiven gegenüberstehen.

Vermischtes.

Eine glänzende deutsche Leistung. Die deutschen Kriegsschiffe vor Konstantinopel und im Mittelmeer stehen infolge der vorzüglichen Leistungsfähigkeit der an Bord befindlichen funkentelegraphischen Stationen in dauernder Verbindung mit ihrem Heimatlande, und zwar nicht nur mit der Hauptstation Norddeich, sondern auch mit dem Flottenflaggschiff „Deutschland". Man hat den Verkehr der Mittelmeerdivision mit dem Heimatlande derart geregelt, daß sie ihre amtlichen Weisungen vom Flottenflaggschiff aus erhält. Die deutschen Kriegsschiffe sind die einzigen, die in einer derartigen Verbindung mit ihrem heimatlichen Flottenflaggschiff stehen.

Eine Bewaffnung der deutschen Zollbeamten mit der Dreyse-Selbstladepistole ist soeben verfügt worden, und zwar werden rund 2700 Beamten mit dieser Waffe ausgerüstet, mit der bereits die preußische Gendarmerie und die Berliner Schutzmannschaft ausgestattet ist.

Das süddeutsche Fahrdienstübereinkommen, das soeben zwischen Bayern, Baden und Württemberg über die gemeinschaftliche Besorgung des Fahrdienstes auf den Eisenbahnstrecken dieser Länder abgeschlossen worden ist und an die Stelle der bisherigen Einzelverträge tritt, regelt den Übergang von Betriebsmitteln und Personal der einen Verwaltung; es werden damit einheitliche Grundsätze für den Übergang von Lokomotiven, Wagen und Zugbegleitpersonal festgestellt. Es gilt nicht als ausgeschlossen, daß das neue Übereinkommen vielleicht die Grundlage für ein allgemeines deutsches Fahrdienstübereinkommen bilden wird.

Das erste Gefrierfleisch aus Deutsch-Südwestafrika hat der Dampfer „Adolf Woermann" an Bord, der am 30. November in Hamburg eintrifft. Er nahm anfangs Oktober in Swakopmund 1500 Kilo gefrorenen Fleisches an Bord, das in den Kühlräumen der Firma Woermann, Brock & Co. bei einer Temperatur von 7 Grad Kälte bereit gehalten wurde. Der Dampfer hat einen Teil des Fleisches unterwegs verbraucht und wird den übrigen als Probe mit nach Deutschland bringen.

Die elektrische Kraft für die geplante Elektrisierung der Berliner Stadt- und Vorortbahn soll von zwei großen Privatunternehmen bezogen werden, hiergegen hat jedoch der Vorstand des Reichsverbandes Deutscher Städte sich in einer Eingabe an das preußische Abgeordnetenhaus entschieden ausgesprochen. Das Parlament wird gebeten, dafür einzutreten, daß der Staat die elektrische Kraft selbst herstelle.

Eine Änderung des Namens Homburg vor der Höhe in Bad Homburg vor der Höhe ist auf Antrag der Stadt durch den König genehmigt worden.

Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen betrugen im Oktober ds. Js. im Personenverkehr 71,8 Millionen Mark oder 1,73 Million mehr und im Güterverkehr 188,7 oder 12,9 Millionen Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Einen eigenartigen Korpsbefehl hat der Kommandant von Budapest, Feldmarschalleutnant Terszwanszky, erlassen. Darin hat er seinen Leutnants, auch den verheirateten, verboten, mit Damen Arm in Arm zu gehen, weil dies nicht nur unmännlich, sondern auch unmilitärisch und vor allem unsoldatisch sei.

Die Pulvernot in der französischen Marine dauert nach wie vor an, da die bisherigen Versuche mit schwedischen Pulversorten ebenfalls noch kein befriedigendes Resultat ergeben haben. Gegenwärtig werden Versuche mit neuem, in Frankreich hergestelltem Pulver unternommen. Da aber bei den Experimenten bereits 50 Gramm Pulver geopfert wurden, ist auch hinter diese Sorte ein Fragezeichen zu setzen.

Die Vernichtung der Bananenernte auf Jamaika. Ein Orkan zerstörte sechzig Prozent der Bananenernte auf Jamaika. Die Materialschade ist beträchtlich. Der Dampfer der Hamburg-Linie „Sigismund" meldet einen Orkan von hundert Stärke. Seine Rettungsboote seien weggerissen worden.

Luftschiffahrt.

Ein Erfolg der deutschen Flugzeugbauindustrie.

Der Flugzeugbau in Friedrichshafen, ein mit einem von nahezu 400 000 Mark gegründetes Unternehmen, an dem Graf Zeppelin beteiligt ist, hat einen bedeutenden Erfolg in der Konstruktion eines Wasserflugzeuges erzielt. Der Pilot Gsell unternahm gestern mit einem von dem Oberingenieur des Grafen Zeppelin, Kober, konstruierten Flugapparat wohlgelungene Flüge über dem See, denen Graf Zeppelin beiwohnte. Die Flugmaschine, die einen 75-PS-Flug hatte, erzielte trotz des starken Südwindes eine große Geschwindigkeit.

Die neue Halle in Potsdam und die „Hansa". Die Ankunft des Zeppelin-Luftschiffes „Hansa" in Potsdam, wo es in der Luftschiffhalle untergebracht wurde, erfolgte am Dienstag gegen Mittag, nachdem der Luftkreuzer in langsamer, niedriger Fahrt Berlin überflogen hatte. Innerhalb 60 Arbeitstagen ist in Potsdam eine Musteranlage für den modernen Luftverkehr geschaffen, die zudem bis auf weiteres die größte Luftschiffhalle der Welt ist. Die Halle, die in der Nähe der Bahnstrecke Wildpark-Trebbin liegt, hat bei einer Höhe von 35 Meter eine Länge von 170 und eine Breite von 55 Meter. Vom Ankerplatz führen Ein- und Ausfahrtvorrichtungen für zwei Luftschiffe in einer Länge von 300 Meter nach der Halle. Das Hineinbugsieren des Luftschiffes vollzieht sich in der Art, daß es an die auf der festverankerten Laufbahn verschiebbaren Laufkatzenwagen angekuppelt wird. Die Abfahrt der „Hansa" von Gotha erfolgte unter der Leitung des Oberingenieurs Dürr gegen halb 9 Uhr; das Luftschiff hatte 10 Passagiere an Bord. Kurz nach 10 Uhr passierte der Luftkreuzer bei starkem Regen Jüterbog, später Wittenberg und Luckenwalde. Die 250 Kilometer lange Strecke legte er in drei Stunden 20 Minuten zurück, also mit einer Geschwindigkeit von mehr als 75 Kilometer.

Wetterbericht vom 21. November

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

November	Luftdruck bezog. auf Meeresh. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufrt. 0—12).	Wetter	Dampfdruck in mm
20., 2 Uhr nchm.	760.2	5.3	W 3	wolkig	5.8
20., 9 Uhr abds.	760.4	2.1	NW 6	Niederschläge	5.0
21., 7 Uhr vorm.	760.9	3.6	W 3	Regen	5.6

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 6.0, niedrigste der vergangenen Nacht

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt ein wenig.

Verlangen Sie verehrte Hausfrau beim Einkauf von **Bleich-Soda** nur **Henkel's Bleich-Soda.**

Altbekannt und beliebt, praktisch zum Einweichen und Vorwaschen der Wäsche.

Unentbehrlich für den Hausputz!

Achten Sie aber auch darauf, daß Sie wirklich **Bleich-Soda** mit dem Namen **Henkel** und Schutzmarke **„Löwe"** erhalten.

Ueberall erhältlich!

a513

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

18. November. Wilhelm Heidermann, 4 T., Schreinerstraße 24. — Alwine geb. Jäger, 64 J., Ehefrau von Fabrikarbeiter August Cramer, Paradestr. 48. — Wilhelmine geb. Zins, 45 J., Ehefrau von Fabrikarbeiter Ruprecht Schweighöfer, Königstr. 364. — Hedwig Weßling, 3 J. 7 Mon., Bogenstr. 5. — Hugo Roleff, Fabrikarbeiter, 57 J., Ostersbaum 9a. — Emilie geb. Bröcking, Rentnerin, 70 J., Witwe von Fabrikant Adolf Schumacher, Prinzenstraße 9.

19. November. Olga Artico, 6 M., Hauptstr. 72. — Hugo Roland, Lagergehilfe, 21 J. 10 Mon., Brüderstr. 19. — Berta geb. Caspers, 75 J., Witwe von Kgl. Eisenbahnsekretär Heinrich Bergner, Ulmenstr. 4. — Wilhelmine geb. Woizeschke, 62 J., Ehefrau von Händler Otto Christoffer, am Thurn 60. — Albert Briede, 11 Mon., Grünewalderberg 16. — Elise geb. Biesgen, 54 J., Witwe von Kommis Walter Saatmann, Neuenteich 1. — Karl Völker, Fabrikarbeiter, 52 J., Schleusenstr. 10. — Hermann Dickhaus, gewerbl., 74 J., Stuttbergstr. 46. — Hugo Maaßen, Kaufmann, 57 J., Marienstr. 73. — Heinrich Jost, Invalide, 45 J., Tannenstr. 6.

Todes-Anzeige.

Montag nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden in Schwelm meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Halbach

Anna geb. **Krieger**

im Alter von 47 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Halbach und Sohn.

Schwelm, Elberfeld, den 21. November 1912.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des ref. Kirchhofes in Elberfeld, Hochstraße, aus statt.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante u. Großtante

Fräulein Bertha Jaeger

heute mittag 2 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 74½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Charlottenburg, 19. Nov. 1912.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. November, nachmittags 3 Uhr, vom luth. Friedhofe Elberfeld, am Brettchen, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen gefiel es, gestern abend 11¼ Uhr meinen lieben, treusorgenden Mann, meinen guten Sohn, Bruder, Schwager und unseren Onkel

Ewald Thielenhaus

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 31 Jahren, zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Ewald Thielenhaus
geb. Kaymer.

Wülfrath, Dornap, Sitkesfeld, Frankfurt a. M., Solingen, den 20. November 1912.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Nov., nachm. 4¼ Uhr, vom Sterbehause Kaiser Wilhelmstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten, diese als solche zu betrachten.

Geld-Angebote

1. Hypothek oder Haus dafür zu kaufen gesucht. Off. u. E 6442 an die Exp. d. Bl. *

Geld-Gesuche

2. Hypothek
von 15 000 Mark hint. Sparkasse per sofort auf prima Objekt in Barmen, doppelte Sich., sof. Off. u. B 170 Exp. B., Neuerweg 41/43. 1915a

Bei einer Vergüt. v. 150 Mk. suche ich v. Selbstgeb. direkt 900 Mk. zu leih. für 6 Mon. bei sehr feiner Sicherheit, daher ohne Risiko. Gefl. Off. unter E 6707 an die Exp. *

Für gut. Eckgrundst. in best. Geschäftslage wird 2. Hyp., mdl. v. Selbstdarleiher gef. Bürgsch. u. Ausbietungsgar. übern. erstkl. Firma. Offert. unter E 620 an die Exp. *

4 bis 6000 Mark
2. Hyp. nur vom Selbstgeber gesucht. Off. u. B 1204 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gute u. sichere 2. **Hypothek,** 2000 Mk., sof. billig zu verk. Offerten unt. B 1217 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

1000 Mk. zu leih. ges., am liebsten privat. Off. b. Montag, 25. d., u. B 1215 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

*Für e. Darlehn v. 500 Mk. z. Hausbes. bei brill. Sicherh., evtl. Bürgsch., 80 Mk. auf kurze Zeit. Off. Z L. 250 postl. Elb.

Junger Arzt
sucht z. Vergröß. f. Praxis 5—6000 Mk. unt. Diskretion. Off. u. E 2054 an die Exp. *

11 K. 63/12

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elberfeld belegene, im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 47, Blatt 1847, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Heinrich Krause** in Elberfeld eingetragene Grundstück:

Flur 424, Parzelle 1, Talstraße Nr. 17, Hofraum, groß 3 Ar 76 Quadratmeter, mit: 1403

a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 2250 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 34 188,

Grundsteuermutterrolle Artikel 31 418,

am 19. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, 3. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106, versteigert werden. 1403

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. September 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 30. Sept. 1912. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 11.**

11 K. 65/12

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Elberfeld belegenen, im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 2, Artikel 44, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1403

1. des Heinrich Müller, Bauunternehmer in Elberfeld,
2. des Artur Müller, Bautechniker in Düsseldorf,

eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 14, Nr. 24, Ullendahl, Acker, groß 3,74 Ar, mit 0,73 Taler Reinertrag; 2. Flur 14, Nr. 25, Ullendahl, Nr. 29, G.-St.-R. 4208, Hofraum, groß 70,76 Ar, mit: a) Arbeiterwohnhaus, Wohnhaus, 600 Mark Nutzungswert, b) Maschinenhaus, Geschäftshaus, 1125 Mark Nutzungswert, c) Ringofen, Geschäftshaus, 2100 Mark Nutzungswert, d) Pferdestall; 3. Flur 14, Nr. 26, daselbst, Hausgarten, 5,32 Ar groß; 4. Flur 14, Nr. 27, Ullendahl, Weide, 19,91 Ar groß, 3,90 Taler Reinertrag; 5. Flur 14, Nr. 28, Ullendahl, Acker, 132,26 Ar groß, 24,06 Taler Reinertrag (Streitige Grenze); 6. Flur 14, Nr. 29, Ullendahl, Weide, 32,23 Ar groß, 6,31 Taler Reinertrag; 7. Flur 14, Nr. 30, Ullendahl, Garten, 4,40 Ar groß, 0,86 Taler Reinertrag.

am 19. Dezember 1912, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, 3. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. September 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 4. Okt. 1912. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Handels-Re

des Amtsgerichts

In unser Handels Abt. B ist heute bei ter Nr. 35 eing Aktien-Gesellschaft Eisen- und Fitti Aktien-Gesellschaft mann, nachgetragen daß nach dem Besch Generalversammlung 27. August 1912 das kapital um 500 000 hoht werden soll, Grundkapital ist nun Mark erhöht und nunmehr 1 500 000 Die neuen, auf den laufenden Aktien zum Nennbetrag Mark ausgegeben.

Mettmann, 14. N
Königl. Amtsg

Die Herstellung von anlagen am Eisenb auf Bahnhof Elberfeld beck soll vergeben Zeichnungen und gungsheft liegen in hiesigen Verwaltung Zimmer Nr. 128 zur aus. Abdrucke des gungsheftes sind geg zahlung von 0,50 dem Vorsteher unserer lei zu beziehen.

Anerbietungen sind gelt und mit der A „Regelstatut V 16 gebot auf Gleisarbe Elberfeld-Steinbeck" bis zum 28. Novemb mittags 11 Uhr, po uns einzureichen. Öffnung erfolgt zu Zeitpunkte in Gegen etwa erschienenen Die Zuschlagsfrist am 27. Dezember.

Elberfeld, d. 12. N
Königl. Eisenbahn

Weißes P
billig abzug
Elberfeld, Kaiser

Pünktliche u. schnelle Besorgung aller **Bücher, Musikalien, Lehrmittel, Schulbücher, Kunstblätter, Zeitschriften, Modeblätter** usw. **Johs. Faßbender, Elberfeld,** Grünstr. 6. Fernspr. 1780. Post-

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 4

Donnerstag, 21. November 1912

Anzeigungs- und Vereins-Anzeiger.

Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.

Elberfeld.

...er, Altermarkt. Täglich Konzert erster Herren-Kapellen. ...l. Handlungsgeh.-Verband. Donnerstag Mitgliederverf. ...angel. Freiheit. Sonntag 10 Uhr öffentl. religiöse Feier. ...talverein. Jeden Freitag 8½ Uhr Probe im Reichshof. ...an Dyk, Neumarkt. Tägl. Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr. ...under. Heute 8 Uhr „Krone und Fessel". ... Johannisberg. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonzert. ...er. Heute 8 Uhr: „Jugend", Liebesdrama. ...ater. Täglich 8 Uhr „Autoliebchen", Posse. ...aiserſaal, Kloßbahn. Neues Spezialitäten-Programm.

Barmen.

...er. Heute 8 Uhr „Das Musikantenmädel", Operette.

Entmündigungsaffäre Peill-Schillings vor Gericht.

Bonn, 19. November.

Beleidigungsprozeß gegen den Kommerzienrat Albert Ur... aus Barmen und den Redakteur Eduard Heeg aus Ober... de, wie schon mitgeteilt, Ursprung zu 1000 Mark, Heeg zu ... Geldstrafe verurteilt.

...den Plaidoyers sei noch folgendes wiedergegeben:

...sanwalt Sonntag wies darauf hin, daß dem Vor... Frau Peill-Schillings in den Artikeln der Vorwurf ge... den sei, daß er aus Geldgier seine Stellung als Vormund ...et und daß er aus Geldgier sein Mündel entrechtet habe. ...r Vorwurf beleidigend sei, bedürfe keiner Ausführung. ...icht erweislich wahr sei, habe die Beweisaufnahme zur ...rgetan. Bezüglich des Beweises sei auch Gewicht darauf ...den, festzustellen, ob Frau Peill geisteskrank sei oder nicht. ...nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme keinen Zweifel ...daß die Frau tatsächlich geisteskrank sei. V... Herren Ge... ...lenmeyer und Oberarzt Dr. Lückerath, deren Unparteilich... ...einer Seite bezweifelt und angegriffen worden sei, sei fest... ...den, daß nach ihrem persönlichen Empfinden eine zeitige ...g vorliege, und er lege Wert darauf, daß diese beiden ...r Gutachten nicht etwa nur auf Grund von Zeugenaus... ...früheren ärztlichen Berichten abgegeben hätten, sondern ...rsönlich die Frau untersucht, und auf Grund ihrer per... ...Wahrnehmung manisch depressive Phasen festgestellt ...Die Herren Geheimrat Braun und Chefarzt Dr. Beelitz, ...gegenteilige Meinungen geäußert worden wären, hätten ...etwa gesagt, Frau Peill sei gesund, sondern sie hätten nur ...daß sie sich nicht dazu entschließen könnten zu erklären, der ...er geistigen Erkrankung der Frau sei erbracht. Vielleicht ...n aber nicht all die Tatsachen mitgeteilt worden, die für ...n Sachverständigen wesentlich entscheidend gewesen seien. ...sei es aber für den vorliegenden Beleidigungsprozeß ...jede Bedeutung. Es handle sich nur darum, ob der Vor... ...pflichtgemäß gehandelt habe, und ein solcher Vorwurf ...erbracht. Der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter ...) sei dem Angeklagten zuzusprechen, da er sich als alter ...ohl berufen fühlen konnte, für die Interessen der Frau ... Er habe aber die Grenzen der Wahrung der berech... ...teressen bewußt überschritten, das heißt die Absicht der ...g gehabt. Der Staatsanwalt beantragte schließlich ...rung 1000 Mark, gegen Heeg 100 Mark Geldstrafe.

...rat Schmitt, der Rechtsbeistand des Nebenklägers, ...walts Fahr, führte aus: Den inkriminierten Artikel der ...ler Zeitung" könne man in einen Satz zusammenfassen: ...alt Fahr habe in Gemeinschaft mit Frau v. Schillings ...chuungswürdiges, außerordentlich niederträchtiges Kom... ...gen, indem sie suchten, eine Dame, die geistig gesund sei, ...enanstalt einzusperren und sie dort dauernd zu behalten. ...v. Schillings, der sich mit seiner Frau durchaus identifi... ...hätte Strafantrag stellen wollen. Er, Justizrat Schmitt, ...davon abgeraten, weil in einer Verhandlung, die von ...ehe, das Seelenbild seiner Schwiegermutter, der Mutter ...n, der Großmutter seiner Kinder in der breitesten Öffent... ...hüllt werden müsse. Wenn er sich dadurch auch selbst eine ...ng schaffe, so verbiete ihm doch das Pietätgefühl, an die ...entlichkeit mit der Sache zu treten. v. Schillings, eine ...vornehme Natur, habe sich schweren Herzens dazu ent... ...nd von einem Strafantrag Abstand genommen. Der ...Frau Schillings gemachte Vorwurf, daß sie 400 000 Mark ...hätten, habe sich als unzutreffend erwiesen. Die Sachver... ...hätten sich dahin geäußert, daß die Frau Peill nicht in ...rade geisteskrank, nicht in hohem Grade manisch, aber an... ...rftig sei. Der Staatsanwalt habe 1000 Mark Geldstrafe ...nerzienrat Ursprung beantragt, wäre er nicht der Mann. ...el Gutes gestiftet, so könnte eine solche Beleidigung nur ...e Gefängnisstrafe gesühnt werden. Die Geldstrafe von ...t müsse bestehen bleiben. „Wenn es angeht, tun Sie (zu ...ern) noch etwas drauf. Verdient hat es der Herr Kom... ...t."

Verteidiger Justizrat Schumacher I führte aus: Die in... timen Verhältnisse des Familienlebens hätten nicht berührt zu wer... den brauchen. Das habe man eigentlich nicht gewollt. Er, der Ver... teidiger, wolle nichts von Herrn Schillings sagen; er achte ihn als Mensch und als Künstler und habe sich oft an manchen seiner Tor... schöpfungen erfreut. Der Prozeß habe bewiesen, daß es nicht wohl... bestellt ist um das Entmündigungsrecht, und habe ergeben das Zweifelhafte der Sachverständigen-Gutachten, das Zweifelhafte der Ermittlungen und so weiter. Es wäre das beste, wenn die Privat... Verteidiger weist darauf hin, daß der Entmündigungsbeschluß noch nicht aufgehoben ist. Er hofft aber bestimmt, daß er noch aufge... hoben wird. Der Schutz des Paragraphen 193 müsse dem Kommer... zienrat Ursprung zugebilligt werden. Auf die Sachverständigen... gutachten sei nicht viel zu geben. Die Meinungen gingen auseinander. Kommerzienrat Ursprung habe ein gutes Werk getan. Er stelle den Antrag, den Angeklagten freizusprechen, evtl. die Sache auszusetzen bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Entmündigungsprozesses, und ein Obergutachten darüber einzuholen, ob Frau Peill geisteskrank sei oder nicht.

Der zweite Verteidiger, Justizrat Heilbronn, verneinte gleichfalls die Frage, ob Frau Peill geisteskrank sei. Das Verhalten des Rechtsanwalts Fahr lasse auf eine Animosität des Vormundes gegen sein Mündel schließen. Der Verteidiger prüfte die Aussagen des Zeugen Schillings. Er habe gesagt, er und seine Frau hätten unter den Briefen der Mutter zu leiden gehabt. Vor 30 Jahren sei Herr Schillings 12 Jahre und vor 20 Jahren 22 Jahre alt gewesen. Da habe er also schon „festgestellt", daß die Frau Peill an manischen Erkrankungen gelitten habe. Der Verteidiger habe in diesem Alter an solche Sachen noch nicht gedacht. Nur gegen von Schillings sei Frau Peill geizig gewesen. Wenn Herr von Schillings nervös geworden sei, hätte er doch nicht seine Schwiegermutter ins Irrenhaus schicken sollen. Vielleicht sei eine Verwechslung vorgekommen. Die Überbringung der Frau Peill nach Maria-Laach sehe einer Gefangenschaft so ähnlich, wie ein Ei dem anderen. Der Vormund hat nicht das getan, was er hätte tun müssen. Vor allen Dingen hätte er die Briefsperre nicht verhängen dürfen. Dazu habe er kein Recht gehabt. Herr Ursprung habe nur die Absicht gehabt, der Frau Peill zu helfen. Wenn Herr von Schillings einen Rechtsanwalt zu Rate gezogen hätte, würde die ganze Sache nicht gekommen sein. Er wünsche, daß es Herrn von Schillings nicht gehe, wie er es mit seiner Schwiegermutter gemacht habe.

In der Urteilsbegründung hieß es: Das Gericht habe angenommen, daß der erste Artikel schwere Beleidigungen enthalte. Diese seien aber nicht aus Paragraph 185, sondern aus Paragraph 186 des Reichsstrafgesetzbuches erblickt worden. Der dem Rechtsanwalt Fahr gemachte Vorwurf, daß er es absichtlich unterlassen habe, gegen den Entmündigungsbeschluß Beschwerde einzulegen, sei nicht erwiesen, ebenso nicht, daß er gegen das Interesse seines Mündels gehandelt habe. Der Vorwurf, daß Fahr als vorläufiger Vormund Stimmung gemacht habe, daß er Vormund bleibe, sei als erwiesen angenommen worden, rechtfertige aber nicht die vorher und nachher gegen ihn erhobenen Vorwürfe. Daß er die Korrespondenz der Frau Peill überwacht habe, damit sei ebenfalls nicht erwiesen, daß er gegen das Interesse seines Mündels gehandelt habe. Über den wirklichen Geisteszustand der Frau Peill habe sich das Gericht nicht schlüssig gemacht. Das Gericht lehne es ab, eine ausgesprochene Stellung hierzu zu nehmen, weil in den vorliegenden Prozessen keine Veranlassung dazu gegeben worden sei. Auch bei dem zweiten Artikel habe das Gericht angenommen, daß eine Beleidigung aus Paragraph 186 vorliegt. Für Heeg treffe das meiste gleichfalls zu. Der Paragraph 193 stehe ihm indessen nicht zur Seite. Der Name Ursprung habe ihm nicht allein genügen dürfen, um die Artikel zu veröffentlichen. Bei der Strafzumessung sei in Betracht gezogen worden, daß die beiden Angeklagten aus edlen Motiven gehandelt hätten.

Vermischtes.

Ein Irrsinniger im Polizeigebäude. Karl Warr, ein Deutscher, verursachte im Polizeihauptquartier von Los Angeles (Vereinigte Staaten) eine anderthalbstündige Panik. Er betrat das Gebäude mit einer Kiste auf dem Rücken, die mit Dynamit gefüllt und einem komplizierten Entzündungsmechanismus ausgestattet war. Die Polizei ersuchte er, einen hohen Eisenbahnbeamten herbeizurufen, den er in die Luft sprengen wolle. Mehrere Polizeibeamte beschäftigten Warr durch ein Gespräch, während andere die Arrestanten aus dem Gefängnis holten und sie in Sicherheit brachten. Die im Gebäude befindlichen Gerichte vertagten in Eile die Sitzung. Richter, Geschworene und Zuhörer stürzten auf die Straße. Nach geraumer Zeit gelang es einem Polizeibeamten, sich hinter Warr zu schleichen und ihn mit einem Knüppel niederzuschlagen, so daß er die Besinnung verlor. Die Kiste enthielt 60 Stangen Dynamit von hoher Sprengkraft. Man glaubt, daß Warr irrsinnig ist.

Meuterei im Gefängnis. Dienstag abend kam es im Gefängnis in Rochefort zu einer schweren Meuterei der Gefangenen. Als der Oberaufseher den Gefangenen das Essen brachte, schnitten diese ihm die Kehle durch und entrissen ihm den Revolver. Seiner Frau, die zur Hilfe herbeieilte, erging es ebenso. Ein Matrose, der den Oberaufseher verteidigen wollte, wurde durch zwölf Messerstiche schwer verwundet. Beamte und Truppen, die herbeieilten, fanden einen zweiten Aufseher in einer Zelle ermordet mit abgeschnittenem Kopfe auf. Die Gendarmen verfolgten die Meuterer in das zweite Stockwerk. Dabei erhielt ein Unteroffizier einen Axthieb, und einem Kommissar wurden die Kleider zerfetzt. Zwei gefangene Matrosen verbarrikadierten sich in einer Zelle. Gendarmen schlugen die Tür ein, feuerten und töteten die beiden. Im ganzen wurden fünf Personen getötet und drei verwundet.

Zugräuber in Rußland und Amerika. Aus Jekaterinoslaw wird gemeldet: Auf der Katharinen-Bahn hielten Räuber durch ein falsches Signal einen Schnellzug an und raubten 30 Fahrgästen Geld und Wertsachen. Ein Bahnwächter und ein Oberkondukteur wurden verwundet. — Zwei Räuber plünderten in der Nacht die Reisenden des Schnellzuges der Chicago—Milwaukee and Saint Paul-Eisenbahn im Süden von Jowa aus und entkamen. Fünf Verdächtige sind verhaftet worden.

Schwerer Unfall in der japanischen Marine. Der japanische Kreuzer Nischin hat bei Jokosuka die Leichen von zwanzig Mann der Besatzung, die bei der Explosion eines Kessels der Nischin getötet worden waren, gelandet. Wie es heißt, soll die Explosion durch Auflaufen des Kreuzers auf der Höhe von Schimoda entstanden sein.

„Der kluge Hans!" oder „Schulhaiser for die Gail!" Von den lebhaften Erörterungen, die sich über denkende Pferde in der Presse finden, dürfte es wohl angebracht sein, einmal zu hören, was der 1797 zu Mainz geborene und dort 1838 verstorbene, noch jetzt auch außerhalb seiner Vaterstadt gern gelesene Dichter Domkapitular Friedrich Lennig in rheinhessischer Bauernsprache aus einer Zirkusvorstellung erzählt:

Do wor e Gailche, raubig klaan,
(Da war ein Pferdchen, so klein fast wie eine Raupe)
Merr-eme rure Zaam un lauter Muschle dran.
(Mit einem roten Zaum und lauter Muscheln dran.)
Deß hot des A-B-C im hot die Uhr gewißt
(Das hat das A-B-C. und hat die Uhr gewußt)
Un sich vernaigt un hot sein Harrn geküßt,
(Und sich verneigt und hat seinen Herrn geküßt,)
Un hort im Laafe ganz geschwinn
(Und hat im Laufen ganz geschwind)
Die jüngscht Person gesucht, deß war e Wickelkinn,
(Die jüngste Person gesucht, das war ein Wickelkind,)
Un hot des mehrscht Verliebst gesaht,
(Und hat die am meisten Verliebte gesagt,)
Deß war e frisch rutbäckig Maad;
(Das war eine frische, rotbäckige Maid;)
Un hot de greschte Spitzbub kenne finne,
(Und hat den größten Spitzbuben finden können,)
Deß war e alter Judd, ganz hinne,
(Das war ein alter Jude, ganz hinten,)
Met aam Wort, die klaan Krott,
(Mit einem Wort, die kleine Kröte)
Hot mehr Verstann gehatt, als unser-aaner hot
(Hat mehr Verstand gehabt, als unsereiner hat.)
Vun seller Stunn an schänn eich nie)
(Von selbiger Stunde an schimpfe ich nie)
Kaan Mensche mehr „aanfällig Vieh!"
(Keinen Menschen mehr „einfältiges Vieh!")
Mer will's dorchaus net aus-em Kopp,
(Mir will es durchaus nicht aus dem Kopf,)
Dann, wann su e Gailche, su e Dropp,
(Denn, wenn so ein Pferdchen, so ein Tropf,)
Die Buschtawe kann karne nenne
(Die Buchstaben nennen lernen kann)
Un kann die Uhr und Jurre kenne,
(Und die Uhr und die Juden kennen kann)
Do misse mer om Enn, eich dhun dem Ding net traue
(Da müssen wir am Ende, ich tu dem Ding nicht trauen,)
Schulhaiser for die Gail noch baue.
(Schulhäuser für die Pferde noch bauen.)

So zu lesen Seite 29 in dem bei Reclam, Nr. 3255, erschienenen Bändchen: Etwas zum Lachen von Friedrich Lennig (herausgegeben von Karl Altendorf), das durch reiche, einführende Erläuterungen sowie durch Anmerkungen und ein kleines Wörterbuch bei einem bißchen Studium auch den „gebildeten" Nichthessen zum Lachen zu bringen geeignet ist.

Lustige Ecke.

Französischer Witz. Das Trinkgeld. Sie: „Aber, wie kannst du bloß 20 Sous Trinkgeld geben?" Er: „Wofür hältst du mich denn eigentlich? . . . Es war doch natürlich ein falsches Geldstück." Sie: „Na, hattest du da nicht wenigstens ein falsches Zehnsousstück?" — Eine Gemeinheit. Schauspieler (bei der Probe zum Direktor): „Also jetzt lassen Sie mich schon sechsmal die Dinerszene wiederholen — und nun ist Mittag. Ja, glauben Sie denn, daß ich keinen Hunger habe?" — Der nachsichtige Kritiker. Expressionist: „Denken Sie mein Unglück! Ich habe schlechte Farben verwandt, und mein neuestes Werk hat den Ton verändert." „Aber das macht doch nichts! Es ist ja keine Musik." — Der Wachthund. Wie heißt eigentlich ihr Wolfshund, der den Hof bewacht?" „Türk." „So sollten Sie ihn aber nicht nennen. Davor hat jetzt keiner mehr Angst." — Pariser Stadtpost. „Wie konntest du bloß diese langweiligen Durants noch einladen!" „Aber ich habe sie ja brieflich eingeladen. Bis die den Brief kriegen, ist unser Diner längst vorbei!" — Auf dem Boulevard. Zeitungsverkäufer: „Letzte Ausgabe . . . neue Nachrichten vom Kriege . . . ." Dame (zum Herrn, der in die Tasche greift): „Aber, Männchen, warte doch bis morgen. Sie sind ja gewiß wieder noch nicht bestätigt."

Die Schönheit einer Frau ist keine vollkommene, wenn nicht neben schönen Zügen auch eine weiche, zarte, rosige Haut vorhanden ist. Diese erzielt nur die Myrrholinseife. b208

Wohltuend, kühlend und erfrischend ist die Wirkung von

SCHNUPFEN-WOHLSEIN

In Apotheken und Drogerien für 60 Pfg. erhältlich.



Regenschirme!!

Gelegenheitskauf! zum Aussuchen in 4 Preislagen 5.90, 4.90, 3.90, **2.90**

Bessere Gummimäntel zum Aussuchen **25.90**

Hermanns & Froitzheim

Elberfeld Herzogstr. 20/22.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Das Haus

E., Untergrünewalderstr. 9, 11 Räume, Mai 1913 zu vermieten oder zu verk. Näheres E., Königstr. 118. k8807

Das bisher von der Fa. Steinkühler & Dircks gemiet. **Haus Untere Schlhofstr. 6** ist zu **Kontor-** und **Lagerzwecken** per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. **Barmen, Reichsstraße 11.** 511b

Mehrstöckiges
Lagerhaus
mit Bureau und
Bahnanschluß
im Zentrum der Stadt Barmen zu vermieten. Off. u. B 155 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 1889a

Zigarren-Pavillon, 1490a
Barmen, Rittershauserstr. 40, per Mai 1913 zu vermieten. Näh. J. C. Holzmann Wwe., Langerfeld, Schweimerstr. 23

Fabrikgebäude in Elberfeld, Ernststr.
(Shed u. Hochbau), ca. 900 Quadratmeter Arbeitsräume mit groß. Kessel- und gut. Brunnenanlage sowie Dampfmaschine, mit Transmission in all. Räum., bish. als Färberei benutzt, auch für jed. and. Betrieb geeign. (Pferdest. vorhand.), sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Angebote unter E 1378 an die Expedition dieses Blattes erbeten. a398

Großer moderner Laden 13214
— nach erfolgtem Umbau — zum 1. April 1913 oder früher zu vermieten. **Baedekersche Buchhandlung Elberfeld, Herzogstr. 33.**

Ladenlokal
in bester, verkehrsreichster Geschäftslage im Mittelpunkt Elberfelds an Spezial-Geschäft per 1. Januar 1913 oder später zu vermieten. Offerten unter B 2184 an die Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 41/43. 451b

Schöne helle Bureau- od. Lagerräume
mit Zentralheizung und elektr. Licht, im Nordstern-Hause, Elberfeld, Brückenstr. 6, Haltestelle Alexanderstraße der Schwebe- u. Talbahn, per 1. April 1913, evtl. früher, zu verm. Näh. im Nordstern-Bureau, E., Alexanderstr. 21. 13045

Schönes Ladenlokal 1490a
nebst Wohnung in der Berlinerstraße 120 per 1. April zu verm. Näh. Barm., Gr. Flurstr. 31, Ludw. Feldgen.

Groß. Laden-Geschäfts-Etage,
gr. Lagerr., Pferdest., Wagenr. zu vm., pass. f. Möbelgesch. u. f. jed. größ. Betr. Haus a. prw. z. vk. Carl Meyer, E., Bachst. 81*

Ein an der Stadtgrenze Barmens (Haltestelle der Straßenb.) gelegenes 112b
Wirtschaftslokal
mit groß. Garten an kautionsfäh. Wirt sof. zu verm. Off. u. W 162 an die Fil. d. Bl. Barmen, Westkotterstr. 7.

Schöner Eckladen (Neubau), an verkehrsreicher Straße, Rittershausen, pass. für Lebensmittel, 1. April zu vm. Näh. Barm., Olgastr. 18. †

Ladenlokal
für Möbelgeschäft per 1. 4. 1913 zu verm. Elberfeld, Friedrichstr. 26. 13237

Großes
Parterrelokal
Wülfingstraße 21,
für Agentur, Engros usw., ca. 250 qm billig zu verm. Näh. E., Wülfingstraße 19, Möbelgeschäft. *

5 u. mehr Zimmer

Landhaus.
Herrschaftl. Part.-Wohnung, freie, gesunde Lage, 6 Z., Küche u. Mansarde, elektr. Licht, Zentralheiz., Wasserleitung, auf Wunsch Garten, per 1. 4. 13 zu verm. Näher U.-B., Böhlerweg 9, Fernspr. 1572. Haltestelle Capellen der elektr. Straßenbahn Elberfeld-Ronsdorf. *

Fortzugshalber
schöne geschloss. 1. Etage, 5 Räume und Badezimmer, p. 1. Januar 13 zu vermiet. * Elbf., Cronenbergerstr. 101.

E., Ernststr. 36:
Herrschaftliche Wohnung
von 6 Räumen, Küche u. 4 Manf. ganz od. geteilt per Januar 1913 oder später zu vermieten. a396

5-Zimmer-Etage,
abgeschl., mit Bleiche, zu v. Elberfeld, Kleeblatt Nr. 52. *

Versetzungshalber 7d
Hochparterre-Etage,
Friedrich-Wilhelmstraße 6, 5 Zimmer, Küche, Badez. u. Zubehör, sof. od. 1. April 1913 zu verm. Näh. Barmen, Allee Nr. 192.

Wohnung
von 5 Räumen zu vm. Näh. Barmen, Allee 118, part. †

4 Zimmer

Elberf., Herzogstraße:
Etage von 4 Zimmern und Mansarde (neu renoviert) sof. oder später zu vm. Mietpreis 700 Mk. — Ferner p. 1. April Etage v. 8 Räumen u. 2 Mansarden zu vm. Näh. Körner, E., Wall 24b. f8863

2 Zimmer sofort zu verm. Elberfeld, Wiesenstr. 28. *

In Einfam.-Haus sind
2 od. 3 Mansardenzimm.
mit Heizung gegen Hausarbeit an propres, kinderl. Ehepaar abzugeben p. 1. 12. oder später. 7d
Näheres in der Exped. [128

Verschiedene

Hochherrschaftliche
erste Etage
mit allem Zubehör i. Mittelpunkt der Stadt, für Arzt o. Zahnarzt pass., sof. zu verm. Off. u. E 625 an Exp. 13253

Habe in m. Hause E., Südst. Nr. 4, 2 h. Werkst., f. jedes Gesch. pass., mit Gas, elektr. Kraft, sch. Einf. nebst 4-Z.-Wohnung zu verm. Näheres Deckers, E., Bahnst. 21, II. *

*Werkst., 200 □-Mtr., g. od. get. R. E., Froweinstr. 9, I.

Hinterh.-Werkst. zu vermiet. Elbf., Deweerthstraße 106. *

Mietgesuche

Einf. Haus in d. Nähe des Zentr. v. Elbf. v. 7 od. 8 R. p. 1. 4. 13 mit Vorkaufsr. z. m. gf. Off. m. Preis u. 2019 an Fil. B., Berlinerstr. 32. †

Kl. Haus m. Garten, ev. a. Land, Umg. Elberf., Barm., Bohw., von pens. Beamten per 1. 4. 13 zu m. ges. Off. unter E 605 an die Exp. *

Wohnung von 6 Räumen u. Mans., evtl. kl. Haus, wo Verm. gest. ist, im Zentr. gs. Off. u. E 6730 an die Exp. *

3 oder 4 Zimmer,
mögl. Südstadt, per sofort oder 1. Jan., zu mieten ges. Offerten unt. E 6499 an die Expedition dies. Blattes. *

2 große o. 3 kleine Zimmer
in beff. Hause Mittel-B. von j. Pers. sofort od. spät. gesucht. Off. mit Preis u. B 1175 a. d. Exp. B., Neuerweg 41/43. 67

2 große oder 3 kleinere Z. v. kinderl. Ehep. p. 1. 4. 13 ges. Off. u. E 6655 an die Exp.*

* 2-Zimmer-Wohnung Nähe Farbenfabrik z. 1. April ges. Off. u. E 6727 an die Exp. *

2 Z. per sof., evt. 1. 12 ges. * Off. u. E 6659 an die Exp.

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Rittershauserstr. 14, II: Frdl., gut möbl. Zimmer†

B., Moltkestr. 11: Möbliert. Zimmer, 1. Et., bill. z. v.†

In Elberfeld:

Albrechtst. 1, III, Ecke Bachst.: Einf. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. bill.

Bahnstr. 9, 1. Etg.: Schön möbl. Zimmer mit sehr g. Pension sofort zu vermiet.

Bahnstr. 13, I.: Hübsch möbl. Zimmer an anst. Fräul.

Bachstr. 7, hochpart.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Bankstr. 2: Schön möbl. Z. sofort zu vermieten. 13248

Bembergst. 13: 2 schöne mbl. Zimmer auf sof. zu verm.

Bembergstr. 33: Möbl. W.- u. Schlafz. an 1 o. 2 Herr.

Carnapstraße 47: Kost und Logis zu haben.

Deweerthstr. 106: Einf. mbl. Zimm. f. beff. Handw. fr.

Grünstraße 8, I: F. möbl. Zimmer 1. 12. zu vermiet.

Hofaue 47, I.: Möbl. Mansz. zu verm. Woche 3 Mark.

Holsteinerstr. 8, 3. Et.: Frdl. m. Z. mit f. g. P. in b. H.

Kleine Klotsbahn 12a, 2. Et., lks.: Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten

Kötnerstr. 54, II.: Möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten zu verm

Luisenstr. 29, II.: Frdl., schön möbl. Z. m. gut. Pens. *

Mathildenstr. 2: Einf. möbl. Zimm., evtl. m. vorz. Pens.

Moriastr. 22, II, Eing. Heubruch: Schlafstelle zu hab.

Mäuerchen 22: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

Nordstr. 37: Kost u. Logis Mittagess. 50, Abendess. 40 ₰

Oststr. 41, 1: Saub., besser möbl. Zimmer zu verm.

Ronsdorferstraße 8a: Schön möbl. Speicherz. zu verm.

Sedanstr. 44: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Poststraße 7, 2. Etage: Hocheleg. Salon- u. Schlafzimmer p. 1. 12. zu verm.

Weberstraße 12, Bäckerei: Schlafstelle. Zimmer all.

Wülfingstr. 28, pt.: Frdl. m. Part.-Z., evt. mit Pension.

Wülfingstr. 30, III, l.: 2 fl. mbl. Z. a. 2 Herr. o. 2 Gesch.-F.

Gesuche

2 bessere möblierte Zimmer gesucht. Off. unter E 6724 an die Expedition d. Bl. *

Suche zum 1. Dezember ein möbl. Vor-Etagenzimmer. * Off. u. E 6753 an die Exp.*

Jg. Herr f. 1. 12. gut möbl. Z. m. Pens. in Barm. Off. B 1207a. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Verreist
bis zum 28. November.
Augenarzt Dr. Koll,
Elberfeld, Aue 5a. k8806

Haarausfall
und Schuppen beseitigt
„Ladil"
Brennessel-Haarwasser
fördert den Haarwuchs u. macht das Haar duftig und locker, à Flasche von Mk. 1.00 an
Lebensheim, Elberfeld, Kaiserst. 29, Fernspr. 2922
Versand auch auswärts. *

Möbel
Schlafzimmer, Küchen, Eßzimmer, Wohnzimmer, Sofas, Betten, Herde, Einzelmöbel usw., gibt großes Möbelgeschäft an ehrl. Leute auf bequeme Ratenzahlung, eigene Schreinerei u. Polsterei. Riesenlager, große Auswahl. Zu ertragen, Elberf., Deweerthstraße 106. 160

Zahnschmerz
bohler Zähne beseitigt
Orthoform-Zahnwatte
Ges. geseh. (ca. 50% Orthoformentg.)
Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. v1600

Gust. Kellner

Weißes Pa
billig abzug. Elb.

Unsere extra billigen Massen-Verkäufe in
Wild und Geflügel
haben, wie in anderen Jahren, nunmehr wieder begonnen.
Wir offerieren:
1000 Hasen Stück ℳ 3.00, ℳ 3.90, ℳ 4.40 abgezogen.
Hasenrücken ℳ 1.75 Hasenkeulen ℳ 1.75, Hasenpfeffer Pfd. 70 ₰
Reh Rücken . . . Pfd. 1.50 ℳ; Keulen . . . Pfd. 1.50 ℳ; Blätter . . . Pfd. 90 ₰; Ragout . . . Pfd. 70 ₰
Hirsch Rücken . . . Pfund 80 ₰; Keulen . . . Pfund 85 ₰; Blätter . . . Pfund 75 ₰; Ragout . . . Pfund 55 ₰
Auf Wunsch alles sauber dressiert, zubereitet, wie von für sauberste, fachgemäße Behandlung jede liche Garantie übernehmen.
Prachtvolles Geflügel in reichlichster Auswahl
Gänse Pfund 88 ₰, Enten Stück ℳ 2.25, ℳ 2.75 und ℳ 2.95
100 Zentner hochfeine dicke **Kompott-Aepfel** 10 Pfund 75 ₰
Saurer Rahm per 1/5-Ltr.-Glas 50 ₰, nachgefüllt . . 40 ₰
Pariser **Kopfsalat** 2 Stück 21 ₰
2 Waggon Bananen, 10 goldgelbe Früchte **45** ₰
2 Waggon Cocos-, Hasel-, Wall-, Para-**Nüsse.**
3 Waggon Apfelsinen.
1 Waggon Weintrauben.
2 Waggon prachtvolle **Tafel-Aepfel** und **Birnen**
1 Waggon Zitronen, Pampelmusen, Feigen, Datteln rc.
5000 Pfd. wunderbar schöne amerikanische Tafel-Aepfel
Tomaten, Artischocken, Radieschen, engl. Sellerie, Rettiche, frische **Champignons** rc. rc., alles erstklassige Ware von unseren direkten Importen
Süße, dicke Jamaica-Orangen 3 Stück **25** ₰
Man wolle wohl beachten, daß unsere Waren **erster Qualität** und die Preise **äußerst billig** sind.
Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.
Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellschaft
Elberfeld, Kirchstraße 1. Fernsprecher 586.
Obstmarkt auf unserem Großlager **Poststraße**
Hochfeine **Tafel-Aepfel** und **Birnen** in größter Auswahl billigst.

eneral-Anzeiger
lberfeld-Barmen. Blatt 5
Donnerstag, 21. November 1912

uf heißem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

der Wagen vor dem Portal eines schmucken Landhau-agale, der auf der kleinen Freitreppe des zierlichen hel- umhergelungert hatte, riß das Einfahrtstor eilig auf, gen rollte knirschend in den Garten ein.

Herr zu Hause?" fragte Herbert, während er noch ab- Wagen sitzen blieb.

r ist zu Hause", entgegnete der Diener, noch halbver- er Sennor hat Befehl gegeben, daß man ihn nicht stören

den Augenblick kam ein älterer Diener die Treppe her- r und schob den anderen beiseite: „Dummkopf, für Sen- m ist unser Herr immer zu sprechen! Merk' dir das!", d er das junge Paar ergeben die Treppe hinaufgeleitete, blaut: „Der Herr ist für andere Besucher nicht zu spre- später noch eine wichtige Unterredung hat."

Diener sie dann im kleinen Salon verließ, um sie beim melden, sahen sie durch eines der beiden Fenster, die auf führten, daß der junge Mestize an einem breiten Tisch che Papiere, Briefe und Zeitungen gebückt saß und tieren und arbeiten schien.

sich wieder ganz in seine Prozeßakten und politischen ten vertieft!" meinte Herbert halblaut zu Sylvia, „seit er kaum mehr einen Gedanken für unser Geschäft, es er allerlei im Gange zu sein —"

Diener Ignatio den Besuch meldete, glitt eine leichte über die Züge des jungen Mestizen. Er schob hastig n und Briefe zusammen, und kam dann elastisch in den n, um Beermanns zu begrüßen. Als er Sylvia be- lt er unwillkürlich ihre Hand einen Moment länger in Sie hatte sich einfache, aber reizende Toiletten aus Ham- acht und sah in dem mattblauen Zephirkleid heute wie- n hübsch aus.

ge Frau blickte ihm mit unverhohlenem Interesse ins natio Tajo begann sie zu interessieren. Während die gen Herren von seinem Alter und Vermögen ihr Leben jeder Hinsicht genossen, saß er draußen allein in seinem ber Akten und Zeitungen gebeugt und arbeitete an der reiheit seines Heimatlandes, stellte Nachforschungen an heimnisvolle Verschwinden seines Vaters und führte erbitterten Kampf um seinen Bodenbesitz mit den spa- chsorden.

hatte seine Gäste auf die breite Veranda unter dem en Dach geführt, und während er mit Herbert, in Bam- elehnt, sogleich das Geschäftliche und die etwaige Ent- r Desinfektionsmaschine ins Innere besprach, stand Geländer abseits und sah in den schönen tropischen Gar- Es freute sich eigentlich niemand des Besitzes und des das sich die Tajos als alteingesessene Familie erwor- Ob Ignatio sich nicht verheiraten wollte? Aber mit Halbblut, eine Mestizin wohl keinesfalls, da er über mit seiner europäischen Bildung und Erziehung hin- n war. Aber ob er als Mestize andererseits trotz seiner einer europäischen Familie als vollgültiger Freier auf- wurde? Ob er vielleicht schon unter einem solchen Kon-

horchte auf, als Herbert sich verabschieden wollte.

„Bitte, bleiben Sie doch noch, Herr Beermann!" meinte Ignatio liebenswürdig, „seien Sie später mit Ihrer Gattin zu einem einfachen kleinen Imbiß mein Gast —"

„Aber die Dienerschaft sagte uns, es hätte sich bei Ihnen Besuch angemeldet, und wir möchten nicht stören", entgegnete Herbert. Sylvia wandte sich jetzt zu den beiden Herren um und sah, daß Ignatio sichtlich mit einer gewissen Verlegenheit kämpfte. Sie wurde neugierig. Ob es ein galantes Abenteuer war?

„Es hat sich allerdings ein Besuch angemeldet, doch die Unterredung wird schwerlich sehr lange dauern, weil ich meine Entschlüsse erst nach der Unterredung und später fassen werde. Aber ich freue mich so, daß Sie zu mir herausgekommen sind — ich freue mich so sehr —" wiederholte Ignatio nochmals und sah Sylvia mit seinen warmen dunklen Augen an, „ich bin so viel allein und möchte Sie nicht gleich wieder fortlassen —"

Da trat Sylvia heran und meinte lebhaft: „Vielleicht können wir jetzt inzwischen eine Zeitlang auf den Festplatz gehen, Herbert, ich möchte einmal einen Hahnenkampf sehen!" Das griff der junge Mestize mit Freuden auf. Und so wurde beschlossen, daß Beermanns sich das Festtreiben ansehen sollten, um dann zu Ignatio zurückzukehren. An den Kutscher erging der Befehl, auszuspannen.

„Da hocken sie wirklich noch alle im Kreis um die Hähne!" rief Herbert, als er mit Sylvia durch das Treiben ging. „Wenn die Kerle nur zur Arbeit auch eine solche Ausdauer hätten wie zu ihren Hahnenkämpfen!"

Seit dem frühen Nachmittag dauerten die Hahnenkämpfe. Jetzt fielen die letzten Strahlen der untergehenden Sonne über den Festplatz, aber die nach Hunderten zählenden Zuschauer verloren ihr Interesse nicht. Im Gegenteil, als Beermanns, denen die Stehenden Platz machten, in den Kreis der in den Knien Hockenden traten, schien die Spannung aufs höchste gestiegen zu sein. Zwei prächtige, schön gefiederte Hähne, der Stolz ihrer Besitzer und der Stolz des Dorfes, lagen sich in den Federn. Mit wütenden Augen, die Federn gesträubt, standen sich die beiden Tiere gegenüber, um dann plötzlich aufeinander loszuhüpfen und sich mit einem sichelförmig gebogenen, drei Zoll langen, sehr scharfen Messer, das ihnen an den Fuß gebunden war, zu bearbeiten. Wenn ihr gegenseitiger Zorn zuweilen abflaute, liefen die beiden Besitzer in den Kreis, packten ihre Hähne und hetzten die beiden Tiere mit allerlei zischenden Lauten von neuem aufeinander los.

Das war auch eben der Fall. „Dort ist ja Antonio!" sagte Sylvia plötzlich halblaut zu Herbert, als sie die beiden Tagalen ins Auge faßte, die sich um ihre kämpfenden Hähne bemühten.

„Und der andere ist Augustin, den ich fortgejagt habe!" setzte Herbert hinzu. Es war ihm unangenehm, daß Antonio, der Majordomus der Dienerschaft, sich jetzt noch mit dem entlassenen Augustin abgab. Er überlegte, ob er es Antonio verbieten solle. Allein, das würde in diesem Moment großes Aufsehen geben und den heimtückischen Augustin noch mehr gegen ihn aufbringen. Auch war es gut, Antonio, der ihm bisher treu ergeben war und auf den er immer hatte zählen können, nicht zu kränken. Denn alles, was mit Hahnenkämpfen zusammenhing, erfüllte die Eingeborenen mit einer unverständlichen Leidenschaft.

„Wer ist der kleine Junge denn, der sich an Antonio so anschmiegt?"

Sylvias Frage riß ihn aus seinem Nachdenken. „Das ist sein Kind wahrscheinlich!", und als Sylvia ihn erstaunt ansah, setzte er hinzu: „Antonio ist Witwer, sein einziges Kind hat er hier draußen im Dorf in Kost gegeben — und seinen stolzen Hahn anscheinend auch —, um in einen Dienst treten zu können. An seinen freien Sonntagen besucht er sein Kind und seinen Hahn, ich bin ihm beim Ausfahren manchmal so begegnet, daß er sein Kind an der einen Hand hatte und seinen Hahn fürsorglich unterm Arm spazieren trug."

„Und was treibt Augustin wohl?"

„Der lungert ohne Zweifel herum, der träge Bursche! Er soll sich seinen Hahn so gut ausgebildet haben, daß er aus allen Hahnenkämpfen als Sieger hervorgeht. Es ist nämlich eine stehende Unsitte, daß bei diesen Kämpfen auf die Hähne Wetten abgeschlossen werden. Auch diesmal scheinen wieder viele auf die Tiere gewettet zu haben, der Spannung nach zu urteilen, sogar ziemlich hoch — sieh, und all diese aufgeregten Gesichter! und —"

Plötzlich erhob sich ein gewaltiger Lärm in dem Kreis, Augustin sprang mit einem jähen Ruck auf und raufte sich mit wütender Miene die Haare. Sein malaiisches Empfinden war aufs tiefste verletzt: denn sein Hahn war plötzlich von einer unbegreiflichen Feigheit gepackt worden und hatte die Flucht ergriffen! Er ließ seinen wütend angreifenden Gegner, seine Hahnen-Ehre, er ließ alles im Stich und rannte in großen Sprüngen davon und aus dem Kreis, um sich unter dem Rock einer kreischenden Malaiin zu verstecken. Alles johlte, lachte, schrie und schimpfte durcheinander. Der eine Teil der Zuschauer, die auf Antonios Hahn gewettet hatten, freuten sich ihres Gewinnes und drängten sich um den siegreichen Hahn, den Antonio jetzt streichelnd auf dem Arm hielt.

Der andere Teil aber, denen das feige Hahnenherz eine schmähliche Niederlage bereitet hatte, machte sich auf die Jagd nach dem Missetäter. Allen voran Augustin, dessen Wut und Scham gesteigert wurde, als er seine frühere Herrschaft unter den Zuschauern in diesem Moment entdeckte. Er packte den entlaufenen Hahn, der nichts Gutes ahnte, sondern mit aller Kraft schrie und strampelte, und begann wütend bei lebendigem Leibe dem Tiere die Federn auszurupfen.

Das alles war das Werk eines Augenblicks. Die umstehenden Tagalen fanden Augustins Tun anscheinend sehr begreiflich, denn niemand hinderte ihn an seiner Grausamkeit. Aber auf die langgezogenen Schreie des unglücklichen Hahnes hin lief plötzlich der kleine Knabe von Antonio auf Augustin zu, hielt jenem die eine Hand fest und bat, halb weinend, halb schreiend, den Hahn nicht mehr zu quälen. Aber Augustin ließ in sinnloser Wut nicht von dem Tier ab. Im selben Moment, als er den Kleinen beiseite stieß, weil der ihm die Hand festhalten wollte, fuhr das scharfe sichelförmige Messer, das dem strampelnden und sich wehrenden Hahn an den Fuß gebunden war, dem Knaben mit einem tiefen Schnitt über den Kopf und einen Teil der Hand.

Nun wurde es bitterer Ernst. Als Antonio sah, daß sein Kind blutend rückwärts fiel, stürzte er auf Augustin zu und es entstand ein wütendes Ringen. Der Hahn aber, den Augustin zu Boden fallen ließ, lief schleunigst davon.

Sylvia war sogleich auf den blutenden Kleinen zugeeilt, der im ersten Augenblick vor Schmerz aufgeschrien hatte, aber nun anscheinend ohnmächtig rückwärts auf dem Boden lag. Als Antonio, der noch erbittert mit Augustin rang, sah, daß Sylvia sein Kind auf die Arme hob, ließ er den Burschen fahren. Mehrere Fäuste erhoben sich von neuem drohend gegen Augustin. Dieser nahm Reißaus und verschwand in der Dunkelheit im Gewinkel der Bambushäuser.

„Wir bringen deinen Kleinen ins Haus!" meinte Sylvia, als Antonio ihr den ohnmächtigen Knaben abnahm und ihn in seine nahe Bambushütte trug. Herbert befahl einem Tagalen, bei Ignatio Tajo in seinem Auftrage Verbandszeug und Tropfen zu holen. Dann folgte er Sylvia, die erklärte, nach dem Kleinen sehen zu wollen. Im Schein der primitiven Lichter, die jetzt den Festplatz erhellten, stiegen beide die schmalen Bambusstiegen zur Hütte hinauf. Drinnen, auf geflochtenen Matten und Tüchern, lag der Kleine, und neben ihm knieten Antonio und eine alte Tagalin, das stießende Blut zu stillen. Herbert sah still, mit wachsendem Erstaunen, wie Sylvia sich um den Kleinen bemühte, wie sie ihm Tropfen einflößte und dem fremden Kleinen freundlich zulächelte, als er endlich erstaunt wieder seine Augen aufschlug, wie sie das rinnende Blut abwusch und dann sicher und geschickt einen Verband um Kopf und Hand legte. Und wenn sich Herbert in den letzten Wochen gefragt hatte, ob bei Sylvias gleichmäßig kühler Art überhaupt ein Gefühl von Herzlichkeit, von Weiblichkeit möglich sei, so sah er jetzt plötzlich eine weibliche, fast mütterliche Art, wie sie den fremden Kleinen behandelte. Sie war ein Weib, sie hatte unverkennbar die Fähigkeit, liebevoll und sorgsam zu pflegen! Und wenn sie sich eines fremden Kindes aus eigenem Antriebe so annahm, würde sie dann nicht auch eine gute, liebevolle Frau und Mutter sein können?

Als Sylvia sich erhob, wandte sie sich nach Herbert um. Sie war so sehr mit dem Kleinen beschäftigt gewesen, daß sie nicht bemerkte, wie lange und sehnsüchtig Herbert sie beobachtet hatte. Nun begegneten sich ihre Augen, und er sah sie mit einem eigenen Blick an, — mit einem Blick, den sie — haßte! Sie trat an eines der

Vermischtes.

Schauspiele in früheren Theatern. Augenblicklich, da die Frage auf der Höhe steht und man von rein künstlerischen Dingen überall hört, dürfte eine Theatervorstellung mit einem ergötzlichen Zwischenspiel aus dem Jahre 1830 sehr interessant sein. Damals unterhielt der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ein Theater gänzlich aus eigenen Mitteln. Die Vorstellungen seine Untertanen, die er alle mit Freibilletts versah, gab weder eine Theaterkasse, noch bezahlte man für die Plätze irgendeinen Preis, und die Diener, die für den Fürsten das „Blättgen" ein paar Pfennige erhielten, teilten diese Obliegenheiten den Hofdamen, die nicht etwa die Aufgabe hatten, die Aufmerksamkeit des Publikums in Verwahrung zu nehmen, sondern die sich mit Kleidern der Schauspielerinnen beschäftigten. Im Zuschauerraum saßen die Leute, die Damen strickten, die Herren rauchten Pfeife, in der ersten Reihe saß der Fürst mit seiner Gemahlin, unterhielt sich lebhaft und klopfte diesem oder jenem der Anwesenden freundlich auf die Schultern, wobei er seine Kritik über das Gesehene ganz deutlich aussprach. Die Schauspieler hatten natürlich einen sehr schweren Stand, denn der Fürst bekam absonderliche Einfälle, die er als „Zwischenspiel" bezeichnete. So geschah es bei der Aufführung des Hamlet, gerade, als Hamlet seinen berühmten „Sein oder Nichtsein" anfangen wollte, daß der Fürst die Vorstellung mit den Worten unterbrach: „Hört einmal auf, kitzelt mir den Hamlet ein bißchen". Wie auf Kommando traten die Schauspieler zurück, während Hamlet mit lauter Stimme rief: „Ach Gott, ich bin kitzlich, heute nicht kitzeln". Jedoch sein Protest nützte nichts, es erschienen zwei Soldaten, die sich sogleich vor Hamlet niederwarfen und ihn so zu kitzeln begannen. Der Fürst lachte wie ein Verrückter, die anderen Zuschauer stimmten in seine Heiterkeit ein, die Damen legten sogar die Strickstrümpfe beiseite, um dieses neue Schauspiel mitanzusehen. Der Hamlet schnitt furchtbare Gesichter, wälzte sich, und amüsierte dadurch Se. Durchlaucht auf das beste. Der Lohn dafür, daß er sich von den Soldaten zum Ergötzen des Fürsten hatte quälen lassen, bestand in der doppelten Auszahlung der Monatsgage. Das war natürlich für einen Schauspieler der damaligen Zeit etwas Unerhörtes. Das Honorar wurde ihm auf der Bühne überreicht, nachdem er es eingesteckt hatte, verbeugte er sich einen Augenblick, dann begann er seinen Monolog. Auch verschiedene ander Arten der Zwischenspiele waren zu jener Zeit an der Tagesordnung. Die Schauspieler rechneten es sich zur Ehre, und wenn einer beim Engagement sich etwa geweigert hätte, das Spiel dadurch unterbrechen zu lassen, würde er als „Barbar" wieder wegegeschickt worden sein.

Kann der Balkanbund gegen Österreich Krieg führen? Zu den Meldungen vom Balkan, aus denen hervorgeht, daß man an den Regierungen der Balkanstaaten daran glaubt, gegen Österreich, wenn es dahin kommen sollte, erfolgreich Krieg führen zu können, wird uns von militärischer Seite geschrieben: Es sind in den letzten Tagen mehrfach Äußerungen von Diplomaten der Balkanstaaten durch die Presse gegangen, nach denen es den Anschein hat, als seien den Regierungen der siegreichen Staaten ihre Siege so zu Kopf gestiegen, daß sie sich nunmehr für unüberwindlich halten, und der festen Überzeugung sind, sie würden nun auch, wenn es zum Kriege mit Österreich käme, das österreichische Heer mit derselben Schnelligkeit in die Flucht jagen, wie das türkische. Sie dürften sich dabei in einem großen Irrtum befinden, denn aus der Perspektive der europäischen Großmächte gesehen, nimmt sich das Kräfteverhältnis zwischen Österreich und den Balkanstaaten ganz anders aus. Schon wenn die Staaten imstande wären, gegen Österreich ihre Heere ungeschwächt ins Feld zu führen, wäre die Überlegenheit des österreichischen Heeres so groß, daß an Erfolg gar nicht zu denken wäre. Nun aber sind die Heere durch den überaus blutigen Krieg gegen die Türkei so dezimiert, daß sie auch nicht entfernt noch die Schlagfertigkeit haben, wie am Anfang. Nach glaubwürdigen Meldungen hat allein Bulgarien schon einen Verlust von 60 000 Toten und Verwundeten aufzuweisen, Serbien einen Verlust von ungefähr 50 000, Griechenland von 25 000, einzig Montenegro, dessen „Heer" gegen Österreich überhaupt nicht in Betracht kommt, hat wenig Verluste gehabt. Dazu kommen die Strapazen des Krieges, die nach neueren Meldungen das bulgarische Heer stark geschwächt haben, ferner Krankheiten usw., besonders die Cholera, die bereits auf das bulgarische Heer übergegriffen hat. Diesem, ihm an Zahl unterlegenen und durch den Krieg geschwächten Heere kann Österreich seine schlagfertige Armee wohlgerüstet gegenüberstellen. Natürlich käme zunächst nur der den Balkanstaaten benachbarte Teil des österreichischen Heeres, das heißt das 7., 15., 16. und eventuell das 13. Armeekorps in Frage. Österreich könnte aber jederzeit sehr große weitere Heeresteile für einen solchen Krieg freimachen, besonders wenn, wie hier angenommen wird, der Krieg auf Österreich und den Balkanbund beschränkt bliebe. Für den Fall eines Eingreifens anderer Mächte würden sich die Dinge naturgemäß ganz anders gestalten. Wenn ein Balkandiplomat gesagt hat, der Balkanbund sei imstande, noch jetzt mit Leichtigkeit Österreich ein Heer von einer halben Million entgegenzustellen, so ist diese Zahl unendlich übertrieben, ohne Übertreibung aber wird man sagen können, daß Österreich in der Lage wäre, diesem Heere, wenn es notwendig würde, ungefähr das Doppelte entgegenzustellen.

Ist die Presse im Kriege nützlich? Zu der Frage der Bedeutung der Presse im Kriege hat vor mehreren Monaten das „Militär-Wochenblatt" Stellung genommen. Es wird interessieren, das Urteil dieser gewiß kompetenten Stimme zu hören: Aus den Kriegen der neueren Zeit lassen sich Beispiele in großer Zahl anführen, daß Zeitungsmeldungen eine wichtige Rolle gespielt haben; eine kleine Auswahl mag hier Platz finden. Im Frühjahr 1854 entnahm der russische Generalstab aus Zeitungen des Auslandes, daß die Verbündeten die Absicht erwogen, Sewastopol auch von der Landseite anzugreifen. Als der Angriff dann im Sommer wirklich eingeleitet wurde, stieß er auf einen vortrefflich vorbereiteten Gegner und auf eine heldenmütige Verteidigung. — Während des Feldzuges 1866 befanden sich englische Berichterstatter im österreichischen Hauptquartier. Aus ihren in Londoner Zeitungen veröffentlichten Telegrammen konnte der preußische Generalstab sich über den jeweiligen Standort des feindlichen Oberkommandos unterrichten. — Am 31. Juli 1870 meldeten badische Blätter die Verlegung des kronprinzlichen Hauptquartiers nach Speyer und am 3. August brachte eine rheinische Zeitung die Nachricht, daß der König am 2. August in Mainz eingetroffen sei. Aus beiden Meldungen konnte der Gegner leicht zutreffende Schlüsse auf die Versammlung des deutschen Heeres ziehen. — Am 18. August brachte die „Times" Nachrichten über das 12. und 13. französische Armeekorps und über Mac Mahons Streitkräfte bei Châlons, sowie, daß der Kaiser nach Reim gegangen sei, und am 24. August bestätigten englische Zeitungen die Nachrichten französischer Provinzblätter, daß Mac Mahon Châlons verlassen habe, um Bazaine die Hand zu reichen. Es ist bekannt, welchen Einfluß gerade diese Nachrichten auf die Entschlüsse der deutschen Heeresleitung gehabt haben. — Berichte deutscher Zeitungen über den starken Verkehr von Militärzügen auf der Bahn Nancy-Paris lenkten die Aufmerksamkeit französischer Freischarenführer auf jene Bahnstrecke und führten mittelbar zur Sprengung der Moselbrücke bei Fontenoy und damit zur Unterbrechung dieser Eisenbahnlinie.

Die Alten haben ihn Windmond genannt,



den November, und sie haben gewußt, warum. Ist doch kein Monat so sehr durch Wind und Nebel ausgezeichnet als der vorletzte Monat des Jahres — keiner aber natürlich auch gefährlicher für empfindliche Menschen als wieder dieser Monat. Um diese Zeit dürfen Rays ächte Sodener Mineral-Pastillen in keinem Haushalt fehlen, damit sie bei plötzlich auftretenden Erkältungen, Katarrhen etc. sofort zur Hand sind und ernsteren Erkrankungen vorbeugen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Man hüte sich aber vor Nachahmungen. b42

Schutz gegen die hohen Lebensmittelpreise



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie sämtliche Gutscheine beisammen haben, senden Sie uns per Postanweisung **Mark 1.25** und wir werden Ihnen den Löffel sofort zusenden. **Dieser Betrag wird Ihnen zurückerstattet,** wenn uns bis zum 31. Dezbr. 1913 die erforderliche Anzahl Gutscheine zugesandt wird.

Quaker Oats Company, m. b. H. Hamburg. Abt. E N



Genaue Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.

Verringern Sie Ihre Haushaltungskosten und verbessern Sie Ihre Gesundheit durch täglichen Genuss von Quaker Oats — das Nahrungsmittel, das nicht teurer geworden ist.

Quaker Oats enthält alle Nährkraft des Fleisches, der Gemüse und des Brotes und stellt sich bedeutend billiger.

b63

Fenster und schob die zusammengeflochtenen Blätter einer Fächerpalme von der Öffnung zurück.

Draußen auf dem Festplatze tobte und hüpfte und tanzte die Menge der Eingeborenen unermüdlich weiter. Vor dem Hause auf einem freieren Plätzchen zogen einige kleine Tagalen sonderbar geformte Tierchen auf Rollen hinter sich her, deren bunte gewölbte Bäuche aus bemaltem Seidenpapier durch ein brennendes Lichtstümpfchen gar possierlich illuminiert waren.

„Wohin willst du, Sylvia?“ fragte Herbert, als die junge Frau gleich darauf Miene machte, die Bambustreppe hinabzusteigen.

„Ich will dem kleinen Burschen auch solch illuminiertes Tierchen kaufen!“ rief sie zurück. Dann sah er, wie sie vor dem Hause einem Händler ein Tierchen aus auf dünne Stäbchen gezogenem Seidenpapier abhandelte. Er bewunderte immer von neuem, wie überraschend schnell sie sich in die spanische Umgangssprache eingewöhnt hatte, und wie sie in der richtigen sicheren Art mit den Eingeborenen verkehrte.

„Sieh' nur, Kleiner!“ rief Sylvia, als sie das illuminierte Tierchen vorsichtig die Bambusstiege hinaufbalanciert hatte, mit einem herzlichen, glücklichen Lächeln, wie Herbert es noch nie an ihr gesehen: „Das ist für dich! Ist es ein Pferdchen, oder ein Esel, oder ein Lämmchen? Ich weiß es nicht. Aber jedenfalls hat es ein herrlich geputztes, aufrechtes Schwänzchen!“

Wie er sie liebte in ihrer beglückenden, herzlichen, frohen Art, die sie in diesen Augenblicken zeigte! —

Am Tor des Landsitzes erwartete sie schon, anscheinend auf Ignatios Befehl, der alte Diener. Er geleitete sie auf die Veranda, auf der in einer Ecke der Tisch zur Nachtmahlzeit gedeckt stand.

„Der Herr läßt sich noch für einen Augenblick entschuldigen, er wird sogleich kommen!“ meldete der Diener, ehe er sich zurückzog. Auf der Veranda brannten drei große geschnitzte chinesische Laternen, durch deren buntbemalte Glasfüllungen ein eigenartig träumerisches Licht über den Raum fiel und zum Teil die üppigen feinblätterigen Stauden und Büsche und eine köstliche blühende Königin der Nacht im Garten halb beleuchteten.

Sylvia stand am Rand der Balustrade und sah wieder in den mondhellen Garten hinab. Welch üppiger Reichtum der Pflanzenwelt, welche Mannigfaltigkeit in Farben und Formen! Schwer und süß und berauschend stieg der Duft der Königin der Nacht zu der jungen Frau empor.

Wie glücklich hätte sie in diesem schönen, reichen Lande werden können, wenn ihr Mann nicht Herbert gewesen wäre, sondern John Race —

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

(Ein Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 21. November 1912.

Viehzählung.

Am 2. Dezember 1912 findet im Deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung statt; die Fragen, die hierbei an die Bevölkerung gestellt werden, sind leicht verständlich, ihre Beantwortung verursacht nur geringe Mühe. Es werden gezählt: auf einer weißen Zählkarte (A) die Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen mit ihren Unterarten, ferner die Maultiere, Maulesel und Esel, das Federvieh und die Bienenstöcke. Jeder Haushaltungsvorsteher oder sein Stellvertreter hat das ihm gehörende oder unter seiner Obhut befindliche Vieh, das in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1912 auf dem Gehöfte, wo er wohnt, steht, zu zählen und in die weiße Zählkarte A, unter Beachtung der Erläuterungen, wahrheitsgetreu einzutragen. Über die in der Zählkarte enthaltenen, dem Viehbesitz des einzelnen betreffenden Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren. Die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber zu anderen Zwecken, insbesondere auch nicht zu Steuerzwecken, benutzt werden. Die Ergebnisse der Viehzählung dienen daher lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, wie Hebung der Viehzucht; insbesondere soll aber auch festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die durch die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Nach Feststellung der Ergebnisse durch das Königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählkarten vernichtet. Die Erreichung des bedeutsamen Zweckes der Zählung hängt zum großen Teile von der Mithilfe der Bevölkerung ab. An diese wird daher die dringende Bitte gerichtet, das Zählgeschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen den Zählern, Ortsbehörden usw. gegenüber zu erleichtern. Die Zählkarte ist von dem Haushaltungsvorsteher oder dessen Stellvertreter selbst auszufüllen, wobei besonders darauf hingewiesen wird, daß auf der Karte A hinter Straße (Platz) und Hausnummer die Stelle einzutragen ist, wo das Vieh steht, und daß das Vieh der einzelnen Gattungen zuerst nach dem Alter und danach in o[rd]nungszahl einzutragen ist. Ist die eine oder andere Viehgattung nicht vorhanden, so dürfen in der Spalte der Zählkarte keinerlei Striche oder Punkte gemacht werden, die Spalte bleibt dann frei. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird so gehalten werden, daß darin die Angaben des einzelnen Haushaltungsvorstehers in keinem Falle mehr erkennbar sind.

e. „: **Verbesserung des Beamtenurlaubs.** Lebhafte Befriedigung dürfte ein soeben ergangener Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten über Verbesserung der Urlaubsverhältnisse bei einer großen Zahl von Beamten auslösen. Die Gewährung eines längeren Urlaubs war bisher an die Vollendung des fünfzigsten Lebensjahres geknüpft. Diese Altersgrenze ist jetzt für alle Beamten auf das fünfundvierzigste Lebensjahr herabgesetzt. Darüber hinaus ist zugelassen, daß denjenigen Unterbeamten, die ausschließlich im inneren Dienst (Bureaudienst, Fahrkartenausgabedienst, Telegraphendienst, Stellwerkdienst usw.) beschäftigt werden und deshalb erfahrungsgemäß in gesteigertem Maße einer Erholung bedürftig sind, der verlängerte Urlaub in geeigneten Fällen schon vor Vollendung des 45. Lebensjahres bewilligt werden kann. Daneben ist die Urlaubsdauer für sämtliche Unterbeamte um einen bis zwei Tage verlängert worden. Es ist getreten an Stelle eines 6- und 8tägigen Urlaubs ein solcher von 7 und 9 Tagen, statt 8 und 10 Tage gibt es zukünftig 9 und 12 Tage, statt 8 und 12 Tage 10 und 14 Tage Urlaub.

e.— Eine **Bäcker- und Konditorenversammlung** beschloß eine Eingabe an den Reichstag dahingehend, daß in die Reichsgewerbeordnung zu § 105e eine ergänzende Bestimmung angefügt wird, die bestimmt, daß 1. allen Arbeitern, den gelernten wie ungelernten, den Lehrlingen und Angestellten in handwerks- und fabrikmäßigen Bäckereien und Konditoreien — auch solchen Bäckereien und Konditoreien, die als Nebengeschäfte des Gastwirts-, Müller- oder anderer Gewerbe betrieben werden — jede Woche eine ununterbrochene Ruhezeit von 36 Stunden Dauer gewährt wird; 2. die untere Verwaltungsbehörde auf Antrag und nach Anhörung der Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieses Gewerbes bestimmen kann, ob die Ruhepause für diese Arbeiter auf den Sonntag zu verlegen ist, frühestens beginnend am Sonnabend mittag um 12 Uhr, und frühestens endigend am Sonntag abend um 12 Uhr, und spätestens beginnend am Sonntag morgen um 6 Uhr und spätestens endigend am Montag abend um 6 Uhr; 3. überall dort, wo solche Festlegung seitens der unteren Verwaltungsbehörde nicht erfolgt, die vorgesehene sechsunddreißigstündige wöchentliche Ruhepause möglichst abwechselnd jede Woche auf einen anderen Wochentag fallen muß. — In einer Resolution wurde der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß auch aus den Reihen der Kleinmeister, die noch selbst mit die ganze Nacht in ihrer Bäckerei mitarbeiten müssen, immer mehr den Mut finden, öffentlich dafür einzutreten, daß es höchste Zeit wird, die regelmäßige Nachtarbeit im Bäckergewerbe ganz auszurotten, oder sie doch höchstens auf die frühen Morgenstunden zu beschränken.

e.— **Freunde evang. Freiheit.** Sonntag, 24. November, morgens 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Aue 73, eine öffentliche religiöse Feier statt, die ihren Charakter durch die Erinnerung an die Toten erhalten wird. Man schreibt uns dazu: Die Predigt wird Pfarrer Dörries-Hannover halten, der kürzlich auch weiteren Kreisen durch seine Kritik des Oberkirchenrats in Sachen Traub gelegentlich einer großen Versammlung in Hannover bekannt geworden ist. Den gesanglichen Teil der Feier hat Fräulein Ada Beil übernommen.

e.— **Der Kunstgewerbeverein** eröffnete mit dem Verein der Schüler der Kunstgewerbeschule in den Räumen des städtischen Museums (Eingang Schwanenstraße) eine Weihnachtsmesse, auf der kleinere Erzeugnisse des heimischen Kunstgewerbes ausgestellt sind und verkauft werden. Die Messe soll zeigen, was die hiesigen kunstgewerblichen Werkstätten an gediegener Kleinkunst zu bieten vermögen. Damit kommt sie zugleich dem Wunsche derjenigen entgegen, die künstlerisch und handwerklich wertvolle Weihnachtsgeschenke zu kaufen wünschen. Die Ausstellung füllt eine Reihe von Zimmern und bietet einen überraschenden Reichtum fast aller Zweige des Kunstgewerbes.

e.— **Das Konservatorium Potthoff-Zimmermann** veranstaltet auch in dieser Saison je drei Intime Konzerte in der Stadthalle Johannisberg und in der Aula des Barmer Gymnasiums (Bleicherstraße). Die Programme enthalten Werke der Kammermusik alter und neuer Meister. Das erste Konzert fand in Barmen gestern (Bußtag) um 8 Uhr abends statt; in Elberfeld findet es morgen, Freitag, statt. Die Ausführenden sind: Constanze Lacueille, J. Gumpert, C. Herold, P. Moth und P. Marx. Das Programm enthält: Trio D-dur von Krehl, Sonate für Cello und Klavier von R. Strauß, Arien und Lieder von Bach, Reger, Strauß und Wolf.

e.— **„Tanzerzählungen“** veranstaltet Miß Marki de Crow unter Mitwirkung des Pianisten Kapellmeisters John Mandelbrot am Samstag, den 23. November, in der Stadthalle Johannisberg. Man schreibt uns dazu: Die Künstlerin wurde in Brighton als die Tochter eines polnischen Aristokraten und einer Engländerin geboren. Schon als Zehnjährige entzückte sie das Konzertpublikum ihrer Vaterstadt. Gleichzeitig mit dem Studium der Tonkunst entwickelte ein vierjähriger Besuch der Londoner Kunstakademie den Sinn für Schönheit und Farbenharmonie. Auch als Malerin darf Marki de Crow Anspruch auf Beachtung erheben. Aber diese Talente werden völlig in den Schatten gestellt durch die außergewöhnliche Begabung und die unwiderstehliche Neigung, ihre Empfindung und Auffassung unserer Tondichtungen im Tanz zum Ausdruck zu bringen.

e.— **Im Allgemeinen Bildungsverein** fand der zweite diesjährige Theaterabend statt. Es wurde ein Schwank gegeben: „Sein Alibi“ oder „Der Fünfuhrtee“. Man schreibt uns dazu: Unter Hermann Spettmanns Leitung und Mitwirkung brachte die rührige Theaterleitung des Vereins, wie immer, ein schönes, wirkungsvolles Zusammenspiel zustande und erntete wohlverdienten Beifall. — Der Andrang zu den Theaterabenden ist stets sehr stark; auch diesmal war der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Schluß der Vorstellung sprach der Vorsitzende des Vereins Herrn Spettmann und allen Mitwirkenden herzlichen Dank, insbesondere auch für die schöne Ausstattung und Ausschmückung der Bühne, aus.

e.— **Der Verband der Vereine gegen Fabrikdiebstahl,** dem angehören: der Bergische Verein gegen Fabrikdiebstahl zu Elberfeld-Barmen, der Verein gegen Seidendiebstahl zu Krefeld, der Verein gegen Fabrikdiebstahl zu M.-Gladbach, der Verein gegen Warendiebstahl zu Solingen, der Verein gegen Fabrikdiebstahl zu Velbert und der Rheinische Verein gegen Diebstahl in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben zu Köln, hielt dieser Tage im Hotel Heck zu Düsseldorf eine Verbands-Sitzung ab. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten erfolgte eine längere interessante Aussprache über eine Reihe besonders typischer Fabrikdiebstähle. Anschließend daran wurden mancherlei Anregungen gegeben, wie solchen Diebstählen vorgebeugt werden könne, soweit es eben möglich sei. Beschlossen wurde, jedes Jahr eine solche Verbandssitzung einzuberufen. Die nächste wird, einem Wunsche des Kölner Vereins zufolge, im Jahre 1913 in Köln abgehalten werden.

e.— **Preisgekrönte Schwimmer.** Auf dem Schwimmfeste des Langenberger Schwimmvereins belegte die Mannschaft des Elberfelder Schwimmklubs in altgewohnter Weise den ersten Platz im Staffettenschwimmen. Das Hauptschwimmen gewann Rohleff, während seine Klubgenossen Graef, Berkenkamp und Isenberg weitere Preise erzielten. Im Jugendschwimmen siegte Kefferling vor Baumert.

e.— **Von der Heilsarmee.** Man schreibt uns: Im Versammlungslokale Karlstraße 48 wird am Sonntag abend 8½ Uhr eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Offiziere der Heilsarmee stattfinden. Sie wird geleitet vom Kapitän F. Schmidt aus London, dem neuen Leiter für Elberfeld.

e.— **Warum die Feuerwehr alarmiert wird.** Im Kulissenhause der Handelsschule war an einer elektrischen Anlage gearbeitet worden. Hierbei hat sich der dort befindliche Hauptfeuermelder ausgelöst, wodurch die Feuerwehr alarmiert wurde. — Eine Frau aus der Dessauerstraße zündete eine kleine Benzinlampe an. Plötzlich fing das Benzin Feuer. Rasch entschlossen warf die Frau die Lampe auf die Straße. Irgendwelcher Schade ist nicht entstanden. Die Feuerwehr, die alarmiert war, brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Barmen, 21. November 1912.

b.— **Ein erweiterter Geschäftsverkehr** findet in diesem Jahre in den Ladengeschäften in folgendem Umfange statt: Am 1. Dezember von 6 bis 9 Uhr morgens und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, am 8. Dezember von 7 bis 9 Uhr morgens und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, am 15. und 22. Dezember von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Für die Geschäfte, in denen Milch feilgehalten wird, ist auch für diese beiden Sonntage der Verkauf auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr morgens und von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends festgesetzt.

b.— **Zur bedingten Strafaussetzung** sind in Preußen die Oberstaatsanwälte durch einen königlichen Erlaß vom 6. November ermächtigt worden. Sie können sie bewilligen, wenn sie vom erkennenden Gericht befürwortet wird. Bei Verurteilten, die zur Zeit der Tat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, können Freiheitsstrafen bis zu einem Monat ausgesetzt werden, bei älteren Verurteilten, die noch nicht wegen Verbrechens oder Vergehens Freiheitstrafe verbüßt haben, Freiheitsstrafen bis zu einer Woche. Der Justizminister hat dazu soeben eine ausführliche Anleitung erlassen. Die bedingte Strafaussetzung findet auf Freiheitsstrafen Anwendung, die durch richterliche Entscheidung an erster Stelle oder für den Unvermögensfall erkannt sind. Ältere oder zu längerer Strafe verurteilte Personen sind nur zu berücksichtigen, wenn besondere Milderungsgründe vorliegen. Die Strafaussetzung ist nur anzuregen, wenn die Verfehlung nicht Verdorbenheit und verbrecherische Neigung, sondern durch Leichtsinn, Unbesonnenheit, Unerfahrenheit, Verführung oder Not veranlaßt ist. Erkundigungen sind schonend einzuziehen. Bei jugendlichen Verurteilten soll sich das Gericht in jedem Falle über eine Strafaussetzung äußern, wenn die Strafaussetzung empfohlen wird. Ge[setz]schriften regeln das Verfahren der Strafvollstreckungsbehörden vorbereitenden Maßnahmen nach der Bewilligung der Strafaussetzung. Den Verurteilten wird eine Bewährungsfrist gesetzt, deren Ablauf das Begnadigungsverfahren eingeleitet wird. für Begnadigungsgesuche werden einige neue Bestimmungen getroffen. Ein besonderes Verfahren gilt für Forstdiebstähle.

e.— **Die Freizügigkeit der Lehrer** in Preußen. Vielfach bewerben sich mitunter um mehrere, in verschiedenen Regierungsbezirken gelegene Schulstellen. Es kommt dann vor, daß in gleichen Zeit an zwei Stellen gewählt und von den zuständigen Regierungen bestätigt werden. Es entstehen dadurch natürlich Unzuträglichkeiten, weil dann zweifelhaft ist, welche Stelle von dem angetreten werden müßte. Der Unterrichtsminister hat deshalb besondere Vorschriften ergehen lassen. Die Anstellungsbehörde einer anderen Regierung ist der Lehrperson durch die Heimatregierung zuzustellen, in deren Bezirk der Lehrer angestellt ist. Die Verfügung ist unverzüglich auszuhändigen. Gleichzeitig wird der Lehrer eröffnet, daß er mit der Übertragung der neuen Stelle seiner bisherigen Stelle entlassen werde. Die vorgesetzte Behörde darf vom Tage des Einganges einer Ernennung über den Lehrer nicht mehr verfügen und eine andere Wahl nur bestätigen, wenn Regierung und Lehrer mit der Zurückziehung der ersten Wahl einverstanden sind. Diese Vorschriften gelten auch für Lehrerinnen. Bei der Übernahme einer Lehrperson für einen Regierungsbezirk in den anderen muß nach wie vor die vorgesetzte Regierung gehört werden.

b.— **Mehr Stationsnamenschilder.** Ein neuerlicher Spezialerlaß hebt hervor, daß die Bestimmungen über die [Anbringung] und zweckmäßige Anbringung der Stationsnamen auf den Bahnhöfen, namentlich auf denen der Hauptbahnen, noch nicht genügend beachtet werden. Gleichzeitig sind die Direktionen angewiesen, zu untersuchen, durch welche Maßnahmen den Reisenden das Erkennen der Stationen erleichtert wird. Hierbei soll [geprüft] werden, ob die Schilder parallel oder senkrecht zu den Gleisen beide Arten der Anbringung nötig sind, ferner, ob in der Deutlichkeit der Schrift, der Größe und der Ausgestaltung der Schilder, der Höhe ihrer Anbringung und in der gleichmäßigen Wiederkehr in gewissen Abständen Mittel zur Verbesserung gefunden werden können. Geeignete Versuche sollen die Frage ihrer Klärung bringen.

e.— **Das Nachlösen von Fahrkarten.** Nach dem neuen [Nachtrag] der Personenbeförderungsvorschriften über das Nachlösen der Fahrkarten sind das Zugbegleitungspersonal, die Bahnsteig- und Stationsaufsichtsbeamten mit einem Block ausgerüstet, aus dem Nachlösebescheinigungen enthält. Ein Schein wird dem Reisenden verabfolgt, während eine Kopie von dem Beamten zurückbehalten wird. Die Bescheinigung enthält: Fahrklasse, Nummer des Zuges und die Fahrtrichtung. Täglich müssen an den vorgeschriebenen Verkehrsämtern die Blocks zur Prüfung vorgelegt werden.

b.— **Das Konzert zugunsten des Freistellenfonds,** das das Konservatorium der Musik zu Barmen (Direktion Adolf [Hahn]) am Samstag, den 23. November, im großen Saale der Ruhmeshalle veranstaltet wird, bringt im ersten Teil klassische Musik: das [dreisätzige] liche G-Moll-Orgelkonzert von Händel, von Jakobus Menzen gespielt, eine Arie aus der Schöpfung (Elisabeth Dickmann) und Mozarts konzertante Sinfonie für Violine, Viola mit Orchester mit Kapellmeister Anton Schoenmaker und Direktor Potthoff als Solisten. Der zweite Teil ist der modernen Musik gewidmet. Den Reigen eröffnet das zweite Klavierkonzert von Sieb[ert], das Werk ist noch Manuskript und wurde bisher nur von [Komponisten] gespielt, so auf dem schwedischen Musikfest in Dresden. Dann singt Frl. Dickmann einige Lieder von Josua [Sebastian], einem bergischen, jetzt in München lebenden Komponisten, die erfolgreichen Lieder op. 9 von Jakobus Menzen. Zum kommt Reger mit seiner Lustspiel-Ouvertüre zu Wort, eine voll toller Laune und Ausgelassenheit. Der orchestrale Teil von unserem Volkschor-Orchester unter Leitung von Musikdirektor Inderau ausgeführt.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Wie schon im Spielplan bekannt gemacht wurde, ist der bekannte Baireuther Heldentenor Kammersänger Jacques [Urlus] vom Stadttheater in Leipzig, für ein einmaliges Gastspiel gewonnen worden. Für dieses interessante Gastspiel, das am Dienstag, 26. November stattfindet, hat der Künstler Richard Wagners „Tristan und Isolde“ gewählt. Urlus ist über Deutschlands Grenzen hinaus als einer der hervorragendsten Vertreter dieser Partie bekannt. Das Werk geht in dieser Saison nur einmal in Szene. Mit dieser Aufführung ist außerdem ein Gastspiel des Kammersängers Erich Hanfstaengl vom Stadttheater in Düsseldorf verknüpft, der bei seiner früheren Partie des König Marke verknüpft, der bei seiner früheren Tätigkeit am Barmer Stadttheater gerade mit der Verkörperung dieser Partie außergewöhnlichen Erfolg hatte. Die Vorstellung findet außer Abonnement mit einer kleinen Erhöhung der Eintrittspreise statt. Billets werden an der Theaterkasse und bei Leonhard Tietz in Elberfeld (Reisebureau) ausgegeben. Anderseits nehmen die Bestellungen Vormerkstellen Vorbestellungen auf Karten entgegen.

b.— **Vorträge.** Der 2. und 3. Vortrag im Verein für [Volks]wissenschaftliche Vorlesungen findet gemeinsam mit dem Verein für Technik und Industrie am heutigen Donnerstag, und morgen, Freitag, abends 7½ Uhr, im Saale der Gesellschaft Konkordia statt. Redner ist Professor Dr. Spieß von der kaiserl. Akademie zu Posen. Er wird sprechen über drahtlose Telegraphie. Man schreibt uns dazu: Viele werden sich noch seiner fesselnden Vorträge erinnern, die er als Mitglied der Urania vor Jahren hier gehalten hat. Inzwischen hat sich der Ruf von Professor Spieß als Experimentator und Redner noch vergrößert. Die Vorträge werden von zahlreichen Experimenten mit den neuesten Apparaten unterstützt. — Am Donnerstag, abends 8½ Uhr, wird der Direktor des Gymnasiums, Barmer Zufluchtshauses, Pastor Erfurth, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses für Frauen und Jungfrauen von 17 Jahren einen Vortrag halten über das Thema: Die Frau im Kampfe gegen Unsittlichkeit und Alkohol. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

b.— **Auf dem städtischen Fischmarkt** stellten sich die Preise wie folgt: Bratschellfisch 18, Seelachs 22, Dorsch 18, Kaurt 18, Kabeljau 18 und 26, Schellfisch mit Kopf 20, 28, 30, Schellfisch ohne Kopf 32, Austernfisch 38, Bratscholle 25, Scholle, große, 30, Seezunge 50, Salm 90, Heilbutt 85, Seemuscheln 3 Pfund 20, 5 Stück 30 Pfg.

b.— **Tätliche Beleidigung.** Gegen einen hiesigen Fabrikanten wurde wegen tätlicher Beleidigung einer jungen Kontoristin Anzeige erstattet.

b.— **Überfahren** wurde der fünfjährige Knabe Hans [Schmidt] aus der Kemnastraße. Er geriet in der Berlinerstraße unter einen Bierwagen und wurde erheblich verletzt. Lebensgefahr soll vorläufig nicht vorliegen. Nach Aussagen von Zeugen trifft die Schuld den Knaben selbst. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Lungenleiden. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie ich mich durch ein [Mittel] billiges und erfolgreiches Naturprodukt, Dorän-Malz, von meinem langwierigen Leiden befreit habe. [Adolf] Eckert, Kaufmann, Berlin SW. 47, Großbeerenstraße 99.

Neue Just Wolfram-Lampen
mit unzerbrechlichem Leuchtdraht
8 höchste Auszeichnungen 1910
Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften bezw. bei Elektrizitätswerken.
Wolfram-Lampen-Aktien-Gesellschaft, Augsburg

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir dem Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Ausgabe der Stellenangebote als Stellensuchende täglich Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen an der Remarker Ufer (Rathaus-Brücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

tüchtiger, gewandter a347
Stadtreisender
zu Besuche der hiesigen Kolonialwaren- u. Bäckereibranche per sof. ges. Gefl. Offerten unt. Ea 2245 an Invalidendank, Ann.-Expedition, Barmen.

Eine bedeutende Fabrik in
Gummi-Strumpfbändern
sucht zum baldigen Eintritt einen erstklassigen 220d
Reisenden
für Reisen in Österreich-Ungarn u. Deutschland. Angebote mit Angabe üb. bisherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unt. 10543 an die Ann.-Exp. A. Baumann, Barmen.

Erstklassiger Reisender
für Kolonialw.-Branche, der in Elberfeld-Barmen gut eingeführt ist, gesucht. Offerten erbeten mit Ang. von Referenzen, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter B 195 a. d. Exp. Barm., Neuerweg 41/43. Antritt Anf. Januar. 1982a

Erste Schürzen- u. Wäsche-Fabrik sucht zum baldigen Eintritt d81
tüchtigen Herrn
für Lager und Reise.
nur von Herren aus der Branche mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. sowie genauer Angabe d. bisherigen Tätigkeit erbeten u. 2065 an die Exp. ds. Bl.

Größeres Fabrikgeschäft d. Gasbranche sucht jüngeren, tüchtigen 1984a
Buchhalter
per 1. Januar zu engagieren. Off. unt. B 193 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Werkzeugfabrik sucht zum sofortigen Eintritt entsch. tüchtigen f203
Kaufmann,
branchekundig u. in allen Kontorarb. erf. sein muß. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 2063 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Größeres Barmer Fabrikgeschäft sucht mögl. per sof.
Bureaugehilfen
mit guter Handschrift und Fertigkeit in Registratur u. Lieferexpedition. Solche aus der Barmer Branche bevorzugt. Ja Zeugnisse unbedingt. Off. u. B 188 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1973a

Größere auswärtige Bandfabrik sucht per sofort oder 1. Januar einen tüchtigen, bestempfohlenen d53
jungen Mann
aus der Branche zur Leitung des Versands und der damit verbundenen Korrespondenz. Bewerber müssen aus der Branche sein, perfekt deutsch, französisch, spanisch, möglichst auch englisch korrespondieren können; an flottes, selbständiges und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sein u. schon ähnliche Posten bekleidet haben. Off. mit Gehaltsanspr. unter E 2066 an die Exp. d. Bl. Diskretion wird zugesichert.

Gewandter, zuverlässiger Expedient
für Engros-Geschäft in Bandagen und ähnlichen Artikeln, auch die Fabrikation u. Installation einigermaßen k. Off. m. Zeugn.-Abschr. unter B 1212 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Jüng. gewandt, ev. j. Mann per sofort dauernde g131
Kommissstelle
Offerten u. J. i. Werkzeug-, Eisen- u. techn. Artik.-Gesch. unt. E 2008 an die Exp.

Tücht. Kaufleute
befähigt zum Besuch von Privat- und Geschäftsleuten, finden dauernde Position bei entsprechendem Fixum und Nebeneinnahmen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da kurze Einarbeitung durch tüchtigen Fachmann erfolgt. — Offerten unter Postlagerkarte 55, Hauptpostamt Düsseldorf. a312

Jüngerer
Dekorateur
welcher auch perfekter Schildermaler, per bald gesucht.
Moritz Meyer Nachfolger,
Barmen. 1987d

Jung. Schreiber
mit guter Handschrift für sofort ges. Selbstgeschr. Off. u. E 624 an die Exp. f8855

Für große Grau- u. Tempergießerei wird ein absolut tüchtiger, gewissenhafter
Lagerist
gesucht, der im Zusammenstellen und Abwiegen der Kommissionen Erfahrungen besitzt. Off. unter E 2046 an die Exp. g242

Zeitungsverkäufer.
Zum Verkauf v. Zeitungen u. Zeitschriften solid. Mann ges. Reflektiert. Rentenempfänger bevorzugt. a398
Expreß-Zeitungs-Vertriebs-Ges., Elbf., Poststraße 13.

Schneider-Artikel. 1169
Per 1. Januar tücht., branchekund. Lagerist gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Bezinger & Heymann, Köln.

Zum Dekorieren großer Schaufenster ein geübter christlicher g131
Wander-Dekorateur
ges. Off. mit Ref. und Preisangabe unt. E 2064 befördert die Expedition.

Junger Schriftsetzer
in dauernde Stellung für sofort gesucht. Hartung & Klever, Kunstanstalt für Lithographie und Buchdruck, Solingen, Rathausstr. 16. g61

In meiner Abteilung Buchdruckerei findet strebsamer junger 1988a
Schweizerdegen
dauernde Stellung. Briefumschlagfabrik Carl Blanke, Barmen-U.

Wir suchen einen zuverl. d10
Buchbinder,
der mit Heft- und Rietmaschinen durchaus vertraut ist, als Vorarbeiter. Heidmann & Höttges, G. m. b. H., Barm., Gerberstr. 6. 1969a

Elektromonteure
mit langjährigen Erfahrungen, völlig selbständig in Hausinstallationen, Freileitungsbau, Maschinen- und Schaltanlagen, bei gutem Lohn sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an d80
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Stettin.

Tüchtige Handformer
für große Arbeit gegen hohen Lohn gesucht.
Friedr. Feldhoff & Co., Wülfrath.

Kleiderfabrik Aschaffenburg
I. Zuschneider
gesucht.
Derselbe muß in der Ausstellung von Modellen perfekt und in der Abnahme sicher sein. Eintritt 1. Jan. Refl. wird auf jüng. Kraft. Ausf. Offerten unter F R S 888 an Rudolf Mosse, Aschaffenburg am Main. a312

J. Schneidergeh. sofort ges. Elberf., Eichenstr. 36, 1. Et.*

Tüchtige b8853
Schneider
für Joppen suchen Koopmann & Kemper, Elb., Hofaue Nr. 64.

Tüchtige Schreiner für Bauarbeit gesucht. Elbf., Froweinstraße Nr. 7a. *

Schreinergeh. ges. Kärgel & Reusel, Vohwinkel. g201

Ein tüchtiger 1951a
Treppenbauer
sofort ges. Eduard Wippermann, Dampfschreinerei, U.-Barmen, Ritterstraße 10b.

Polier,
erfahren in Eisenbeton und Zimmerei, gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. Angabe der bisherigen Stellungen unter E 599 an die Expedition ds. Bl. erb. 18798

Tüchtiger, energischer
Maurerpolier, f151
welcher mitarbeitet, findet dauernde Stellung. Christ. Marsch, Baugesch., Milspe.

Mehrere tüchtige f151
Maurer u. Handlanger
für sofort ges. Christ. Marsch, Baugeschäft, Milspe.

Handlanger g200
ges. v. A. Röttger, Wülfrath.

Tücht. Elektromonteure
für dauernde Beschäftigung sof. ges. A. Bürgener, Zweigbureau Mettmann, Düsseldorferstraße 79. f139

Selbst. Elektro-Monteur für Start- u. Schwachstrom geg. hohen Lohn ges. Otto Hofer, Barmen, Kampstraße 8. †

Selbständ. Isolierer sofort ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. B 189 an d. Exp. d. Bl., Barmen, Neuerweg 41/43. †

Verzinkerei,
Blechwaren, auswärts, sucht
Meister
Ang. mit Ansprüchen unter E 2055 an die Exp. v2713

Ein solider, geübter f8810
Präger,
welcher selbst die Stempel aufstellen kann, sofort für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. Metallwaren-Fabrik, Elberfeld, Neuenteich Nr. 57.

Ein mit guten Zeugnissen versehener f8847
Maschinist
für dauernde Arbeit gesucht. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chemische Fabrik, Elberfeld, Königstraße Nr. 365.

Tüchtige g201
Schlosser
für Fahrgeräte und Eisenkonstruktionen gesucht.
C. Blumhardt, Vohwinkel-Simonshaus.

Tücht., solide, speziell im Drehen geübte g21
Stempelschlosser
die fähig sind, selbständig nach Angabe Einzel- sowie Massenschnitte anzufertigen, finden lohnende u. dauernde Stellung. Gefl. Offerten u. E 2060 an die Exp. ds. Bl.

Durchaus erfahrener 1909a
Automaten-Einrichter
f. Wuttig & Schwerdfeger-System für dauernde, lohn. Stelle gesucht. Schmahl & Schulz, Barmen.

Für ca. 30 Mann wird ein sauberer Koch
(Italiener) sofort gesucht. — Näheres in der Exped. 1486*

Butzendrücker
und
Knopfmaschinerinnen
gesucht.
Knopf-Fabrik, Elberfeld,
Deweerthstraße 98. *

Tüchtiger Friseurgehilfe
per sof. oder 1. Dez. gegen hohes Salär gesucht. g61
Jul. Fedler, Solingen, Kölnerstraße, Telephon 357.

Junger Friseurgehilfe sofort oder später gesucht. — Albert Lange, Schwelm i. W., Ostenstraße Nr. 64. *

50 Erdarbeiter
gesucht. d10
Barmen, Siegesstraße.

Für eine größere Knopffabrik wird zum baldigen Eintritt ein 1972a
Mustermacher
gesucht, welcher im Entwerfen von Neuheiten gewandt und mit allen hierfür in Betracht kommenden Arbeiten vollständig vertraut ist. Reflektiert wird nur auf Persönlichkeit, welche schon längere Zeit einen solchen Posten bekleid. hat. Detaillierte Offerten mit Gehaltsanspr. unter B 187 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Ordentlicher f8849
Hilfsmeister
für mech. Weberei gesucht. Offerten unter E 623 an die Expedition dieses Blattes.

Gummisamtweber.
Durchaus erf. Gummisamtweber, vollständig selbständiger Arbeiter, gesucht. Off. u. E 2048 an die Exp. g259

Appretur-Arbeiter *
ges. E., Straßburgerstr. 19a.

Aufrahmer
gesucht. August von Dreden, G. m. b. H., Elbf., Ullendahlerstraße 158. f8784

Nach England
tüchtiger, mögl. unverheirat.
Riemendreher
sofort ges. Muß auf Litzengängen gearbeitet haben. — Gute Gelegenheit, sich bald zum Meister emporzuarbeit. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. F 176 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1935a

Tüchtiger, durchaus erfahr.
Knopfdrechsler
für Zelluloidknöpfe findet lohnende Stelle bei 1975a
Schmahl & Schulz, Barmen

Jüd. kom. Seif. w. Lt. j. St. v. 17 b. 30 J. m. g. Zeugn. a. Steward u. s. Berufeb. gut. Eink. a. Seegel. Ett. E. erf. Bed. 1,20 M Nachn. Brambach, Hambg., Bremerreihe 19, II.

Junger, ordentlicher †
Konditor-Gehülfe
sof. ges. H. Schmidt, Barm., Berlinerstraße Nr. 60.

Sofort gesucht wird ein tüchtiger, selbständiger
Bäcker und Konditor.
Dauernde Stellung. Frau Wwe. Jakob Opherk in Gräfrath. j32

* Angeh. Bäckergehülfe ges. Elberf., Flensburgerstr. 30.

Junger Metzgergehülfe für sofort gesucht. — G. Buchner Wwe., Barmen, Heckinghauserstr. 227. 37b

Zuverl., unverh. f241
Kutscher,
der auch Lagerarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn ges. Näh. Jul. Hake, Remscheid, Hohenhagen 9a.

Tüchtige f11
Werkzeug-Packer
auf sof. ges. Solche, welche bereits im Versand tätig waren u. im Export Bescheid wissen, erhalten den Vorzug. Stahlschmidt Werkzeug Co., G. m. b. H., Cronenfeld.

Tüchtiger, solider
Packer
sofort gesucht. f8856
Bergmann & Leitner, Elbf., Ullendahl 25.

Ein jüngerer f8858
Gärtnergehilfe
f. alle Arbeiten in Blumengeschäft sofort ges. Elberfeld, Altenmarkt Nr. 22.

Arbeiter f3196
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elb., Königst. 365.

Tailenstabe-Fabrik
sucht durchaus solid. Mann zum Stabilieren u. Schneiden gegen hohen Wochenlohn. Offerten unt. F 611 an die Expedition. f8811

Jüngerer
Hilfsarbeiter
für die Appretur sofort ges. Willbrandt & Zehnder, Elb., Wiesenstraße 118. *

Kräftiger 1979a
junger Mann,
der Säcke tragen und fahren kann, gesucht. Näheres Wwe. Wilhelm Soudermann, Barmen, Hatzfelderstraße 169.

Zuverlässiger b58
Hausdiener
von 16—18 Jahren gesucht. Meldung. vorm. 11—12 Uhr. Elbf., Herzogstraße 4, 2. Et.
Ph. Freudenberg.

Zuverlässiger junger
Hausbursche
gesucht. Apotheke in Cronenberg. f11

Junge Burschen
für leichte Arbeit gesucht. Dierichs & Erb., U.-Barm., Bendahlerstr. 92/94. 1977a

Kräftiger Junge
für Appretur sofort gesucht. Linkenbach & Halzhauser, Unter-Barmen, Schloßstr. †

Jungen f8850
von 14—16 Jahren f. leichte, dauernde Beschäftigung ges. Friedr. Bauer, Schokoladenfabrik, E., Uellendahlerst. 410

Einige Jungen
für die Buchbinderei ges. — Barm., Oskarstr. 1/3. 1962a

Ord. Knaben von 14—15 J. ges. E., Straßburgerstr. 19a*

Kräftiger Laufjunge
mit guten Zeugnissen sofort ges. E., Königstr. 102. f8848

Jüngerer
Laufbursche
sof. ges. Expreß-Zeitungs-Vertriebs-Ges., Elbf., Poststraße Nr. 13. a398

Für das Kontor eines techn. Textilgeschäfts ein Lehrling gesucht. Offerten unt. E 621 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Bäckerlehrling
ges. E., Auerschulstr. 23. 13217

Konditorlehrling,
Sohn achtb. Eltern, für sof. oder später gesucht. Off. unt. Nr. 939 an die Ftl. Solingen, Kaiserstraße 194. g61

Kräftiger Junge mit guter Schulbildung als f180
Bau- u. Kunstschlosserlehrl.
ges. Friedr. Vollmer, Obligs

Weibliche

Jung., hübsch. Fräulein als Kassiererin ges.
Royal-Theater, E., Altenmarkt 3.
Meld. im Bureau, I. Et. f8831

Zwei Fräulein gesucht.
1. für Schreibmaschine mit bess. Schulbildung, perfekt Deutsch u. Stenographie, nicht unter 18 Jahren;
2. für Registratur, Elementarschulbildung, 15—18 J.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. E 6726 an die Exped. f8844

Branchekundige f180
Verkäuferin
für Konditorei und Café sofort gesucht. Herm. Altenhein, Konditorei u. Café, Obligs, Telephon Nr. 47.

Brancheк. Verkäuferin z. Aushilfe für Konfitüren per sof. gesucht. Elbf., Wall 40. *

Ladenmädchen
mit guten Zeugnissen für Schweinemetzgerei u. feinen Aufschnitt ges. C. Spiecker, Elbf., Königstr. 6. f8851

Maschinen-Näherinnen
auf Hosen und Westen ges. Elektrischer Betrieb. Elberf., Arrenbergerstraße Nr. 6. *

Einfaches, anständ., ehrliches
Fräulein
per sofort oder 1. Dezember für Wirtschaft ans Büfett u. für leichte Hausarbeit ges. Bevorz. solche, welche schon derartige Stellung hatten. — Offerten unter E 3061 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. g61

Zur Stütze
am Büfett wird besseres Mädchen gesucht, welches die Hotelküche erlernt hat. Offerten unter G 847 an die Exp. Elberfeld, Burgstraße 7. *

Gehilfin z. Kostümnähen gesucht. E., Hellerstr. 10, 1. Et.*

Tüchtige Mädchen
auf Arbeiterhosen sow. Lehrmädchen für mechan. Betr. sofort gesucht. Otto Ludwig Hoffmann, Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 11. *

Perfekte Einlegerin
für Schnell- u. Tiegeldruckpressen, die auch leichte Buchbinderarb. mitmachen kann, sof. ges. Rob. Girardet, Elb., Burgstraße 7. 46

Auf Hutlitzen geübte
Haspelerinnen
sind, sofort dauernde, lohn. Arbeit U.-Barmen, Wiesenstraße Nr. 1952a

Geübte †
Kettenscherereinnen
sof. ges. Linkenbach & Holzhauser, U.-B., Schloßstraße.

Ordtl., fleiß. Mädchen, 16 b. 18 Jahre, für leichte Arbeit (Schablonieren) sof. ges. R. Elberf., Hardtstr. 30, 1. Et.*

Mädch. v. 14 J. f. Lagerarb. u. zum Auslaufen gesucht. Elbf., Straßburgerstr. 19a.*

Mädchen
von 14—16 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße 57. f8781

Kräft. Laufmädch. f. 4 Tage g. E., Brüderstr. 5, Blumenhalle.*

Jüng. Kassiererin sof. ges. **Schuhpalast,** Elbf., Wall. Meldungen von 6—8 Uhr abends. f200

Damen-Konfektion.
Per bald, resp. 1. Januar 1913, suchen wir für unsere Abteilung Damen-Konfektion eine
1. Verkäuferin.
Derselben ist Gelegenheit geboten, sich am Einkauf zu beteiligen. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die die Branche vollständig beherrschen. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanspr. an a421
Hagen i. W. Sinn & Co., G. m. b. H.

Wir suchen zum Frühjahr eine allererste
Verkäuferin
für Damen-Putz,
die in der Lage ist, der Abteilung Hutformen und Kinderputz selbständig vorzustehen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild von Damen, die gleiche Positionen in großen Häusern bereits bekleidet haben, erbitten
Gebr. Kaufmann & Co. Aachen
modernes Spezialhaus.

Verkäuferin
durchaus tüchtig u. branchekundig, p. 1. Jan. ges.
Max Lehmann, E., Altenmarkt 8
Herrenwäsche — Handschuhe.

Geübte Schürzen-Zuschneiderinnen
finden bei uns dauernde Stellung.
Carl Schultze & Co., Elberfeld, Hofaue 37.

Mädchen
von 14—16 Jahren f. leichte, dauernde Beschäftigung gesucht. Friedr. Bauer, Schokoladenfabrik, Elbf., Uellendahlerstraße Nr. 410. f8850

Jung. Mädchen
für leichte Lagerarbeit sof. ges. E., Sedanstr. 34. f8846

Schulfr. Mädchen z. Auslaufen und für leichte Arb. ges. Kaufmann, E., Kipdorf 85.*

Schulfreies Laufmädchen
sofort gesucht. Blumenhaus Elberf., Weidenhof. f8858

Suche auf sofort ein braves, fleißiges f8862

Mädchen,
das bei meiner Tochter Nachtwache übernehmen kann. Off. u. E 626 an Exp.

Tücht. Haushälterin ges. Off. unt. Nr. 2020 an d. Fil. B., Berlinerstr. 32. †

Gesucht zum 1. Dez. ein sauberes 1985a

Küchenmädchen,
das etwas Hausarbeit mit übernimmt. — Zu melden abends nach 8 Uhr. Barmen, Reichsstraße Nr. 8.

Suche zum baldigen Eintritt für meinen herrschaftl. Haushalt ein erfahrenes, gutempfohlenes f86

Zweitmädchen
sowie ein in der bürgerlich. Küche durchaus erfahrenes

Küchenmädchen
gegen hohen Lohn. Frau Fritz Hoddick, Langenberg b. Elberf., Hauptstraße 130.

Für meinen kleinen herrsch. Haushalt suche ich ein perf.

Küchenmädchen
gegen hohen Lohn. d79
Frau O. B. Schroeder, Düsseldorf, Inselstraße 33.

Gesucht per 1. Dez.

Alleinmädchen,
das gut bürgl. kochen kann. Frau Emil Fraenkel, Groß Flottbeck/Elbe b. Hamburg, Theodor Körnerstraße 21. †

Zuverl., fleißiges †
Mädchen,
nicht über 18 J., am 1. von ausw., per 28. Nov. gesucht. Barmen, Karlstraße 47, 2. Etage.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit per sof. ges. Frau Aug. Herzog, B., Freiheitstraße Nr. 16. †

Auswärtiges Mädchen
für kl., ruh. Haushalt ges. * Elberfeld, Hansastraße 22.

Suche per sofort oder bald ein in allen Hausarb. erfahr.

Mädchen.
Elberfeld, Simonsstr. 27. *

Ein in a. Hausarbeit erf. Mädchen in kl. Haushalt gesucht. E., Friedrichstraße Nr. 51. *

Mädchen
ges. Gut. Lohn, beste Kost u. Behandl. E., Burgstr. 10. *

Tüchtiges junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. — Frau W. Schmidt, Elberfeld, Uellendahlerstraße 18. *

Mädchen
für Hausarbeit sucht für sofort Fr. Tierarzt Dr. Meyer, Langerfeld bei Barmen, Haltestelle Markt. r1030

Mädchen, perfekt in allen häusl. Arb., für ganze Tage in einen kl. Haushalt nach Elberfeld p. 1. Dezember gesucht. Meldg. Barmen, Loherstr. 24, 1. Et.*

Besseres, kräftiges
Mädchen
per 1. Dez. ges. Gute Behandlung zugesichert. Fr. G. Engel, Vohwinkel, Königstraße Nr. 19. g201

Suche per 1. Januar oder später für meinen kinderlos. Haushalt (älteres Ehepaar) ein besseres f8863

junges Mädchen,
welches etwas nähen kann, als Zweitmädchen. Frau F. Körner, Forsthof 9, Elbf.

15-16j. Mädch., w. i. Hause schl. kann, f. kl. Haush. sof. ges. * Franz Zehrt, E., Bleichstr. 12, I.

*Jg. Mädch. v. 15 J. f. Hausarb. ges., w. z. H. schl. f. E., Ernststr. 10a

Propres, fleißiges Mädchen mit guten Zeugn. per sofort geg. guten Lohn in kl. Haushalt gesucht. Elberf., Jägerhofstraße 7, am Sandhof. *

Evangel. Mädchen krankheitsh. sof. oder später in kl. Haush. für alle Hausarb. ges. B., Weststr. 36, I. †

Ord. Mädchen per sof. oder 1. Dezbr. für ruh. Privat-Haush. ges. Frau E. Kumpmann, E., Berlinerstr. 100. *

Saub. j. Mädchen f. morg. in kl. Haush. ges. Dasselbe w. ev. ang. R. E., Erlenst. 34, I, r.*

Krankheitshalber suche sof. für kl. Haushalt, 3 erwachsene Personen, ein tüchtiges

Mädchen.
Bruckelgen, Barmen, Werthersstraße Nr. 89. r1029

Für ein. Stunden vormitt. Mädchen zum Reinmachen g. E., Neue Kastanienst. 18, II.*

* Jg. Mädch. f. nachm. f. häusl. Arb. ges. E., Altenmarkt 5, III.

† Tücht. Dienstmädchen, das kochen k., sof. ges. Frau Jul. Heust, B., Jägerstraße 41.

Ordtl., saub. Dienstmädch. p. 1. Dez. ges. E., Neviandst. 62, III*

Br. Putzfrau f. j. Morg. ges.* Plaetzer, E., Schwanenstr. 31.

Stellengesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Reisender,
gewandte Umgangsformen, seit 3 Jahren bei Industrie und Handwerkern gut eingeführt, Kundenkreis noch bedeutend ausdehnungsfähig, sucht per Januar 1913 Stellung. Prima Referenzen. — Angebote unter E 6628 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Als Gen.-Sekret. od. Schriftführ. b. Verb. 2c. sucht Dr. jur. Stell. Lagerkarte 92, Berlin 36. a312

Kaufmann,
34 J. alt, repräsentationsf., sucht dauernde Stelle für Kontor od. kl. Reisen, evtl. Verwaltungsposten, da vertrauenswürdig. Kap. könnte in ein aufblühend. Geschäft in Höhe von mehreren 1000 Mk. eingelegt werden zwecks Erzielung bess. Rentabilität gegen Sicherstellung. Off. u. E 2057 an die Exp. v2718

Kommis
aus der Speditionsbr., welcher mit all. Kontorarb. vertr., sucht sof. od. 1. 12. Stell. auf Kontor, Lager o. Außendienst. Off. u. B 1164 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Z. Ausb. bis Weihn., ev. 1. j. Kaufm., 28 J., auch guter Verkäufer, Beschäftigung. * Off. u. E 6802 an die Exp.

Strebs. Geschäftsmann, verh., bis dato noch selbständig, sucht v2706

Vertrauensposten
od. kleine Wirtschaft in Vertretung. Off. E 2044 a. Exp.

Vertrauensposten
sucht strebs. Herr mit einigen 1000 Mk. oder Beteiligung, gleichviel welches Geschäft. Selb. ist in der Textilbranche praktisch und theoretisch erf. Offerten unt. B 1214 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Vertrauensposten als Kassierer oder dergleich. ges. Es wird mehr auf freie, unabh. Stellung als auf h. Verdienst gesehen. Offert. u. E 6710 an die Exp. d. Bl. *

Perfekter Damen- und *
Herrenfriseur
sucht sofort Stellung. Offert. unter E 6533 an die Exped.

Schneider, erstkl. Rockarbeiter, j. Stell., evt. auch auf Kleinstück. Elb., Marienstraße Nr. 84. *

Tüchtiger Konditorgehilfe sucht für sofort Stellung für dauernd, geht auch in Bäckerei. Gefl. Offerten u. E 6663 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Tücht. Bäcker sucht Aushilfe f. Freitag, Samstag nacht. * R. E. Albrechtst. 65, Bäckerei. *

Erf. Bäcker- u. Konditor-
Gehilfe sucht Stell. Off. unt. 777 an die Fil. ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g61

Gew. jung. Mann, gelernter Schreiner, sucht Stellung in einem Geschäft oder Fabrik. Off. u. E 6620 an die Exp. *

Ord., stark. j. Mann f. Stell. Elbf., Heidestr. 24, 1. Etg. *

Gebild. j. Mann f. Stellg., gleichviel welche. Elb., Neue Friedrichstraße 26, part. *

Ordentl. Junge v. Lande, 15 Jahre, sucht Stellg. Näh. Elbf., Marienstraße Nr. 1. *

Ordtl. Junge, 14 Jahre, f. Stelle zum Milchfahren. — Näheres J. Wiener, Wülfrath, Düsselerstraße Nr. 4. *

Weibliche

Zuverl. Kassiererin sucht baldigst Stelle. Gefl. Off. u. E 6751 an die Exp. *

Suche f. meine Tochter, 15 Jahre, w. die Handelsschule mit best. Zeugn. absolvierte, Anfangsstellung als

Kontoristin.
Selb. stenographiert flott u. schreibt flott Maschine. Off. unter B 1189 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche f. m. Tocht., 18 J. a., w. d. Handelssch. bes. h., Anfst. a.

Kontoristin.
Offerten unter 2008 an d. Fil. B., Berlinerstr. 32. †

Kontoristin,
mit Stenogr., Maschinenschreiben, Lohnwesen, allen vork. Kontorarb. vertraut, mehrere Jahre tätig, sucht sof. oder spät. anderw. Stell. Off. u. K 666 an Fil. d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f240

Junges Mädchen,
erfahren in einf. Buchführ., Korrespondenz, Stenograph. und Schreibmaschine, sucht unter besch. Ansprüchen sof. Stellung. Offerten u. E 6754 an die Exp. ds. Bl. erb. *

Alleinst. Dame,
Vertrauensperf., Anfang der Vierziger, wünscht Stellung in Geschäft, Haushalt, Hotel u. dergl. bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten a. A. R., Offenburg (Baden), Schlossergasse 20, I. z259

Zuverläss. Fräulein
mit gut. Handschrift u. leicht. Auffassg., 10. Stenogr.-Kurs durchgem. u. m. bess. Kundschaft umzug. versteht, sucht pass. Stelle bei besch. Anspr. Off. u. E 6623 an die Exp. *

Branchek. Verkäuferin j. St. zur Aushilfe b. Weihnachten in Manufakt.- oder Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Geschäft. Off. u. E 6709 an die Exp. *

Verkäuferin
der Lebensmittelbranche f. Stellung im Geschäft; gleichzeitige Beteiligung i. Haushalt bevorz. Elise Seinsche, Osbergbausen, Kreis Gummersbach. d77

Verkäuferin sucht sofort od. später Stelle in einer Metzgerei. Offerten unter E 6658 an die Exp. *

Jg. Fräulein f. zur Aushilfe v. Weihnacht. Stell. i. e. Lad.-Gesch. Off. u. 2018 an die Fil. B., Berlinerstr. 32. †

Gewandtes Fräulein aus achtbarer Familie w. u. ausw. Stelle in f. Restaur. oder Café, verbunden m. l. Hausarbeit. Offerten unter E 6750 an die Exp. d. Bl. *

Fräulein
mit gutem Zeugnis, welches schon in einem Geschäft tätig war, sucht per bald Stelle auf Kontor. Off. u. H 100 a. Fil. d. Bl. Ronsdorf. f287

Sehr tüchtige, gut empfohlene †
Besatz-Direktrice
sucht sof. od. später Stell. zur selbständ. Leitg. ein. Konf.-Abt. Refl. ist durch langj. prakt. Tätigk. mit der Barmer sowie Annaberg. Besatzfabr. vollk. vertr., im selbst. Entwerfen der Muster sowie i. Kalkulationswesen durchaus firm. Gefl. Off. u. B 190 an die Fil. B., Berlinerstr. 32

Räh. f. Hausarb., gleichviel w. Elb., Feldstr. 18, ½ Tr. *

Junges nettes Fräulein
sucht Stelle zum Servieren oder am Büfett. Gefl. Off. unter E 6657 an die Exp. *

Suche für eine fleißige, tüchtige Frau Stelle als

Haushälterin
oder Putzfrau, Fräulein E. Klein, Emilienstr. 41, Barm.

J. Mädchen wünscht nachm. das Hosennähen zu erlernen Off. u. H 218 an die Fil. d. Bl. Elberfeld-Mirke. *

Suche für m. Schwester Stelle als *

Kinderfräulein,
oder sonst. ähnl. Stelle. Dieselbe spr. u. schreibt perfekt Englisch sowie Deutsch, ist auch im Kochen perf. bewandert, Antritt kann sof. erf. Offerten unter E 6664 an d. Expedition dieses Blattes. *

Suche für meine Schwester eine Stellung als Haushälterin bei einem alleinstehd. Herrn oder in mutterlosem Haushalt. Dieselbe ist evgl., 35 Jahre alt u. sehr kinderl. Offerten unter B 1206 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fräulein,
33 J., in Küche, Haus- und Handarbeit erf., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, f. ganze oder halbe Tage passenden Wirkungskreis. Offerten u. B 179 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. †

Aelteres Zweitmädchen
sucht sofort od. später Stell. in herrschaftl. Hause. Offert. unter E 619 an die Exp. *

Jg. Mädch. sucht Stelle in bess. Haush. als g202
Zweitmädchen.
Näh. Vohwinkel, Grabenstr. 4.

Fleißiges Mädchen sucht Putzstellen. — J. Klimmeck, Elberfeld, Bachstr. 23, 3. Et.*

Mädchen f. Stell. f. morg. u. abends z. Kontorputzen. E. Hombüchelerstr. 20, 2. Et. *

Kostümnäherin sucht Stellg. als Gehilfin. Offerten unter E 6755 an die Expedition. *

Prop. Frau sucht St. f. Kont. od. Lagerr. z. putz. E., Marienst. 58, IV*

J. Frau f. St. f. d. Morg.* Elb., Gesenbergstr. 9, 4. Et.

Frau f. Stundenarb. für den Morgen. E., Karlst. 29a, III*

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Gut eingerichtete †
Maschinen-Fabrik
im Rheinlande sucht p. bald od. spät. Ablösung eines tät.
Teilhabers
infolge anderweitiger Inanspruchnahme. Erf. Kapital 50 000 Mk., welche a. Wunsch geg. gute Bürgschaft im Geschäft bleiben können. Off. u. B 164 Exp. B., Neuerweg 41.

Tücht. Fachm. d. Textil-Br., mit langj. prakt. Erf., s. t. Kapitalist als Teilhaber zw. Gründung ein. Fabrik. Etw. Kapital vorh. Off. B 1209 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft
hat ihre
General-Agentur
für die Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung in Barmen neu zu besetzen. Da ein bedeutender Inkassobestand überwiesen wird, wollen sich nur kautionsfähige Herren melden, die in der Lage und willens sind, das bestehende Geschäft zu konservieren und persönlich den Ausbau desselben in die Hand zu nehmen. Angebote mit Angabe der einschlägigen Verhältnisse unter K K 3560 an Rudolf Mosse, Cöln. a310

4000–5000 Mk. jährl. Einkommen
bietet sich strebs. Herrn durch Übernahme der Allein-Vertretung e. Hamburger Nahrungsmittelfabrik ohne Branchekenntnisse u. ohne sofortige Aufgabe des jetzig. Berufes. Streng reelles Angebot. Erforderlich 3—400 Mk. bar od. Sicherheit. Näheres am Donnerstag u. Freitag von 10 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr in Elberfeld, Hotel Rheinischer Hof bei Evers. v2689

Bess. Mädchen,
in allem durchaus erf., sucht, gest. auf la Zeugn., Stelle als Stütze, Kinderfrl., Drittmädch. o. als Haushälterin bei einz. Herrn od. Dame. Off. an Helene Kuy, Ohligs, Karlstraße 24. f180

Gesuche.

Garne.
Junger Mann, gut eingef., welch. seit Jahren große, angesehen. Spinnerei vertr., jed. noch üb. viel fr. Zeit v., s. w.

Vertretungen oder Arrangements.
Off. u. E 606 an die Exp. *

Jung. Mädchen
f. Stellg. z. 1. April zur Erlernung der Küche ohne gegenseit. Vergütg. bei Fam.-Anschluß. Off. u. G B 50 an Rud. Mosse, Mülheim-Ruhr.

Auswärt., braves Mädchen (20 Jahre), welches schon i. herrschaftl. Hause gedient h., sucht in kinderlos. Haushalt oder bei alleinst., ält. Herrn oder Dame baldigst angen. Stelle. Gute Zeugnisse vorh. Off. B 1181 B., Neuerw. 41. †

Elternl. Mädch. s. St. geg. Hausarb. bis zu sein. Niederkunft. Off. u. H K postl. Solingen erbeten. g61

Bess. Mädchen, welches nähen kann u. in allen Hausarb. erfahren ist, sucht Stell. in bess. Hause, wo Mädchen vorh. ist. Off. u. A B 25 an Fil. d. Bl. in Velbert. g131

Alt. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., s. St. a. Stütze o. z. Führ. e. Haush. Off. u. O B Nr 70 postl. B.-Ritth. †

Ein ält. Mädchen s. leichte Stelle im Haushalt, w. mgl. halbe Tage. Angebote unter E 6752 an die Exp. d. Bl. *

Besseres Mädchen (20 Jahre), das kochen kann u. alle Hausarb. gründlich vers., sucht Stellung zum 1. Dez. in kl. Haush. Off an H. Lange, E., Siegfriedstr. 59.*

Ord., ev. Mädchen, 23 J., s. per 1. oder 15. Dez. Stelle in Küche u. Haushalt, em l. in kl. Privathause. Off. unt. E 6660 an die Exp. d. Bl. *

Ausw. bess. Mädchen,
23 J., evgl., sucht Stelle in kinderl. Haushalt. Sehe m. auf gute Behdl., wenn auch gering. Lohn. Offerten unt. E 6661 an die Exp. d. Bl. *

Besseres Mädchen von auswärts, mit guten Zeugn., perfekt in Küche u. Haushalt, sucht zum 1. Dez. oder später Stellung als Stütze in ruhigem Haushalt. Off. u. E 2041 an die Exp. *

Heiratsgesuche

Heirat.
Fabrikantentochter, 35 Jahre alt, große, stattl. Erschein., gesund, häuslich erzogen, evgl., sucht die Bekanntschaft eines bess., häusl. Herrn, der nicht auf Vermögen sieht. — Diskretion Ehrensache, Anon. zwecklos. Br. unt. 2011 an die Fil. B., Berlinerstr. 32.†

Heirat.
Geschäftsm., 34 J., ev., mit 2 Kd. u. selbsterw. 8000 M. Verm., w. mit ein. Dame v. 25-35 J. zw. Heir. in Brfw. zu treten. Ges. muß friedl., spars. u. v. allen Dingen e. rechtsch. gute Mutter sein, d. den Kind. ihre erste ersetzt. Damen, w. sich u. ein friedl., glückl. Heim sehnen, wollen ihre Briefe, mögl. mit Bild, vertrauensv. send. Bild w. retourniert. Diskr. Ehrens. Witwe nicht ausgeschlossen. Briefe unter B 1216 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Anrichtig! v2779
Ein Zechenbeamter, 37 J. alt, wünscht mit ein. häuslichen evangelischen Mädchen oder jungen Witwe von 25 bis 30 Jahren in Verbindg. zu treten zwecks baldiger Heirat. Charaktervolle, einfach gebildete Damen, denen an einem glücklichen, angenehmen Heim viel gelegen ist, werden freundlichst gebeten, ernstgemeinte Briefe, wenn möglich mit Bild, u. E 2058 an die Exped. ds. Bl. zu sd. Diskret. Ehrensache. Nichtkonvenierendes sof. retour.

Alleinst. Herr, 28 J., kath., Musikal. Händler, symp. Erschein., w. mit verm. musikl. lieb. Dame bis zu 40 J. zw. Heirat in Verbindung zu tr. Br. u. E 6756 an die Exp. *

Anrichtig!
Sol., fleiß. Arbeiter, 30 J., Vater von 3 Kindern, w. d. Bekanntschaft eines ält., bess. Mädchens od. Witwe zwecks baldiger Heirat. Gefl. Briefe unter R M 99 postlagernd Landwehr erbeten. f180

Heiratsgesuch.
Junger Mann von 41 J., evang., sucht mit passender Dame, stattl. Erscheinung, tüchtig im Haushalt, zwecks baldig. Heirat in Briefwechsel zu treten. Anon. zweckl. Briefe mit Bild u. E 2056 an die Exped. ds. Bl. f90

Heirat!
Junger Handwerker, 25 J. alt, evang., sucht, da hier fr., auf dies. Wege die Bekanntschaft eines anst. Mädchens zwecks Heirat. Gefl. Briefe unter R M 98 an die Filiale d. Bl. in Ohligs erb. f180

Vermischte Anzeigen

Hohen Nebenverdienst
finden dauernd bess. Angestellte u. achtb. Prov.-Reis. durch den Verkauf von Aluminium-Neuheiten und anderer Geschenkartikel. Auskunft und Muster durch Fritz Herzog, Erfurt. a311

Wer übernimmt größere
Lohnarbeit
auf 25—30 mm breite schwere Gurte? Nur geeignet für ganz schwere Stühle. Off. u. E 2035 an die Exp. b70

Lohnende Heimarbeit
von jedermann leicht u. unauffällig auszuführen, wird überallhin vergeben; kostenlose Auskunft. Offert. unter R an die Ann.-Expedition Wehrmann & Co., München

Hoh. Einkommen! In all. Städt. u. Dörf w. fl., strebs. Pers. a. Wiederverk. f. e. neu. Massenkonsumart. f. angest. Hoher Verdienst. W. Bechmann, B., Tütersburgerst. 15, I †

Nähmaschinen jed. Systems, bestes Fabrikat, liefert eines der größten Geschäfte auf Teilzahlung von monatlich 5 Mark zu Katalogpreisen. Offerten unter E 6598 an d. Exped. ds. Blattes erbeten.*

Torpedo-Schreibmaschine
u. andere vermietet J. Raad, Elb. Fernspr. 2142. 13255

Smith-Premier-Schreibmasch., wen. gebr., b. zu verl. oder zu verkauf. * Off. u. E 6174 an die Exped.

Anzüge
und Paletots liefert feines Maßgesch. in Ratenzahl. zu Kassepreis. Off. E 6082 Exp.*

Wer wünscht bill. ein gutes Piano zur Miete? Auskunft geben Brüning & Borgardt, Barmen. 20b

Anzüge u. Paletots
liefert an solv. Leute größ. Maßgeschäft auf Teilzahlung z. Kassapreisen. Prima Stoffe, Sitz garantiert. Off. unter G 838 Exp. E., Burgstr. 7. *

Annoncen-Expedition
Heinrich Eisler, a335
Elberfeld, Grünstraße 31, vermittelt Annoncen an alle Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes zu Origin.-Preisen. Man verl. Offerte.

Anz. u. Pal. w. für 20 Mk. angef. E., Hofkamp 16, III. *

Erklärung. Die Verleumdung gegen Frl. Hedwig Schulz, Vohw., Bahnstr. 127, nehme ich hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück. Frau Moucha. g202

* Sämtl. Anstr.-Arb. w. z. d. bill. Preis. ausg. Tapez. à R. 30 Pfg. E. Bellebaum, E., Kipdorf 43, II

Heimarbeit für 2 od. 3 Pers. ges. u. K 665 an die Fil. Remscheid, Kirchstr. 7.

Monatl. feinen Zuschuß
außerdem hohe Provisionen erhalten für die Vermittlung von Versicherungsgeschäften Unfall-, Haftpflicht- u. Lebensbranche. Offerten unter K D U 310 an Rud. Mosse Köln am Rhein.

Erfahr. Bauhandwerker für
Häuser
in Verwaltung zu übernehmen. Offerten u. E 6691 die Exped. ds. Bl. erbeten.

Die Dame
weiß. Hut u. blau. Kostüm, welche am letzt. Sonnt. zwischen 6 u. 7 Uhr i. C. Kröner in Barmen zus. mit einer zweiten Dame (ch. in blauem Kostüm), links d. Wandecke saß, wird gebeten, dem Herrn, w. rechts v. Fenster allein saß, Lebenszeichen zu lassen zwecks ernster Annäherung. Selb. ist Kaufmann, in fester Stellung. Gefl. Antw. unt. B 1213 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Damen find. b. bill. Preis liebev. Aufn. Frau Kemp, Heb., Hebamme, b. Düsseldorf, Klosterstr. 25.

Damen finden bei mäß. Preisen liebevolle Aufn. i. d. Schwerbeh. Bohm, Weidenmüller, Hebamme, Barmen, Neuenberg a. Rh., St. Langenfeld

Verloren—gefunden etc.

Handtasche mit Inhalt a. d. abds. a. Schwerbeh. Bohm, Weidenmüller, Hebamme, Barmen, hohe Bel. abzug. E. Zauberbeck.

Antike goldene Brosche m. Diamantstern Freitag abend verloren. Wiederbr. Belohn. U.-Barmen, Allee Nr. 66.

* Stib. Damenuhr m. Gold-Klotzb. b. Neum. o. Tieg. abzug. gegen Bel. abz. Fundb. Kaiserstr. 43.

Verloren Freitag abd. Kaiser-, Gr. und Herzogstraße Kuvert-Kettchen (Double). Gute Königstraße 168b, 2. Etg.

Sonnt. ab. f. lb. R.-H.-Uhr Wbr. Bel. E., Oberstr. 9, I.

Brosche m. Phot. u. Stein Wiederbr. g. Bel. Barmen, Westkotterstr. 11.

*Elegant. Spitzentaschent. M. T. gest., verl. Wdrh. Elberf., Heubruch 6, I.

Sonnt. n. bellbl. Chinchow vl. G. Babz. E., Luisenstr. 8.

Brauner Teckel,
auf den Namen Anguk rend, entlaufen. Wiederbelohnung. Abzugeben E. Schaffepen, E., Alexanderstraße Nr. 21.

Unterricht

Italienisch. Berlitz-School, Barmen, Dir.: George Ward, Neuerweg 5. Nur Lehrer d. betr. Nationalität.

Gründl. Unterricht
in Engl., Franz. u. Deutsch erteilt sprachlich gepr. Lehrerin E., Kaiserstr. 43.

Kandidat d. höh. Lehramts an höh. Schule Elberfeld tätig, erteilt gründl. Nachhilfe-Unterricht. Offerten E 6713 an die Expedition.

Ausbildung zum
Chauffeur
Rhein. Automobil-Fachschule Düsseldorf. Feinste Referenzen. Beginn Neue Kurse 1910: Klavierlehrerin, ausgeb. a. Köln. Konserv., ert. Unterr. E., Kasinogartenst. 16.

Unterricht für Damen im
ZEICHNEN, MALEN, RADIEREN
erteilt Rudolf Ritter, Elberfeld, Brillerstr. 22.

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. [illegible]

Heimarbeit

für 2 od. 3 Pers. ges. u. K 665 an die Fil. bs. Remscheid, Kirchstr. 7.

Monatl. festen Zuschuß

außerdem hohe Provisionen erhalten Herren für die Vermittlung von Versicherungsgeschäften jeder Art, Unfall-, Haftpflicht- u. Lebensbranche. Offerten unter K D U 319 an Rud. Mosse, Köln am Rhein.

Erfahr. Bauhandwerker für

Häuser

in Verwaltung zu übernehmen. Offerten u. E 6801 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Die Dame

weiß. Hut u. blau. Kostüm, welche am letzt. Sonnt. zwischen 6 u. 7 Uhr i. Gr. Kröner in Barmen zus. mit einer zweiten Dame (ebenf. in blauem Kostüm), links d. Wandede saß, wird gebeten, dem Herrn, zu rechts. Fenster allein saß, Lebenszeichen zukommen zu lassen zwecks event. Annäherung. Geld. ist beim Verleger, in fester Stellung, demnächst Antw. unt. B 1213 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Damen find. b. bill. Preis liebevolle Aufn. Frau Kemp, Heb., b. Düsseldorf, Klostr. 25.

Damen finden bei mäß. Preis liebevolle Aufn. b. Hebamme Weidenmüller, Hebamm., Barmen-Langerfeld, Wittenbergstr. 21.

Verloren — gefunden etc.

Handtasche mit Inhalt a. d. Nordstr. abds. a. Schwebebahnh. verl. Gegen hohe Bel. abzug. E. Taubert.

Antike goldene Brosche m. Diamantkern Freitag abd. verloren. Wiederbr. Belohn. U. Barmen, Allee Nr. 66.

*Silb. Damenuhr m. Gold-Klotzb. b. Neum. o. Tietz. Ab. Vergütung. Gefl. Zuschr. unter E 6749 an die Exp.

v2705

Konditorei!

mit feiner Brötchenbäckerei, best verbd. billig zu verk. Off. u. E 2043 an Exp.

Gutgehendes Geschäft!

seit 9 Jahren bestehend. Kolonialwaren-Geschäft mit guter, treuer Kundschaft wegen Fortzug per 1. Januar zu verkaufen. Preis 1500 Mark. Off. unter E 6725 an die Exped.*

Brosche m. Phot. u. Stein. Wiederbr. g. Bel. Zuschr. Barmen, Westkotterstr.

*Elegant. Spitzentaschentuch M. T. gest., verl. Wdth. Elberf., Heubruch 6, 1 l.

Sonnt. n. bellbl. Chirsbent. bl. G. B. abz. E., Luisenstr. 68.

Brauner Teckel,

auf den Namen Anusch, rend. entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Abzugeben E. Schaffrath, E., Alexanderstraße Nr. 21.

Unterricht

Italienisch. Berlitz-School, Barmen, Dir.: George Ward, Neuerweg 2. Nur Lehrer d. betr. Nationalität.

Gründl. Unterricht

in Engl., Franz. u. Deutsch erteilt sprachlich gewandte Lehrerin. E., Kasserstr. 43.

Kandidat d. höh. Lehramts an höh. Schule Elberfelds erteilt gründl. Nachhilfe-Unterricht. Offerten unter B 6713 an die Expedition.

Ausbildung zum

Chauffeur

Rhein. Automobil-Fachschule Düsseldorf. Feinste Referenzen.

Barmen 1910: **Goldene Medaille.**

Klavierlehrerin, ausgeb. Köln. Konserv., ert. Unterr. E., Kasinogartenst. 16.

Verkäufe

Immobilien

Haus Kleichstr. 12

Hinterhaus bis z. Wuppertal durchgehend, 293 Meter groß. Für Kohlengeschäft oder Reflektionsbetr. gute Gelegenheit. Näh. E., Nützenbergerstr. 19, I. 13228

Guts- u. Wohnhaus i. best. Zustand, Fachwerk m. 22 Zimmer, Umfr. 2 Morgen Land, sofort oder später preiswert zu verkaufen. Off. G 500 postl. E.*

Bäcker, Konditor

jedes andere Geschäft. Haus in der Bachstr., Elberf., größ. Geschäfts- und Wohnhaus, mit An- u. Hinterbau, Einfahrt, Stall., Remise, sofort billig i. Subhast. angeboten. Kapital 10 T. Polstersach 168, Elb. 13252

Hellmann kleines Haus, Garten und Garten umständehalber b. zu verkauf.* Off. E 2053 an die Exp.

Wirtschaft.

Wirtschaft ist für 6000 Mk. zu verk. Nebenverdienst 3400 Mk. 360 Hektoltr. Bier, 50—55 Hektol. Schnaps. Kaution 6—7000 Mark. * Off. E 6749 an die Exp.

v2705

Weinbäckerei

mit feiner Brötchenbäckerei sofort verbd. billig zu verk. Off. u. E 2043 an Exp.

Gutgehendes Kurzwaren-Geschäft!

seit 9 Jahren bestehend. Kurzwaren-Geschäft mit guter, treuer Kundschaft wegen Fortzug per 1. Januar zu verkaufen. Preis 1500 Mark. Off. unter E 6725 an die Exped.*

Verloren

Freitag abd. Kaiser-, Gr. und Herzogstraße Kneifzange (Kettchen (Double). Gegen Belohnung abzug. Königstraße 168b, 2. Etage.

Sonnt. ab. filb. R.-H.-Uhr Wbr. Bel. E., Oberstr. 9, I.

Brosche m. Phot. u. Stein. Wiederbr. g. Bel. Zuschr. Barmen, Westkotterstr.

*Elegant. Spitzentaschentuch M. T. gest., verl. Wdth. Elberf., Heubruch 6, 1 l.

Sonnt. n. bellbl. Chirsbent. bl. G. B. abz. E., Luisenstr. 68.

Brauner Teckel,

auf den Namen Anusch, rend. entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Abzugeben E. Schaffrath, E., Alexanderstraße Nr. 21.

Spindel-Drehbänke,

Fräs- u. Bohrmaschinen, Transmissionen sofort billig zu verkaufen. Friemann jr., Barmen.

Maschine, steh., f. neu, billig z. verk. E. Robertstr. 8, II.*

Nähmasch.,

ganz neu, nur 48 Mk. Mech. E., Marienstr. 31

Nähm. 15 Mk. U.-B., Hofstraße 4a, 3. Etage. †

Gute Nähmasch. f. nur 6 Mk. Elb., Bachstr. 25, I. *

Nähmaschine, sehr gut näh., garantie zu jed. annehmbaren Preise abzug. Elberf., Neustr. 36, 2. Et., r. *

gr. Ringschiffch.-Nähm. für 25 Mk. Aug. Boin, ref. Kirchstr. 7. 1922a

Nähmasch. billig zu vk. Schwigstr. 106, 4. Et., r.*

erh., eichene 1126

Schwanen-Mangel

B., gr. Friedrichst. 17, II

Sport-Phaeton

Privathand, 6/16 PS., 1912, mit abnehmb. Verdeck u. all. sonst. Zubehör, nur 2 Mon. gefahren, wegen Anschaffung größeren Wagens preiswert zu verk. E. H 432 an Ann.-Exp. Stürmann, Düsseldorf.

Auto-Occasion,

4-Zyl.-Phaeton, vollst. neu bereift, tadellos lauf., billig. Off. erb. unter an d. Ann.-Exped. D. Stürmann, Düsseldorf. a424

Musikinstrumente

Piano, schwarz, vorzügl. i. Ton, E., Mühlenstr. 13, I. E. 1

Ibach-Piano,

in Zahlung genommen, geben preiswert ab 512b

Brüning & Bongardt, Barmen, Höhnestraße 28

Piano

großartig, besseres Fabrikat, sehr sehr billig Teelen, E., Kampff. 18. 13194

Piano,

nur wenig gebr., außergew. bill. abzugeben. Bongardt, B., Oberdörnerstr. 86. 4726

Schönes Pianino sehr billig. Hentze, Elbf., Herzogstraße 30, 2. Etage. *

Elektr. Piano,

fast neu, 1400 Mk., Handspielpiano 420 Mk., Harmonium, 2 Spiele, 8 Register, 160 Mk., *

Amerik. Salonorgel,

ganz wenig gebr., statt 800 Mk. für 450 Mk. abzugeben. Boger, Elbf., Luisenstr. 42, am Vereinshaus. *

Gut erhaltenes 1986a

Klavier

wegen Platzmangel billig zu vk. Näh. Barmen, Frankenstraße 3, Tölleturm.

Einige gebrauchte

Pianos und Harmoniums

sehr billig abzugeben Gust. Wetschet, Elberf. Königstraße 23. 13140

Ibach-Piano,

gut erh., b. zu verk. Barm., Bruderstraße 6. 220b

Pianino,

gebr., kreuzsaitig, vorzügl. Ton, mit Garantie f. 340 M. zu verk. Arthur Lehmann, Pianofabrik, Barmen-U., Haspelerstraße 6. 1967a

Grammophone m. Platt., neu, sehr billig z. v. Elb., Marienst. 31, 1 Treppe hoch *

Mobiliar

Ladenschrank,

3 m lang, mit Unterschrank mit Schiebetüren, für jedes Geschäft passend, billig zu vk. Näh. E., Quellenstr. 33. k8834

Eichen-Ladentisch

mit Marmorplatte billig abzugeben. Näheres Elberfeld, Quellenstraße 33. k8834

Gebrauchter *

Geldschrank

billig zu verkaufen. Elberf., Arrenbergerstraße 72, part.

Günstig für Brautpaare. Elegante Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, mod. Küchen-Einrichtungen billig. Kussel, Lager Elberf., Obergrünewalderstraße 12. *

Günst. Gelegenheit.

Sehr gut erh. vollst. dige Eßzimmer-Einrichtung, Eichen gebeizt, wegen Neuanschaff. spottbillig. Off. u. B 1190 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Günstig für Brautpaare! Gr. Pitchpine-Küchen, schwere eich. u. gestr. Schlafzimmer, prima Fabrikat, sehr billig zu verk. Elb., Mäuerchen 26, Alexanderbrücke. *

Für Brautpaare! 1 kompl., echt eich., sowie 1 nußb. Schlafz. m. 3tür. Spiegelschrank, 1 kompl., eich. Eßzimmer mit Plüschsofa und Lederstühlen sowie 1 Carol.-pine-Küche, kompl., bill. Elb., Mühlenstraße 13. 13250

Fast neu. Bett u. Nußbaum-Vert. b. E., Friedrichstr. 24.*

Wegen Umzug billiger Verkauf Mod. Bett m. Ia Sprgf.-Matr., 1/4 Daun.-Oberb., Unterb., 2 Kiss. 75 Mk. Engl. Bettst., Pat.-Matr. Aufl., Daun.-Oberb., 2 Kiss. 98. 13215 Bettenhaus E., Friedrichstr. 24.

Bettstellen mit Matratzen

zu verk. Nur nachmittags. I. Elberf. Brockensammlung, Albrechtstr. 58, I. Tel. 1728. Ewald Müller. 13200

Gute, saub. Fchl. Bettst. m. Mtr. b. E., Weberstr. 32, I.* Fsch. Kldschr. 22 M. 30, Sofatisch 15 M. Möbell. E., Bachst 54, I.*

Mahagoni-Möbel: Kldrschr., Vertiko, Waschk. m. Marmorpl., Nähtisch, Daun.-Schreibtisch, 6 Rohrst., Spiegel mit Kons., Sekretärschr., Sofa m. Ausziehtisch, Bettst. mit Matr., Plüsch-Sofa, Chaisel., Teppich b. Elberf., Bergstr. 23, Möbelh. 13212

*ff. alt. Mah.-Möb., Klschr., Vert., gr. Schrbt., Dipl., gr. Trum. m. Marmst., Jnl.-Bur. E., Prinzenstr. 32. Möbelh.

2t. Kleiderschr., 1 Tisch, 2t. Petr.-Ofen b. zu vk. Näher. E. Laurentiusstr. 12, III, l.*

Kleider- u. Lagerschr., Eichen-Schlafs., Bettst. mit Matr., Bettzeug, Komm., all. gut erh., bill. E., Ludwigstr. 15, pt. *

Prachtv. Plüschsofa sehr b. z. verk. Elb., Hofaue Nr. 1. *

Sofas!!

Hochelegantes Plüschsofa, Ledersofa, Chaiselongue, Trumeau, Vertiko, Flurgarderobe, Sofa m. 2 Sess., Sofatisch usw. billig zu verk. —

J. Brechtmann,

Polsterei. 160

Elberfeld, Hofkamp 35.

*Plüschsofa 38, Sofat. 17, Ausz. 23, Büchersch. 60, Schreibt. 55, Vertiko, Anrichte, Büfettsch. b. E., Kölnerst. 50

Prachtv., bess. Sofa

sofort staunend bill. zu hab. Elbf., Königstr. 35, 3. Etg.*

*Gerh. Plüsch- u. Ledersofa 18 Mk. E., Heubruch 10, 1× sch.

Plüsch-, Moquette- u. Ledersofas b. zu verk Elberfeld, Albrechtstr. 44. Tel. 3448. *

Bücherschr., eich. Schreibtisch, Auszieht., Büf., Sofa m. Umb. b. Gel.-Kaufh. E., Karlst. 52, I. *

Möbel!

Büfett 80, pol. Vertiko 57, Umbau, Schreibt. 63, Trumeausp 33, Büchersch 68, Auszieht. 25, Sofa, Chaisel. 35, Kleiderschr. 42, Flurg., Teppich, Ofen, spottb. zu v. Möbell. Goddertz, E., Island 6, 1. Et.

Vertiko, Trumeau und Uhr, fast neu, billigst. Barmen, Kampstraße 12, 3. Etage. †

2sitz. Sitzpult b. zu verkauf. Elberfeld, Klotzbahn 19. *

Flurgard., Trumeau, Rauchtische, Serviertische, Schreibtische, Notenständer, Klavierstühle b. zu vk. Lager Kussel, E., Obergrünewalderstr. 12*

Schreibtische, 2- und 1sitzig, Ausziehtisch, 2tür. Kleiderschrank, 2schl. Bett, gebr. * Elberfeld, Weinberg 10.

Gebr. Schreibtisch b. abzug. Elberfeld, Hofaue 87, part.*

Mod. Kamin-Dauerbrenner, Badeeinrichtung, Kronleucht. b. Elb., Arrenbergerstr. 18, pt.*

Sch. mittelgr. Dauerbrenner umzgb. bill. E., Ulmenst. 10, p.*

Ofen (Junker & Ruh, Nr. 2) f. mehr. Holzkisten in versch. Gr. f. bill. umzugsh. abzug. Elbf., Königstr. 168b, 2. Et.*

Prachtvoller Tafelherd, 1893a

weiß emailliert für nur 30 Mk.

H. Jansen, B., Höhnerst. 27, p. Lager in Herden, kein Laden

Kronleuchter

Gräzinhängelampen, gebr., zu jed. ann. Preise. E., Kölnerstraße 28, oberh. d. Stadth.*

Neue Gaslampen weg. Aufgabe d. Artikels zu jed. annehmb. Preise zu vk. Elbf., Mäuerchen 6. 13740

Diverses

Schöner, fast neuer, 4zöll.

Langwagen

mit Bracken u. Aufsätzen, ca. 150 Zentn. Tragkraft, weg. Aufgabe des Fuhrwerks bill. zu vk. Hugo Jacob, Gruiten, Bahnhof. Telephon Nr. 52, Amt Haan. f40

Geschlossene k8842

Zichkarre,

fast neu, preiswert zu verk. Aug. Dröger, E., Kölnerst. 75

L. Federziehkarre u. Möbelkarre billig. Elbf., Aue 85. *

Verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel Wollwaren, Kindermützen, Krawatten en bloc billig. Offerten unter B 191 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Maßanz. u. Valet. f. mittl. Fig. b. E., Erholungst. 11, II*

Jackenkostüm u. Paletots b. E., Erholungstr. 11, 2. Et. *

Schw. gold. 14kar. *

Herren-Uhr

mit Sprungdeckel, mit moderner Kette, billig bei

Singer im Pfandverm.-Geschäft,

Elberfeld, Wilhelmstr. 30.

Pfandschein

über eine goldene Herren-Remontoir-Uhr m. Sprungdeckel verhältnisb. billig zu verk. Off. unt. B 1203 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Neu! Zimmerschießstand Neu!

Scheibe mit elektr. Anzeigevorrichtung preiswürdig zu verk. Auch als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen. f241 Näh. in der Exp. d. Bl. 485

Lichtbilder-Apparat mit den Bildern Leben u. Leid. Jesu, Onkel Toms Hütte, Marm.-Gruppen, Landschaften und Farbenspiele b. zu verk. E., Hombüchel Nr. 48. *

Für Wirte u. Geschäftsleute. Transparentgaslaterne bill. zu verkaufen. Offerten unter G 839 Exp. E., Burgstr. 7. *

Eine noch gut erhaltene

Kegelbahn

wegen Anschaffung einer Parkettbahn billig zu verk. Jos. Johnen, Restaurant zur Börse, Wald (Rhld.). g242

Reichs-Adreßbuch

für 6 Mark zu verk. Näh. Elb., Altenmarkt 1, II. k8857

Spekulatius-Form., neu, b. zu vk. Barm., Kalkstr. 8, II.†

Passend. Weihnachtsgeschenk. Gut erhalt. Kinder-Auto bill. zu vk. E., Höchsten 44, I, r.*

Weihnachtsgesch. Prachtbibel b. Elbf., Neuenteich 45, I. *

Gut erhaltene g6

Kinder-Eisenbahn

mit gr. Schienenstr., Tunnel, Lampen etc. billig zu verk. E., Hedwigst. 10, III, 2× sch.

Für Münzensammler! Seltenheit, Krönungstaler, z. v. Näh. in der Exp. f487*

2 bess. Husaren-Uniformen

komplett, für 6jähr. Jungen, gut erhalten, billig zu verk. E., Robertstr. 7, III. k8852

Tiere

Von 7 Pferden

stehen 3 Stück zum Verkauf. Jansen & Wasserfuhr in Remscheid. f240



Freitag 22. Novbr. stelle eine gr. Auswahl **tragender u. melker**

Kühe

zum Verkauf aus k8860

Feodor Simson, Elberfeld, Wiesenstr.

Tücht. Zug- u. Wachhund b. zu v. E., E., Alexanderst. 6, I.*

Boxer, Gelbe Hündin, pr., fein dress. auf Suchen, Apportieren, mannf. u. treuer Begl., bill. Off. u. K 668 an d. Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f241

Schöner rehfarbiger k8845

Zwergpinscher

billig zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Kölnerstr. 3b, I.

Sprech. Papagei billig zu v. E., Erholungstr. 11, 2. Et. *

Jägerei!

Verk. „Tell", bildsch., dtsch., kurzhaarig. Forellentiger mit braunen Platten. Tell hat denkbar beste Nase, sieht bombenfest vor Hühnern, ist guter Apporteur, reißt kranken Bock nieder u. ist sicher auf Schweiß u. Totverweiser, Verh. halber billig. Barmen, Wuppertalermarktstr. 10.

Gänse garantiert lebende Ankunft **Enten!**

9 M. alt, ausnehm., federv., fleisch., 10 Gänse 34 Mk., 10 extra große Riesengänse 39 Mk., 16 Enten 30 Mk. E. Strauß, Mazolowik, 9.-Schl. 135



Enten 6 St. 18 M. Lebende große Breuning, B., Neuerweg 30, Eing. d. Tor, Fischertalerstr. 8.

Schöner Truthahn

u. Henne (Bronzeputer) sowie 3 indische Laufenten, pr. Zuchttiere, zu vk. Offert. u. B 1208 B., Neuerweg 41. †

Wegen Aufgabe der Zucht 14 gereiste Brieftauben zu vk. Ernst Kölsch, Lüttringhausen, Rathausstr. 20. f125

Kaufgesuche

Rent. Haus in der Nähe d. Schlachthofs, B., zu kauf. ges. Off. mit Preis u. B 1210 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Geg. Barzahlung ein größ., in absehbarer Zeit gut geleg. Baugrundstück zu k. ges. Off. mit Lage, Größe und Preis unter E 6614 an die Exp. *

Kolonialw.-Geschäft u.

m. etwa 30 000 Mk. jährl. Umsatz sof. zu k. ges. 5—6-Zimmer-Wohnung erw. Off. unter E 6728 an die Exped.*

Lokomobile.

Suche sof. eine gebrauchte Lokomobile, in gutem Zustande, 15 PS. Off. mit Preis u. E 2045 an die Exp. g242

Gebr. Schleudermaschinen

zu k. ges. Off. u. B 192 Exp. B., Neuerweg 41/43. 1978a

Werkzeugmaschinen,

tadellos erhalten, kauft jedes Quantum gegen Kasse. Off. u. E 100 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf. f287

Holzdrehbank zu kaufen gesucht. P. Rose, Barm., Schönebeckerstr. 77a.†

Kleine gebrauchte † Drehbank und Bohrmasch. zu k. a. Off. m. Preis B 1205 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Schreibmaschine,

gebr., ges. Nur erstkl. Mod., f. neu, kommt in Frage. Pr.-Off. m. näh. Ang. E 6729 E.*

Gebr. Hausmang. ges. Elb., Wiesenstr. 102, p., o. 77, Lag.*

*G. erh. Fahrrad zu k. ges. Schandry, E., Gartenstr. 53

Ein gut erh. Piano gegen Barzahlung sofort gesucht. * Off. u. E 6662 an die Exp.

Gebr. Gitarre, Laute und Mandoline sowie Puppenkleiderschrank zu k. ges. Off. m. Pr. u. E 6656 an Exp. *

* 3—4 Met. lange Holzthek zu k. ges. E., Schwanenstr. 4.

Gegen sofortige Kasse

größere Posten, auch ganze Lager, Herren- und Knaben-Konfektion sowie Arbeiterkleider zu kaufen gesucht. Ang. unt. K G U 291 an Rudolf Mosse, Cöln. a311

Gebrauchte 1983a

Theke

zu kaufen gesucht. Off. unt. B 194 an die Exp. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 41/43.

Bessere, gut erhaltene

Wohnungs-Einrichtung,

bestehend aus Küche, Wohnzimmer, Herrenz., Schlafz. u. Bade-Einrichtung, zu kaufen ges. Off. mit Preis unter E 602 an die Exped. f8798

Gebr. Möbel,

Betten, Herde, gem. Herr.-, D.-, Kinderkl., Schuhe k. W. Müller, Elberf., Gesundheitstr. 25. *

Verschiedene g61

Tische

mit Marmorplatten zu kauf. ges. Off. u. E 2062 an Exp.

Gut erhaltene, gebrauchte

Badewanne

zu kaufen gesucht. Off. unt. E 2049 an die Exp. g21

Leichter Wagen,

offen oder geschlossen, zu k. gesucht. Off. unter E 610 an die Expedition d. Bl. f8814

Frau Schorn, Elbf., Luisenstr. 16, kauft getr. Kleider, Röcke, Pelz., Überz., Anzug., Hos., Schuhe, Wäsche, Betten, Kurlegen. *

Löw, Barm.-R., Werléstr. 18, Telephon 5222, zahlt die allerhöchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel rc.

Tel. 4251

Komme sofort u. zahle hohe Preise f. getr. Herren- und Damenkl., Wäsche, Schuhe, Möbel u. dergl. Zander, Elberfeld, Wilhelmstraße 8.*

Hasenfelle, Reh-, Hirsch- u. Kaninchenf. k. z. d. b. Pr., w. abgeh., a. abgez. Postkarte g. Thewes, U.-B., O. Ronsdorferst. 166. T. 1823. 1974a

Schweres Karrenpferd zu kaufen gesucht. — Adolf Robleff, E., Mühlenstr. 9. *

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene g21

Werkzeuge

für Heizungsanlagen zu kaufen ges. Off. u. S 41 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm.

h348



i60 Fertige

Sofas!!!

in eigener Werkstatt angefertigt. 10 Jahre Garantie.

Plüschsofas 38, 48, 58, 68, 78 M.
Ledersofas 35, 38, 48, 58 M.
Chaiselongues 35, 38, 45 M.
Sofas mit 2 Sess. 98—148 M.
Sofatische . . . 19, 25, 38 M.
Vertikos, Flurgarderoben, Sofaumbau, Trumeaus 32, 42, 52 usw.

J. Brechtmann

Polsterei, Elberf., Hofkamp 35. Über 100 Bezüge am Lager.

Schuhcrême Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Pilo ist überall zu haben! h511

FABRIK-ZEICHEN LINOLEUM-FABRIK MAXIMILIANSAU ADLER-MARKE

Linoleum

Maximiliansau.

In Millionen von Quadratmetern bewährtes erstklassiges Fabrikat.

Uni — Granit — Jaspe — Inlaid: Künstlerkollektion.

Spezialfabrikate für Schalldämpfung und Wärme:

Korklinoleum — Korkment.

Zu den billigsten **Engros-Preisen** werden größere Objekte, auch einzelne — Zimmer, die von großen Lieferungen übrig geblieben sind, abgegeben. —

Linoleum-Reste in großen Mengen werden jetzt außerordentlich preiswert abgestoßen.

Hauptniederlage Elberfeld: Arnold Weber, Bureau: Holzerstr. 29, Telephon 3992.

Das **Lager** befindet sich jetzt **Kleine Klotzbahn 12a,** Toreingang (Lagerhaus links), direkt hinter dem Rathause.

Es empfiehlt sich im eigenen Interesse, stets für jedes Objekt Offerte von mir einzufordern. — **Feinste Referenzen und Anerkennungen.** 13240

3

Extra-Verkaufs-Tage

unserer

Putz

-Abteilung

Filz-Hüte

moderne, kleidsame Formen, auch Gamins, schwarz und farbig **1.90 1.25**

Echte Velour-Hüte 6.50

Velvet-Hüte Rembrandt- und Frauenformen.. **3.90 2.90**

Echte **Velour-Hüte 9.50**

Plüsch-Hüte elegante, moderne Formen **6.50 3.90**

Die noch vorhandenen Pariser Modell-Hüte weit unter der Hälfte des bisherigen Preises

Garnierte und ungarnierte **Kinder-Hüte** ganz besonders billige Preise.

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft ❖ Elberfeld

Sehenswerte **Pelzwaren-Ausstellung** erste Etage.

Ziehung Freitag und Samstag Naturschutzpark-Lotterie Baden-Baden. Los
mit obigen 2 Lösen eine
10700
4700
Nur bares Geld
A. Eulenberg jr., Alten
Elberfeld.

Bergische Rabattmarken
Uhren
E. Möller
Gold-waren
E. Möller
Silber-waren
E. Möller
Bestecke
E. Möller
Hirsch-Horn
E. Möller
Elberfeld
68 Kipdorf
Telephon 3033.

Mein seit bald 30 Jahren bestehendes Rechtsbureau verlegte ich nach Elberfeld, Friedrichstr. 28, I. Etage, Ecke der Karlstraße. Empfehle mich für billigste Berechnung in der gesamten Erteilung von Rat u. in fast sämtlichen Rechtsangelegenheiten.
H. Zurmahr, Rechtsbeistand.
Elberfeld. Telephon No.

Möbel

Riesenauswahl, **billige Bezugsquelle des Wuppertals,** langjährige Garantie, echt eichen Schlafzimmer mit Spiegelschrank komplett mit 2 Stühlen und Handtuchständer ℳ 350.— Küchen-Einrichtung, Büfettschrank, Anrichte mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühle, Blätter 7mal verleimt ℳ 135.—. Ferner **Speise- und Wohnzimmer** in **Eiche und Nußbaum, äußerst gut und billig,** sowie Büfetts, Schreibtische, Vertikos, Stühle, Flurgarderoben, Bettstellen, Patent-Matratzen, Auflege-Matratzen von Seegras, Wolle, Kapok und Roßhaar, Chaiselongues, **prima Federbetten, Sofas** in eigener Werkstatt angefertigt, nach auswärts franko Lieferung.

G. Schnurbusch, Elb., Bahnhofstraße 50. 2 Minut. v. Hauptbhf.

Dornaper Möbel-Schreinerei
Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße 2,
liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgespr. Hölzern mit fein. Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache . Mk. 290
Eich.-Speisezimmer Mk. 385, Karolina-pine-Küchen 145
Freie Lieferung. — Telephon 13. 137

Damenbärte sowie alle lästig. Haare entferne ich sof. in wen Min. schmerzlos mit der Wurzel d. Anw. des Enthaarungsmitt. „Radix", keine Elektrolyse.
Art. Jankowitz, Elberfeld, Poststrasse 7. Telephon 1458. 12873

Kampermann

Schönfärberei — Chem. Reinigung.

:-: *Damen- und Herren-Garderoben* :-:
Spitzen, Federn, Gardinen, Teppiche etc.
in hervorragender Ausführung.

b331

Fabrik: Elberfeld-Ossenbeck. — Filialen in allen Stadtteilen.
:: **350 Arbeiter und Angestellte. — 45 eigene Läden.** ::

Fabrik moderner **Ladeneinrichtungen** Friedrich Bilse Vietz
Vertreter:
Carl Grünewald, Elberfeld, Lucasstr. 9

Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, aus eleg. rot. Daunenköper m. 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., in 2schläf. 35 Mk. Dasselbe m. Daunen-Oberbett in 1½schläf. 39, in 2schläf. 45 Mk. Anerkannte Leistungsfähigk. in Brautbett-Ausstattung. Preisl. u. Muster grat. u. frank. Sie werden betr. Preise u. Bedienung überrascht sein. Viele Anerk.-Schreib. Nichtgefall. Geld zurück.
e169
Betten-Versandhaus Baum, Dortmund 10.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Sämtliche Porzellan- u. Glaswaren
mit **15–20%** Rabatt. H. Wülfing, Elb., Kipdorf

Ziehung
Freit
und Sams
Naturschutzpark-Lo
Baden-Baden. Lo
mit obigen 2 Losen
10700
4700
Nur bares Ge
A. Eulenberg jr., Alber
Elberfeld.
Bergische Rabatt
Uhren
E. Mölle
Gold-
waren
E. Mölle
Silber-
waren
E. Mölle
Bestec
E. Mölle
Hirsch
Hor
E. Möller
Elberfeld
68 Kipdorf
Telephon
Wem sein bald
Rechtsbure
verlegte ich nach
Friedrichstr. 8, I.
Ecke der Karlstra
Empfehle mich bei
rechnung in der
Erteilung von Rat
in fast sämtlichen
angelegenheiten.
H. Zurmahr,
Elberfeld, Telephon
ik moderner
richtungen
Vertreter:
, Elberfeld, Lucasstr. 9
hönste Bett
d 2 Kissen, aus eleg. rot. Daunen
her Halbdaunenfüllung liefere ich
chläf. 35 Mk. Dasselbe m. Daunen
9, in 2 schläf. 45 Mk. Anerkenn
tbett-Ausstattung. Preisl. Muster
en betr. Preise u. Bedienung über
-Schreib. Nichtgefall. Geld zurück.
s Baum, Dortmund 10.
Ausverka
abe des Geschäftes.
ellan- u. Glasma
H. Wülfing, Elb. Kirch

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 6
4 Donnerstag, 21. November 1912

Bußtags-Konzerte.

an diesem Buß- und Bettage fanden wieder zahlreiche statt, wenn auch etwas weniger als sonst, da einige Verchtiger Erkenntnis, daß allzuviel nicht gut sei, ihre Ver- gen auf einen anderen Tag verschoben haben. Obwohl er zu nichts weniger als zum Ausgehen einlud, konnten Konzerte eines recht guten Besuches erfreuen. Einige ar überfüllt.

Vormittage bildete das Orgelkonzert, ausgeführt vom ten-Organisten Ew. Flockenhaus, das Ziel der Elber- ikfreunde. Daß er das vielseitige Instrument der Orgel erwies der Konzertgeber wieder an seinen Vorträgen, n die klar gegliederte Wiedergabe der Toccata und Fuge von J. S. Bach und die Sonate in E-moll von Ludwig besonders erwähnt seien. Aus der genannten Sonate sprach Begabung für Melodienführung und Form zu uns. In erke von Th. Forchhammer, einer Fantasie über den Cho- tiefer Not schrei ich zu dir, konnte sich der Organist der ng vom Waldhorn-Quartett des städtischen Orchesters er- Die Herren Steitz, Gebhardt, Beyer und Hintze gudem mit einem schön empfundenen Adagio von Gustav kannt, wobei zum ansprechenden Vortrage des Quartetts nspieler Grüneke-Katona und der Organist als sach- Begleiter hinzutraten. Die geschätzte Barmer Sängerin tronck-Kappel glänzte mit ihrem wohltönenden in verschiedenen ernsten Gesängen von Händel, Beethoven, Wolfgang Franck. Besonders in des letzteren: Sei nur : Auf, auf zu Gottes Lob, entfaltete sie ihre festistehenden wahrer Pracht, bei innigem Gefühlsausdruck. Hier war Orgelbegleitung gut, während sie vor allem in Beethovens das tiefere Eingehen auf die Sängerin hatte vermissen

Abend beherrschte der Männergesangverein Deutscher rkreis die Stadthalle. Der Chor, der etwa 180 Sän- t, rechtfertigte mit seinen Gesängen den guten Ruf, den ßt. In Musikdirektor Gustav Pielken aus Köln besitzt Leiter, der die Kräfte aus den Einzelnen zur Gesamtwir- anzuholen weiß. Da stellen sich dann gute Schattierungen thmische Lebendigkeit wie von selbst ein, zumal da der klang ausgeglichen ist. Als besonders gute Leistungen sich Lachners: Hymne an die Musik, und Hegars Chor: en Särge, mit ihrer feinen musikalischen und tonmalerischen itung geltend. Das Madrigal von Felix von Woyrsch litt arunter, daß die Tenöre gegen Schluß die Stimmung nicht onnten. Es fand aber ebensowohl Beifall wie die weiteren von Bach, Löwe, Mendelssohn und Werth. Rasch erwarb s Geigereheparr Mimy und Walter Schulze- a aus Würzburg die Gunst der Zuhörer. Sie spielten das für zwei Violinen von J. S. Bach sowie eine Serenade ei Violinen von Christian Sinding und erfreuten nicht durch warmen Ton, als durch das Zusammenspiel, in dem kalische Auffassung und die technische Ausführung voll über- ten. Infolgedessen erhielten die verschiedenen Schattierun- Gegengesänge der einzelnen Instrumente eigenartigen ch da, wo man selbst etwa anderer Auffassung war. Der wußte sich am Klavier Fritz Möbis aus Elberfeld ge- anzupassen. Ein fertiger Künstler von musikalischem Ge- und Gepräge steht Direktor Ernst Porthof von Elberfeld trug die Cis-moll-Sonate von Beethoven vor und enthüllte m Walzer eigener Komposition und in Liszts Ricordanza spürenden Sinn für musikalische Feinheiten. Der verdiente Beifall entlockte ihm die poetische Zugabe eines Chopin.

F. G.

r Gesangverein „Gutenberg“ sowie der Damen- Einigkeit“, Mitglieder des Deutschen Arbeiter-Sänger- gaben gestern im Thaliatheater ein Konzert, das Zeugnis ablegte, daß beide Vereine, die, wie wir schon gelegentlich n, über gutes und ausgiebiges Stimmmaterial verfügen, mit nd gutem Gelingen an die Bewältigung schwierigerer Chor- n gehen. Als Hauptthema des Abends war eine Wieder- des von A. Romberg für Soli, gemischten Chor und gro- chester vertonten Schillerschen Gedichts „Das Lied von locke“ angesetzt. Das bekannte Werk, das auf außer- liche Wertung keinen Anspruch erheben will, jedoch auf der nen Basis einer populären Melodik steht, ist bei der leichten keit der musikalischen Phrasierung seiner Wirkung stets sicher, wenn die Wiedergabe eine solch korrekte und ausdrucksvolle gestern. Der Chorkörper wurde allen Ansprüchen ohne Fehl und entwickelte besonders bei der wuchtigen Tonmalerei der enden Feuersgewalt und dem packenden Revolutionsbilde ächtige, kraftvolle Steigerung. Die Begleitung lag in Hän- städtischen Orchesters. Als Solisten wirkten mit: der stimm- ige Bassist Rob. Krings-Barmen, der seinen umfang- Takt von Anfang bis zu Ende in guter Form durchführte, norist Rich. Reißer vom hiesigen Stadttheater, Fräulein Ziebenhaus vom Kölner Konservatorium, sieblicher, gut geschulter Sopran recht ansprach, die Altistin Fräulein Schlosser von derselben Anstalt. esamtführung stand bei dem Dirigenten des „Gutenberg“, Voß-Barmen, der für seine achtunggebietende Leistung einen Lorbeerkranz entgegennehmen konnte. (Der alternierende t von der „Einigkeit“, H. Streuf, war zugunsten Voß' treten. Er wird die Aufführung der „Glocke“ in Remscheid ft leiten.) — Der erste Teil des Programms brachte die elle Wiedergabe von Beethovens Pastoralsinfonie, seine en-Ouvertüre durch das städtische Orchester unter Leitung Gumperts sowie Chor und Solosachen von Beethoven rahms. Uthmann wurde mit seinem „Weltenfriede“ aller- von den in der Nähe stehenden Klassikern erdrückt. — Das hlreich erschienene Publikum zeigte sich von dem Gebotenen befriedigt. Störend wirkte das vorzeitige, geräuschvolle chen vieler Zuhörer, die damit sowohl Mitwirkende, wie alle n Anwesenden beleidigten.

M.

n Barmen veranstaltete das Konservatorium Potthof-Zim- nn das erste seiner: Intimen Konzerte. Die Vor- olge setzte sich aus einem Trio in D-Dur von Krehl, Liedern eger und Strauß und der Cellosonate von Richard Strauß nen. Da das Konzert morgen (Freitag) in Elberfeld wie- t wird, erfolgt die Besprechung nach diesem zweiten Abende.

as Barmer Stadttheater nahm die Freunde des Barmer gerchors auf. Der Verein gab das gleiche Konzert wie rgangenen Sonntag, das in Nr. 273 vom 19. November be- eingehend gewürdigt wurde. Der Erfolg des Abends war liesmal unbestritten.

ie Stadthalle konnte kaum die Fülle derer fassen, die zum Barmer Sängerhain wollten. Dem Ernste des Tages chend, begann das Konzert mit dem feierlich-erhabenen Vor- um Parsifal von Richard Wagner. Dann schilderte der Chor, ausmalend, nach Nicodés Komposition, das Meer in seiner und Weite. Die Männerstimmen, etwa 200 an der Zahl, boten in mächtigen Schwingungen eine Gesangsfläche von schöner Wirkung dar. Breit angelegt war auch Reinthalers Chor: Die Träne fließt zum Staub, während bei Podbertskys: Friedrich Rotbart die Steigerungen die Hauptsache in der Anlage bildeten. Neben den volltönenden Bässen kamen auch die Tenöre zur Geltung, da Musikdirektor Edmund Siefener aus Köln ihre Einzelheiten herauszuarbeiten verstanden hatte. Der Zöllnersche Chor: Die Freiheit, der als Preischor um den Kaiserpreis gesungen werden soll, bedarf allerdings noch mühevoller Arbeit, denn die Sänger haben seine großen Schwierigkeiten zurzeit noch nicht bewältigt. Der Chor klang vielfach gezwungen und hart. Trotzdem ertönte zum Schlusse außerordentlicher Beifall, der auch den anwesenden Komponisten, Prof. Zöllner, zwang, sich vom Podium aus zu bedanken. Ebenso fand der Leiter, Musikdirektor Siefener, als Komponist lebhafte Anerkennung für seinen Chor: Meine Heimat. Zwei weitere Chöre von Speidel und Faßbaender gaben dem Verein nochmals Gelegenheit, seine auf gute Stimmittel gegründete Sangeskunst zu zeigen. Er sah sich durch den Beifall genötigt, das Reiterlied zu wiederholen. Als Sänger mit weichem und leicht ansprechendem Tenor hatte Theodor Staudt vom Hamburger Opernhaus schönen Erfolg. Seine Gesänge bewiesen zudem, daß er über die Gabe eines abwechslungsreichen Vortrages verfügt. Es war darum nicht zu verwundern, daß die Zuhörer eine Zugabe verlangten, die er aus seinem eigensten Gebiete, der Oper, allen zu Dank spendete. Als Koloratursängerin ließ sich Angele Vidron vom Kölner Opernhause vor allem die Pflege der Kopfstimme angelegen sein. Eine nachteilige Folge davon war die weniger gute Ausbildung der Brusttöne. Das zeigte sich besonders auffallig an der Nachtigallen-Arie von Händel aus dem Oratorium: Frohsinn und Schwermut, deren Vortrag auch wenig persönliche Auffassung hatte. Sobald der Ziergesang in die Kopfstimme überging, war er wundervoll, leicht und rein. Die Tängerin, die von vornherein der Masse sehr gefiel, mußte nach den Liedern von Berger, Fleck und Mozart noch eine Zugabe spenden. Als Soloflötist verdiente übrigens in der Begleitung der Händel-Arie Karl Heinz besonderes Lob. Das Orchester steuerte noch unter der sicheren Leitung von Kapellmeister A. Höhne Orchesterstücke von Grieg und Massenet zu und trug mit zum guten Gelingen des Abends bei.

F. G.

Tagesneuigkeiten.

Die Rekrutenvereidigung in Potsdam findet am heutigen Donnerstag in Gegenwart des Kaisers statt, während die Rekruten der Berliner Garnison am morgigen Freitag im Lustgarten im Beisein des Kaisers den Fahneneid leisten. Vorher empfangt der Kaiser den Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich auf dem Anhalter Bahnhof persönlich. Nachmittags begibt sich der Monarch mit dem Erzherzog zur Hofjagd nach Springe am Deister; ein längerer Aufenthalt in Hannover, wie das in früheren Jahren geschah, ist nicht vorgesehen.

Zahlreiche Fleischvergiftungen sind in dem 160. französischen Infanterieregiment in Toul vorgekommen; über 20 Soldaten liegen schwer krank im Spital.

Durch einen Bajonettstich hat in Turin ein italienischer Infanterist seinen Hauptmann getötet; mehrere Stubenkameraden wurden durch Bajonettstiche lebensgefährlich verletzt. Der Soldat war von seinen Kameraden gehänselt worden, weil er sich auf Urlaub Unteroffiziertressen angelegt hatte.

Die Polizeimannschaften in Neapel werden als Straßenbahner ausgebildet, damit im Falle eines Ausstandes der Verkehr aufrecht erhalten bleiben kann.

Das englische Unterhaus nahm die neue Finanzresolution der Homerulevorlage unter dem Beifall der Ministeriellen mit 348 gegen 206 Stimmen an. Der Konservative Middlemors richtete dann an Churchill die Frage, ob er angesichts der Tatsache, daß infolge der angemessenen Wahrnehmung der britischen Interessen im Mittelmeer in den heimischen Gewässern nur zwanzig vollwertige Schlachtschiffe gegenüber achtzehn deutschen anwesend seien, die Einbringung eines neuen Bauplanes in Erwägung ziehe, so daß es in Zukunft möglich sei, die britischen überseeischen Interessen zu schützen, ohne die Überlegenheit in den heimischen Gewässern zu beseitigen. Churchill erwiderte, die Admiralität sei überzeugt, daß die in den heimatlichen Gewässern verfügbaren Seestreitkräfte für kurze Frist ausreichend sind, um die Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Auf Einzelheiten einzugehen, habe er nicht die Absicht.

Kein Zollkrieg der Vereinigten Staaten mit Deutschland. Beamte des Staatsdepartements in Washington erklären, die Vereinigten Staaten beabsichtigen keineswegs einen Zollkrieg oder andere Maßregeln gegen Deutschland, um die Gesetzesvorlage über das Petroleummonopol zu verhindern. Auch die „Neuyorker Staatszeitung“ meldet aus Washington eine Erklärung des stellvertretenden Staatssekretärs H. Wilson, daß diplomatische Verhandlungen über die Frage der deutschen Petroleumvorlage nicht zu erwarten seien.

Umgegend und Nachbargebiete.

Brände.

ck. **Remscheid,** 20. Nov. In dem der Architekten- und Bauunternehmerfirma Krumm & Voßnack gehörenden, zweieinhalbstöckigen langgestreckten Fachwerkgebäude, in dem sich die Schreinerei der Firma Krumm & Voßnack, das Röhrenlager und Bureau der Firma Gustav Klein sowie verschiedene Wohnungen befanden, brach in der vergangenen Nacht, aus unbekannter Ursache, ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit zum Großfeuer entwickelte. Das ganze Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Da mit dem Hause große Mengen Holz, wertvolle Bohrmaschinen und andere Maschinen, Röhren und sonstige Materialien den Flammen zum Opfer gefallen sind, so ist der Brandschade bedeutend. Er soll zum größten Teil durch Versicherung gedeckt sein.

e. **Mülheim-Ruhr,** 19. Nov. Im Betriebe der Friedrich-Wilhelmshütte kippte in der 4. Gießerei eine mit heißem Eisen gefüllte Pfanne um. Es entstand ein Brand, wodurch die Gießerei zum größten Teil eingeäschert wurde. Der 21jährige Arbeiter A. Pfaffendorf erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Godesberg, 20. Nov. In einer der letzten Nächte entstand in einem Damenpensionat Feuer, das die hiesige Feuerwehr schnell löschen konnte. Da man den Gummischlauch, der zum Löschen bestimmt war, in der Heizung verbrannt vorfand, so lag der bestimmte Verdacht auf Brandstiftung vor. Auch fand man, daß in dem Pensionat eingebrochen und Wein und Lebensmittel gestohlen waren. Der Dieb und Brandstifter konnte jetzt in Köln von der Kriminalpolizei verhaftet werden. Eine Haussuchung förderte bei ihm die gestohlenen Sachen zutage. Er gab an, aus Rache gehandelt zu haben, weil er entlassen worden war.

Die Güterverkehrsstockung.

(:) **Solingen,** 20. Nov. Der Wagenmangel auf den Staatsbahnen hat hier eine förmliche Kohlennot hervorgerufen. Die Kohlenvorräte fast aller größeren Fabriken sind aufgebraucht worden; eine unserer größten Stahlwarenfabriken, ferner eine Maschinenfabrik mit Eisengießerei und ein größeres Werk in Stöcken sind schon seit einigen Tagen vollständig „abgebrannt“ und beziehen die Kohlen in kleinen Fuhren von den hiesigen Kohlenhändlern, statt von den Zechen, um wenigstens einen Teil des Betriebes aufrechterhalten zu können. Zum Glück ist der Bedarf an Hausbrandkohlen infolge der gelinden Witterung jetzt nicht besonders groß, so daß die Kohlengeschäfte ihre Vorräte den Fabriken überlassen können; aber auch ihre Läger sind bald leer, und wenn bis Schluß der Woche keine vermehrte Zufuhr eintritt, wird die Mehrzahl der Solinger Fabrikbetriebe stillgelegt werden müssen.

Soest, 20. Nov. Hier fand eine Sitzung von Vertretern der Eisenbahndirektionen Elberfeld, Essen, Hannover, Münster und Kassel statt, die darüber beratschlagten, wie am besten und schnellsten der zurzeit im Ruhrkohlengebiet bestehenden und sich jetzt schon weiter ostwärts erstreckenden Güterverkehrsstockung abgeholfen werden soll. Als erste Maßregel wurde beschlossen, zur Entlastung der Ruhrtalbahnen eine Anzahl Güterzugspaare umzuleiten, d. h. sie sollen von den Ruhrtalbahnen fortgezogen und über Soest-Altenbeken-Warburg und Soest-Altenbeken-Hameln geleitet werden.

Die neue Bahnverbindung Köln-Dortmund.

Köln, 19. Nov. Die mehrjährigen Bestrebungen der beteiligten Städte und Handelskammern auf Schaffung einer neuen Bahnverbindung von Dortmund nach Köln haben den Erfolg gehabt, daß die Eisenbahnverwaltung den Ausbau der Teilstrecke von Witten nach Schwelm angeordnet und zwecks Verkürzung der Linie von Lennep nach Köln den Bau einer Umgehungsbahn nach Obligs in Aussicht genommen hat. In einer Sitzung des Komitees für den Bau einer Bahnverbindung von Dortmund nach Köln, die dieser Tage in der Handelskammer zu Köln stattgefunden hat, ist mit Rücksicht auf die geradezu unhaltbar gewordenen Mißstände im westdeutschen Eisenbahnverkehr beschlossen worden, den Eisenbahnminister umgehend zu ersuchen, die Herstellung des noch fehlenden Abschnittes in der Linie Dortmund-Köln, und zwar der Kölner Strecke von Schwelm nach Lennep, mit möglichster Beschleunigung zu genehmigen und in Angriff zu nehmen. Die Kölner Handelskammer schloß sich der diesbezüglichen Eingabe des gesamten Komitees in der Erwägung an, daß die dadurch erzielte neue Schienenverbindung von Dortmund-Köln die Strecke über Duisburg—Düsseldorf und Barmen—Obligs entlasten und die Beziehungen zwischen Köln und Barmen einerseits, und dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk andererseits, fördern wird. Mit der Vertretung der Handelskammer in der Abordnung, die in dieser Angelegenheit beim Eisenbahnminister persönlich vorstellig werden soll, wurde Kommerzienrat Louis Hagen beauftragt.

20 000 Mark geraubt.

rm **Mülheim (Ruhr),** 21. Nov. (Tel.) Einbrecher drangen in der vergangenen Nacht in die Wohnung eines 95 Jahre alten Rentners auf der Eppinghoferstraße. Die Eindringlinge, denen die häuslichen Verhältnisse bekannt sein mußten, überfielen den Rentner und seine 86 Jahre alte Ehefrau im Bett. Sie warfen den alten Leuten das Bettzeug über den Körper und hielten sie fest. Währenddessen durchstöberten zwei Spitzbuben die Schränke. In einem Kleiderschrank fanden die Einbrecher 20000 Mark in bar. Sie nahmen das Geld und flüchteten. Als das Ehepaar wieder zu sich kam, war von den Räubern keine Spur mehr zu finden. Heute morgen wurde eine Frau verhaftet, die mit der Tat in Verbindung gebracht wird.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

e. **Duisburg,** 19. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des hiesigen Feuerbestattungsvereins auf Errichtung eines Krematoriums auf dem hiesigen Friedhofe mit 41 gegen 14 Stimmen angenommen unter der Bedingung, daß bestimmte Herren eine jährliche Zinsgarantie in Höhe von 6350 Mark auf 3 Jahre übernehmen.

L. **Ronsdorf,** 20. Nov. Polizeikommissar Buchterkirchen, der am 1. April dieses Jahres von Elberfeld aus in die Dienste der Stadt Ronsdorf trat, wird am 1. Januar kommenden Jahres als Kriminalkommissar wieder in den Elberfelder Polizeidienst treten.

(:) **Solingen,** 20. Nov. In einer liberalen Wählerversammlung, in der die Landtagsabgeordneten Prof. Friedberg, Amtsgerichtsrat Dr. Gottschalk und Prof. Eickhoff Bericht über ihre Tätigkeit im Abgeordnetenhause erstatteten, ging der letztere u. a. auf die Vernachlässigung des Bergischen Landes im Eisenbahnverkehr und auf die schweren Schäden ein, die der Wagenmangel hervorruft. Ein pünktlich abfahrender Zug sei auf den bergischen Staatsbahnstrecken heute eine Seltenheit, die aus dem Bergischen kommenden Reisenden müßten jetzt damit rechnen, daß sie in Obligs, Düsseldorf, Köln und Barmen-Rittershausen keinen Anschluß mehr finden. Die Hauptursache dieser rücksichtslosen Mängel sei in dem schlechten Lokomotivenmaterial zu suchen, das man auf den bergischen Bahnen laufen lasse. Überaus häufig blieben die Züge auf der Strecke liegen, weil die Lokomotiven nicht mehr vorwärts konnten. Daneben werde das Bergische Land auch im Ausbau des Bahnnetzes vernachlässigt. Mit Nachdruck werde man dafür eintreten müssen, daß vor allem die durchgehende Strecke Dortmund-Witten-Schwelm-Lennep-Remscheid-Solingen-Köln, die in ihrem Hauptteil ja schon vorhanden sei, gebaut werde.

:: **Haan,** 21. Nov. (Tel.) Bei der Ersatzwahl in der zweiten Abteilung zum Gemeinderat erhielt der Kandidat der Handwerkerpartei, Fischer, 35 und der Kandidat der Christlich-Sozialen, Siepen, 45 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

(:) **Düsseldorf,** 20. Nov. Vor dem Oberlandesgericht wurde heute der Entmündigungsprozeß des Reichsgrafen Günther von der Schulenburg auf Haus Oefte bei Kettwig verhandelt. Am 14. August 1908 ist vom Amtsgericht in Velbert die Entmündigung des Grafen wegen Geistesschwäche ausgesprochen worden, nachdem seine Angehörigen einen entsprechenden Antrag gestellt hatten. Über den Geisteszustand des Grafen damals lag ein Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Braun in Elberfeld vor. Reichsgraf von der Schulenburg wandte sich nun an das Landgericht in Elberfeld, das jedoch seine Anfechtungsklage an Hand eines Obergutachtens des Medizinalkollegiums zu Koblenz ablehnte. Hierauf rief er die Entscheidung des Oberlandesgerichts in Düsseldorf an. In der Verhandlung stellte der Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit. Es konnten Vorgänge erwähnt werden, die den Ausschluß aus sittlichen Gründen gerechtfertigt erscheinen ließen. Der Vertreter des Grafen betonte, daß dieser ein großes Interesse an der Öffentlichkeit der Verhandlung habe, und daß in sittlicher Hinsicht keine Veranlassung zum Ausschluß der Öffentlichkeit bestehe. Das Gericht verkündete nach kurzer Beratung den Ausschluß der Öffentlichkeit. Es wurde dann den ganzen Tag bis nach 9 Uhr abends verhandelt. Zum Schluß der Sitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß die Entscheidung des Gerichts am 25. November verkündet werden würde.

(:) **Düsseldorf,** 20. Nov. Die Polizei nahm drei Arbeiter fest, die ihrer Arbeitgeberin, der Silberwarenfabrik Franz Bachners, binnen Jahresfrist nach und nach Waren im Werte von rund 20000 Mark gestohlen und bei einem Hehler untergebracht hatten.

Bonn, 21. Nov. (Tel.) Landrat Graf August Galen, der seit 1903 den Landkreis Bonn verwaltete, ist gestern abend nach kurzer Krankheit im Alter von 46 Jahren gestorben.

Koblenz, 20. Nov. Der Fuhrmann Peter Dreser aus Mayen erschoß auf offener Straße seinen Schwager mit einem Jagdgewehr. Der Tat gingen Streitigkeiten voraus. Der Mörder ist entflohen.

Winterberg, 21. Nov. (Telegr.) Schneehöhe: 30 bis 40 Zentimeter, Witterung: schneetreibend, Temperatur: Plus 1 Grad Celsius, Schibahn: mäßig, letzter Schneefall: heute.

AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

ℨ **Krebsöge,** 20. Nov. Der Arbeiter August Brand wurde kurz vor der hiesigen Station von einem Zuge der Staatsbahn überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Unglücksfall. Bestimmtes ist nicht festzustellen, da niemand bei dem betrübenden Vorfall zugegen gewesen ist.

ℨ **Wipperfürth,** 20. Nov. Auf dem Gute des Landwirts Hubert Schneppe in Peppinghausen brach aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Eine mit Futtervorräten gefüllte Scheune, eine Wagenremise und ein Stall fielen den Flammen zum Opfer; auch ein Schwein kam bei dem Brande um. Die benachbarten Häuser, die sehr bedroht waren, konnten wirksam geschützt werden. — In Obergraben wurde eine Scheune des Landwirts H. Brügger, in der sich Fruchtvorräte befanden, durch Feuer vernichtet.

ℨ **Gummersbach,** 20. Nov. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Privatbeamtenvereins kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat der Fabrikant C. H. Steinmüller dem Verein einen größeren Betrag geschenkt. — Der Postmeister des Dieringhauser Postamts, Hüppe, ist zum 1. Januar nach Köln versetzt worden.

ℨ **Ründeroth,** 20. Nov. In dem Orte Wallefeld ist eine Scharlachepidemie ausgebrochen. Die erste Klasse der dortigen Schule wurde auf behördliche Anordnung bis zu den Weihnachtsferien geschlossen.

Düsseldorf, 20. Nov. Der Reichsverband deutscher Kellner hielt in M.-Gladbach seinen 6. Bezirkstag ab. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen. Der 6. Bezirkstag der Rheinisch-Westfälischen Zone des Reichsverbandes deutscher Kellner-Lokal-Vereine (Sitz Hannover) stellt mit Genugtuung fest und fordert alle Verbandsmitglieder auf, unentwegt und beharrlich an der Arbeit für den weiteren Ausbau des Verbandes teilzunehmen. Der Bezirkstag heißt die besonnene, aber streng gewerkschaftliche Arbeit des Verbandes gut. Der Bezirkstag weist auf die drohende Gefahr der Zersetzungsarbeit des sozialdemokratischen Verbandes der Gastwirtsgehilfen hin. Er ist der Ansicht, daß eine Förderung der Interessen der gastwirtschaftlichen Angestellten durch eine systematische Verhetzung, wie es jetzt geschieht, nicht erwartet werden kann. Er fordert alle Gasthausangestellten auf, sich dem Reichsverband deutscher Kellner-Lokal-Vereine, Mitglied des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, anzuschließen.

Köln, 20. Nov. Das sozialdemokratische Volkshaus ist, wie schon gemeldet, in Konkurs geraten und sollte im Januar 1913 zwangsweise versteigert werden. Jetzt hat sich aus den Gläubigern der zweiten Hypothek eine G. m. b. H. zum Ankauf des Hauses gebildet, die mit der Absicht umgeht, in dem Gebäude ein Warenhaus zu errichten. Die erste Hypothek ist von den Vereinigten Kölner Krankenkassen gestellt worden.

Koblenz, 20. Nov. An Stelle des hiesigen Kommandeurs der 8. Gendarmeriebrigade, des Obersten Klaeber, der zur 7. Gendarmeriebrigade versetzt worden ist, ist der Oberst von Horn zum Brigadier ernannt worden.

ℭ **Langerfeld,** 20. Nov. Wegen Entführung eines minderjährigen Mädchens von hier nach Esch in Luxemburg gelangte der Arbeiter Karl H. aus Remscheid zur Anzeige. Durch briefliche Mitteilungen, welche die Entführte ihren Eltern übersandte, wurde deren Adresse bekannt. Der Entführer ist Familienvater von fünf Kindern und lebt mit seiner Frau in Ehescheidung. — In einer der letzten Nächte wurde in der Löhrerlenstraße der Riemendreher Friedrich P. von dem Arbeiter W., der sich in Begleitung von noch weiteren Personen befand, überfallen und mittels Stöcken und Schirmen derartig mißhandelt, daß er am Boden liegen blieb. Der Überfall erfolgte an einer Stelle, wo die Straße weniger beleuchtet ist. — Der bereits wegen Kohlendiebstahls vorbestrafte Paul F., zurzeit unbekannten Aufenthalts, hat, wie durch seinen Vater bekundet wird, erneut eine Karre Kohlen im Gewicht von 50 Zentnern, die er bei einer hiesigen Firma abzuliefern hatte, unterschlagen und an eine Person in Barmen für 15 Mark verkauft.

§ **Hagen,** 20. Nov. In Verbindung mit einer von der Hagener Esperanto-Gesellschaft veranstalteten öffentlichen Versammlung, in der die Bedeutung der Weltsprache in Vorträgen erörtert wurde, fand eine sehr interessante Esperanto-Ausstellung statt, die ein Bild gab für die schon jetzt möglichen praktischen Verwendbarkeiten der internationalen Hilfssprache. Es gab da Hunderte von Ansichtskarten aus 48 Ländern, Lehrbücher des Esperanto in allen möglichen Sprachen, sogar in arabischer und türkischer, 89 Esperanto-Zeitungen aus der ganzen Welt, Städteführer, Kataloge großer deutscher und ausländischer Firmen in Esperanto, Bücher etc. Die eigenartige Ausstellung fand großes Interesse und ward viel besichtigt.

§ **Bommern,** 20. Nov. Zum Wagenmangel und zur Wagenanhäufung auf den Bahnhöfen liefert die Ruhrtalbahn Herdecke—Hattingen—Steele klassische Beispiele. Auf Bahnhöfen, wie Volmarstein, Wengern, Bommern, Herbede, Blankenstein, auf denen man in regulären Zeitläufen kaum einige beladene und leere Wagen zur Abfuhr bereit stehen sieht, stehen jetzt Wagenzüge in langen Reihen, beladene und unbeladene, so daß man unzweifelhaft das Bild einer Ansammlung, Verkehrsstockung u. dergl. erhält; man kann sich des Gedankens nicht erwehren, als ob eine plötzliche Maßnahme, ein höherer Befehl aus welchen Gründen die Abfuhr, namentlich auf den Nebenbahnen, sistiert habe, um die Belastung der Hauptstrecken bis auf weiteres zu verhüten.

Stolberg, 20. Nov. Eine nicht genannte Dame hat die zur Einrichtung und Unterhaltung einer Kinderspeiseanstalt zur Verfügung gestellt und so die Möglichkeit geschaffen, der Speiseanstalt unterernährten oder schlechtgenährten Schulkindern vor Beginn des Unterrichts ein warmes Frühstück (Kaffee, Milch und Brötchen) und mittags ein gesundes, kräftiges Mittagessen zu geben. Im Einverständnisse mit der Wohltäterin sind einzelnen Kindern auch gestattet, ihre jüngeren, noch nicht schulpflichtigen Geschwister mitzubringen. Vorerst sind zur Teilnahme nur bedürftige Schulkinder zugelassen. Der Speisesaal ist für 200 Kinder eingerichtet. Mit der Speisung ist bereits begonnen worden. Die Stadt stellte zur Einrichtung ein in ihrem Besitz befindliches Haus zur Verfügung und trug die Kosten des Umbaues und Beschaffung der Räume für Küche, Speisesaal und Garderobe.

ℨ **Halver,** 20. Nov. Die Eheleute Karl Rind können in voller körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Winterberg (Sauerland), 20. Nov. Der Dienstknecht Gerhard war im nahen Züschen mit einem Ochsen auf dem Heimwege. Plötzlich wurde der Ochse wild und ging durch, den Knecht hinter sich herschleifend, wobei dieser so schwer verletzt wurde, daß er bald starb. Als der erkrankte Vater des B. die Unglücksnachricht erhielt, traf ihn ein Herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Minden, 20. Nov. Der Brennereibesitzer Meyer in Hille (bei Minden) hat dem Kreismuseum eine bedeutungsvolle Stiftung vermacht in Gestalt einer sehr wertvollen, nach Tausenden zählenden Münzsammlung. Die Sammlung enthält auch römische Kaisermünzen und andere große Seltenheiten.

Den Schmelz der Jugend sich möglichst lange zu erhalten, muß jede Dame bedacht sein. Naumann's „Faustring" Lanolinseife ist ihr bester Helfer. Paket à 5 Stück nur 95 Pfg. Einzelstück 20 Pfg.

10. Ziehung 5. Kl. 1. Preuss.-Süddeutsche (227. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 19. November 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

66 155 302 572 **1027** 112 59 322 43 729 69 813 [500] 971 96 **2158** 268 315 49 514 34 683 98 898 **3107** 11 75 81 [3000] 205 8 577 787 960 86 [500] **4330** 449 539 78 93 610 [1000] 89 781 828 945 46 93 **5082** 266 326 421 59 665 808 83 924 85 **6274** 442 697 611 783 945 91 **7057** 375 95 550 804 77 711 14 69 811 907 83 **8132** 35 206 96 323 503 687 89 891 900 37 84 [500] **9065** 103 50 240 51 469 599 720 [500] 53 965 73 [500] 83

10057 78 107 91 224 34 349 [500] 50 607 793 96 [3000] 816 62 958 61 94 **11**249 487 678 732 878 **12**151 [3000] 251 313 454 624 [1000] 83 761 63 815 19 89 939 **13**050 114 250 63 310 51 805 10 69 78 **14**045 214 18 76 382 94 718 44 51 **15**106 89 451 699 759 925 **16**094 337 62 421 552 904 **17**009 21 45 216 [1000] 372 466 [1000] 78 997 **18**102 313 19 26 76 494 587 616 17 [1000] 745 89 813 974 **19**100 32 255 343 60 72 423 [500] 31 69 516 95 809 969

20279 [500] 85 94 428 47 53 60 630 54 778 80 82 939 99 **21**155 560 779 80 93 837 59 58 688 **22**161 256 329 55 607 [500] 58 725 [1000] **23**090 102 19 277 494 585 618 736 829 38 **24**034 248 348 [500] 91 432 65 545 73 621 90 705 841 [500] **25**050 113 80 261 63 387 421 72 73 639 83 735 63 [3000] 883 [1000] 976 **26**374 618 24 846 67 [600] 72 904 **27**102 228 488 501 624 52 885 [1000] **28**139 79 429 602 [500] 782 911 **29**012 98 126 63 64 239 493 557 687 716 87 97 [3000]

30210 97 506 39 54 97 [3000] 833 724 68 **31**068 261 [500] 356 536 57 618 38 [3000] 794 894 975 **32**070 107 414 519 28 801 41 99 921 61 **33**315 [500] 72 608 66 68 81 620 742 59 945 71 85 **34**108 82 284 438 56 506 9 719 65 899 906 92 **35**148 238 374 423 623 65 842 94 **36**104 71 85 274 508 16 30 46 607 54 780 897 **37**099 179 250 62 409 11 24 72 875 810 13 **38**064 232 65 353 965 **39**061 81 122 [500] 45 218 85 424 561 86 852

40032 33 54 223 83 535 724 800 908 22 47 98 **41**090 139 [1000] 83 227 565 69 675 727 956 **42**019 [3000] 120 24 35 [500] 488 631 41 787 976 76 96 **43**070 153 357 524 733 828 924 **44**056 190 [5000] 470 792 861 932 60 69 **45**067 262 373 476 699 753 834 **46**006 194 209 42 [500] 355 506 39 53 57 66 762 **47**072 107 47 247 [1000] 524 [500] 622 [1000] 60 [500] 845 932 **48**185 88 275 431 91 688 860 78 **49**123 51 [500] 559 70 673 721 860 914 73 74

50095 379 625 931 **51**008 133 71 79 91 [500] 437 51 613 59 730 934 44 **52**012 55 244 418 34 45 577 776 900 **53**166 [1000] 204 43 [3000] 59 63 468 [500] 628 57 [3000] 84 603 795 819 **54**043 111 204 597 715 910 44 **55**020 127 387 482 683 747 802 75 **56**018 103 35 243 301 9 20 404 23 87 [500] 503 761 87 **57**071 72 178 373 [500] 488 508 66 878 82 920 55 66 **58**194 300 [3000] 30 483 89 508 78 616 66 87 833

60195 301 410 37 578 731 66 828 31 **61**627 32 **62**002 16 293 502 39 610 20 721 45 97 848 82 [500] 97 **63**089 129 [500] 77 242 317 456 506 775 79 **64**025 32 [500] 152 365 473 502 703 [1000] 864 68 901 **65**087 367 96 461 586 94 637 [3000] 52 867 925 82 [500] **66**018 103 352 470 819 **67**020 99 333 35 84 418 [1000] 687 808 93 **68**101 288 449 538 46 63 677 702 886 96 **69**168 [500] 304 66 [3000] 90 435 96 638 39 [500] 745 807

70063 [500] 221 300 4 39 [500] 500 637 814 **71**071 99 282 [500] 98 353 82 472 588 649 705 76 999 **72**092 94 149 442 65 528 90 615 46 777 838 979 97 [1000] **73**054 248 67 388 439 44 64 638 767 948 **74**144 78 95 290 414 68 545 625 78 936 88 **75**114 42 47 287 [3000] 704 [500] 78 874 987 **76**057 73 84 [1000] 88 148 69 77 303 49 67 427 [500] 668 89 852 870 993 **77**024 271 386 614 847 59 **78**100 77 378 822 **79**039 177 651 775 860

80102 212 34 83 309 447 582 86 763 831 32 [500] **81**012 31 689 [500] 735 36 [1000] 801 56 **82**055 289 [500] 414 516 95 [500] 618 701 809 45 969 [500] **83**132 319 693 851 [500] **84**115 240 91 [500] 528 80 607 942 **85**038 143 67 264 [1000] 443 88 620 700 68 93 **86**001 68 92 128 289 419 678 731 839 903 70 **87**151 218 31 [1000] 344 [3000] 45 47 [500] 477 636 822 [1000] 969 78 **88**000 [1000] 206 12 479 729 809 [1000] 58 [500] 922 [500] **89**028 205 63 389 606 [3000] 75 812 51

90030 89 125 263 359 [3000] 650 98 788 823 [3000] **91**016 31 322 581 618 89 722 94 **92**057 123 210 69 393 426 741 800 **93**420 30 62 606 71 814 **94**073 86 329 567 614 797 [3000] 963 **95**012 284 372 409 546 74 682 724 35 59 826 60 [500] 961 [1000] **96**040 [500] 113 91 345 452 661 93 787 961 **97**026 258 74 96 450 668 [500] 744 840 943 **98**111 305 554 631 704 55 805 95 967

100027 98 125 653 838 [1000] 44 88 **101**168 206 88 99 270 512 76 680 721 38 828 72 916 69 **102**096 261 372 463 720 879 **103**371 405 527 705 897 **104**232 72 [1000] 457 82 627 716 53 839 51 55 **105**006 115 61 263 343 47 983 **106**017 [3000] 177 78 [500] 235 337 42 458 658 93 713 805 27 28 907 [500] **107**066 237 93 336 38 55 [1000] 420 84 672 822 950 [500] 82 **108**324 484 [500] 507 [500] 670 766 817 906 81 **109**167 335 63 92 502 46 656 79 756 82 890 [1000] 906 87 [500]

110041 139 270 505 51 66 644 752 80 94 855 929 **111**085 117 [1000] 357 524 753 [500] 60 820 968 **112**046 164 66 241 80 341 85 423 66 554 615 25 858 **113**006 24 245 86 340 497 796 863 [500] 931 58 70 **114**050 94 153 515 74 [500] 736 79 855 **115**238 400 33 36 [3000] 871 81 986 98 **116**530 79 86 [500] 608 15 33 76 795 947 [1000] **117**040 48 152 62 77 416 43 628 45 894 **118**155 201 17 26 485 516 50 637 41 811 937 39 86 **119**211 339 427 44 96 519 24 [500] 97 651 734 76 824 66

120012 81 153 98 293 309 403 37 78 572 93 [3000] 610 53 701 **121**041 197 224 420 [3000] 595 666 709 **122**012 102 35 319 464 [1000] 536 42 82 617 28 58 90 866 93 995 **123**049 70 113 217 [3000] 825 54 [5000] 412 35 767 **124**117 280 547 677 761 934 **125**091 218 38 43 45 72 321 28 80 435 87 520 646 990 **126**028 40 76 124 205 656 86 738 907 [500] 43 **127**146 349 [500] 73 587 658 80 [500] 857 78 99 **128**614 60 74 785 93 901 95 **129**166 204 356 426 88 91 652 54 856 988

130028 67 116 215 45 51 74 337 52 424 61 823 25 923 **131**210 [1000] 326 62 488 762 883 980 **132**140 65 259 458 92 558 673 91 703 91 979 [500] **133**011 56 251 53 308 42 99 [500] 446 [3000] 52 82 734 64 851 959 **134**021 72 183 210 324 [500] 430 54 [500] 540 **135**241 619 32 **136**054 70 240 534 [500] 696 143 897 954 **137**104 39 373 579 94 790 827 72 907 **138**298 421 29 36 606 795 805 19 85 944 87 **139**044 154 258 77 306 55 636

140009 186 [1000] 225 66 425 869 [1000] 961 **141**037 67 73 397 419 [1000] 526 62 632 957 **142**004 57 83 [500] 117 321 76 431 526 685 88 772 95 857 **143**038 48 140 71 358 92 446 73 [3000] 77 683 802 46 942 **144**041 120 82 231 80 95 409 20 536 689 755 89 859 900 69 [500] **145**012 18 87 174 [500] 225 340 53 62 75 416 505 616 [500] 709 52 873 **146**221 34 [500] 362 409 548 641 66 94 948 **147**014 40 43 75 120 430 663 701 33 86 97 902 **148**067 128 261 [3000] 315 35 60 72 505 9 613 41 720 837 917 **149**096 [500] 159 284 [3000] 70 312 20 520 50 610

150057 145 87 275 305 439 516 51 621 830 **151**108 278 481 521 95 624 42 954 **152**020 50 440 [500] 56 679 [500] 755 825 927 28 56 **153**001 25 42 72 122 46 48 280 415 702 [3000] 80 98 844 **154**168 389 522 [3000] 35 606 805 996 **155**041 195 245 83 492 693 708 9 64 854 948 **156**000 222 [1000] 340 435 782 852 **157**041 96 206 17 50 302 93 783 816 967 73 88 **158**239 [3000] 609 773 929 35 42 **159**035 142 58 227 45 351 456 662 720 82 943 65

160000 [3000] 182 238 39 526 84 [500] 672 87 741 95 805 51 78 918 **161**014 [500] 52 168 76 89 210 38 311 69 551 56 616 77 759 960 **162**251 344 667 706 30 904 64 [500] **163**123 40 254 [1000] 310 423 [500] 610 66 [3000] 795 847 961 [3000] 63 **164**001 43 [1000] 277 633 736 806 913 **165**130 [500] 356 466 558 670 **166**504 696 738 812 [1000] **167**395 96 546 [500] 78 [500] 85 [500] 668 724 **168**015 174 278 336 613 39 53 88 735 99 899 915 **169**220 22 41 481 507 673 878 97 996

170018 [3000] 293 315 448 95 795 881 938 **171**008 200 401 62 613 56 58 61 819 88 908 [1000] 24 83 **172**056 102 313 68 415 43 71 571 88 604 739 **173**044 59 82 133 52 81 243 93 [1000] 381 445 510 625 761 835 62 947 50 **174**027 [500] 324 67 92 412 80 526 74 746 63 897 944 **175**024 39 352 [1000] 42 78 552 855 936 69 **176**012 259 79 329 499 669 67 [500] 715 3 [1000] 94 934 87 **177**055 108 407 621 26 709 44 [500] 98 914 **178**043 65 147 252 486 584 [500] 99 638 65 70 873 **179**145 306 411 63 627 [500] 68 825 55 67 969

180124 339 609 719 [3000] 53 818 924 **181**033 70 [500] 111 [500] 263 94 335 501 [500] 91 **182**103 441 585 639 888 910 15 38 [1000] 84 **183**047 75 [500] 199 [500] 240 673 86 817 41 978 **184**022 53 183 258 61 360 [500] 588 678 810 [3000] **185**157 236 371 422 85 90 517 76 84 691 98 [3000] **186**143 61 320 414 [500] 628 908 **187**021 [1000] 65 234 [500] 435 60 85 551 [1000] 611 842 **188**190 [1000] 490 643 753 895 [1000] 97 98 **189**427 [500] 552 754 72 82 [500] 891 [5000] 904

190044 64 [1000] 186 215 [1000] 455 576 987 **191**064 74 223 72 93 851 981 **192**293 648 91 94 778 839 47 934 50 87 **193**226 306 26 32 81 422 80 **194**063 227 [1000] 334 62 66 90 488 571 93 [500] 714 867 **195**218 457 83 [500] 643 74 83 694 763 863 [500] 996 **196**069 248 399 873 927 **197**110 30 233 [3000] 300 445 54 [1000] 558 957 **198**118 [500] 202 25 28 83 350 413 [500] 544 610 22 26 741 57 [500] 813 44 **199**080 96 184 265 92 319 531 89 [5000] 679 98 811 55 [1000] 91 921 45

200048 51 102 40 280 392 521 65 79 618 714 875 [500] 942 85 **201**033 342 471 566 68 767 805 **202**072 291 447 629 54 77 98 983 **203**550 772 906 **204**146 453 663 70 869 914 **205**075 145 54 67 284 338 402 43 559 625 888 905 14 60 **206**041 45 73 257 608 83 930 32 81 **207**166 201 21 [3000] 96 437 617 50 [1000] 632 776 [3000] 802 70 927 95

Im Gewinnrade verblieben 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 60000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 4 zu 30000, 8 zu 15000, 42 zu 10000, 94 zu 5000, 1420 zu 3000, 2492 zu 1000, 3968 zu 500 M

10. Ziehung 5. Kl. 1. Preuss.-Süddeutsche (227. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 19. November 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

44 49 149 64 244 59 428 522 697 729 921 **1**090 [500] 239 51 93 94 [500] 373 97 414 545 64 83 688 727 31 [500] 938 **2**127 37 77 285 525 92 696 707 891 [500] **3**160 65 270 72 335 [500] 471 507 60 636 [1000] 54 72 708 30 [1000] 821 [500] 971 **4**127 53 66 70 626 35 40 803 56 906 31 **5**004 137 63 [3000] 223 412 32 507 619 790 967 [1000] **6**015 421 [3000] 695 931 57 **7**114 54 90 216 49 52 561 605 14 782 804 75 936 57 **8**184 204 356 77 574 729 46 801 10 61 996 **9**099 104 215 307 55 [500] 671 902

10147 351 448 505 13 633 708 31 [500] 76 844 **11**154 [1000] 58 205 77 349 467 [500] 649 830 947 74 **12**122 416 86 [500] 550 74 654 882 974 **13**057 161 98 214 99 410 15 675 90 [1000] 726 899 923 54 94 **14**047 55 93 264 451 542 800 96 970 **15**173 320 [500] 81 450 72 79 647 721 913 54 [1000] 65 **16**016 19 42 [1000] 64 92 104 42 43 243 354 [500] 411 [500] 36 566 733 89 840 60 928 [5000] **17**055 79 152 330 59 88 438 [500] 63 79 622 [3000] 99 783 884 958 **18**005 6 12 239 321 39 464 517 800 [3000] 90 943 **19**183 [500] 424 29 [500] 508 20 60 66 687 710 998

20252 77 577 81 909 **21**445 956 **22**019 21 93 156 57 211 44 59 72 78 [1000] 312 401 33 36 58 90 586 [500] 646 787 806 98 **23**151 66 [500] 68 [3000] 314 504 20 997 [5000] **24**322 93 462 67 68 569 86 [500] 677 91 708 30 875 936 [500] **25**030 38 86 264 320 468 95 614 68 894 **26**022 94 [3000] 126 50 356 440 535 899 **27**129 88 309 530 55 630 44 798 978 86 **28**490 512 37 624 [3000] 60 755 [500] 854 99 **29**057 [1000] 73 77 172 356 [500] 421 22 607 77

30051 310 42 425 [3000] 29 [500] 589 **31**296 797 874 **32**016 269 368 99 560 [500] 84 611 58 758 889 **33**023 62 75 [1000] 240 640 66 789 95 912 **34**095 [3000] 280 313 441 70 527 689 734 37 84 [500] 89 872 **35**365 480 89 726 818 932 **36**160 249 315 438 547 49 92 96 687 734 825 939 **37**195 350 403 91 527 624 32 34 40 [1000] 51 861 91 [1000] **38**086 210 460 74 520 683 91 804 967 **39**068 95 203 331 433 538 68 737 77 830 912 [500] 68

40049 247 77 328 486 659 748 870 78 **41**095 493 [500] 775 [5000] 861 906 **42**035 [1000] 216 48 346 405 93 [3000] 521 49 662 944 **43**007 57 63 [3000] 301 439 44 54 608 57 778 989 **44**036 124 93 304 438 53 [1000] 704 902 59 **45**202 32 381 572 625 30 839 88 938 **46**001 395 765 880 87 92 **47**080 [500] 110 258 59 391 615 [500] 23 [500] 31 776 **48**005, 198 422 [3000] 40 [1000] 90 570 661 80 715 874 93 931 **49**048 153 88 97 274 399 444 681 [500] 741 810 56

50122 217 [500] 38 318 29 474 [1000] 968 [3000] **51**024 [1000] 90 95 197 200 [500] 96 303 18 58 682 752 [500] 88 870 96 947 **52**011 213 61 374 94 [3000] 95 405 7 71 633 90 744 907 86 **53**145 224 [3000] 400 23 [3000] 66 502 616 772 833 86 910 84 95 **54**158 [500] 382 405 526 87 813 32 **55**123 328 438 53 507 644 [500] 841 88 **56**029 48 105 15 [500] 49 63 538 63 617 714 58 92 **57**042 62 129 311 529 703 [600] 991 **58**355 613 28 [500] 34 88 814 900 **59**026 [500] 196 259 530 36 825 [1000] 68 [1000]

60080 110 243 432 546 [500] 609 **61**552 602 79 827 81 **62**119 202 82 342 635 48 92 **63**140 293 [500] 306 604 33 41 824 38 939 93 97 **64**256 327 468 87 635 [500] 753 **65**114 795 940 **66**390 [500] 623 727 33 64 827 56 914 **67**096 127 248 363 88 95 431 548 79 624 [500] 25 734 98 923 98 **68**002 60 138 214 317 44 [500] 425 78 505 60 75 797 912 56 **69**008 [500] 10 71 409 40 47 516 708 946 51 68 89

70016 88 104 44 260 65 99 307 20 87 [500] 402 [3000] 702 26 823 24 922 [1000] 73 **71**051 [500] 180 207 87 417 [3000] 19 56 656 78 739 70 87 831 [1000] 50 56 **72**198 325 47 663 627 43 704 [500] 16 805 60 94 917 **73**057 [1000] 66 97 254 441 50 72 90 92 718 **74**060 187 237 312 489 514 16 44 755 827 **75**178 423 34 81 565 824 88 **76**039 97 277 [500] 411 55 90 706 45 81 955 80 91 **77**002 [500] 200 [600] 22 353 433 [500] 586 663 93 97 [1000] **78**137 [500] 308 406 48 [500] 533 763 71 823 87 [1000] **79**025 [3000] 146 256 98 622 97 700 [3000] 35 76

80031 92 462 562 79 617 61 703 11 64 982 [500] 85 **81**199 207 19 20 65 410 [500] 67 644 874 985 **82**083 37 89 114 77 79 [1000] 275 797 825 89 [500] **83**178 302 [1000] 865 962 96 **84**275 92 327 519 39 48 727 [500] 957 [500] 77 **85**300 408 511 61 636 930 48 77 97 **86**104 [500] 60 464 514 33 65 88 728 863 [500] 977 **87**105 68 277 387 406 519 [600] 685 745 818 84 910 **88**019 436 [500] 50 527 79 620 849 939 **89**059 338 71 588 699 709

90215 21 30 378 434 608 602 10 [500] 717 **91**185 274 377 413 92 527 680 94 **92**327 488 [1000] 575 78 648 762 823 99 921 24 70 **93**020 110 [1000] 21 299 502 33 59 431 42 516 27 81 720 951 **94**286 [1000] 347 48 476 84 510 27 59 69 78 98 624 31 45 **95**116 32 51 93 246 57 344 443 91 509 605 56 **96**166 214 423 524 604 48 756 88 [1000] 970 **97**004 14 200 21 89 [500] 429 513 96 619 98 [3000] 741 49 78 823 [500] 329 88 413 32 65 528 32 [500] 44 603 72 75 91 856 910 51 [1000] **99**059 262 300 49 638 814 [3000] 42 943 53

100066 130 346 463 575 [500] 706 805 15 **101**069 161 260 415 544 643 68 910 [500] 137 [500] 387 415 715 33 800 **103**129 519 42 671 873 **104**029 [500] 107 297 395 561 29 [500] 87 150 84 427 611 [3000] 54 70 **106**213 378 [5000] 652 702 800 20 906 **107**269 412 532 66 623 [1000] 37 66 [500] 817 189 [500] 244 [5000] 483 609 [1000] 62 73 765 874 908 **109**035 107 228 413 746 [500]

110026 [3000] 104 344 686 763 70 77 **111**086 94 138 48 225 75 [500] 86 368 [1000] 742 **112**077 108 [500] 50 [3000] 84 537 207 52 58 [1000] 454 [500] 56 [3000] **114**017 182 699 799 817 25 54 58 902 **115**027 [3000] 114 353 [500] 417 63 665 729 **116**214 43 378 424 533 863 973 94 587 641 92 971 86 93 **118**050 84 332 38 [1000] 502 51 639 84 [1000] 708 39 95 [500] 69 **119**033 184 365 572 719 927

120002 99 157 75 [3000] 432 550 685 85 969 **121**120 81 341 425 [1000] 57 **122**051 65 307 85 445 502 620 [1000] 32 148 470 535 [4000] 64 77 81 [1000] **124**218 [3000] 62 369 411 17 42 631 82 89 **125**023 36 [500] 129 [500] 58 257 604 13 56 702 33 995 **126**058 142 230 74 69 463 780 **127**011 111 89 205 825 901 313 37 [1000] 41 720 853 921 75 **129**116 329 53 99 997

130207 84 389 655 80 767 845 74 **131**112 98 313 447 49 615 729 92 **132**200 112 741 [500] 815 **133**073 99 149 213 313 25 75 835 [500] **134**150 256 446 609 742 65 [1000] 77 882 963 **135**127 61 [500] 65 285 364 644 779 891 949 99 **136**028 213 30 502 698 748 907 14 53 91 **137**229 70 [5000] 455 535 82 627 97 720 77 825 **138**151 66 574 882 906 [3000] 12 [1000] **139**122 207 838

140064 241 336 44 86 [1000] 428 642 834 **141**011 20 [500] 30 [3000] 178 253 65 553 64 69 663 51 739 41 839 951 83 **142**336 41 427 502 21 80 754 867 69 900 **143**89 [1000] 699 722 59 968 [1000] 98 **144**90 656 78 884 **145**085 470 546 58 927 51 561 633 [1000] 978 [1000] **147**729 941 **148**084 [3000] 134 38 40 251 91 [500] 49 70 **149**171 414 [1000] 564 710 848

150142 248 347 62 80 [1000] 428 64 85 **151**019 294 442 90 532 686 843 70 910 35 [1000] 297 434 62 81 99 516 91 613 702 34 **153**071 78 99 124 259 444 86 514 [500] 35 **154**243 388 672 782 958 89 54 587 627 28 912 **156**018 283 319 454 113 800 66 89 **157**036 107 49 221 565 640 58 **158**016 61 112 28 [1000] 328 93 542 640 727 987 95 **159**107 23 39 60 77 295 447 517 800 8 987 [500]

160063 [3000] 80 [500] 226 482 621 87 **161**731 32 [3000] 805 29 65 80 986 405 615 [1000] 970 **163**136 73 239 375 443 **164**217 94 578 724 838 965 73 **165**[1000] 687 723 53 [500] 73 838 **166**189 292 524 82 610 982 [500] **167**368 502 73 690 844 **168**130 524 [500] 638 65 775

170069 277 375 449 68 76 [1000] **171**080 160 75 85 209 52 [500] 389 458 [500] 562 609 58 72 749 842 942 **173**085 [500] 63 93 565 898 **174**007 24 65 97 576 421 86 [1000] 798 851 967 **165**000 56 66 332 47 640 97 737 38 [1000] 01 954 **176**088 496 703 993 **177**188 232 65 323 459 518 45 50 [1000] 944 **178**013 [1000] 85 253 350 56 453 [500] **179**081 227 [500] 70 330 88 457 610 918 **180**084 194 315 77 403 706 86 860 74 **181**047 168 76 86 345 685 734 869 [500] 629 801 93 942 **183**192 366 [1000] 93 754 **184**004 293 446 59 562 705 913 32 45 25 41 311 13 [1000] 409 21 704 85 95 [1000] **186**011 [500] 75 103 45 256 377 492 890 83 146 342 65 413 74 82 570 777 99 828 **188**053 157 221 347 480 503 [1000] **189**029 87 132 53 338 58 80 908 59

190252 320 521 609 40 771 [3000] **191**067 126 227 78 80 [500] 366 89 405 90 905 **192**161 85 348 85 587 780 [1000] **193**086 120 74 251 322 402 645 54 **194**021 52 113 67 344 913 **195**910 87 **196**024 275 310 76 765 821 43 501 736 821 **196**024 275 310 76 765 821 284 356 88 92 499 535 [500] 89 [500] 296 332 83 [1000] 94 678 96 772 **199**140 [3000] 620 869 949

200068 287 83 302 40 48 403 95 502 815 **201**030 36 90 181 365 481 773 88 864 929 06 778 881 93 909 54 63 **203**048 248 62 92 818 60 64 723 **204**037 61 193 235 48 442 547 681 90 737 862 [500] 989 **205**001 26 109 31 [1000] 328 74 593 738 804 70 984 **206**005 606 71 858 **207**095 53 [1000] 97 242 430 74 603 82



Feine leichte Damenbrillen

à Mk. 2.50, 3.75, 5.75, 6.50, Doublé 6.50, 8.50, 11.50 etc.

● Brillen nach ärztlichem Rezept. Lieferung für die Krankenkassen. ●

b321

SPEZIALITÄT:
Deutsche und amerik. feine Brillen-Optik.

Jul.s Walbrecht

Elberfeld, 7 Herzogstraße 7.

Fachgeschäft für Augengläser.



Mein neuer Kneifer „1912"

unter Garantie angepaßt!

Leicht! Elegant! Modern!



Melodia-Spezial-Musikhaus

Georg Bernhardt, Leipzig

nsprecher 14517, 19475
legr.-Adr.: Melodiamusik

Bankkonto:
gemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

len Freunden guter
nsmusik sei genaueste
chtung meiner folgenden
erte empfohlen! Um jeder-
nn die Anschaffung meiner
mlichst bekannten

lelodia-Rekord-
usik-Instrumente

ermöglichen, liefere ich auf
unsch gegen **bequeme**
matliche Teilzahlungen.
kommen nur wirklich vor-
gliche Instrumente zum Ver-
d, wie die täglich eingehen-
, schon nach Tausenden
tenden lobenden **Urteile**



Meine Kontor- und Lagerräume umfassen über 5000 Quadratmeter. Personal zirka 200 Kontoroangestellte

Filiale Bodenbach a. Elbe
Fernsprecher Nr. 46
Bankkonto: Anglo-Österr. Bank, Bodenbach

Scheckkonten bei Postsparkassen:
Wien Nr. 79226 / Budapest Nr. 26020

meiner zahlreichen Kundschaft des In- und Auslandes beweisen. — Trotz äußerster Kalkulation gewähre ich bei **sofortiger Barzahlung 10% Rabatt**, während bei Bezug gegen Teilzahlung sich nachstehende Preise um keinen Pfennig erhöhen.

Jeder, auch der kleinste Auftrag ist willkommen und findet sorgfältigste Erledigung. Sendungen bis zu 10 Mark unter Nachnahme, größere Sendungen auf Wunsch gegen bequeme Teilzahlungen.

lodia-Musikinstrumente sind in vielen Tausenden verbreitet und als vorzüglich anerkannt!

Gegen monatliche Teilzahlungen von 2 Mark an.

ufen Sie
ie bekannten
elodia-
ekord-
usik-
strumente



odia-Violinen



odia-Mandolinen



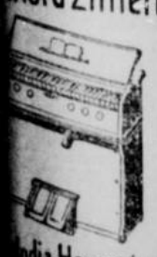
odia-Gitarren



Melodia-
nzert-Zithern



Melodia-
kord-Zithern



odia-Harmoniums



Kneifer „1912"
ter
antie
paßt!
ht!
ant!
lern!

Melodia-Rekord-Apparate mit Trichter

Zu jedem Musik- und Sprechapparat werden 5 Melodia-Platten mit 10 Musikstücken kostenfrei geliefert!



„Apollo"
Melodia-Rekord.

„Apollo". Melodia-Rekord-Apparat.

Gehäuse: Größe ca. 28×28×13½. Nußbaum, Hochglanz poliert. Auf der Vorderseite mit eleganter Plakette verziert. **Melodia-Rekordwerk,** aufziehbar während des Spiels. **Trichter** mit 40 cm Schallöffnung. **Melodia-Rekord-Schalldose,** Garantie 1 Jahr. Preis (mit 10 Musikstücken) M. **38.50.** Monatsrate M. **2.—.**



„Merkur"
Melodia-Rekord.

„Merkur". Melodia-Rekord-Apparat.

Gehäuse: Größe ca. 32×32×16½. Imitiert Hellmahagoni, Hochglanz poliert. Die Vorder- und Seitenwände, sowie die Deckelkanten mit Bronze-Perlleisten verziert. Die Vorderseite schmückt eine elegante Plakette. **Melodia-Parlophonwerk,** aufziehbar während des Spiels. **Trichter** mit 45 cm Schallöffnung. **Melodia-Rekord-Schalldose.** Garantie 1 Jahr. Preis (mit 10 Musikstücken) M. **48.—.** Monatsrate M. **3.—.**

Melodia-Rekord-Apparate ohne Trichter.



„Arion"

„Arion". Melodia-Rekord-Apparat.

Gehäuse: Größe ca. 37×37×18 cm. Nußbaumfarbig poliert, Vorderseite mit Holzjalousie. An beiden Ecken Bronzebeschläge. **Melodia-Parlophonwerk. Melodia-Rekord-Schalldose.** Garantie 1 Jahr. Preis (mit 10 Musikstücken) M. **45.—.** Monatsrate M. **3.—.**



„Orpheus"

„Orpheus". Melodia-Rekord-Apparat.

Gehäuse: Größe ca. 38×37×18 cm. Eiche hell poliert, mit 2 Türen. Hinter den Türen Holzjalousie, beide Türen geschmückt mit Bronze-kränzen. **Melodia-Parlophonwerk. Melodia-Rekord-Schalldose.** Gar. 1 Jahr. Preis (mit 10 Musikstücken) M. **60.—.** Monatsrate M. **4.—.**

Kaufen Sie nur die bekannten Melodia-Rekord-Musik-Instrumente



Christbaum-Untersätze



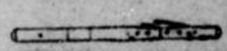
Melodia-Akkordions
Zieh-Harmonikas



Melodia-Bandonions



Melodia-Trommeln



Melodia-Flöten



Melodia-Trompeten
Melodia-Hörner

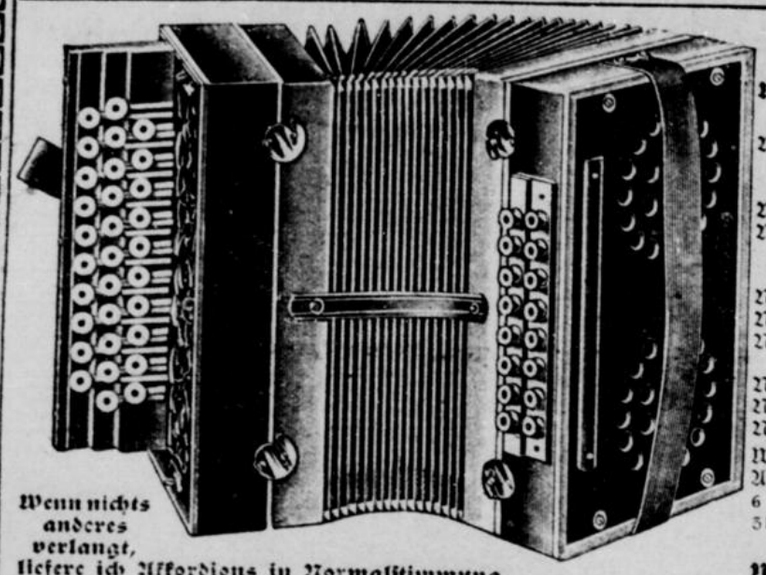


Melodia-Spieldosen

Verlangen Sie umsonst und portofrei den mit vielen Abbildungen versehenen Musikkatalog! ca 300 Seiten stark.

Bei Barzahlung gewähre ich 10% Rabatt!

Melodia-Musikhaus Georg Bernhardt in Leipzig



Wenn nichts anderes verlangt, liefere ich Akkordions in Normalstimmung.

Melodia-Akkordions

Wiener und italienische Modelle! Nur Prima-Qualität!
Monatsrate 2—5 Mark

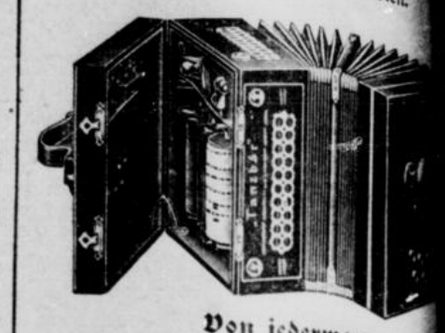
Nr. 1350a. Altmahagonifarbiges Gehäuse, lange Tasten mit Perlmutterscheiben, Prima Zinkplatten, Ajaxstimmen, 10 Tasten, 2 Bässe. Größe 26×14 cm . . . . . M. **20.—**
Nr. 1350b. Dasselbe, 19 Tasten, 6 Bässe . . . . . „ **30.—**
Nr. 1367a. Dunkelbraun, 21 Stimmen, 8 Bässe. Feines Instrument. Klaviatur mit Steinnußknöpfen. Messingschoneregken. Größe 30×16 cm . . . . . „ **39.—**
Nr. 1367b. Dasselbe, 21 Tasten, 12 Bässe . . . . . „ **44.—**
Nr. 1367c. Dasselbe, 31 Tasten, 16 Bässe. Gr. 30×17½ cm „ **72.—**
Nr. 1357a. Extraf. Modell m. jakarandafurniert. Gehäuse, m. Holzadereinlage. 21 Tasten, 8 Bässe. Größe 29×15 cm „ **50.—**
Nr. 1357b. Dasselbe, 21 Tasten, 12 Bässe. Größe 29×15 cm „ **57.50**
Nr. 1358a. Dasselbe, 31 Tasten, 12 Bässe. Größe 31×16 cm „ **90.—**
Nr. 1358b. Dasselbe, 31 Tasten, 16 Bässe. Größe 31×16 cm „ **105.—**

Wenn mit **Stahlstimmen** gewünscht, beträgt der **Mehrpreis** bei Akkordions mit 10 Tasten, 2 Bässen M. **2.—** bis **3.—**, 21 Tasten, 6 Bässen M. **4.—** bis **5.—**, 21 Tasten, 12 Bässen M. **6.—** bis **8.—**, 31 Tasten, 12 Bässen M. **9.—** bis **11.—**, 31 Tasten, 16 Bässen M. **10.—** bis **12.—**

Weitere große Auswahl im Musik-Katalog!

Melodia-Tanzbä

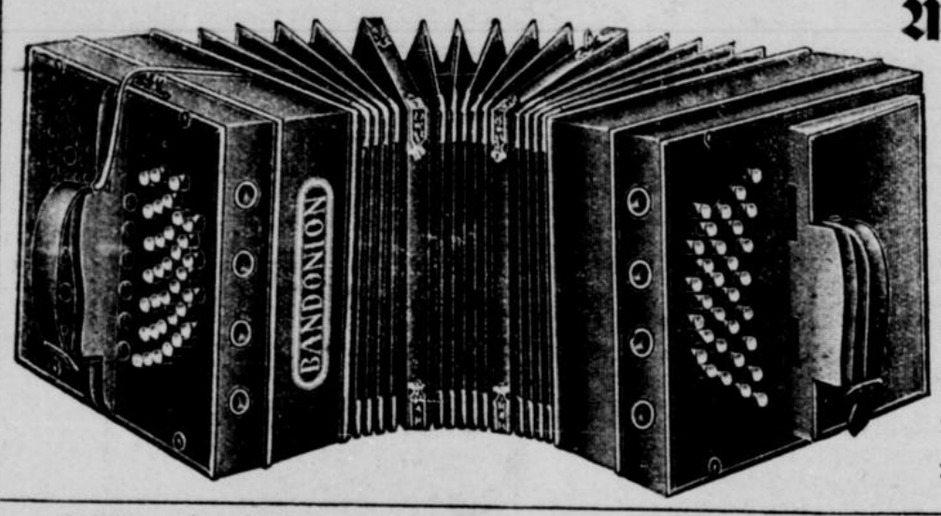
Neuestes, verbessertes, **mechanisch** spielbares Bandonio einlegbaren langen Noten.



Von jedermann sofort ohne Notenkenntnis spielb

Monatsrate 3—5 Mark.

Nr. 241. Bandonion-Gehäuse. Mit Neusilberstab. 32 Töne. Größe ca. 20×20×35 cm. **Preis** (einschl. 5 Notenrollen) . . . .
Nr. 242. Bandonion-Gehäuse. Mit Neusilberstab. 80 Töne. Größe ca. 32×22×22 cm. **Preis** (einschl. 5 Notenrollen) . . . .
Nr. 245. Bandonion-Gehäuse. Mit Neusilberstab. 112 Töne. Oktavstimmung. Größe ca. 32×23×23 cm. **Preis** (einschl. 5 Notenrollen) .



Melodia-Bandonions

Nur erstklassige erprobte Instrumente!
Nur Stahlstimmen!

a) Schulbandonions. Monatsrate 3—5 M. Einfachtönig. Gehäuse jakarandafurniert mit Nr. Neusilberstab und Neusilbertasten.
2002. 64 Töne, 32 Tast., 16×17½ cm M. **55.—**
2003. 88 „ 44 „ 17½×19 „ „ **94.—**
2004. 100 „ 50 „ 18½×19½ „ „ **108.—**

b) Doppeltönige Bandonions (Oktav)
Monatsrate 8—16 Mark
Gehäuse jakarandafurniert mit Neusilberstab, Schallringen und Perlmuttertasten, Bälge mit Neusilber-Schutzecken. Prima Ausführung.
Nr. 2026. 88 Töne, 176 Zungen, 44 Tasten, Größe 19—20½ cm . M. **192.—**
Nr. 2027. 100 Töne, 200 Zungen, 50 Tasten, Größe 20×22 cm . . „ **225.—**
Nr. 2028. 130 Töne, 260 Zungen, 65 Tasten, Größe 22½×24½ cm „ **325.—**

Musik-Schule

Nur erprobte und bewährte Lehrbü

Akkordionschule, Große . . . .
Bandonionschule, Große . . . .
Contrabaßschule . . . .
Cornet à Pistonschule . . . .
Flageoletschule . . . .
Flötenschule . . . .
Gitarreschule, Moderne . . . .
Harmonikaschule, Große . . . .
Klarinettenschule . . . .
Lautenschule, Moderne . . . .
Mandolinenschule, Neue . . . .
Mundharmonikaschule . . . .
Okarinaschule . . . .
Posaunenschule . . . .
Schalmeischule . . . .
Trommelschule . . . .
Trompetenschule . . . .
Violinschule, Teil I (für Anfänger) . . . .
Violinschule, Teil II (für Fortgeschrittene) . . .
Zitherschule, Münchener (Violinschlüssel-Ausgabe
Zitherschule, Münchener (Baßschlüssel-Ausgabe)

Melodia-Klarinetten in A, B, C, D und Es.



Monatsrate 2—4 Mark

Nr. 16780. Birnbaum, 8 vernickelte Messingwalzen-Klappen, schwarz poliert . . . . . M. **17.—**
Nr. 16860. Buchsbaum, 5 Neus.-Kl. m. Blattschraube „ **22.—**
Nr. 16920a. Grenadill, 10 Neusilberklappen, Blattschraube, Becherring . . . . . „ **37.—**
Nr. 16960. Grenadill, 14 Neusilberklappen, 1 Brille, Blattschraube, Becherring . . . . . „ **55.—**
Nr. 17030. Grenadill, 15 Neusilberklappen, 2 Brillen mit Rollen . . . . . „ **72.—**

Melodia-Flöten

Monatsrate 2 Mark.



Nr. 17470. D- oder C-Flöte, Birnbaum, 4 vernickelte Klappen, schwarz poliert . . . . . M. **8.—**
Nr. 17510. do. do. Buchsbaum, 6 Neusilber-Klappen . . . . . „ **13.—**
Nr. 17580. do. do. Grenadillholz, 6 Klappen mit Kork und Kapsel . . . . . „ **17.—**
Nr. 17630. C-Fuß-Flöte, Grenadill, 8 Drahtklappen und Rollen, Stahlfedern usw. . . . . „ **30.—**
bis zu den feinsten Ausführungen. Verlangen Sie Musik-Katalog!

Reiche Auswahl!
C-Fuß-Flöten
H-Fuß-Flöten
Flöten System Ziegler

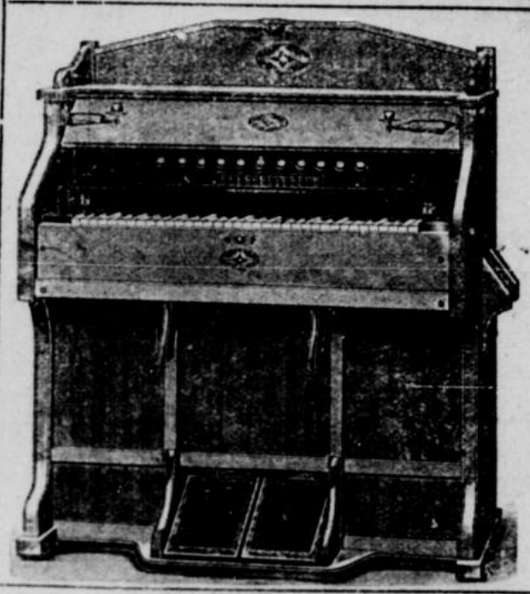
Melodia-Mund-Harmonikas

Ich führe nur wirklich gute Konzert-Instrumente. Mit Jahrmarktsware, die oft das Heimtragen nicht wert ist, kann ich nicht dienen.

Nr. 1023. 16 Doppelloch, 32 Stimmen, Messingplatte, Nickeldecke, 12 cm lang . . . . . M. **2.—**
Nr. 1024. 10 „ 40 „ (Oktav) „ „ 12 „ „ . . . . . „ **2.50**
Nr. 1046. 48 „ Wiener Tremolo, „ „ 18 „ „ . . . . . „ **3.75**
Nr. 10148. 4teilig, 40 Doppelloch, 160 Stimmen (Oktav), 4 Tonarten. Prima! . . . . . „ **10.—**
Nr. 1040. 3 „ 30 „ 120 „ „ 3 „ „ . . . . . „ **7.50**
Nr. 5580. 40 Stimmen, Oktav-Stimmung. In feinem Holzetui. Elegante Ausführung . „ **3.75**
Nr. 3151. 160 Stimmen, 4 Tonarten, Messingplatten, Nickel-Stahldecken . . . . . „ **10.—**
Nr. 3150. 80 Stimmen, Tremolo-Stimmung. Messingplatten. In Klappetui . . . . . „ **3.—**
Nr. 7190. 32 Stimmen. **Mit 4fachem Glockenspiel.** Beliebtes Instrument . . . . „ **3.25**



Aufträge
10 Ma
expediere
der Einfachheit
gegen
Nachnah
wenn der Betr
gleich bei Bestel
eingesandt



Melodia-Harmoniums

Sofort ohne Notenkenntnis spielbar!

Verlangen Sie vor Anschaffung eines Instruments meinen reich illustrierten **Spezial-Katalog.**

Einige der beliebtesten Harmonium-Typen sind die **sofort ohne Notenkenntnis spielbaren:**

Modell GB1. Transportables Harmonium, 3 Oktaven G—G, fest eingebauter Spielapparat mit 39 Akkorden (Rate M. 6.—) . . M. **90.—**
Modell GB3. Kleine Harmoniumorgel, Saugwind-System. 1 Spiel, 4 Oktaven, 1 Kniehebel. (Rate M. 10.—) . . . . . „ **200.—**
Modell GB4. 2 Spiele, 5 Oktav., 6 Register, 1 Kniehebel (Rate 15 M.) „ **340.—**
Modell GB7. 3 Spiele, 5 Oktav., 13 Register, 2 Kniehebel (Rate 20 M.) „ **500.—**

Zu jedem Harmonium gehören Spielapparat und Liederbücher.

Bei Barzahlung gewähre 10%

Bestellschein bitte hier abzutrennen und einzu
Georg Bernhardt, Leipzig, Brandenburger

Der Unterzeichnete bestellt hiermit infolge des Prospektes, welch
Zeitung beilag, bei Georg Bernh
(Nichtgewünschtes durchstreichen!)

Musik- u. Sprech-Appa

Melodia-Rekord „Apollo"
Melodia-Rekord „Merkur"
Melodia-Rekord „Arion"
Melodia-Rekord „Orpheus"
Melodia-Rekord „Mignon"
Melodia-Rekord „Oberon"
Melodia-Rekord „Amor"
Melodia-Rekord „Mars"

Je mit 10 Musikstücken



Meine Abteilung

Optik und Mec

möchte ich besonderer Beachtung empfe
liefere unter den gleichen günstigen Bed

**Photographische Apparate, Ferngl
gläser, Trieder-Binocles (Goerz),
Mikroskope, Thermometer, Reißze
maschinen aller Arten, Laterne
Experimentier-Kästen u**

Verlangen Sie Spezial-Kat

Jeder, **auch der kleinste Auftrag,** wird pünktlich au
Tausende Anerkennungsschreiben! Teilzahlung bei Bezügen von 1

Bei Barzahlung gewähre ich 10% Rabatt.

Mitteilungen

Postkarte

An die Firma

Georg Bernha

Leipz

Brandenburger